

Ich will in diesem Buch von einigen mir eigenen Geschichten – Die aus meiner Vorstellungskraft geboren wurden – Erzählen, die ich zumindest bisher immer (Für mich) für bedeutend gehalten habe. Ich denke wohl, das sie euch, nacherzählt nicht so hart angehen, wie sie mich früher einst angegangen sind – Und das ist gut so, denn sie enthalten Zündstoff! Und also hoffe ich inständig, dass der Leser von der innewohnenden-zerstörerischen Wirkung verschont bleibt!

Ich will euch das zeigen *was* mich in bestimmten Momenten eben bewegen konnte, aber das zu begreifen schwierig genug ist! Wer auch immer das erlebt, der läuft damit Gefahr einen sicheren Wall einzureißen, es widerstrebt dieser Versuch dem „Normalen“.

Dabei ist es mehr als bloß vermeintliche Unterhaltung, es ist eine gewisse Lust (sowohl für mich als auch für den Leser) vielleicht... Trotzdem bin ich mir aber dennoch teilweise unschlüssig das ganz preiszugeben!

Ich bin mir unschlüssig, weil man diese Art Einsicht dem Psychologen vielleicht ohne Bedenken anvertraut... Man würde erwarten ja immerhin etwas zu gewinnen! Aber so? Nur aus bloßem Interesse dem Leser diesen Stoff zu seinem Vergnügen zu bereiten? Den Leser treiben ja ganz andere Beweggründe an... Wahrscheinlich vermute ich nicht ganz zu Unrecht eine böse Lust?

...Ich kann nicht dieselbe professionelle Distanz wie bei einem Arzt verlangen, Unterhaltung geht ganz andere Wege!

Ich denke auch, das es zu entfernte Gestade sind: Unterhaltung und Vertrauen!

Die Materie der Erfahrungen die ich gemacht habe, die zu vielen meinen Ansichten und Einstellungen wurden, wird in besonderen Fällen über das gesunde Maß hinausgehen...

Dieser mein hoffentlich angemessener Umgang spricht von fremdartigen Dingen!

Können also die Leser, ob selbst Laie oder vom Fach, den Grund verstehen?

Das „Warum“ das alles so ist?

Man sollte mir schon den Versuch anrechnen davon zu erzählen um zu sensibilisieren...

Meine Reflexionen können vielleicht ein bisschen Verständnis für alles Neue und Andersartiges erzeugen... Im besten Fall wird die Freiheit des „Irrsinns“ und sein Ausdruck ohne Zurückhaltung anerkannt! Das ist schon so weil der Betroffene es selbst als „wahr“ erkannt hat!

Aber wer kann sich wirklich darauf einlassen?

Wer erkennt den Wert solcher Arbeit – Die Überzeugung der Psyche an derartigen Eindrücken aus erster Hand?

*Dergleichen* wurde für viele Betroffene zu einem Lebenswert, der erklärt *warum* sie nun einmal so anders sind, und vielleicht Anstalten machen die man nicht (richtig) nachvollziehen kann.

Ich will versuchen nicht einfach meinen *nackten* Charakter zu zeigen, ich will ihm ein paar

Hüllen (Kostüme) überziehen, dennoch aber verhält sich der Charakter den Geschichten entsprechend... Es ist anzunehmen, dass die Umstände ihr übriges zu einem recht passablen Leben beitragen.

### Die Licht und Schattenseite eines Lebens

Es war mir ein leichtes das alles mit mir selbst auszumachen – Ich musste nicht mehr als dem Leben um den gewissen Teil meiner Geschichten, die Larve für den Mummenschanz auf/ab zuziehen! Mein Wille läuft meiner Kreativität gemäß – Oder umgekehrt!

– Amor, Psyche und die kleine Pierrette aus Arthur Schnitzlers Traumnovelle –

Gebt Acht auf die Schwächen „Ich z.B. fürchte mich vor zudringlichen Ärzten“

***Jeder steht soweit in den Falten seines Gehrocks verborgen, wie er sich zu zeigen getraut!***

Wir vermuten zu Recht einen Quasimodo unter all den Anwesenden! Einen, der hierher gehört! Er würde sein Leben gerne unter einer Maske zubringen! Es sind die Grenzen des guten Geschmacks, das was man *nicht* wagt „Stubenrein“ zu nennen! Wer geht so weit, das zu vermuten? Was ist, wenn man wirklich alles gesagt hat... Wenn man alle Zustände mit rückhaltlosen Blicken beleuchtet hat?

Jeder Teilnehmer auf dem Mummenschanz kommt einmal in Betracht!

Abstrakt sollen die Narren dastehen, die allen Ernstes geglaubt haben, dass es mit rechten Dingen zugeht...! In solch alten Gemäuern ist selbst der Gastgeber ein Gast! Und lasst alle die großen Namen fallen, ihr könnt sie euch schenken... Hier ist ihr Vergleich ohne Bedeutung!

*Ich gehe vielleicht zu weit, indem ich allen anderen vorgreife!* Einen Ankläger gibt es bereits! Gibt es noch jemanden, der in der Menge steht, und sich angesprochen fühlt?

*Es wird angeklagt: Der, der meint das alles bewerten zu müssen!*

*Es wird angeklagt: Der, der sich nur seinen Gelüsten hingibt!*

*Es wird angeklagt: Der, der nicht neutral ist!*

*Es wird angeklagt: Der, der weder höflich noch nett ist!*

*Es wird eigentlich jeder angeklagt!*

*Doch bevor angeklagt wird, was sein könnte...*

*Gibt es einen Einblick in einen Geist, der von allen nur „verwirrt“ genannt wird.*

## **Facetten**

### **1.**

Ich bin noch neu in diesen Gefilden, ich bin ein Spatz auf einem Ast, der seinen ersten Winter vor sich hat. Warum ich nicht davonfliege? Ich muss trotz meiner Flügel kriechen, der ewig dürstende Wahnsinn, hat sie mir mit seinen langen klauenartigen Fingern gebrochen. Jetzt tanzt er vor Freude, und alle seine intriganten Anhänger mit ihm! Wie sie verachten, und wie sie deswegen selbst verachtet werden sollten... Jetzt werde **ich** darum gescholten, als wenn es meine Schuld war!

Der vor mir liegende Winter, ist mit Gefahren gespickt, die ganzen kalten Menschen, die zum Winter gehören, werden mir den Weg lang und beschwerlich machen... Ich stehe erst am Anfang, ich bin noch lange nicht zuhause... Auf meiner Odyssee, fühle ich mich von allen guten Geistern verlassen!

Meine Nachbarn und Mitmenschen sind gegen mich eingenommenen, man hat sie instruiert, dass ich kommen werde, sie alle, die links und rechts in ihren Häusern wohnen, werden mir mit Sicherheit kein Spalier bilden – Eher das Gegenteil! Sie wissen wann sie wohin kommen müssen, um mich zugrunde zu richten! Das ist auch der Grund für meine Angst! Der Schrecken ist real genug!

Warum habe ich mich nur auf diesen offenen Krieg eingelassen? Ich hätte mich selbst belügen **können**, ich hätte alles von mir weisen **sollen**... So wäre ich nur einen faulen Kompromiss (von so vielen) eingegangen... So wäre, alles was ich hätte werden können (im Konvent) der

dritten Parteien zugesprochen worden. Verdammt nochmal! Ich habe es meinem Sinn für Gerechtigkeit zu verdanken, dass ich mich richtig (und zwar dagegen) entscheiden habe!  
Jetzt wurde es Ernst!

Die Vorfreude kam einer Gier gleich! In diesen Krieg (der in meiner Fantasie stattfand) wollte ich jeden einzelnen Sieg erringen! Es war eine ungesunde Lust: Was auch immer da anfang aufzusteigen, es war alles nur keine Flucht!

Das alles konnte *nur* sein, weil ich genügend freie Zeit hatte! Für einige bedeutet das „Krankheit“ für die anderen Müßiggang, für mich war das eine Réunion und Metamorphose! Jeder Gedanke war es wert gedacht zu werden: Dadurch erhielt ich ein Idealbild von mir und konnte mich an Sturmwinden und in Kriegen bewähren! Ein intelligibler Mensch in Reinform. Ich erinnere mich an einen prägnanten Satz: „*Ich hatte nichts Besseres zu tun*“ damit ging alles fort, und es fing eine nahezu unendliche Geschichte an!

Ich war als „Ich“ gebrandmarkt – Aber eigentlich war ich nur der im Winter beschwerlich fortkommende kleine Spatz.

Ich wurde mehr durch alles was ich neu (an mir) entdeckte, es fügte sich alles nahtlos, wurde zu meinem Wirkungskreis, in dem nun (imaginäre) Fähigkeiten und Attribute ihren Platz fanden. Mein Wirkungskreis war geradezu enorm gewachsen! Ich erlebte wie mein Wille stark genug wurde meinen Wirkungskreis zu dehnen und zu strecken... Es waren wundergleiche Dinge, die ich da an mir entdeckte! Bis hier wusste ich eigentlich nichts, aber ich ahnte langsam etwas.

Eine Kreuzung lag vor mir, sie machte eine Entscheidung notwendig! Welchen Weg ich auch immer wählen würde, mein Leben würde sich dementsprechend verändern!

*Entweder ich entschied mich für die Wirklichkeit und nichts anderes, oder für alles andere und dafür keine Wirklichkeit mehr!*

Die Entscheidung mag real gewesen sein, aber ich habe mich nicht wirklich selbst entschieden, es war als zog mich mein Schicksal mit sich fort! Alles musste so kommen wie es eben kam!

Ödipus kam nach Theben weil sein Schicksal ihn führte.

Auch er ging ohne dass er sich für seinen Weg entschieden hat, er ging sogar *gegen* seinen Willen. Man könnte meinen, der Mensch habe gar keinen freien Willen und könne seine Zukunft gar nicht frei wählen, ich jedenfalls *musste diese meine Zukunft* wählen... Es scheint wahr zu sein, das man eigentlich *keine* Wahl hat, aber man muss doch immer das richtige tun – Man könnte dagegen alles kategorisch ablehnen und ignorieren, alles tun außer sich entscheiden – Aber so würde einem das Notwendige zum eigenen Nachteil werden... Ein Faulbett ist keine Option, im Faulbett gibt man nur Teile von sich selbst auf (Lethargie)!

Auf meinem Weg, wird man mir mit Sicherheit, mit riesen Widerstand begegnen! Das war zu meinem Nachteil, aber unausweichlich! Man kommt nicht ohne Proben aus, jede Kraft hat sich zu bewähren! Starke Feinde zu wählen ist besser als überhaupt nicht zu wählen, man kann sich dann mit ihnen messen... Das Leben ist einfach eine einzige Bewährungsprobe! Und überhaupt spürte ich in meinem Leben, Tugenden und gewissen Ideale, zu sehr, als das ich darauf verzichten wollte... Ich wollte etwas Großes vollbringen, und wenn es nur geistig war: Geistig war eigentlich sogar ganz gut, auch wenn man es nicht mit Händen fassen kann (Ich glaube zumindest ganz gut in dem zu sein was ich da tat)!

Hätte ich mich anders, hätte ich mich für schlechte Grundsätze (anstatt der Guten) entschieden, so wäre alles ganz anders gekommen: Mein Sinn für Gerechtigkeit wäre weniger ausgeprägt, ich hätte vor anderer Leute Schwelle Halt gemacht, ich hätte niemals durch das Feuer gehen können!

Die Tragweite meines ersten Grundsteines, wurde damals jedenfalls noch nicht erkannt.

Der Fluss des Schicksals, mein Wegbereiter, zog mich mit sich in ein unwirtliches und gefährliches Land, dorthin wo Kämpfe und Kriege herrschten! Ich spürte dort die boshaften niederträchtigen Gedanken meiner Feinde, und konnte kaum zwischen ihnen und meinen eigenen und meinen Freunden unterscheiden! Ich fragte auch nicht danach.

Am Tag nach der Entscheidung (Die ich nicht selbst bewusst getroffen habe) war ich leichenblass.

Ich ahnte in groben Zügen was kommen würde, hauptsächlich weil es sich bitter in mein Fleisch und Eingeweide grub, das üble Gefühl sollte mich so schnell nicht mehr verlassen... Es war die unendliche Leere, das große Nichts, in dem sich das Böse gegen mich formierte, unabwendbares/unausweichliches geschah, ich glaube das *verstanden* zu haben... Ich wurde krank!

Mit geschlossenen Augen stellte ich mir das vor, was nicht zusehen, und trotzdem da war. Alles veränderte sich.

Ich ging (wie in Trance) an fremde Orte, und nahm wahr, was vorher nicht da war!

Der geistige Anteil machte die fremden Dinge gewissermaßen interessant, ich wurde deswegen geradezu wissbegierig. Aber die neue geistige Materie, und ihre Umstände, ließen mich beinahe verzweifeln: Damit zu Recht zu kommen war schwerer als eine neue Sprache zu lernen... Ich wusste mich weder richtig zu verhalten, noch war ich wirklich handlungsfähig.

Sogar so etwas Banales, wie mich *einfach* hinzusetzen, machte mir Schwierigkeiten: Ich musste erst *wieder* sitzen lernen, und das galt eigentlich für alles, *was auch rein geistig auszuführen war*.

Das Geistige unterlag anderen Gesetzen als das Körperliche.

Die geistige Komponente bedurfte sowohl der Übung, als auch eines ganz gewissen Geschicks!

Ich tat mein bestes, allein damit zu Recht zu kommen! Mit genügend Zeit und Übung – Also Erkenntnis – Würde ich wieder über mich selbst herrschen und verfügen können...

Überlegungen dieser Art wurden zum Selbstbewusstsein!

Es gab gewisse Kleinigkeiten, die mir in diesem Durcheinander genügend Halt gaben, um damit zu Recht zu kommen... Und um eine Ordnung zu erkennen: Unscheinbare Dinge, die es aber für andere Menschen so aussehen ließen als wäre ich *verrückt*... Aber es waren nur Antworten auf Fragen, die ich mir (irgendwie gewissermaßen) selbst stellte!

Das was da in mir vorging, musste unter Kontrolle gebracht werden! Das zu erkennen und lernen damit umgehen, stand an vorderster Stelle... Die Präsenz einer fremden Macht (und ihre Materie) machte es für andere schwer, mich nachzuvollziehen!

Dieser neue Raum in meinem Inneren – Der wichtig/interessant für mich wurde – War zugleich die Bedingung für meine Genesung... ***Damit fertig zu werden, war das wichtigste überhaupt!***

Was sich in diesem Raum zutrug, füllte mich für sehr viele Tage, zu einem guten Teil aus! Die

Wahrheit verschaffte sich gehör, geistloses reden war mir niemals weniger wert... Was da zutage trat war ein „mehr“! Daran gemessen wurde altes vergessen gemacht, wie hätten die Früheren, von mir erkannten Gesetze, noch gelten können?

Wer meinte ich sei einfach nur „verrückt“ wer nicht nachvollziehen konnte was da vor-sich-ging, den konnte ich – In seinem Bestreben mir helfen zu wollen – Nicht verstehen!

Wir hätten uns nur ewig über Grundverschiedene Dinge gestritten!

Ihm interessiert meine Gesundheit, mich interessiert meine Erkenntnis: Ich war bereit das eine für das andere zu opfern.

Ich habe genug Einwände gegen Bevormundung!

Der intervenierende Arzt, ist zumindest ungenügend über den einzelnen Fall (persönlich)

informiert... Was dazu führt, das er seine Arbeit als viel wichtiger empfindet! Bis der Arzt zuletzt nur noch ein Krämer ist!

Es trägt sich in dieser **neuen Materie** genügend zu, was seltsam genannt werden kann...  
Bloße Übereinkünfte einiger weniger Menschen haben die Krankheit definiert!

*Um wie viel mehr die psychische?!*

Absolute Konzentration gab es noch nie, wie wird danach gefragt? Die Grenze der Realität **ist** fließend!

Glauben gewinnt immer mehr Bedeutung (je mehr man darüber nachdenkt, umso überzeugender wirkt er) man hätte meinen können, das da Intelligenzen hinter dem Schleier hervortreten, und anfangen von der Gegenwart und Zukünftigen zu sprechen... Die Stimmen die laut wurden passten perfekt zu diesen Umbrüchen! Eine unsichtbare Präsenz, gibt an, das da etwas hinter dem Schleier ist, etwas das weitaus wahrer und wirklicher ist, als das gewöhnliche Bild von unserer Welt... Diese Präsenz selbst ist vermutlich der Grund, warum die Menschen von der Oberfläche in die Tiefe streben?

Auf jeden Fall, war, was sich mir offenbarte, zu wichtig als das ich davon lassen konnte...!

Ohne (am Ende) einen sauberen Schnitt gemacht zu haben, oder ohne den gewünschten Erfolg (Sieg) erzielt zu haben, war da nichts zu machen! Die Nähe zum Glauben war unbestreitbar: Es gibt da so unglaublich viele, mögliche Varianten am kosmischen Spiel teilzunehmen – Jeder hat seinen eigenen Zugang – Um also vom großen Ganzen überzeugt zu werden... Ich behalte – Selbst nachdem ich da raus bin – Noch heute einige meiner Überzeugungen bei, weil es sich eben so und nicht anders gefügt hat: Es sind psychische Komponenten die man nicht leugnen kann.

Ich habe sie zu Konditionen erworben, die sich aus dem Kontext der Bedingungen in Philosophischen oder magisch-philosophischen Schriften gebildet haben!

Altes Allgemeinwissen kann eigentlich nicht existieren!

Ich habe Überflüssiges erkannt: Stagnierende und unbewegliche Einstellungen, in einem (noch) ruhigen Menschen, sie sind starren Standpunkten gleich, sind nicht biegsam, können somit keine eigentliche Bildung sein – Meine (neue) Art Wissen war aktiver, sie war der Kontext selbst, die Methode, die allen Wissenschaftlern Hohn spricht, weil sie nicht (nur) ihre kleingeistigen Ideen beweisen (sondern Leben) will! Das war „mehr“ Leben! Auf jedem Fall war es eine Art **Umgang** mit höheren Intelligenzen und Dämonen, ja eigentlich allem was sich zwischen Himmel und Hölle zuträgt!

Wenig ansehnlich, teilweise sogar verächtlich, und absolut kalt, wurde das alte Weideland des Wissens (für mich) zu einem Brachland! Diejenigen die sich berufen fühlen, und helfen wollen, werden das ganz anders sehen – Aber sie haben sich selbst dabei nicht zu verteidigen! Von ihrer rein stofflichen/fachlichen Seite werden sie erst ein paar Ausflüge in meine Gefilde unternommen haben müssen, um behaupten zu können, das Thema wirklich verstanden zu haben!

Ich spicke die Sache sehr pikant mit Annahmen, Gründen und Überzeugungen, die zumindest mich selbst betreffend, und daher nicht falsch sein können! Ich habe (fast) alles durch tiefe Einsichten neu-benennen müssen, sosehr sogar, dass man mir womöglich „Narrenfreiheit“ zuzustehen bereit ist – Aber **dagegen** halte ich die persönlichen Erfahrungen, die sich in 12 Jahren bewusster Anteilnahme an der Krankheit, ausdrücken!

*Ich will wohl behaupten, dass meine Annahmen wahr sind, und mir ist durchaus der Zwiespalt bewusst, ich habe ihn zu lange schmerzlich gespürt!*

Ein derart eingerichteter Zustand ist die Ausnahme! Ihn nennen andere Menschen bloß „krank“ weil darin nicht mehr alles nach Vorschrift sortiert ist, es ist verwirrend, und ich habe

Verständnis dafür, aber ich persönlich hätte niemals selbst daran gedacht mich *deswegen* behandeln zu lassen... Der Ausflug in hohe Sphären des Geistes, war Akrobatik, war Raffinesse!

Also geschah die Behandlung nur zu meinem Nachteil, zu meinem Leidwesen... Ihre Begriffe zu gebrauchen, und vor allem ihre Diagnose gestellt zu bekommen macht, dass man den Zweifel nicht mehr loswird – Schlimmer noch, man akzeptiert einen anderen Nährboden als den eigenen, auf dem man dem Zweifel stattgibt!

Ich hatte mich deswegen sogar sehr zu verstellen: Auf der einen Seite der Mensch den alle sehen können, auf der anderen Seite der Mensch als der ich mich selbst verstand!

Das war keine Lüge, hätte aber leicht missverstanden werden können.

Die Überzeugungen und Werte geben nicht selten Anlass aus der Reibung einen Eklat zu machen, ich behielt das für mich weil ich zu stolz und zu sehr von der Sache überzeugt war!

So einen Zwiespalt im Leben, kennen womöglich auch andere?!

Ich war aber eigentlich allein damit – Ich ging *für mich selbst* daran, die Veränderung der Farben, Empfindungen und Gedanken zu verstehen... Das war eindeutig eine Privatangelegenheit! Vielleicht schämte ich mich auch für meine psychische Nacktheit? Es war auf jeden Fall schwierig jemanden anderes davon zu erzählen, auch weil es kaum jemanden gab der das verstand!

Ich hatte Hochachtung vor dem Jenseits, das sich mir auftat, samt seiner ewigen Institutionen und freien Wildbahn, in der alles hätte passieren können! Die Stimmen waren mir bereits (mit ihrem ganz eigenen Charakter) so gut vernehmbar, so markant, dass sie dazu in der Lage waren mir das soziale Umfeld zu ersetzen...

Man muss dem seinen Platz im Leben zugestehen!

Für mich war das eine Gabe, wie als fiel eine Wahl (mit einer Fähigkeit verbunden) auf mich: Ich hatte zwischen den Welten zu vermitteln!

Aber das prägte auch mein Verständnis ein „Verdammt“ zu sein, zu viele schreckliche Anteile (besonders zu sein) verbargen sich in dieser Aufgabe... Also war das in jedem Fall etwas Besonderes!

Ich war so überzeugt davon (und von mir), sodass ich dafür sogar eine Lanze gebrochen hätte! Aber eine Aussicht auf einen (endgültigen) Sieg hatte ich trotzdem (noch) nicht! Worauf sollte ich also Wert legen? Auf den Streit? Mit ein wenig Weitblick, habe ich mich in einer universalen Verantwortung gesehen... Die Reibung der Welt war so intensiv, dass Funken stoben! Überhaupt zu „Sein“ verlangte mir ja schon alles ab! Wie konnte ich da noch mehr *werden*?

Darüber hinaus war eine Auseinandersetzung mit der Materie, so apart, das nur ein wenig gereicht hätte um an den steilen Küsten hier zu zerschellen! Ich stand (in dem Moment) in erster Linie *nur* für mich, und nur *so* konnte ich einen Sieg davontragen... Alle anderen wurden Zweitrangig – Das sollte sich aber noch relativieren!

**Ich war aber bereits schon auf dem Weg, ich musste nach Hause, und also konnte ich nicht mehr umkehren...** Die Straße war lang und wenig einladend, in diesem Moment wurde ich von üblen Eindrücken übermannt, das ließ mich nur noch mehr den Sumpf empfinden, in den ich da hineingeraten war! Es half weder Verstand noch Sinn gegen das beschwerliche Fortkommen mit meinem Fahrrad... Ich sah mein Zuhause schon, *bevor ich ankam*, ich merkte wie vor mir alles auseinandersprenge: Eine erfundene Macht gegen erfundene Zustände! Meine Feinde mussten ihre Waffen fallenlassen, sie zerstreuten sich aber nur um im nächsten Moment an einem anderen Ort wieder zusammenzukommen, und nur um mir erneut zu schaden!

Sie waren so darauf bedacht seelisch zu foltern... Das waren eigentlich keine Menschen

mehr!

Es ereigneten sich wirklich viele unschöne Geschichten in meiner Nachbarschaft. Meine Nachbarn schienen von Niedertracht, Perversion und Bosheit beherrscht zu werden, oder die Geister (Mächte) haben sie längst besessen, vielleicht war es das was durch sie sprach? Sie wollten jedenfalls mein Leben zum Erliegen bringen... Aber „warum“ aber taten sie das? Die Umstände waren mir schleierhaft... Kann es denn sein das mein Aufbegehren das ausgelöst hat?

***Ja, das musste es sein!***

*Ich verwunderte mich über ein absurdes Element, nämlich dass sie unsichtbar waren.*

Aber an diesem Detail kann man die ganze Geschichte aufhängen. Man sollte aber dennoch nicht ihren Wert bestreiten oder unterschätzen. Das hier markierte ja auch erst den Beginn von allem. An diesen Teil meiner Erfahrungen, knüpften sich viele weitere Geschichten, die schon an Gehalt weit mehr als nur bloße Einbildung oder „krankhafte“ Psyche waren! Die Wurzel all dessen, war tief in die Erde gedrunken, sodass dieses Leben zum Beispiel für längst vergessene Lebensweisen wurde... Metaphern die in mein Leben Einzug nahmen, sprachen die Sprache der Welt! Darüber hinaus unterhielt ich mich mit alten-ehrwürdigen Charakteren, sie hatten genau wie ich noch etwas zu sagen.

Es folgte mir ein Chaos... Und wurde zu einer Bedingung für mein Leben, mein Alltag geriet aus den Fugen, genau wie alle anderen Bereiche meines Lebens.

Die Ärzte würden das ein „Symptom“ nennen – Ein weitgehend-bekanntes Element in allen Angelegenheiten der Psyche, das dem Anschein nach mit Stress reagiert: Unmögliches, Unsichtbares muss bewältigt werden, das war alles in allem **zu viel!**

Die unsichtbaren Feinde im Haus richten Verwüstungen an, an sich überlappende Dimensionen... Ich war mir zu einem guten Teil nicht mehr sicher, nirgends! Es war als hat mein Trotz die Zügel übernommen, und einen Kampf forciert! Für meinen Verstand war da nichts zu holen, ich habe das alles nur **nicht** ignoriert, weil ich damit eine Macht über mich anerkannt hätte!!!

– So weit ist es bereits gekommen –

Das war die größte **Triebfeder!**

Die ließen mich leiden, weil ich immer noch dahinter kommen wollte, was das alles zu bedeuten hatte!

Von nun an plagten mich Visionen, davon wie meine Familie und meine Freunde ermordet wurden... Grausame schreckliche Visionen! Ich war derart in Unruhe versetzt, ich habe versucht das alles zu verhindern, aber meine Anstrengungen waren vergebens, die Materie war mir noch zu unbekannt!

Die Visionen stellten sich mir als wahr da, als aktuelle Ereignisse die zu weit entfernt waren und unmöglich zu überprüfen! Sie veranlassten auch so manch andere Annahme der Realität: Es schien wirklich möglich zu sein, dass Menschen *geistig* sterben können! Diese Erkenntnis sollte sich als Folgeschwer erweisen!

Ich habe diese Bilder in meinem Kopf auch nicht verhindern können (zurück zu gehen war keine Option) und ich versuchte alle möglichen Methoden, die Morde zu verhindern, das schlug sich zu einem gewissen Teil, in seltsamen Verhalten nieder, andererseits verzweifelte ich daran!

Was die Folgerichtigkeit von Gedankenketten angeht, mit denen man die Morde hätte verhindern können: Es muss ein aufmerksame Geist sein, dessen Angesicht tief in die Wunder der Welt blickt, einzigartiges aneinanderzureihen versteht! Neben dem was sich mir da eröffnete lag der Schatten tyrannisch... Alle Mordtaten drangen tief in meinen Abgrund, sie drangen in meinen Kopf und verbanden sich mit meinem Blut! Auf eine spezielle Weise war

ich bereits Tod!

## 2.

Ich war wirklich erschrocken so einen Zwiespalt in mir zu haben, er verhiess mir, dass ich zwischen den Fronten stehen muss! Die eine Seite entsprach „meinem eigenen Bestreben“ die andere Seite entsprach allem „fremden Bestreben in mir“ und war also etwas, das gegen mich stand!

Gute und Böse Analogien zerrissen mir fast die Brust!

Man hat mir zum Geschenk ein „Atreidisches Band“ geflochten, das über meine Augen gelegt wurde, und verhinderte von da mein Sehen, aber richtig blind war ich nicht (Obwohl ich es hatte sein sollen) Ich sah und sollte mit der Zeit immer besser sehen... So konnte ich erst zu einem Mittelpunkt werden! Ich war zwar blind, aber das konnte mich nicht am Sehen hindern, denn ich konnte mit dem Geist erfassen was um mich herum war. Ich sah durch meinen Geist wie durch meine Augen!

Und was ich dadurch erst zu sehen bekam, ließ mich erstaunen: Es war noch viel mehr, von dem was sich denken lässt, wahr! Was soll ich aufzählen, und auf welche Art und Weise, wie gebe ich es am besten wieder? Es wäre auch der Poetischen Auslegung wert! Ich will ehrlich mit allen Bezügen zu meiner Umwelt sein!

Was Garn und Öse ist, das passt zusammen, es fügt und reiht sich ein, es tut was es eben tun soll, ganz seiner Natur gemäß... Auf diesem Grund, mit dem Kontext zur Natur (den alles tut nur was ihm geheißen) ist die Geschichte, die ich erzähle, nicht per se als „krankt“ zu betrachten: Was bisher erzählt wurde entbehrt nicht seiner (eigenen) Wahrheit, es ist alles so passiert wie ich es erzählt habe... Wird es sich noch (wie alles) in die dafür vorgesehene Vorrichtung fügen?

Eine Lichtung ist für mich der Inbegriff von Freiheit, ist ein metaphysischer Ort den ich aufsuche um von allem anderen, lästigen Denkern frei zu sein! Da bin ich allein, im Kreis meiner eigenen Gedanken, die zur einzig hörbare Stimmen wurden – In Wallung gekommen und manifestiert in Begriffen (Die einen unwahrscheinlichen Kraftakt auf sich genommen haben, nur um bei mir zu sein)!

Ich bin mir durchaus bewusst, dass ich sage, dass „Meine Gedanken (von woanders) zu mir gekommen sind“ **das** aber schließt viel mehr Wirklichkeit in sich, als es normale Worte können! Für mich verbergen sich längst Geschichten hinter den einfachsten Worten! Die höchste dieser Kategorien ist: Erfahrung! Einfachen Worten folgt eine Geschichte, und darunter steht gleich das Mittel um diese Geschichten erleben zu **können**! Sie sind das Handwerkszeug oder die Waffe... Im gewissen Sinne, ein Geschick das ausfert und sich im Zwischenmenschlichen birgt...!

Ich bin unschuldig in Intrigen verstrickt worden, weil ich ganz einfach die Finger nicht davon lassen konnte... Der elende Abglanz eines verderbten Willen spiegelte sich darin, er zeigt an wie weit man damit hinabgerissen wird, wenn man nichts dagegen unternimmt!

Viele meiner Assoziationen scheinen mehr dem Leben anzugehören als anderer Leute Entscheidungen oder Lebensweisen! Sie sind derart schnell vor mir auf und ab gezogen, das ich ihre Tragweite nicht ermessen konnte – Genauso wenig wie ich das Leben dabei *genießen* konnte! Ein Akt der Gewalt wie eine Berufung! Assoziationen die zu Gedanken werden, bedingen einfach alles, man sieht dann meist nicht einmal mehr irgendetwas! Auf dieser Ebene gewissen Gesprächen zuzuhören, ist – Wenn man damit leben kann – Ein ganz eigener Lebenswert für sich selbst!

Aber *so* gelangen Angst und Verrat in den Organismus, der Geist stößt auf Widerstände: Einander gegensätzliche Meinungen (andere Intelligenzen) die miteinander im Widerstreit liegen!

Am Anfang war mir nur wie einem Baueroferer zumute sein muss.  
Von einem „beschlossenen“ Schicksal durchdrungen, fühlte ich den Pappkamerad, zu dem ich gemacht wurde. Das einzige was mir Halt gab war mein unbedingter Wille an diesem schlimmen Schicksal etwas zu ändern – Was überall unabänderlich genannt wird, war meine einzige Chance auf eine gute Zukunft. Das war seltsam deprimierend! Aber wenn ich damit richtig lag dann, würde etwas Wundervolles werden, ich hielt auf jeden Fall alle meine Gedanken beisammen.

Höchst wichtig (und interessant) ist es, dass wir als Menschen einer naturgemäß-bedingten Hierarchie, die wir dem ersten Menschen folgen...

Jede Generation weiß zumindest unbewusst davon, ein menschliches Erbe ist in uns allen angelegt.

Die Gegenwart sowohl als die Vergangenheit pendelt ohne Zeit, das nennen wir unsere Existenz, unsere Macht, unsere Beziehungen, und unsere Gedanken... Das alles wird durch die Entscheidungen und Bahnen der Menschen, vor uns, geprägt!

Aber alles was der Gott, der uns erschaffen hat, richtig und gut gemacht hat, wurde auch von diesem ersten Menschen zunichte gemacht!

Dieser eine Mensch hat uns alle verraten!

Ich hing in meinem Zwiespalt fest, die Fäden der wichtigsten Berührungspunkte hielten mich fest umschlungen, ich merkte scheinbar als erster die Brisanz des Stoffes, und die Wichtigkeit daran zu Werke zu gehen... ja, ich machte mir im Gegensatz zu den anderen Gedanken, denn "was keiner weiß kann keiner tun"... Damit war ich, um etwas zu verändern, den Spuren hinterher, die in der Ewigkeit abgedruckt lagen. Im großen Nichts findet man mit Sicherheit seinen Anfang! Ich wollte mein (mittel)mäßiges Leben zu einem sinnvollen Leben machen, auch weil es mich reizte das Geringste zu versuchen! Ohne das wäre alles nichts!

Im Leben ist für alle Platz: Für dich, und mich, und ihn, und sie... Für die Familie und alle Bekannte, und alles was fort geht soll selbst zu einer einheitlichen Größe, soll lebendig werden. Mein Platz inmitten alldem ließ einen guten Blick auf die Umstände der fremden Mächte zu – Es war seltsam, ich verstand noch nicht genau was die Gedanken von mir wollten, sie waren eigenartiger Natur... Mich „dafür oder dagegen“ zu entscheiden, also ob es *meine* Gedanken oder die eines *anderen* waren, war ausschlaggebend für mein zukünftiges Verständnis von mir selbst!

Falls die Gedanken bereits gedacht waren, hatte ich neue zu erfinden, um überhaupt etwas verändern zu *können*!

Ich fragte mich auch, gegen wen es überhaupt ging, und was er mir voraus hatte? In jedem Fall war ich sicher, dass die Gedanken herrschten... Aber über was genau? Sollten sie auch über mich herrschen? Zumindest durchdrangen sie mein Leben... Aber der Mainstream, der das Leben von den meisten bestimmt, war für mich zu etwas ganz anderen geworden, zu etwas an dem *ich mit meinen eigenen Gedanken Anteil nahm*, so ein mitwilliges Gemisch birgt explosive Reaktionen!

Die folgende Zeit kam mir wirklich vor wie eine alte Legende oder eine Prophezeiung, in der ich der Auserwählte war! Unter Berücksichtigung der Umstände war das gar nicht so absurd anzunehmen...

Aber jeder konnte sich – Durch eine gefällige Konstellation, die etwa in der die Vergangenheit mit der Zukunft arrangiert wurde – hervortun! Da war etwas für mich da, und es wäre verheißungsvoll für einen jeden kreativen Geist und Abenteurer...! Ich habe mich bereits entschieden! Alles Denkbare kam durch einen gemeinsamen „Urgrund des Lebens“ in Betracht, es war – Bis endlich Klarheit herrschte – Die Rede von Sinn und Bewegung (Widerstreitende Meinungen), am Ende muss man sich aber seinen Teil (vom Ganzen) selbst ersinnen können: Es war das, was das eigene Leben möglich und maßgeblich machte!

**Das** macht den Geschmack des Lebens, Vielfältig und Lebensbejahend, es verhielt sich konträr zum Tod! Trotzdem man Glauben hat!

Ich musste genau hier verstehen lernen, ich musste lernen *wo* meine eigene Macht (inmitten aller Gewalten) war, und *wie* ich sie nutzen kann.

Gedankliche Ebenen, die auf die Welt angewandt werden, sind nicht leicht zu verstehen.

Mit dem Geist danach suchen ist wie nach sich selbst zu suchen.

Man war allgemein zu weit weniger fähig, wenn man sich nur an den anderen, intriganten Herausforderungen misst: Warum sollte man sich nur im Schlimmen überbieten wollen/können?

Das hört sich zuerst sehr lustig an, und könnte sogar genau das Sein was man will... Aber die Erfahrung lehrt, dass man zu dem wird was man selber macht – Nicht zu der Illusion eines anderen – Und also ist die Entscheidung dazu, *das richtige zu tun*, sehr wichtig!

Dieses weite und geistige Feld hat dazu noch seine eigenen Gesetze: Man wäre ohne Gedanken darin (für alles zukünftige Gute) verloren gegangen... Man wäre seinen eigenen Launen auferlegen!

Man wird *es erleben!*

Man wird nicht darum herumkommen – **So** lässt man seine Welt wahr werden!

Man ist nämlich selbst für alles verantwortlich, was wird, Niemand anderes sonst! ...Obwohl die anderen da sind, und Einfluss nehmen können... Es liegt in der eigenen Hand, etwas aus seinem Leben zu machen, oder eben nicht!

Ein Quäntchen ist genug um gewisse Folgen zu erwirken, man *soll* sich selbst mit seinem Willen *verstehen*, aber man wird nicht um einige Konventionen herum kommen...

Konventionen die anscheinend immerwährende Gültigkeit besitzen! Man erschrickt verständlicherweise davor: So ein Handel klingt verflucht, aber abschotten darf man sich deswegen nicht, nur tiefer eindringen und ungehalten sein... Das Menschliche muss man am Ende doch verstehen!

Individuen, die zu ungehalten sind, sollen sich die Zeit nehmen um sich auf gemeinsamem Grund zu erproben... Sie sollen die Konventionen verstehen lernen, das heißt sich von allen Konventionen zu entfernen. Aber auch schlau und einsichtig, *anderer Leute Anteile akzeptieren*, kann Tür und Tor öffnen!

Wie soll man aber (bedroht und alleine) zu seiner eigenen Stärke finden?

*Kennen andere Leute erst die eigenen Schwächen, so kennen sie einen geheimen Pfad zum Sieg!*

Es ist immer zu früh und niemals zu spät, seinen eigenen Gelüsten nachzugeben!

Es gehört Disziplin zum Menschsein!

Hier macht sich die eigene Existenz – In ihrem gesamten Ausmaß – Selbst streitig.

Es ist ein Knalleffekt, ein verglühen, denn alles was sich begibt (um zu vergehen) schnell nach oben, sieht kurz auf alles untere herab, und vergeht!

Das zeigt auch wie die meisten ihre eigene Energie falsch genutzt haben!

Es gibt wohl viele, die sich aufgrund ihrer Charakterschwächen, unlängst als Patriarchen gesehen haben! Aber nur sie selbst sehen sich so! Und also sind sie wahrscheinlich so überzeugt von sich, dass sie andere zu überzeugen suchen... Sie müssen dabei einem Lügengespenst begegnet sein, das sie so verklärt hat!

So etwas bildet anderenorts wieder seltsamen Grund, bildet Ironie: Weil solche Beispiele anscheinend häufiger auf der Welt vorkommen als man glaubt! Aber man verspottete sie deswegen nicht, man disziplinierte sich selber lieber, sie als abschreckendes Beispiel zu sehen, und sich anderweitig zu orientieren. Dadurch stößt man vielleicht unbeabsichtigt, aber glücklicherweise auf gewisse Wahrheiten?

Hinter diesem, meinem Geschick, spielte sich tatsächlich eine Verschwörungstheorie ab: Der Vatikan sollte symbolisch Gold (einer Übereinkunft wegen) an eine Geheimgesellschaft geben

um somit einen Vertrag zu besiegeln! Ich sah das alles! Und weil es mich auch betraf (Ich sah darin meine Zukunft den Bach heruntergehen) wurde ich mir meiner Verantwortung bewusst, ich stellte mir also eine riesen Aufgabe: Den Handel zu vereiteln und die Hintermänner zu stellen! Der Vatikan hat Verrat begangen, aber was passierte da wirklich? Der altehrwürdige Vatikan und eine Geheimgesellschaft? ...Es war als wenn ich das alles sehen *sollte*, was sie getrieben haben! Es war mein Gold mit dem sie (für ihre Zwecke) Schindluder trieben! Sie entfremdeten es ihrem Zweck: Sie taten etwas Unheiliges! Was ich da sehen musste, machte mir schmerzlich bewusst wie ungerecht das Leben sein kann.

Das war mein erster Konflikt!

Ich merkte hart in welcher Position ich mich wirklich befand, mein Anteil war zu gering – Ohne Macht musste ich mir anders helfen! Ich merkte auch den Zugzwang stärker, ich musste so klug und listig sein wie der Mensch sein kann! Ich musste irgendetwas gegen die zuvor gemachten Eingaben unternehmen, ich durfte nicht kampflos aufgeben! Ich hielt an dem fest, was ich ausmachen konnte, und was auch nicht von alleine weggehen würde... Dem Schaden nachzugehen und die Drahtzieher zu verfolgen mag waghalsig klingen, aber ich blieb dem Ganzen trotz allem auf der Spur... Mein Bestreben war letztendlich von Erfolg gekrönt!

Die Frucht des Eiferers!

Ich hatte längst verdrängt, dass das alles vielleicht nur ein Traum sein konnte... Die Hintermänner konnten fliehen, aber ich spürte den Verrat schmerzlich! Es wurde mehr und mehr zu meiner persönlichen Angelegenheit, ich ging dem immer weiter nach... Allein das vereitelt zu haben was ich gesehen habe war nicht genug, es war vielmehr der Auftakt einer langen Reihe an Jahren, in denen es noch ganz anders kommen sollte!

Ich erreichte in einigen kleinen Episoden immer wieder Erfolge, ich erlangte immer mehr Erkenntnisse – Das Leben lief längst ganz anders ab!

Die Materie erschuf Eigenartiges, aus dem Nichts!

Schwimmende Bewegungen von mir, nah an der Oberfläche – Die Geschichte in meinem Kopf schlug Wellen... Immer mehr eingebaute Bestandteile behaupteten ihren Anteil an der Realität, ebenso ihre Art und Beschaffenheit! Die Zeit wird das nötige Verständnis bringen... Das war weil alle Bestandteile wie von selbst kamen, weil sie an entfernteren Orten ebenso auffindbar waren... Weil sie einen Sinn hatten.

Die Folgen waren entweder Glück oder Schaden!

Es schien sich eine Unendlichkeit vor mir aufzutun, es war durchaus möglich dass das mein Untergang sein sollte – Er würde es werden wenn ich es nicht schaffen sollte, darin zu bestehen!

Auf der anderen Seite schien es (schon jetzt) eine Verheißung von himmlischen Freuden zu sein! Wenn ich mit alledem nicht zurechtkommen werde, so würde ich im besten Fall im Limbus landen. Das nahm mir ein wenig die Angst... Ließ mich mutiger werden. Aber es traten auch gewisse Gefahren deutlicher hervor, wie brennendes Feuer ließen sie mich panisch werden... Es war entsprechend viel leichter, mich in diesen Phasen, von Ängsten peinigen zu lassen – Vor allem auch weil ich die realen Gefahren nicht von den anderen unterscheiden konnte – Ich hätte es mir gerne erspart, um mein Leben ringen zu müssen!

Es waren einzigartige Erfahrungen, die (wie) *real* waren, und dazu aber noch einen eigenartigen und gefärbten Charakter besaßen. Noch kam ich nicht ganz dahinter... Die realen Bezüge fehlten mir. Wenn ich jedoch so weit war würde es mir schon aufgehen.

### 3.

Ich schwebe eben gerade jetzt, während ich das schreibe, gewissermaßen in der trüben Suppe, die sich Schlafentzug nennt. Das Spektrum meiner Stimmung ist nicht mehr eindeutig. Ich habe mich vor einer Stunde, ganz regulär, zu Bett begeben, aber an Schlaf war nicht zu denken. Da war nur leere Schwärze, Unendlichkeit, in der manchmal Eindrücke von früher

aufblitzten, oder vor einer Stunde, als ich noch geschrieben habe.

Mir ist Momentan zumute, wie als säße ich unkonzentriert vor einer wichtigen Prüfung, ich erinnere mich nur schwer an die richtigen Antworten... Was kann jetzt gerade die Aussage sein?

Ich bin eifrig, in dem, nicht mehr schlafen zu können... Ich überanstrengte mich aus einem einfachen Grund: Weil ich anders kein Glück mehr fühlen kann! Ich will auch mehr Sein als ich bin, ich will außerdem weiter kommen, als es meine vermeintlichen Grenzen erlauben.

Wie kann das falsch sein? Wie kann etwas dagegen sprechen? ...Das tragische ist nur, ich kann nicht einmal meiner Gesundheit zuliebe, aufhören!

Alles laut-werdende Gemurmel, setzt sich zu einer kritischen Stimme zusammen... Ich soll mir Dinge eingestehen, überzeugt werden, von dem was andere gesagt haben: Die „Krankheit“ behindert mich ganz eindeutig, aber diese Behinderung ist anders... Sie kann sogar der Grund und Anlass sein, weiter in meine Existenz hinabzusteigen, die Extreme kennenzulernen an die ich gelange? Ich will das so, das ist geeignet um unverfälschtes und wirklich wahrhaftiges wiederzugeben! *Es ist lebendiger Hohn an alle ignoranten Trottel!*

Ich sehe etwas vor mir liegen, etwas das ich mit Sicherheit noch abhandeln muss! Das zwingt mich wach zu sein! Aber nicht aus Verpflichtungen, einer imaginären Instanz gegenüber, oder weil die Stimmen auf mich einreden... Ich habe die Zeit und die Muse, ich habe den Willen und das Vermögen dadurch in ein entferntes Land zu kommen! Es ist der Startschuss, den die Läufer voller Erwartung harren. Die Reihen werden sich lichten... Nach der ersten Runde, werden die mit einem Zugang vorne sein, die anderen scheiden aus! So viele bleiben einfach stehen, ihr Geist ist so träge wie ihr Körper, und sie haben nicht erkannt das genau **das** das Leben und Sterben erfordert!

*Es steht ein Hirsch auf der Wiese und ist nicht im Mindesten scheu. Er lässt sich anfassen, irgendetwas hat ihn gezähmt, sosehr das er nur noch gemütlich schlafen und fressen will!*

Ein solches Gleichnis, eines ansonsten wilden und stolzen Tieres, zeigt, dass es jedem Lebewesen wiederfahren kann, zahm gemacht zu werden. Eines der Mittel dazu, sind die Medikamente! Man sehe sich nur einmal um, da lebt nur noch der matte Schein der ansonsten traurigen Patienten. Zerrüttete Seelen voller Psychopharmaka!

Ich kann an mir selbst konstatieren, **wie** ich bin, dadurch sehe und verstehe ich andere in einer ähnlichen Situation besser. Ich bin meiner eigenen Methode wegen, besonders zu nennen, indem ich von ihr Gebrauch mache, lasse ich mich zu Annahmen bewegen, die auf eine gewisse Art und Weise, tief die in die abstrakte Kreativität hineingeht, dort gibt es Gründe genug. Ich bin darin am weitesten, von allerlei Gewohnheit entfernt! Meine Schritte, die ich langsam, bedächtig, und konzentriert einen nach den anderen setze, führen zurück zu den Wurzeln und Überzeugungen, mit denen alles begonnen hat! Hier ist mir am wohlsten zumute! Ich sehe mich hier im Spiegel: Gefalle mir darin.

Die Einrichtung und Bahnen des Lebens, waren es, die mir den *Grund* entfremdet haben... Darin Erfahrungen zu machen, hat mich *allem* entfremdet! Ein eigenartiges Ergebnis, der Suche, des Lebens: Das Leben sollte doch eigentlich geradlinig sein, etwas anderes hat niemand jemals erwähnt!

All das passierte wie im Halbschlaf.

Ich will aber meinen geliebten Menschen, nicht (aus Gewohnheit) entfremdet werden, ich stemme mich dagegen, in der Hoffnung es verhindern zu können! Man merkt wie stark das Schicksal ist!

Menschen mit ungemein fröhlichen Augen, denen es längst Gewohnheit geworden ist, ein Lächeln auf den Lippen zu tragen – Das diese perfekt-ausbalanciert umspielen – Dieses

Zusammenspiel ist ein Prinzip, und bedeutet Schönheit! **Diese** Schönheit aber, von der ich sprach, ist abstrakt (wie eine persönliche Meinung) das finde ich besonders schön! Die Sache ist die, das sich mir die Schönheit zu entziehen versucht: Was ich für schön halte, gilt nicht für schön! Ich nehme an, das alle Menschen, die sich über eine Art Schönheit eins sind, das nicht zu Ende gedacht haben! Sie kennen keine abstrakte Schönheit!

Ich will eigentlich nicht das alles chaotisch wird, aber alles spricht dafür, dass alles erst Chaotisch werden muss (Der persönlichen Meinung halber) um Ordnung anzunehmen... meine (persönlichen) Begriffe sind (Zuerst) in Unordnung geraten – Wer sich kennen lernen will, sieht von der Masse ab - Es gibt eigentlich keine allgemeine Schönheit! Im Prinzip muss eine **allgemeine** Schönheit im Dunkel liegen, und annähernd Schwarz sein. Aber die Schönheit ist mächtig genug um alle Gewalt zu brechen! Was gegen die Schönheit rennt zerbricht! Zumindest die Seele der Schönheit zerbricht niemals! Durch jedes Überleben wird sie stärker, festigt sich in ihren Begriffen!

Ich habe mir einen Kokon von Schlaflosigkeit ausstaffiert! Ich fühle mich in ihm (nahezu) sicher! Ich präferiere meine Neigungen, gebe ihnen nach, sie geben den Ton an. Ich habe das durchaus wohlüberlegt – Ihre Zielsetzung für gut befunden – Ich akzeptiere nichts vorschnell, was mich in Banden schlagen, und festhalten, kann! Vorschnell jemand anderes stattgeben bedeutet, seiner Verantwortung zu bedürfen! *So lebe ich besser in dieser (allgemeinen) Materie.* Ich habe das versucht (wie jeder andere)... Aber bin mit ihren Gesetzen, schon allein meines Schlafes wegen, nicht übereingekommen. Darin haben sie haben mich herausgefordert, und ich bin zum Duell erscheinen! Man kann sich seinen Widersachern nicht einfach anschließen! Diese (ihre) Gesetze, streben nun von mir weg, eins nach dem anderen... Ich denke mir bei jedem Einzelnen (Mit durchwachten Gedanken): „Das Paradoxon, das sich nicht von alleine einstellen will“

Ich habe sogar, den Schlaf, mit verschreibungspflichtigen Schlaftabletten versucht! Der Schlaf ist ein hartnäckiger Kerl, er schafft es sich vor 5 verschreibungspflichtigen Schlaftabletten zu hüten! Wenn da mal nicht erneut eine Entscheidung gefallen ist? Eine viel zu Starke, eine die unbedingt sein muss... Zumindest ist sie, zugunsten des Denkens ausgefallen ist.

Die Erfahrung, des Ringens, mit dem Schlaf, reicht aus das zu bekräftigen. Es beschäftigt mich jeden Tag mehr, diese Dinge durchgedacht zu haben, würde mir Erlösung verschaffen! Die viel zu regen Gedanken, sind mir mein kreatives Kind, das ich zu beschützen habe und nicht ablassen darf! Ich würde mich eher selbst, an seiner Stelle, aufzuopfern! Ich will zumindest ein guter Vater sein... Ich habe auch nicht danach gefragt, bei welcher Instanz, ich mich deswegen beschweren könnte... Gibt es so eine verantwortliche Instanz? ...Nein, so eine gibt es nicht – Man ist immer selbst verantwortlich!

So etwas ist nicht gering zu achten! Das machen nämlich die Wenigsten! Die meisten stellen das Kind voran, geben es zu einem schmutzigen Handel, nur um *scheinbarer* Sicherheit und Ruhe, leben zu können! Damit hat es eine Bewandnis auf sich, die Kinder kommen immer um das Leben der Eltern zu erhalten! Das gilt schon als ein *schlechtes* Beispiel!

Ich bin nicht Nachlässig, ich betreibe meine Sachen (selbst) ohne dafür ein anderes Leben zu opfern. Das zu sagen, glotzt mich blöd an, aber es ist unerträglicher, das nicht zu sagen...

Weil dem gehässige Entgegnung folgen können, von wegen der Vorzüge wegen! Ich bin gegen den, der da protzt, eher verhalten!

Wie viele sind durch Gerüchte, in einen zweifelhaften Ruf gekommen, die Besten zu sein? Ich kämpfe hier immer noch mit einem Traum!

Einige kleine-koboldartige Kreaturen sitzen auf meinen geschlossenen Liedern, sie verhindern dass mich die Müdigkeit umfängt! Was für Wasserspeier!

Irgendein Wille fängt daraufhin an zu wirken, dass ich darüber in Verzweiflung gerate, und samt allen anderen „Unschuldigen“ vor der Pforte zum Paradies stehe, aber nicht hinein komme!

Im ganzen Spektrum zu schillern, mag mich in Misskredit bringen, ob ich das alles ernst genug nehme... Aber das ist mein ernst, dass die Erfahrungen nicht entstellt werden **können**, man kann den Ernst nicht (noch mehr) zwingen bei der Hand zu sein! Ich vermute ihn neben vielen anderen Facetten, irgendwie mag sein Anteil verschwindend gering erscheinen, doch ich bin mir seiner gewahr! Aber fragt mich nicht, **wo** er genau steckt! Man kann mein Betreiben (der Dinge) Laune oder Stimmung nennen, wahr ist es auf alle Fälle, das es zu schnell an mir vorbei zieht... Zudem ist es, purer Ausdruck meines Eifers, auf **mein Ziel** hin zu wirken! Man darf dabei nicht vergessen, das ich noch jung bin, was also leicht naiv oder ungestüm genannt werden kann, wiegt die Menge von Erfahrungen auf, so erkläre ich mir jedenfalls, die Irrungen und Wirrungen... So gesehen, steht das *nicht-schlafen*, im Zeichen eines *guten* Effektes, hat also einen Wert.

Und immer kehre ich in der Nacht an den Schreibtisch zurück!  
Mein Arzt sagte einmal: Ich soll mich beschäftigen, wenn ich nicht schlafen kann! Das tue ich!

Ich könnte morgen zum Fachmann gehen und ihm erzählen was mich letzte Nacht plagte: „Es war ganz alleine, der Tote Punkt, Herr Doktor, aber ich habe ihn mutwillig überschritten“

Was das für eine Aussage wäre!? Ich werde mich davor in Acht nehmen müssen!

Ich glaube auch wenn ich es einfach nur berichten würde, so würde die Sache ganz anders aussehen! Stimmen die ich höre, die mich vom Schlafen abhalten, klingen gleich viel gefährlicher, als sie relativiert zu haben... Ich schreibe lieber auf, was mich interessiert! Es ist geradezu die reine Lust, mich jetzt in Ausführungen zu ergehen, es ist schon fast philosophisch!

Hier kann und habe ich mich selbst erschaffen, bin in meine Tiefen, zurück an den Schreibtisch gekehrt. Ich sehe, wie sich die Eindrücke wehren, wie sie mit Gewalt aus dem Traum gelöst werden müssen! Sie verändern sich sogar zwischen den Zuständen – Ich saß eben noch angeregt und mit Schaffensdrang – meine Finger konnten aber nicht so recht ihr Werk verrichten: Die eingeübte Schnelligkeit fehlte, das Vergessen hat sich wieder einmal bewiesen! Die Müdigkeit hat meine Finger erlahmen lassen, ihr Gefühl ist wahrscheinlich ein ganz anderes... Ich empfinde das ungerecht, warum sie und nicht ich!

*„Aufwachen! Aufwachen! Es schlägt die Stunde in der ich euren Dienst erwarte, ihr habt eure Stellung, nur noch nicht erkannt, ohne euch kann ich nichts schaffen... Und weckt mir auch gleich noch eure Kameraden, am besten macht gleich alle wach!*

*Und trennt euch nur einen Fingerbreit von mir! Ich vermute mal, dass eure Ruhe etwas mit mir zu tun hatte? War der Traum, denn ihr gemeinsam träumtet, angenehm? War er Linderung für meine Seele, war er nur ein Bruchteil davon? So habt ihr wenigstens, in mich verschlungen, meinem Schaffensprozess über die gewöhnlichen Zeiten, hinaus getragen! Ihr stellt euch alle ausdauernd auf, und richtetet mit mir, wie ein revolutionärer Funke, das gesunde Bedürfnis, nach Schlaf, zugrunde!“*

So will ich es jetzt!

Ich könnte jetzt sogar den Ernst zitieren! Ich bestehe darauf, meine Energie überzeugt, sie macht, dass jede Beschwörung funktioniert!

Mit meiner Hand, die ich hinter den Rücken versteckt halte, ist es wie mit einem bestimmten Charakterzug: Ich lasse den Schlaf fahren... Lasse ihn in Zukunft vergehen. Ich will nicht mehr schlafen! Jeder Teil von mir ist gespannt, das macht das „Ich will noch nicht zu Bett“ es ist wieder das Kind das die Macht hat! Der Vater in mir gibt dem Kind alles zu, bis es zufrieden die Augen schließt, bis es wieder schlafen kann! Welches Maß setze ich als guter Vater für dieses so eigene Kind an, das so reich an Willen ist?

#### 4.

Draußen vor meinem Fenster ging ein Mann mit seinem Anhänger seine nächtliche Runde, um Zeitungen und Prospekte zu verteilen, er hatte einen Schlüssel um an die Briefkästen im Eingangsbereich, zu gelangen. Ich fand er hielt sich in unserem Haus besonders lange auf, vielleicht hielt ihn etwas, oder ich hörte ihn nur nicht wie er wieder verschwand, aber eigentlich fiel doch die Tür ins Schloss?

Von fern her hörte man ihn schon kommen, er zog einen Bollerwagen hinterdrein, in dem die Zeitungen und Prospekten lagen, und alleine weil ich ihn von fern her hörte, drang er ganz unwillkürlich in meine Gedankenwelt ein... Ein sich sehr seltsam ausnehmender Zustand!

Sein für mich unbekanntes, daher sinnloses (und mehr als apartes) Dasein, legte aber allmählich Gründe (Verbindungen) offen – alles war miteinander verbunden!

Er *spielte* eine (immerhin bemerkbare) Rolle in meiner Vorstellungswelt, das war an sich schon genug... Aber es schien, das ihn etwas Besonderes anzog, und zwar war das die Nähe (der fable) für einen anderen Denker! Ich denke, darum blieb er immer länger!

Er hatte keine eigenen Ideen, soweit ich sehen konnte, aber er begeisterte sich für vieles...

In meiner Gedankenwelt wurde die weite Hölle des Dantes Alighieri Wirklichkeit!  
In Dantes „Göttlicher Komödie“ war die Hölle für mich immer viel faszinierender als der Himmel – „Wer da einmal hinein, der kommt da nicht mehr hinaus!

Besonders inspirierend fand ich den Minotaurus:

*Wie er beim Sturz des Steines, sich selbst zerfleischte, mit der treffenden Bezeichnung: „als wenn inwendig Wut ihn dazu trieb“.*

Auf diese innere Begebenheit aber, reagierte der Zeitungsausträger nicht. Mochte ihm der rechte Geist dazu fehlen? Jedenfalls machte er seitdem, einen Bogen um unsere Briefkästen.

Mir fiel darauf nichts ein, und so spürte ich dem Hauch des Minotaurus weiter nach...

Es gab während dieser Zeit, viele Nächte, in denen ich ohne schlaf auskommen musste. Es war ein leidliches Unterfangen, zu so später Stunde, den Weg des Zeitungsmanns und seine Schritte akribisch abzumessen. Ich war eh schon überempfindlich genug!

Nicht das ich auf ihn wartete... In Wirklichkeit wurde ich sogar durch ihn gestört... Wie eigentlich alles um mich herum, geradezu die Neigung hatte, mich zu stören: Wer ohne ersichtlichen Grund, in meiner Nähe verweilte, lenkte mich ab. Ich dichtete, oder sah, ihnen sogar Gründe an, spürte eine ähnliche Verbundenheit wie beim Zeitungsmann... Als wenn sie in aller Seelenruhe zuhörten, wenn ich gerade am Denken war!

Es hatte den Anschein, als wenn sie meine Sphäre bewusst anzapften, aber solch ein Anbietern, das bekunden von Interesse, erschien mir wie ein Angriff! Zumindest kamen sie mir zu nah, und versetzten mich so in Alarmzustand.

Es war ein Sender/Empfänger-Prinzip, in dem ich um meine Ruhe betrogen wurde! Ich war überzeugt davon, dass mir meine Ruhe zumindest in meinen Mußestunden, zustand. Unfähig Empathie und Verständnis zu empfinden, regte ich mich regelrecht über ihre zudringliche Art auf. Es war eh, für normale Menschen, viel zu spät, es war mindestens Geisterstunde...

Meinen klaren Verstand, habe ich anhand solcher Umstände begraben müssen!  
Irrungen und Wirrungen stiegen Schemenhaft vor meinem inneren Auge auf, die Erlebnisse brandeten mit einer Gewalt, in meine Seele, das ich noch lange an ihnen zu zehren hatte. Es war zerbrechlich was ich für wahr hielt, und ich musste viel Vorsicht walten lassen!

Ich hatte in mir, ein kleines Kind, das ich zu erziehen und zu versorgen hatte... Ein willensstarkes Kind, dem man besser seinen Willen zugibt, es kann trotzige Anstalten machen,

und es wird geradezu, mit Macht, aus dem Haupttor ausziehen!

Solche und ähnliche Gedanken begünstigten meine neuen Zustände. Die Wahrheit die mich nährte, schlug sich in meiner „Kreativen Seite“ nieder, ich fing an, an meine Ahnungen (wie meinem Kind) zu glauben zu schenken, alles Gegenwärtige hatte einen Platz, gewissermaßen eine Ordnung... Es konnte noch so ruhig und geregelt zugehen, die Unterscheidung zwischen meinen Eindrücken, und dem was tatsächlich passierte, griff ineinander wie Zahnräder einer großen Maschine ineinandergreifen!

Da stand ein Mann vor meinem Fenster und verhielt sich seltsam: Versuchte er sich unbemerkt davon zu stehlen? Warum? ... Und dann kam er aber doch wieder...? Die Antwort war denkbar einfach! Ich musste unnötigerweise feststellen, dass die Person nur austreten war. Ich wusste zwar eigentlich, dass das alles um mich herum, nichts mit mir zu tun hatte, aber ich wurde stark genötigt, das doch wahrzunehmen! Und so musste ich das alles denken, es gegeneinander abwägen, das Unwahre ausschließen, und das richtige annehmen: Möglichkeiten, Chancen, was auch immer den Menschen ausmacht und bestimmt, warum er da war, und was das mit mir zu tun hatte.

Ich fand die Nacht sollte mir gehören! Warum? Weil ich sie gebrauchen konnte! Und ich wäre nur zu gerne alleine in der Nacht, ich kann auf die Biedermänner verzichten, die sich nicht zufällig in meiner Nähe aufhielten, die daran interessiert waren, welches Gedankenkonstrukt als nächstes erschaffen wurde.

Was waren das für Anzeichen die deswegen überall sichtbar wurden, und was stand dahinter? Diese Art Verbindungen von Gleichgesinnten! Warum waren meine Gedanken anscheinend so interessant?

Stimmen sind (Vermeintlich) ein Resultat aus Erscheinungen und Vorstellungskraft! Mit der Vorstellungskraft streifte ich eine Geistersphäre, das machte mich und die Geister hellhörig! So eine Berührung schuf gehörig Unruhe in meinem Inneren. Ich wurde fortan von unsichtbaren Kräften bestürmt!

Ich habe Stimmen kennengelernt die einen mir bekannten Menschen (Charakter) imitieren konnten, und einige andere Stimmen machten einfach meine Erinnerung lebendig... Allein ihre Präsenz war stark! Sie übten Macht über Menschen aus, diese Macht ist vergleichbar, damit einem bettlägerigen Patienten Medizin einflößen!

Ihre Sphäre ist verräterisch, man wusste einfach nicht, wie sie zu ihren Eigenarten kamen, und was sie damit bezweckten... Stimmen heißen nicht umsonst „unerklärlich“!

Und es kam schon mal vor, das Stimmen, über eine Nacht hinweg bis zum nächsten Morgen, Erklärungen und Deduktionen anführten, um mir eine Sache zu wirklich zu zeigen.

All das fand in der Unendlichkeit der Vorstellungskraft zwar anklang, aber es wurde auch zu Nichts... weil es keinen Halt (Beweis) gab!

Ich nehme mal an, dass es Werke gibt, die wie dieses Buch, zu 100% das Produkt einer ungesunden, ja nahezu selbstzerstörerischen Lebensweise sind. Man sollte sich dieses Buch mehrmals vornehmen, wenn man an dem Thema, oder der Materie, interessiert ist! Darin werden Gedanken laut, die einem nachfühlen lassen wie es ist „erkrankt“ zu sein!

Überhaupt denkt man dieses Buch eher als man es liest!

Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dahinter zu kommen, was es mit der „Krankheit“ auf sich hat – Wenige haben derartige (bewusste) Erfahrungen gemacht, geschweige denn sie so exakt wiedergegeben!

Außerdem werden alle relevanten Gründe (in Symbolen) angeführt, plus, wie diese die Bedingungen selber erst schufen. Weil das ein phantastisches Thema ist, muss sich der Autor über sich selbst (seine Situation) im Klaren sein, er muss in extremen Sturmwinden fest stehen können – Zu so einem Akt, werden die wenigsten imstande sein! Also wird die

Auswahl solcher Werke sehr gering sein!

Schlafmangel und intensive Überreizung des Normalzustands, extreme Gedanken und der Glaube, dass sie wahr sind! Diese „Abhandlung“ ist kein gewöhnliches Werk, es geht über sich, durch eine fiktive/aktive Auseinandersetzung hinaus!

Es kommt selten eine Person dafür infrage, weniger noch, weil sie sich (unbewusst) dafür entscheiden muss, als Auserwählter hat man keine Wahl, aber wer eine Wahl hat, der entscheidet sich dagegen! Prädestinierte Personen sind jene, deren Gestalten im Hirn, sich als selbstständig genug erweisen... Solch ein Gehalt soll in Massen vorhanden sein! Dieser (mein) Zustand der Übernächtigung, regt die Fantasie auf und löst sie aus den Banden der Welt.

*Meine Behauptung ist: Es gibt nur Veränderungen solange man an seiner Ruhe rüttelt! Jedes entsetzliche Ding muss untersucht werden, Annahmen über das eigene Wohl hinaus, sind der erste Schritt, über die Schwelle ins unbekannte!*

Nur dann sind Sprünge möglich, durch die sich wirklich etwas verändern kann, so etwas fungiert als Motor, Antrieb und Bewegung.

Aber man muss den Witz verstehen: Man tauscht nicht *einfach* so, seine Gesundheit, gegen Inspiration oder Wahrheit! Man geht nicht in diese Materie, ohne das als komisch oder fremdartig zu begreifen! Es kommen scheinbar unendlich viele Kleinigkeiten zusammen, und sie sind weit mehr als bloße Eindrücke, es sind Wegweiser: Sie greifen ineinander, eröffnen Wege, die durch einen Auslöser begehbar werden... Dahinter stehen, wie auch immer geartete Sichtweisen!

An einer solchen Art *echt-erlebter Vision* kann ein Genie erkannt werden! Seine Handlungen mögen extrem erscheinen, durch übermäßigen Konsum von Absinth, und einer selbstzerstörerischen Neigung, kam Vincent van Gogh dazu, sich ein Ohr abzuschneiden: Was mag er als Grund und Anlass dazu angenommen haben?

Ich kenne sehr schlimme Phasen, in denen ich beispielsweise von fremden Mächten, berückt wurde, ja regelrecht ausgeliefert war, aber gerade in diesen Phasen fand ich oft (durch Notwendigkeit) eine herrliche Idee, die als Einfall zu mir kam, und die allein in der Lage war alles zu verändern... *Woher* aber die Rettung genau kam, weiß ich nicht zuzagen.

Ich denke der Verstand, ist zu einem guten Teil beteiligt gewesen. Er spielte seine Rolle wahrscheinlich perfekt, als übergeordnete Instanz vermag er das wohl! Sein Schauspielerisches Wirken, war ein unabänderliches Element, um zu gewinnen: Das Schauspiel fand im Kopf statt, es gab ganz außergewöhnliche Teilnehmer!

Es ist außerordentlich interessant, Charaktere und Figuren aus sich selbst zu entlehnen, man erfährt dabei so viel über sich selbst... Aber welche Bedingungen setzt man an, und nach welchen Maßeinheiten geht man vor, um einen Charakter zu erschaffen?

Kennt man eine Norm? Die Antwort ist, man ist jede Figur selbst! Zumindest anteilig! Und wenn man will dann wird man zu seinem besten Ich!

Diese Logik ereilt alle Schizophrenen zu schnell, sie ist ungemütlich, so desillusionierend... Sie fühlen, denken und erkennen einfach *zu viel!* Einige turnen geradezu am Abgrund! Sie sind kurz davor abzustürzen... Man spürt die Gefahr! Ich sah selbst vor kurzen, die in der Leere des Raumes herrschende Monotonie, die auch der Gedanken Nährboden ist: Ist das wirklich so **muss** man für Abwechslung sorgen... In einer Schizophrenie, Logik an der Hand zu haben, schützt vor brutalem Schaden! Logik hat aber an sich nichts mit der Schizophrenie zu tun! Das „Ewige Wirken“ beobachten, das „Ich“ und andere „Instanzen“ welche vielleicht hinter anderen Dingen zurücktreten, zu sehen, macht den Kopf frei! *Alles* darauf Folgende soll Wahrheit sein? Nein! Man muss schon unterscheiden können, es kann als Wahrheit erscheinen, aber man nimmt gemeinhin an, des es eher Wahnsinn ist!

## 5.

In meiner Welt, und in jeder anderen (Möglichen) Welt, existieren fähige Menschen die im Mittelpunkt stehen *müssen* – Sie sind es, die gefragt werden „was nun“ und die jeden Tag mit der Materie zubringen müssen... Das bedeutet kein leichtes Leben zu leben! Die Menschen im Mittelpunkt, werden von unglaublich vielen Menschen umstanden (und beobachtet), die selbst nur den geringsten Anteil an Einfluss auf ihr und jedes andere Leben haben! Nur die Menschen im Mittelpunkt können jene Entscheidungen treffen, „wo es mit allen Menschen hingeh“! Die Forderungen an jene Menschen, sind spürbar! Sie schlagen sich in Angst oder Stress nieder! Sie können sich ihrer Verpflichtung nicht entziehen! Das was hier bewusst erlebt wird, sind sehr einschneidende Erfahrungen, womöglich die heftigsten für einen Menschen: Schon allein die Auswirkungen eines Krieges, und die darin notwendigen Grausamkeiten... Und das sind nur Befehle die man gibt... Und dann gibt es noch die Repressalien, die man immer zu fürchten hat, diese können nochmal um ein vielfaches schlimmer sein – Visionen, in denen die Familie und Freunde sterben, sind wohl dazu in der Lage, einen jeden an den Rand des Wahnsinns zu treiben!

Sich dieser Konzentration entziehen zu wollen, ist schlechterdings unmöglich! Das zu ignorieren, bedeutet nur, unbemerkt zerstört zu werden – Der Fluch des Auserwählten ist der fremde Wille – Betreibt man seine Sache nicht gewissenhaft, dann fassen einen die Klauen des Feindes: Wie könnte er es einfach hinnehmen, wenn ihm ein Auserwählter Gefahr bedeutet? Der Fokus ist absolut! Die Menschen, die im Mittelpunkt stehen, müssen eigentlich zu großen Menschen werden... Sich dessen bewusst zu sein, seine Verantwortung zu spüren – in jeder Sekunde – macht den Unterschied!

Man merkt jenen, die als psychisch „krank“ gelten, ihren Kampf an! Ihr Geist wird von Repressalien bestürmt, sie selbst sind im dunklen Hintergrund gefangen! Auch gibt es sogenannte „Schwämme“ die den Schweiß aus panischen Situationen in sich aufnehmen.

Sollte die Welt sich, als eine Wundersame erweisen, so würden Veränderungen forciert werden! Veränderungen die das alte System durch ein neues ersetzen... In dieser Annahme glimmt die Möglichkeit auf eine bessere Welt!

Ich habe über diese Möglichkeit nachgedacht, in meiner Vorstellung wurden zwei Aspekte deutlich.

1. Fall bildet man „Sich selbst“ und zwar über die eigene Verantwortung – Zuerst ist da nur ein Nichts... Aber es entsteht ein Bild. Man nimmt an, die Funktion – Die sich im System und über den aktuellen Zustand er hebt – Zu erkennen! Schnell wird klar dass man revolutionär denkt! Das eigene schaffen ist wichtig genug, um menschlich nicht zu verkommen, deswegen schafft man und weil persönliche Aspekte mitschwingen... Aber auch weil man etwas verändern, verbessern will!

2. Im anderen/eigentlichen Fall ist das Wissen schon vorhanden! Das bedeutet alles! Hier muss man sich anpassen um sich zu verwirklichen!

3. Fall bedeutet sowohl das eine als auch das andere zu gebrauchen, allerdings wird hier womöglich eine Entscheidung, zugunsten eines Anteils nötig? Es kann sein das man nicht die beste Verbindung daraus macht, sondern daran verloren geht!

Im zweiten Fall, als der Normalfall, macht sich keiner unnötige Gedanken um das Präzisionswerkzeug „Mensch“ es ist nicht notwendig! Den „normalen Menschen“ treibt keine heischende Beziehung oder Traum... Nichts womit er nicht fertig zu werden glaubt! Er hängt an den Gliedern, des großen und alles beherrschenden Organismus, der die Methoden kennt (Für ihn) mit Recht damit fertig zu werden! So werden heute die „schwierigen Fälle“ entschieden! Man spricht von einer Mehrheit!

Im Gegensatz zur Betrachtung der „absoluten“ Herrschaft einer Masse, gibt es immer noch den Einzelnen, den Auserwählten, der die Forderung, lebhaft spürt! Er wird den Zustand der Veränderung erreichen wollen (um sich selbst zu erhalten) und so reicht ihm der Hauch der Hoffnung, *dass etwas möglich ist*, vollkommen aus!

Tragisch ist, das die Beeinflussung bei einem als absolut geltenden Organismus, scharf beäugt, und womöglich zur Anzeige gebracht wird! Es werden eigentlich alle Veränderungen zur Anzeige gebracht, selbst wenn sie wahr sind und einen Anspruch und eine Daseinsberechtigung haben... Das wiegt alles verhältnismäßig wenig, gegen alles Alte und bewährte!

Dass ich geistig einige Personen bemerkte, die mich fortan begleiteten, konnte ich nicht verhindern... Ihre Präsenz war einfach, und es gab bestimmt einen Grund dafür! Ihre Beziehung zu mir wurde des Öfteren deutlich hervorgehoben... Aufmerksam betrachtete ich ihre feinen Charakterzüge! Wenn das wahr war, dann hatte ich eine glückliche Zukunft vor mir! Schon allein diese Hoffnung ließ mich die Vorzüge des Geistes genießen! Auch wenn ich ihrer noch nicht habhaft werden konnte... Was letztendlich wiederum mehr Tragik als Hoffnung bedeutet... Diese Personen, die zu meinem Alltag wurden, waren einfach nur Geister, und ich habe mich oft genug dabei ertappt, sie als „echt“ anzusehen! Ich glaube heute noch, dass es wahr und gut war, sie als echt anzusehen, weil sie noch eine wichtige Rolle in meinem Leben spielen werden.

Sie zu sehen, obwohl sie unsichtbar waren (und damit klar zu kommen) war schwer genug... Psychologischen Ansichten (zur Behandlung), wären wohl nicht gerade das Beste in diesem Fall! Ich wollte sie ja nicht exorzieren! Um diese meine Zukunft zu relativieren, hob ich sie *anders* hervor: Ich sah sie auf einem völlig freien Feld (ohne Einschränkungen) es war alles möglich... Hier sollte sich ihr Wesen verwandeln... Die Medizin hat damit recht, das sie anhand gewisser Anteile, Menschen zu Neurotikern oder Psychopathen macht... Im besten Fall hoffte ich auf eine angemessene Diagnose! Aber einer eingehenden medizinischen Überprüfung würde mein Konstrukt nicht standhalten!

*wenn man in diesem Sinne sucht, dann findet man auch!*

Ich hatte die Befürchtung, dass die Reinheit im Inneren, nicht mehr *sauber* sein würde.

Ich habe nicht schon im Vorfeld erkennen können, *was* sie waren, und was sie mir bedeuten werden... Es war schwer genug, mit ihnen zu sein! Es taten sich mir deswegen wahre Abgründe auf! Aber ich hätte mir *derartige* Zustände, nicht räumen lassen! Mit der Zeit wird man sich notgedrungen darin verstricken... Der Lauf der Dinge macht das (mit seinen Konflikten) unausweichlich... Vor allem, wenn man Grund und Anlass zur Annahme hat, das es das *Richtige* und wahr ist, und alle Behauptungen dagegen Lügen nur sind! Es relativiert sich natürlich persönlich! Es *ist* für jeden selbst *real*, aber ein solches Familiengespenst *kann* nur bedingt real sein! Ich will jetzt nicht zu konkret werden... Das bleibt eins meiner Geheimnisse!

Paradoxe Erfahrungen! Derartig überladen und explosiv, das ich mich gar nicht mehr so richtig an sie heranwage... Das gibt es, das einige Informationen einfach zu viel Gefahr, für jenen bedeuten, der im unmittelbaren Umgang damit begriffen ist!

Diese Geister, die mir eine gemeinsame Zukunft ankündigten, waren sehr ambivalent! Freundlich und Liebevoll, aber auch faul und verderbt! Ich habe aufgehört das zu hinterfragen... Ich kannte die Antwort eigentlich schon. Die Antwort lag jenseits der Wahrheit, in den letzten Gehirnwindungen!

*Ein Effekt unterbewussten Wissens war: man lebt dadurch jenseitiger!*

Nicht mehr danach zu fragen, lässt den Fluss des Lebens fließen! Wer fragt überhaupt danach? Diese Macht, die „Schicksal“ genannt wird, heißt deshalb endgültig, weil man sich einfach gewöhnt hat! Die Macht des Schicksals ist eigentlich von „spielerischer Art“ und man **kann** und **soll** eingreifen, aber man wird sich daraufhin, in einer anderen Welt wiederfinden... Die hohe Kunst – Mit Macht – in das Schicksal eingreifen, lässt geistige Spähen erreichen, in denen man ferner liegende, sozialen Bedürfnisse, befriedigen kann!

Der Spagat zwischen Freude und Trauer (aus der Geisterwelt entlehnt) ist nur ein „Verworrener Sinn“ für andere unbeteiligte! Es ist aber, für einen selbst, teilweise „Glück“ und zum größten Teil „Andersartigkeit“... Der Mensch fängt an auf seinen Beinen zu stehen, wenn er anfängt an seinen eigenen Anteil zu glauben! Aber Achtung: Ein anderer Menschen liegt darin begraben! Nähe kann wehtun, die Nähe zu Geistern geht zu nah, alles was man in Erfahrung bringe wird, wird in Frage gestellt werden!  
Seit der Geburt, lernen wir das Leben, irgendwann werden wir lernen müssen durch den Geist zu leben!

Wer geistige Überlagerungen zulässt, kann dabei draufgehen.

Man muss seine Feinde mit Bedacht wählen, und seine Freunde nicht weniger.  
Wenn sich ein Weg offenbart, an dessen Ende das Kreuz steht, ist eine Entscheidung nötig: Entweder das Kreuz tragen oder vom Glück umkränzt werden... Es ist nicht eindeutig, niemals, aber man weiß ungefähr was man tut! Ab Sinnvollsten ist es, sich zuerst zu informieren, die Umstände genau kennenlernen, das Leben ist nicht immer nur Friede und Glück, der Weg, der zum Ziel führt, kann auch über das Kreuz führen (man denke nur an Jesus)

*Um die mir wichtigen Menschen, in meinem Leben, ist eine Tragödie gesponnen!*

Ich sollte Liebe und Hass in seiner reinsten Form kennen, weil ich dessen Ansichtig wurde, aber das ging über mein Vermögen hinaus. Meine Geister haben mich immer wieder überrascht, wie unerwartete Wendungen einer Handlung. Sie sagten, dass das Leben etwas anderes sei, als was man Wirklichkeit erwartet... Mit ihnen, als Aussicht auf eine gemeinsame Zukunft, wurden sie für so bedeutend, wie nichts anderes!

Ich fühlte mich zu recht in die Ecke gedrängt, wie konnte ich das aushalten? Argumente die für mich wie Lügen klangen, und obwohl sie das sagten, und darauf bestanden, konnte ich es nur schwer akzeptieren! Ich kann eigentlich immer noch nicht wirklich daran glauben – Meine Welt ist zu anders – Aber das Leben hat seine Geheimnisse, es birgt etwas, nach dem alle Menschen, jeden Tag fragen, denn sie spüren es! Komponenten, die mich mehr oder weniger überzeugt haben, nach-vollziehbare Komponenten... Sehe ich anders in die Welt, sehe ich mit meinem Geist, dann sehe ich, dass es stimmt! Aber ohne das? Was bleibt?

Als Beweis, soll mir ein Eindruck um die Art meines Vaters, gelten... Er bleibt völlig ungerührt dabei, mich, seinen Sohn, ganz nach vorne, in die unmittelbare Gefahr, zu stellen... Er sieht darin keine Gefahr, aber ich kann das nicht verstehen! Warum tut ein Vater das? Seine Haare sträuben sich, wenn er wütend wird, aber mir bereitete das nur Übelkeit! Der Widerstand seiner Haare gegen den Wind – Ich werde in diesen Phasen, blass und unruhig, ich kenne das zur Genüge! Es lief häufig schon so ähnlich, und dabei können alle beschworenen Hände, nur für mich Beten, es machte keinen Unterschied, mir ging es einfach elend dabei!

Es ist alles auf dem Turm der ersten Erfahrung errichtet: Alle Erlebnisse aus der Kindheit und jeder Gedanke. So kann man über Äonen hinweg, in jeder Ebene des Lebens, das finden, was **ist!** Und ebenso Entsprechungen davon, was bekannt ist, und anderem irgendwie *Besetzen*. Alles genau zu betrachten und zu studieren lässt womöglich die Variablen erkennen, und das

man sie austauschen kann? Darüber nachzudenken, macht vielleicht die eigenen Ängste verschwinden... Sogar Vorurteile besiegen, indem man sich frei von Urteilen macht? Was steht es uns auch an über andere zu urteilen? Alle Urteile und Entscheidungen stehen der Überlegung eines jeden gegenüber. Es ist bereits so viel möglich gewesen, eigentlich konnte alles geschehen, und es wird noch viel mehr möglich werden! Nichts was Erfahrung ist kann zu Ende gehen, die Unsterblichkeit der Seele!

## 6.

Als ich so verkleidet auf dem Maskenball auftrat, guckten mich alle Anwesenden interessiert an: Was wollte ich darstellen? Sie redeten über mich, weil ich ihnen auffiel, aber ihr Gerede war mir egal, es war sogar gut so!

Ich fühlte mich wohl in meinem Kostüm, ich wusste den fiktiven Charakter darzustellen! So versiert empfand ich oft einen Bezug zu meiner Arbeit... Für mich war das Fest etwas ganz anderes, als für alle anderen! Was *hier* und *jetzt* war, das war ein geistiges Produkt von mir, ich habe es mit eigenen Händen erschaffen!

In günstigen Gelegenheiten, in Gesprächen, brachte ich Einzelteile davon an. Ich musste *jetzt* nicht mal mehr ein bisschen dazu beitragen, sie fortzuspinnen, oder mir etwas über sie ausdenken, sie waren bereits perfekt!

Das Handwerk funktioniert indem Materie in Form gegossen wird, dann musste ich nur noch das Ergebnis mit meinem persönlichen Stempel, meiner Kunst versehen.

Irgendwie verstand ich mich zwischen Chef und Aufseher schwankend... Das lag an den durchwachten Nächten, in denen ich langsam zu mir selbst wurde. Mein Verständnis und Sinn reifte wie ich selbst.

Das Produkt kann man sich als eine „Kleine Szene“ vorstellen, in der verschiedene Inhalte, von Witzig bis Ernsthaft, vermittelt werden. Der Aufwand war ein immenser! Auch nur ein minimaler Inhalt, brauchte riesenhafte Energien, um in der Vorstellungskraft erschaffen zu werden! Das war kein stumpfes aneinanderreihen von Ereignissen, es hatte immer etwas Lebendiges-geistiges an sich, die Ästhetik und Sprache, war meinen Neigungen gemäß! Ich spielte die Hauptrolle, oder ließ einen meiner Charaktere auftreten!

Doch lange nicht alles was mir in den Kopf kam, wurde fertig! Es gab viel was einfach mit der Zeit verging... Diese Momente erlebte ich als erlitt ich Schiffbruch. Es war mir leid um mein Leben, um das was ich verlieren sollte! Ich trieb auf hoher See und war gänzlich abgeschnitten vom rettenden Gestade, also fühlte ich mich verloren... Und ich hätte gern mehr gemacht, hätte gerne die Erinnerung bewahrt, soviel war sie mir Wert! Ein Eingeweiheter würde mir meine Verbindung *dazu* ansehen.

Irgendwie waren das Untiefen, in meinem Inneren, die auch über die Lust geboten, zu dem zu werden was alles war

*Eine Maxime beherrschte mich: „In der Vergangenheit leben heißt nichts Vergangenes aufschreiben zu können, es ist zu lebendig“*

Um von der Vergangenheit, über die Gegenwart, in die Zukunft, zu gehen, musste ich erst wieder leben lernen... So weit weg bin ich gewesen! Mir wurde die Gegenwart richtig fremd, ich maß dem Leben, im hier und jetzt, zu wenig Bedeutung bei! Ich war nicht interessiert an dem „Großen Nichts“ an der „Oberfläche“ des Lebens... Es gibt so viel spannendere Gefilde, in denen sich der Geist bewähren kann! Ich verstehe jetzt was es heißt, eins – mit dem Nichts – zu sein, und nicht zu denken!

Dieser Zustand befähigt mich erst richtig, und voll, und ganz, zu leben... Aber erst mein „Seelenfrieden“ der dem konträr war, ließ mich wieder lesen und schreiben! Alles was wie

„im Hintergrund“ vonstattengeht, verlagert die Konzentration, nimmt den Fokus: Das darf man nicht falsch verstehen, die Konzentration ist nicht weg, es sind nur andere Dinge wichtiger geworden! So wird eine individuelle Geschichte geschrieben, deren Welt im inneren, an andere Welten angrenzt!

*Ich musste erst wieder, im hier und jetzt, leben, um das was passiert ist, aufzuschreiben. So sehr beherrschte mich die Zeit, und übte Wirkung auf meine inneren Vorgänge aus!*

Eine der „Kleinen Szenen“ will ich beschreiben. Der Hintergrund mag ein ernster sein, aber an sich ist sie, durch und durch albern. Wenn man diese „kleine Szene“ wie ich **erlebt** hat, dann denkt man nicht mehr darüber nach, **wie** sie ist, man ist ihr selbst, und alles was mit ihr einhergeht, einfach zu nah gekommen!

Ich war Anführer einer Reiterschar auf Stockpferden, diese hölzernen Pferde waren wilde Vollblutpferde und gingen manchmal einfach durch. Ich machte als Anführer ein grimmiges Gesicht, und schien als Autorität unantastbar: Ich schaffte es das wildeste Pferd zu zähmen, keiner konnte gegen uns bestehen! Falls es jemand wagte mich herauszufordern, dressierte ich mein Pferd, auf erstaunlicher Weise, direkt unter seiner Nase! Das bewies meine Überlegenheit! Da kamen unzählige Gegner, nur um gegen mich zu verlieren... Ich verstand mich einfach auf das Spiel! Der Ernst den ich dafür aufbrachte, war mein Ernst, und ich war auch ausdauernd darin, ein so großes und namhaftes Heer anzuführen... Jeder der gegen mich verlor, musste sich meinem Heer anschließen... So waren die Regeln.

Ich war ein Meister meines Fachs, zu perfekt, um mich nicht von der Albernheit kitzeln zu lassen! Ich achtete auf das, worum es wirklich ging! Diese außergewöhnliche Methode ist durchaus nicht zu unterschätzen, darin wurden Qualitäten offenbar, die sogar anderen Disziplinen voraus gingen. Ich sehe auf diesen großen Spaß zurück, meine darin eine neue Gesetzmäßigkeit (Durch Form entstanden) erkannt zu haben.

Es gibt noch eine „Kleine Szene“ von der ich sprechen will: Eine „kleine Szene“ in vielen Variationen, die ich „der kleine schreiende junge“ nannte! Es war ein Riesenspaß diesen „kleinen schreienden Jungen“ zu kreieren... Der „kleine schreiende Junge“ war ca. 5 Jahre alt, er basierte auf einem Jungen, den ich in einem Park, in Husum, gesehen habe. Er trug einen Schulranzen und schlug mit einem Stock vor sich hin. Er strahlte Rückhaltlosigkeit aus, und vereinigte wohl einige Qualitäten in sich, die ihn besonders erscheinen ließen. In seiner Person floss eine transzendente Erinnerung (Die seltsam genug war, weil ich sie eigentlich gar nicht haben **konnte**, weil sie von der Kindheit meines Vaters handelt) eben mit dem Bild zusammen, das er im Park abgab!

In seinem Wirken sah ich den Umstand, dass er anscheinend immer seinen Willen erfüllt bekam. In der „kleinen Szene“ wurde der Junge, zu einem Musiker, der auf der Bühne stand.

Er kümmerte sich aber nicht eigentlich um die Musik, sondern tat eher, was er am liebsten machte: Er schrie, in verschiedensten Posen, so laut in sein Mikrofon, wie er nur konnte!

Er begleitete mich auf meinen Wegen, ich versank immer wieder in Gedanken, die ich als Gelegenheit verstand, das ganze weiter auszuführen! Er wurde in meinen Kopf **so** unglaublich lebendig, **er** war teilweise sogar **ich**, sodass ich lauthals loslachen musste, weil es mich so berührte! Die Situation war einfach zu komisch und absurd!

Der kleine schreiende Junge, war wohl zu einem guten Teil, mein Vater, aber eben auch eine Marionette, um einen Witz zu erzählen!

Ich glaube, die Ärzte, würden an diesem Fokus: An einer imaginären Geschichte zu **arbeiten** „Konzentrationsschwäche“ konstatieren! Das zieht mich schon in Misskredit! Diese (für mich) präsenten Gedanken, waren für mich, viel wirklicher, als die Wirklichkeit um mich herum... Jedenfalls übten die Gedanken, einen Reiz aus, dem ich unmöglich widerstehen

konnte!

Ich fand die Unart des „kleinen schreienden Jungen“ einfach sehr passend, für unpassende Gelegenheiten... Jede Gelegenheit konnte eine unpassende sein... Im Wirkungskreis des „kleinen schreiende Jungen“ zu stehen, wirkte paradoxerweise beruhigend, was aber normal zu sein schien! Zig Posen habe ich nur dafür erfunden... Ich habe ihn wirklich **ganz** und **vollkommen** hinbekommen... Er war reif für die Bühne!

Ich habe mich immer wieder, an ihm, erfreuen können.

Einmal in einer ähnlichen Arbeit, wie an der „kleinen Szene“ habe ich einen „urwitzigen Effekt“ erzielt! Ich habe komische Filmszenen aneinanderreicht: Einzelne unzusammenhängende Filmausschnitte aus „**fear an loathing in las vegas**“ oder „**Das Leben des Brian**“ die so raffiniert aufeinander abgestimmt waren, das man sich nicht mehr vor Lachen halten konnte! Ich habe ein Sammelsurium erschaffen, eine Arbeit, in der jeder es schafft seinen Humor zu charakterisieren... Der eine „zusammenhängende Witz“ konnte auf ewig fortgeführt werden:

### Anfang:

Ein Fotograf klopfte an, er wollte sich den zwei im Drogenrausch befangenen Protagonisten, vorstellen, er wurde engagiert, um Bilder, für den Artikel über das Motorradsandrennen zu machen... Einer der beiden Protagonisten, kommt gar nicht darauf klar, dass jemand an der Tür klopft, er wähnt schon „jetzt ist alles aus“! Sein Anwalt öffnete die Tür, allerdings zur Sicherheit, mit einer Waffe in der Hand, und setzt sich dann, mit einer schwarzen Sonnenbrille, gut sichtbar, auf einen Stuhl, und meint ganz trocken zum Fotografen: “Wir wissen was du vor hast“

Dann folgt eine Anspielung auf den Tod Cesars, durch seinen Sohn Brutus... „**Schwanzus Longinus**“ ist die wohl witzigste Verkörperung Brutus, seitdem die Geschichte immer wieder anders erzählt wird! Er stand in Vertretung für Brutus mit seinem „Dolch“ hinter Caesar. Als Reaktion auf diese, (dessen Namen) fing meiner Meinung nach der Großvater Cäsars, so heftig an zu lachen, dass er unter Morddrohung weggeführt werden musste...

Ich muss zugeben ich war nicht ganz klar, als ich mir das ansah, eine spezielle Verbindung hat mir aber das Ur-komische daran, nackt gezeigt... Es mochte sich anders ereignet haben... Aber im Endeffekt war es so viel lustiger!

(Es schien mir so, als wenn der Großvater Caesars, sich die Komödie ausgedacht hätte, und unerkant darin mitwirkte. Er musste sich seinem Enkel gegenüber verantworten, weil er das Lachen nicht mehr aushielt)

Brutus war danach schwer gezeichnet und über die Maßen außer sich. Er begleite mich lange als Inbegriff des Soldatenkaisers, und übernahm die schwere Aufgabe, das übermäßige Lachen, zu unterdrücken

– In dem Film „full metal Jacket“ von Stanley Kubrick muss man sich einmal den Sergeant vorstellen, wie gerade die Bestandsaufnahme macht, und während er heftig zugange ist, macht ein Rekrut, während er rhetorischen Frage ausgesetzt ist, einen bauchrednerischen Witz! Ein bisschen angelehnt an „Joker“ –

Brutus war der Mann für die Aufgabe! Die zu heftige Reaktion, des Witzes, zu tilgen!

Man machte mich bereits persönlich für das Lachen verantwortlich!

Das Gelächter muss sich tief in meine Feinde eingebrannt haben, das sie soweit gingen es

als Angriff zu werten!

Deswegen war Brutus auch so unentbehrlich geworden!

Es war auch eine schwere Aufgabe, das Lachen zu unterdrücken, es hatte die Eigenschaft immer mehr Lachen zu erzeugen... Also war Einfallsreichtum gefragt!

Einige „Kunden“ kamen sogar vorbei um sich an unseren Witzen, des Lachens und der Zerstreuung wegen, zu berauschen. Andere flüchteten regelrecht in die tiefen des Lachens um die eigenen verächtlichen Mundwinkel zu kaschieren. Ein Paradox seltsamerweise, dessen Wirkung man unmittelbar erkennen kann!

Alles das ist tief in mir vergraben, ich strenge mich richtig an, mich zu erinnern... Als das passiert ist, wovon ich eben gesprochen habe, da waren es meine Gedanken, die meine Realität, bildeten! Und alles das war in meinem Kopf!

*Ich bin nicht einmal, innerhalb der Geschichten, mit meiner Umwelt in Kontakt getreten!*

Entweder ich lief in Gedanken versunken, oder ich saß einfach nur da. Aber ich will den Versuch unternehmen, das nachempfinden zu lassen, was ich da erlebt habe. Auch weil es interessant ist, zu verstehen, was mich so bestürzt hat!

Das alles war eine **Sender – Empfänger** Beziehung. Ich hatte Verantwortung für meine Angelegenheiten, ich musste sie zu einem glücklichen Ende führen! Im Prinzip war ich 13 Jahre lang damit beschäftigt **meine Welt** zu erschaffen! Meine Welt war **meine** Welt, und ich war ihr Herrscher! Ich persönlich hatte die Verantwortung, für jedes Paar Augen, und jede Stimme, die in meiner Welt existierte, inne... Und sie alle hatten Charakter, waren also „echt“ genug zu nennen!

Das ich nicht alleine war, war eine meiner ersten Empfindungen! Es machte es nahezu unmöglich, mich in dieser fremden Materie, zu begreifen. Aber es machte auch etwas Neues möglich: Durch das gebrauchen, geistiger Werkzeuge, konnte ich etwas **erschaffen!**

Meine Welt! Meine Zukunft! Meine Träume! Alles wurde so wirklich, wie ein Schleier illusionistisch ist. Diese meine Welt zu verwalten, und in eine glückliche Zukunft zu führen, wurde zu meiner Leidenschaft! Wenn ich mich auf etwas verstand, dann darauf! Und meine Stellung zu begreifen, mich als Herrscher zu begreifen, füllte viele einsame Stunden...

Einsame Wege die man allgemein als Meditation versteht.

Aber es konnte nicht ewig so weiter gehen, ich hatte ja nur eine Aufgabe zu erfüllen, ein Ziel zu erreichen, und das habe ich getan!

Alles Weitere konnte ich also guten Gewissens, geschehen lassen. Ich war zufrieden und glücklich damit, was ich für mich, und die meinen, geschaffen habe! Darauf wurde mein persönlicher Anteil, mein getrieben-Sein, weniger! Ich konnte mich danach, wieder mehr von meinen bewussten Entscheidungen, ausnehmen, und einfach nur noch ich sein.

Das Gefühl etwas zu verändern kam früh, ich behandelte meine Welt, wie ein Erbe, und arbeitete auch daran mich zur Ruhe zu setzen.

Es war eine Übereinkunft mit der Welt da draußen, mit der Realität! Um wieder an ihr teilzunehmen, akzeptierte ich meine Krankheit, und kämpfte nicht mehr dagegen an... Meine Ansichten nehmen sich so anders aus, weil ich meine eigenen erfunden habe! Jetzt aber kommen auch die allgemeinen in Betracht, psychische Störungen, Schizophrenie, Psychose... alles das *kann* sein. So lebt man heute! Ich gestehe mir ein, mich geirrt zu haben.

Mein Charme hat sich mit mir verändert. Ich spürte ihn früher so geistreich, heute ist er schüchtern und jungfräulich.

7.

Andere zu provozieren, gehörte fest zu meinem Repertoire, es war geradezu absolut, ich war

mir sicher damit immer gewinnen zu können! Ein Stockpferderitt, gegen einen überlegenen Gegner, war gar kein Problem... Ich war mit der Überzeugung bewaffnet, durch das absurde Element, siegreich zu sein! Ich hätte jeden Gegner überwunden! Ich provozierte einen Großteil meiner Zeit, eigentlich alles und jeden... Ich hätte es fast Arbeit nennen können! Selbst die immer stärker werdenden Gegner, machten auf mich nur noch den Eindruck, als wenn es kein Ende gäbe... Tatsächlich war es meine Provokation, die keine Grenzen kannte! Ein ganz neues Verständnis davon, wäre hilfreich! Ich schien leicht naiv zu sein, mich mit stärkeren Gegnern einzulassen, aber sie in Rage zu versetzen, brachte mir den Sieg! Immer! Damit flog ich über viele Gegner hinweg, ich sah nicht mal mehr den Sieg, ich sah nur noch die (letzten) sich auftuenden Probleme, am Ende des Horizontes! ach Verantwortung, das ich von den Repressalien nicht verschont bleibe! Ach Leidenschaft und Krankheit der verdamnten Verantwortung!

Ich war bekannt! Mein Geist war bekannt! Was man von mir wusste, ließ heftig spekulieren: In Gegenwart, Zeitung, Film, Fernsehen... Ich sah es im Zwielficht, am Rand, ohne Konturen in der Zeit meines Aussteigerlebens auf Lanzarote!

Dort fand man mich nach Drei Monaten, weil mein Freund in die Klinik ging! Ich habe ein derart *anderes* Leben geführt, ein extremes Leben, ohne Regeln, ganz allein mit mir selbst, nur meiner Fantasie verpflichtet! Ein solches Leben, unbehütet, ein Gegenteil von dem was bekannt ist, lässt ganz anderes hinter der Fassade vermuten!

Was man von mir sagen kann, das kann man auch von allen anderen Menschen sagen! Vor allen diese Geschäftsmänner, distanziert und undurchsichtig... Es hätte einen Preis geben müssen, ausgesetzt für den, der sie entlarvt! Ihr fadenscheiniges unterfangen, niemals angreifbar zu scheinen, war als täte man ihnen unrecht. Doch ironisch, war ihr ganzes Wesen, schwarz gefärbt!

Was ich wirklich brauchte, was ich aber nicht mehr sehen konnte, war eine freundlich-distanzierte-Gesinnung, meiner Mitmenschen (wie früher)! Meine Welt war zu surreal, den Menschen, ob sie da waren oder nicht, ich bin ihnen fremd geworden! Ich verstand das Leben besser ohne sie! Wie ein Straßenkind, nahm ich sie durch die Nase wahr... Ich lernte sie anders – Auf eine noch nie gesehen Art und Weise – kennen... Die Facetten der Zivilisation, schienen sie moralisch zu machen: Ein Wechselspiel, zwischen Nettigkeit und Abwehr, begann! Das zweischneidige Schwert der grenzenlosen Freiheit! Wer darum weiß bedenkt sich tausendfach! Wie viel erträgt der Mensch, der keinen Halt hat? Ein weites Feld für psychische Krankheiten... Im Gegensatz dazu gibt es so viele, die sich dessen habhaft wöhnen.

In jeden Fall bin ich auf Lanzarote aufgefallen... Ein neues Straßenkind! Sosehr sogar, dass mein Vater nur nach mir fragen musste, als er mich suchen kam.

Als ich zurück war, empfand ich die deutsche Luft, als sehr drückend! Wir Deutsche, in der Enge unserer Häuser, bis oben zugeknöpft, im Sommer wie im Winter! *Das* sollte mich kurieren? Nein! Es sollte mich nur wieder in die Gesellschaft führen! Ich empfand es, als wollte man mir, mit einer bitteren Medizin, meine Flausen ausreiben... (anders habe ich Medizin niemals kennengelernt)

Als ich in der Klinik genesen sollte, hat mich keiner gefragt, ob ich vielleicht – als der Straßenjunge – glücklich war!

Meine Haare sträubten sich naturgemäß! Eben die mir nun vertrauten Wiederstände, ließen mich dagegen sein, aber das was mich zu vereinnahmen suchte, war zu groß! Man kann als Einzelperson, keiner allgemeinen Überzeugung entfliehen! Nicht den Mitmenschen und nicht ihren Ideen! Ich war zurück, das akzeptierte ich, aber ich wollte nicht so werden wie sie... In dem Wandel, der geschah, versuchte ich mich selbst auszunehmen, *meine Gedanken waren größtenteils die meinen*, sie Jungfräulich zu erhalten, bewahrte mich bis heute davor

Alkoholiker oder Junkie zu werden.

Ich hätte mich damit abzufinden können! Das war einer Krankheit zum Verwechseln ähnlich!

Alles was ich vorfand, kannte ich ja schon, ich kam *nur* wieder zurück.

Eine gewisse Heilung fand ja schon statt: Ich wachte nicht mehr jede Nacht panisch auf! Das gehörte mit zu meinem Leben auf Lanzarote! Ich war zu sehr der geworden, der ich sein wollte, und ich bin sehr Kämpferisch veranlagt! Wer es mit den Feinden des Lebens aufnimmt der muss mit Repressalien rechnen!

Zurück in der Zivilisation fand ich wieder Bett, Zimmer und regelmäßige Mahlzeiten vor. Menschen vor allem, die Anteil nahmen... Ich musste erst wieder Vertrauen lernen, ich sah jetzt ganz deutlich, inneres und äußeres Vertrauen... Wenn man über die Distanz hinweg, Vertrauen haben soll, hat man es oft nicht wirklich (habhaft)! Es gibt zu viele Gründe für Misstrauen! Ein Straßenjunge hat keine Chance, hinter die Absichten der anderen zu kommen, ein trügerisches Vertrauen kann ihm das Leben kosten! *Sicherheitsabstand* macht sie so unnahbar... Irgendwann haben sie das nicht mehr nötig!

Manchmal oder sogar oft ging es mir richtig schlecht! Phasen, in denen der Tod recht nah war, und wo mich Verderbnis heimsuchte! Ich war so tollkühn, wissen zu wollen, was das war... Und so spürte dem nach! Ich ging durch eine Pforte aus dunkler Ahnung, von Leid und Verzweiflung, um zu überprüfen **ob** ich noch am Leben war! Das riss meine Psyche regelrecht in einen Abgrund, und erstreckte sich über Tage hin, über alles was ich tat... Ich hätte das im Vorfeld schon ignorieren müssen, aber ich fühlte zu viel Widerstand in mir, das zu akzeptieren was alle akzeptieren! Ich hätte es nicht zu einer Präsenz erheben sollen, es personifizierte sich das Böse! Aber hätte ich mich mit anderen Dingen beschäftigt, so wäre ich daran gescheitert, und niemals gesund geworden! Also lief ich immer wieder durch den Strom aus Tod, ins aussichtslose, immer mehr wähnend, mehr Tod als lebendig zu sein! Wirklich glauben zu müssen, dass man sterben muss, ist so ziemlich das gemeinste was es gibt! Es ist wie die Hölle selbst!

Das, erhob die Zivilisation, zumindest etwas, in meinen Augen – *Das* hier nicht *so* zu haben – hier war man dem Himmel näher, war verklärt aber glücklich... Es schien mir so zu sein, weil man hier nur schwer das finden konnte, was ich gefunden habe!

Ich lernte den wohl grausamsten Tod kennen: Ich war nicht mehr nur ich, mich gab es mehrmals und ich musste vor meinen eigenen Augen sterben oder mich sogar selbst töten! Das war die wohl deutlichste Antwort, auf meinen Widerstand! Meine Feinde bildeten eine gemeinsame Front, dahin ist es mit mir und meiner Provokation gekommen... Ich wurde auf jede erdenkliche Weise, mit Visionen, Tod und Leid überzogen!

Das war die Strafe für meinen ungehorsam, eine Hölle auf Erden in der ich ewig zu leiden hatte... Ich lebte zwar, war mir aber nicht mehr sicher, das Original zu sein. Ich musste immer wieder die Realität überprüfen, um sicher zu gehen.

Sie hatten meine eigenen Waffen, gegen mich gerichtet! Mein Geist wurde nicht „weiter“ erkerte mich ein! Meine letzte Verteidigung, gegen den Wust aus tausendfacher Pein, war an die Wahrhaftigkeit zu glauben! So viele Lügen wollten, alles das, was ich war, hinwegspülen, und alle meine Siege verschwinden machen! Einiges in meiner Welt, stand unverrückbar fest, war wahr, und blieb es auch... Aber allein die Vorstellung, dass das nicht so blieb, machte mir Angst! Und zu allem Überfluss, versuchten mir meine Mitmenschen, glaubhaft weiß zu machen, dass das alles eh nur Hirngespinnste waren.

Sie kannten keine andere Art zu leben!

In dieser Zeit gab es viele Momente, in denen ich sehr deutlich spürte, was das Leben eigentlich war! Ich fühlte ein besonderes Glück, trotzdem zu überleben! Es gibt arme Seelen die das härter empfunden haben: Von der Welt verdammte Kreaturen, Junkies... Sie hatten weniger Glücksgefühle, und mehr Schuldbewusstsein.

Ich litt ja glücklicherweise nur an Einbildung.

8.

Was mich zwar verwunderte, mir aber aus dem innersten aufstieg, also klar wurde, war, dass meine ältere Schwester eine Prinzessin zu sein schien. Als ich das erkannt hatte, musste ich nur mehr darüber nachdenken... Ich konnte es nicht leugnen, die Erinnerungen die davon erzählten, schienen Wirklichkeit zu sein.

Das seltsame, was mich im Glauben bestärkte, war, dass je mehr Zeit ich mit meiner Familie verbrachte, desto sicherer darin wurde... Sie erinnerten mich, durch einen Geruch der ihnen allen anhing Ursprünglich stammte er von meiner Schwester, eine Note, die von einem königlichen Charakter kündete!

Als mein eigenverantwortliches Leben begann, wurde das Band, das mich mit meiner Familie verband, dünner, auch ist meine Schwester schon früh weggezogen und ich sah sie nur noch selten. Aber mein eigenverantwortliches Leben, war anders, weil meine Wahrnehmung sich veränderte, wurde ich zu einem seltsamen Geschöpf... Ich nahm über die Realität hinweg an, dass meine Schwester eine Prinzessin war... Dass ich das so verstand, war nichts zum Anfassen: Ein geistiges Bild - Wie als wenn sie es war, aber auch wiederum nicht!

Für mich war sie es aber! Und ich nahm (wie selbstverständlich) an, für meine Eltern auch! Damit zu leben, lässt im Unterbewusstsein, geheime Ahnungen (wie Wahrheit) aufsteigen... Was aber Sorgen bedeutet, damit umgehen zu müssen, Z.B weil ich spürte, wie sich eine gewisse Würde, in die Beziehung mischte!

Melina war so sehr seine Prinzessin, dass sie nur anzudeuten brauchte, was sie wollte, und es sofort bekam! Sie war auf den Familienfesten anwesend, um mir ein normales Leben vorzuspielen. Keiner ahnte etwas davon, dass ich etwas hinter dem Schleier vermutete! Es muss ein abenteuerliches Leben, in Pomp, und ohne Existenzängste, sein!

Ich war weit davon entfernt! Ich taumelte irgendwo zwischen der harten Realität und Armut und meiner Vorstellung, von einer Bösen Welt! Ich fühlte in mir, den Wunsch, ebenso gut zu leben wie sie, aber das war schlechterdings nicht möglich, weder für mich noch für irgendeinen anderen... Das waren ganz allein, ihre, völlig verrückten Verhältnisse!

Melina hatte etwas in ihrem *Erbe*, was sie als Regentin auszeichnete!

Das erhob sie über andere! Das machte sie in Machtangelegenheiten, zur ersten Person.

Meine sehr einfachen Verhältnisse, boten nur das Nötigste, und überhaupt es war nicht die Zeit mich zu vergleichen! Ich war auch kein Konkurrent! Ich wusste, etwas anderes wartete auf mich!

Ich hatte zwar keine Ahnung was eines Tages „Für mich“ kommen wird, aber mein geheimer Krieg, konnte nicht ewig fortgehen! Ich spürte unvermittelt, dass in der Dunkelheit, eine Hoffnung glimmt. Erfolge würden auf alle meine Siege folgen müssen... Unbewusst setzte ich mich wohl, mit dem Ego meiner Schwester auseinander, drohte ihm vielleicht sogar unterbewusst? Aber das war nur natürlich! Ich konnte wohl kaum nur darauf anspringen um von ihr affektiert zu werden!

Es war eine komplizierte Situation, damit umzugehen erforderte sehr viel Energie. Das Leben meiner Schwester kam auf mich zu, und niemand wusste dass ich davon wusste! Ich musste da, wie durch so viele andere mühselige Situation hindurch. Ich hatte nur die Aussicht, am Ende, durch einen Kraftaufwand, meine eigene innere Überzeugung, frei zu machen: „Es für mich zu behalten und damit zu leben“.

Waren meine Eltern, oder meine Geschwister anwesend, so breiteten sich Wellen meiner Ahnung aus... Mein Geist verstand wovon die Rede war! Es zog die Zeit, unaufhörlich, wie ein Fluss das Geschehen fort! Das was ich zu verstehen und zu sehen glaubte, lief vor meinem

inneren Auge, ab, ich glaubte direkt angesprochen zu werden... Über diesen Fall wäre so viel zu sagen! Ein Katalog zur Erklärung meines Verhaltens!

Ich durfte nur nicht ein Wort darüber verlieren: Wäre mir ein Wort entfahren, wäre ich mit Sicherheit, in eine Art Erklärungsnot geraten!

Eigentlich ist mir nur eine Einbildung unterlaufen: Es gab keine Anhaltspunkte, die das bestätigten, was ich dachte! Aber mir waren, meine Gedanken genug (vor allem weil sie sich selbst gestalteten) nur andere würde ich mit diesen, meinen Gedanken, nicht überzeugen können! Schon allein weil man mir eine „Krankheit“ attestiert hat!

Dadurch wurde ich allein auch, zum Urheber dieser „Geschichte“ mein Anteil darin ist eine geistige Verwicklung, die mich subjektiv empfinden ließ!

Ich bin zu einem guten Teil, einer fremden Macht erlegen... Ihr Anteil war es auch, der mich durch die Umstände verwandelte, mir in Gedanken, die „Geschichte“ meiner Schwester dargelegt zeigte! Das Moment, das diese Gedanken „von selbst“ kamen, und nicht zu leugnen waren, soll eigentlich die Wahrhaftigkeit unterstreichen! Aber für Außenstehende bleibt es seltsam genug, und klingt unglaublich... Das „verborgene Leben meiner Schwester“ wie wäre es möglich zu verstehen, das Melina *nur* zu familiären Festen kommt, um ihre Maske und Person zu wahren?

Gegenüber diesem, unwahrscheinlichen Element des Lebens, hatte ich viel Achtung für die Weitsicht, die sich über den Horizont erstreckte! Daran zu glauben, war so viel mehr... Es lässt besondere Facetten erkennen, unbewusstes kam zum Bewusstsein... Ein Sinn stieg auf wie ein Geschmack! Es konnte durchaus so sein! Es reichte meine Ahnung, über den Horizont in die Ferne, ich erkannte dadurch, wie durch eine Verheißung, die in mir ein Feuer schürte!

Trotz der Widerstände, der wilden, dunklen, geketteten Gedanken, ließ ich mich auf eine Arbeit ein... Die mein Wesen verwandelte! Die Hoffnung, das alles unglaubwürdige, glaubwürdig und wahr war! Jedenfalls die Stimmen nicht nur lügen!

Meine Schwester war eins meiner Vorbilder.

Dieses Vorbild stand ganz oben, unerreichbar, aber weil ich *ein* Bild davon hatte, konnte ich dem nacheifern! Darin habe ich wohl dem guten Christen geähnelte. Ich habe längst Begriffe wie „Himmel“ „Sünde“ und „Glauben“ kennengelernt! Ich hatte mich aus meinen widrigen Umständen zu befreien!

Alle meine Hoffnungen blieben unerfüllt... Ich forderte vielleicht zu schnell, und zu viel! Der Ruhm meiner Schwester schien nicht zu schwinden, er schien ewig! Das alles zog mich in einen Bann, es war schwer das *nicht* zu sehen, was ich neben der Realität, noch sah, es vermischte sich, ich konnte wahre und illusionistische Erfahrungen, nicht mehr klar trennen! Wahrheit ist sowohl aus innerem und äußeren zusammengesetzt.

Ich denke heute, ich hätte eine bessere Verbindung zu ihr unterhalten müssen... Es ist nicht gut, Geschwister voneinander getrennt zu sehen. Ich vermisse die Zeit, die wir miteinander verbracht haben.

Melina war eine große Regentin, das hinderte jedoch die Boulevardpresse nicht sie noch größer und noch schillernder, immer wieder neu zu erfinden! Die Boulevardpresse tat was sie für richtig hielt... So wurde Melina, derart überladen, das sie lebendiger wurde als man es ertragen kann! So ein Akt verändert, er machte Melina demgegenüber abgeneigter was doch eigentlich ihr Interesse verdient. Ich fragte mich ob sie verklärt wurde? Ob sie überhaupt noch, wirklich wichtige Angelegenheiten, überlegte?

Ich führte Zwiegespräche, in denen ich Bezug, auf meine Schwester nahm, und durfte in ihnen interessant sein... Aber es zeigt sich in Monologen, ein heikler Moment: Wie führe ich ein außerordentliches und zugleich wahrhaftes Leben? Ich wollte nicht auf meine Höhenflüge verzichten, hatte aber auch Anspruch, den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren! Daraus erschuf ich „Große Fragen“ und machte sie zum Thema!

Ich baute auf ihre Integrität, nutze alle zur Verfügung stehenden Mittel, ich wollte den Weg

frei machen... Sie war trotz ihrer Regentschaft, immer noch meine Schwester, sie war dieselbe, mit der ich früher gespielt habe! Ich glaube zu einem gewissen Teil habe ich sie wieder interessieren können... Meine Person zeigte Wirkung! Ich fand die Facetten auch einfach zu wichtig, als dass sie ihr verloren gehen dürften, sie war ja eine schillernde Frau!

Ich kann mich noch sehr gut an Melina, und meine erste geistige Begegnung erinnern: Unser Großvater war anwesend, er erklärte uns, das wir untrennbar miteinander verbunden seien... daraufhin machten wir alles gemeinsam, alles wurde durch Zwei geteilt!

Als erstes betraten wir ungesehen ein Hotel, schlichen uns an der Rezeption vorbei, und kletterten durch das Fenster eines leeren Zimmers. Wir waren eingespielt aufeinander wie ein Verbrecherduo.

Wir überlegten was unser Tun für ein Sinn hatte, und wohin uns das führen wird. Es war das alles sehr faszinierend, dass wir von Menschen ungesehen umherlaufen konnten, und wir hätten eine Weltreise unternehmen können, ohne uns eigentlich vom Fleck bewegen zu müssen!

Ein anderes Mal wurde die Frage aufgeworfen, „Ob Frauen im Vatikan zugelassen seien oder nicht“? Ich meinte, dass das nicht der Fall war, das wurde allgemein so gehalten, weil Frauen angeblich weniger auf Sauberkeit achteten... In Wirklichkeit **hatten** sie nur **nicht** darauf zu achten, sie hatten keinen Grund dazu: Das Wesen der Frau war so grundlegend verschieden von dem eines Mannes!

Die Priester, Bischöfe oder der Papst selbst kannten die Nachlässigkeit der Frauen. Ein Credo war „man darf keine Spuren hinterlassen“ was die Männer befolgten, und immer ihr Bündel mit sich herumtrugen, die Frauen dagegen waren freier und mit der Welt im Einklang... Man hätte der Frau, alles nachtragen, und ihre Spuren säubern müssen, war schlechterdings nicht möglich!

Ich bestimmte, das Melina den Vatikan nicht betreten durfte! Woraufhin sie einen Aufstand machte, der zwar nicht **so** groß wie gewohnt war, aber immerhin so groß das sie ihren Willen bekam! Ich glaube das Ergebnis war, dass wirklich jemand dafür abgestellt wurde, ihre Spuren zu bereinigen.

Ein anderes Mal, als wir uns trafen, lernten wir in himmlische Höhen fliegen... Wir hatten echten Spaß zusammen... Und da waren Diener, die uns erklärten wie wir uns zu ihnen gegenüber zu verhalten haben. Es war nämlich so, dass unser Haus (also unsere Familie) keine gewöhnliche war! Das bedeutete, dass die Diener uns gegenüber, Abstand und Anstand wahren mussten! Sie hatten uns dreimal zu fragen bis sie eine Antwort erwarten durften! Die Spiele und überhaupt alle Möglichkeiten, die unserem Haus zur Verfügung standen, waren schier unbegrenzt.

In der eindrucksvollsten Erinnerung, dieser Art, die ich von uns beiden bewahre, waren wir noch Kinder: Wir erzählten uns gegenseitig, was wir von unserem alten Zuhause noch wussten, und wir spielten dann in den fetzen der Erinnerungen... Es war Winter, ich ging die in den Schnee getretenen Fußstapfen zurück, und zeigte Melina so wie man auf seine Spuren achtgibt. Sie verinnerlichte durch dieses Kunststück die Methode, und brachte eine neue Fertigkeit hervor! Ab jetzt brauchte sie den Bediensteten im Vatikan nicht mehr... Wir beide traten in dieselben Fußstapfen.

Irgendwann verblasste die Erinnerung an unsere gemeinsamen Ausflüge... Ich glaube das hat mich mehr geschmerzt, als mir bewusst war. Höchstens zufällig begegneten sich unsere Sphären. Ich hatte zu viel mit mir selbst, und meiner Welt zu tun, als das ich mit ihr Ausflüge unternehmen konnte. Ich konnte aber auch keine neuen Ausflüge mit ihr unternehmen, weil ich sehr viel Arbeit hatte, all meine Kraft war auf Fortschritte ausgerichtet!

Mich beschlichen Vermutungen, Ahnungen und Bilder was mein Vater für ein Typ war. Es begann eine furiose Zeit des Erlebens... Mein Vater war einmal, die Person, die mir den Vatikan eröffnet hat, sein ganzes Wesen war in das Geschehen der Welt eingebettet und wie es üblich war, nahm auch er sich für jede Kleinigkeit, einen Politiker, um sich zu erklären. Die Politiker hatten die Aufgabe die Taten einiger Menschen zu rechtfertigen... So war das in Wirklichkeit!

Die Politiker waren an sich nicht mein Ding, aber ich probierte sie um meines Vaters willen einmal aus.

Ich stand vor einer ganz neuen Welt, der Welt meines Vaters, und er präsentierte sie mir, als etwas, das nur dazu da war, um Spaß zu haben... Er zeigt mir sogar wie: Er fand es sehr lustig ein Wohnhaus in Schutt und Asche zu legen... Ein bewohntes Haus wohlgeartet. Es gäbe verschiedenen Methoden das zu tun... „Man kann den Gasherd explodieren lassen, um es zu Sprengen, die Hauptsache war, das es nach einem Unfall aussah“! Er fragte mich was für eine Methode ich wählen würde... Ich antwortete, dass ich Zweifel hatte, ein bewohntes Haus zu zerstören... Ihm schien das Gewissen deswegen keine Sorgen zu bereiten, überhaupt schien ihn nichts dergleichen zu kümmern, (allein die Welt war sein Spielplatz) als ich es nicht tun wollte, tat er es kurzerhand!

Nachdem mein Vater das Haus zerstört hatte, fiel seinem Politiker die Aufgabe zu, seine Tat zu erklären. **Das** machte „Terror“ zu einem Witz: „Die Politiker klären das schon“! Es gab wohl Menschen, die dem Leidwesen von Verbrechen, auf der Spur waren... Aber gegen eine solche Maschinerie waren sie machtlos!

Meistens wussten die Politiker nicht einmal was sie redeten... Eine linkische Art verpflichtete sie, sie wurde längst zum „Guten Ton“ die **Arbeit** des Politikers ist nicht *nicht* denkbar! Damit wäre für einige Menschen, die Gelegenheit verschwunden, ihre Taten zu entschuldigen!

Der Eintritt in den Vatikan, war Teil des Erbes, in unserer Familie. Mein Vater kannte sich dort gut aus, er wusste wo sich die Eingangspforte befand, wo die Säulengänge waren, wo der Vorhof, das Vorzimmer, und der Saal des Papstes waren, hinter den Orgeln oben war der Zugang zum Himmel, und es führte auch eine Treppe nach unten in die Hölle, wo der Herr der Hölle thronte! Es konnte, beim Charakter meines Vaters, gar nicht anders sein, das sein Platz in der Nähe des Teufels war.

Auf dem Weg in die Hölle, lag ein Labyrinth, und es befanden sich Fallen davor, diese Gegend wurde von einem Folterknecht bewohnt: Ein Buckliger, unterwürfig, aber ohne Gnade und verdorben bis auf's Blut! Der Folterknecht kannte trotz seiner Verdorbenheit Autoritäten an, sowohl Himmlische als auch Höllische! Er hatte auch Zuneigung zu mir, einmal als eine Macht ihn zwingen wollte, mir etwas anzutun, hat er sich lieber selbst verletzt als dem nachzukommen! Er röstete seine Opfer gern auf Sparflamme, weil er meinte daraus würden genau messbare Reaktionen entstehen.

Alles Neue, das ich kennen lernte, empfand ich als unklar, es war an sich weder Gut noch Böse, **ich** erst musste entscheiden, was es für mich war, und was ich, dementsprechend war! Jede Zukunft schien möglich, aber es war stürmisch hier, und sie peitschten mich, es war regelrecht ein Hexenkessel!

Meinen Vater interessierten die guten Dinge nicht sehr, er legte mehr Wert auf die Schlechten. Aus seinem Müßiggang heraus, wollte er am liebsten immer Unheil stiften gehen... Ich hingegen bedachte mich sehr genau. Hier wo man Glauben haben musste, hielt ich die Bibel für wertvoll!

Ich nahm sie vor, um zu erkennen, ob es Recht sei zwei Götter zu haben... Der Grund „Warum“ war, das sich mir diese Frage ganz konkret stellte: Mein Vater sagte mir, das es in

unserer Familie Verwandtschaft zu einem Gott gibt! Es lag in unserem Erbe selbst zum Gott zu werden! Jetzt sei meine Zeit gekommen! Ich durfte mich ganz weit oben als Gott fühlen... Aber mein Vater fragte mich, ob er dazu kommen durfte, und ich musste schwer überlegen

„Ob das recht sei“?

Ich erinnerte mich an den Satz: „Es gibt nur einen Gott, und er ist Gott von uns allen“ also verbot ich es ihm, aber er widersetzte sich und hob gleichfalls ab.

## 10.

Seitdem ich mit mir selbst alleine war, bin ich sehr Gewissenhaft geworden! Das ist nur natürlich, weil ich die vielen unsichtbaren Augen gespürt, und die vielen ungeklärten Situationen aushalten musste. Ich *musste* mein Herzblut hingeben – Das war der Handel – weil ich tatsächlich bewältigen wollte, was sonst nur ignoriert wurde. Was auch immer es war, was mich da anwandelte, es war weit mehr als man gewöhnlich wahrnahm/annimmt! Es gab Zeiten wo es sich Relativierte, wo es um mich herum, und in mir drin, verhältnismäßig ruhig war, aber ich wurde immer älter, und ich verschwand immer mehr in meiner Fantasie... Ein Spaziergang war nicht einfach mehr ein Spaziergang... Es war ein Abenteuer! Kam ich auf einem Weg, an eine Abzweigung, die verwilderter aussah (als gewöhnlich) so hörte ich tief in mich hinein, um die Warnung vor den Schrecknissen zu vernehmen, die mich hinderte die Abzweigung zu nehmen.

So etwas mag für die Mutigen, verlockend klingen, aber es gibt auch die weniger mutigen, die der Gefahr nicht widerstehen können, und die sich vereinzelt in Richtung des „Lebkuchenhauses“ verirren.

Meine Ahnung von dem Bösen, das dort lauerte, war mir Grund genug, dem nachzugehen! Es war eine gewisse Muse, die mich fesselte... Wie um zu verstehen! Ich verlor zwar den Boden unter den Füßen, was ich als kleine Abenteuer, aber nicht verachtete!

Da gab es in der Welt, genauer in der Natur, nur *eine Instanz* die man um solche Wagnisse befragen konnte. Sie kannte sich so gut aus, weil sie mit der Natur selbst verwandt war! Sie war eine, mir sehr bekannte Stimme, aber auch ich kann ihre Form nur erahnen, womöglich ist sie ein Homunkuli und ahmt den Menschen nach... Sie war vom Wesen her gut! Sie lenkte und leitete, viele Interessierte, auf ihren Wegen! Ihre Beziehung zur Natur selbst machte sie in bestimmten Fragen, sehr speziell. Ich glaube nicht viele kennen sie, und die es tun, die habe ihren Wert nicht erkannt! Für mich ist sie längst unverzichtbar geworden... Ich vertraue ihr, und orientiere mich in der Natur, nur an ihrer Stimme!

Neben und Abwege *sollen* verlockend erscheinen! Darum biedern sie sich dem Schwachen und auch an den Starken, an... Man kann vermuten dass es damit etwas auf sich hat!

In manchen dieser Fälle, sind das Interesse und der Eifer, berechtigt (Dahinter kommen zu wollen)

Ich selbst bin ein paar Wagnisse eingegangen, und habe einigen Geheimnissen nachgespürt...

In diesen Fällen bin ich aber niemals weiter gegangen, als es meine Sicherheit erlaubte! Mir war die Möglichkeit bewusst, auf eine Verlockung einzugehen, also erwartete ich, Fallen oder

Dinge ohne Gleichen vorzufinden! Ich fand einmal (eins der schwierigsten) Rätsel: Eine Einsiedlerhexe war für die Welt abhandengekommen und bereute... Fingerspitzengefühl und Hoffnung waren vonnöten, diese ansonsten so uneinsichtigen Charaktere (Hexen) zurückzuführen. Solche Angelegenheiten sind zumeist an Bedingungen geknüpft, deren Materie nicht einfach aufgebracht werden kann!

In anderen Fällen habe ich nur meine Einbildung gefunden – Ich habe mich hinreißen lassen, einen alten Trampelpfad zu gehen, da gab es natürlich kein (Böses) Geheimnis am Ende des Weges!

Aber in einigen Ausnahmefällen, war es anders, da zog imaginärer Nebel auf, und die Wege

verschwamm vor meinen Augen, wie ich so auf die andere Seite hinüberglitt (würde man heute sagen) kündigte sich eine Psychose an... Sie nahm mir den Halt, mich daran festzuhalten, was ich sah, denn es erschienen ganz andere Dinge, und alles war ganz neuen Gesetzmäßigkeiten unterworfen. Es war dieser Nervenkitzel... Eine reine Lust! So nah war ich der Welt der Fantasie noch nie gekommen... Sie ihr verpflichtet zu fühlen, war meine ganze Schizophrenie!

Der Handel ist einfach! Man bekommt eine „Ausgleichsentschädigung“ dafür, dass man aus seiner Ruhe herausgerissen wird! Religiöse Menschen nennen das Segen oder Frömmigkeit!

Es blieb faszinierend, wie ich von den Nebenwegen, gerufen wurde!

Es stellt sich heute die Frage: „Gibt es überhaupt noch Geheimnisse“?

Ich war womöglich den Geheimnissen, sehr nah gekommen?

Ich bin davon überzeugt, dass Mysterien auf sich aufmerksam machen können, wie auch immer, vielleicht rufen sie die Menschen so wie ich es erfahren habe?

Und als Antwort gibt es Suchende, die dem nachgehen, das verstehen und es erklären wollen!  
Erstaunlich bleibt die Präsenz, einer bösen Macht, nur ein paar Meter abseits der Wege im Wald!

## 11.

Einer meiner schwersten Kämpfe (Gegen einen, um so viel stärkeren Gegner) war mein Kampf gegen die Norme. Eine Norne ist eine Schicksalsgöttin aus der Germanischen Mythologie. Ich durchwatete, mit meinem Geist, ein paar alte Geschichten, und die damit verbundenen Geheimnisse, rund um die Nornen und Götter.

Ich stieß auf eine Intrige um das Auge von Odin.

Eine der Nornen hatte den Preis für Weisheit, nicht ohne Grund so hoch angesetzt, sie wollte das Auge für sich!

Der Blick in die Zukunft, den sie Odin als Austausch für das Auge gab, war zwar seine Rettung, aber sie haben seine Not ausgenutzt! Sie hätten es für einen Gott umsonst tun müssen!

Daraufhin gab die Norne sich, einem verderblichen Kult um das Auge hin, sie übte Unzucht und Verderben um das Auge zu verhexen. Die so geartete Hexerei um *sein* Auge, machte Odin angreifbar!

Die Nornen waren eigentlich zu dritt, drei Schwestern! Aber nur eine Übeltäterin war darunter!

(Es wird hier nur die Rede von 2 der 3 Schwestern sein, die dritte wird nicht erwähnt)

Die Schwester der bösen Norne, die sich ihren finsternen Plänen zugewandt hat, litt besonders! Sie litt an ihrer statt, sie fühlte sich schuldig! Die verdorbene Schwester selbst fühlte nur Hass!

Meine erste Aufgabe war es, den Fluch ausfindig zu machen. Dafür zog ich die liebe Schwester auf meine Seite, sie war mein Trumpf! Nornen sind zwar von Natur aus viel mächtiger, aber meine Feindin war lange nicht so Listenreich wie ich... Ich hatte in der Rückhand, die Diplomatie, über die Schwester zu verhandeln, und ging auch niemals ohne Sicherheit ein Wagnis ein! Ich hatte immer nur ein paar Augenblicke, in denen ich mich Stück für Stück auf fremdem Terrain vorwärts bewegen konnte, ich reagierte in erster Linie auf alles was meine Feindin tun *konnte*! Das ließ mich kluge Entscheidungen treffen! Sie war eine absolute Herrin über ihr Land, überall konnten Fallen verborgen sein: Es erforderte schon besondere Kenntnisse, sich hier fortzubewegen! Ich musste mich, immer wenn meine Feindin am Zug war, verteidigen und meine Position sichern, sodass ich in meinem nächsten Zug, das Hauptaugenmerk darauf richten konnte, ohne (unnötig großes) Risiko vorwärts zu kommen! Meine Pflicht, einem Gott gegenüber, gebot mir dieses an sich sehr große Risiko der Aufgabe

selbst in Kauf zu nehmen... Ich konnte mich der Gefahr nicht entziehen! Auch hätte ich es viel schmerzlicher empfunden, feige wegzusehen... So würde ich niemals mein Ziel erreichen! Ein Versager konnte niemand helfen!

Um über eine Alternative vielleicht ans Ziel zu gelangen, musste ich mich mit der guten Norne aussprechen. Ich tröstete sie, sie musste verstehen, dass sie womöglich der Schwester Rettung sein konnte... Die sich aufbäumenden Gewalten des bevorstehenden Krieges, gegen einen Gott, werden der Schwester Untergang sein!

– Wenn ich etwas kenne, dann sind das die Umstände, die ein Krieg gegen einen Gott begleiten –

Ihr Glück war, dass sie meinen Worten glauben schenkte, und erkannte dass ich selbst ihre Schwester **noch** retten wollte! Sie antwortete mir, dass ihre Schwester eine geschundene Seele war, erkrankt am Leid der Welt, und nicht mehr Herr ihrer Sinne!!!

Sie sagte: „Wenn du recht hast und es ohne Sinn ist, gegen einen Gott zu kämpfen, dann wird sie das nicht mehr einsehen können, *ihr Verstand ist von zu vielen Schatten getrübt*“

Ich wusste sie würde sich (selbst) immer nur mehr üblen Schaden zuziehen! Es würde sehr schwer werden, die Zukunft dieser Norne zu retten!

Es verkomplizierte zwar jeden Konflikt immens, seinen Feind erlösen oder überzeugen zu wollen, aber es war tausendmal wertvoller als sie einfach umzubringen!

Hier schien mein Vorhaben sinnlos! Selbst mit aller Macht, konnte ich nichts anführen, was sie nicht zum Erliegen brachte... In dieser Norne herrschte das Chaos!

Sie wollte den Tod!

Es machte für sie keinen Unterschied, sie hatte längst keine Angst mehr vor Folter und Schmerzen, sie hat den Tod als ihren Verbündeten akzeptiert, in seine Niederungen verflochten, stachelte sie sich (in ihrer Ausweglose Situation, und allem) nur noch mehr an!

Das war typisch!

Sie **musste** meine Hand ergreifen!

Ich habe genug einsehen in die Sache, dass ich weiß, das sich nur Wenige darauf einlassen können... Dennoch bin lieber einmal mehr, als einmal zu wenig dazu bereit!

Und so kenne ich selbst als ein Feind, die Größe – Der Verfehlung zum Trotz – Gnade walten zu lassen.

Das macht zu einem guten Teil, mein Wesen aus! Ich war immer daran, alle meine Taten zu überdenken, durchzusehen und zu bewerten. Ich war zu tiefer Einsicht fähig, und meine biegsame Art besorgte letztendlich, die Verrenkungen zustande zu bringen, die nötig waren!

Aber wie konnte ich hier noch auf ein gutes Gelingen hoffen?

Ich war nicht stark genug!

Oder bin ich zu nachlässig geworden?

Ich wusste aus Erfahrung, dass man sich selbst nur sehr schwer betrügen kann, umso mehr wenn man unter Zugzwang steht. Ich war bei meiner Feindin auf das schlimmste gefasst, weil ich ihre Zukunft, ihren Untergang, geschehen sah... Dass ich ihre Zukunft besser kannte als sie, muss Ironie gewesen sein!

In ihrer Welt, musste es längst Zeichen geben. Zeichen, die nicht zu leugnen waren, Offenbare, unverkennbare.

Die Vorlaufzeit der Verderbnis, lässt so viele blind werden! Im Fluss wird normal, was gemieden werden sollte... Die Norne hat Z.B einen Zoo erschaffen, zu dem die Menschen kamen, um Exoten und Seltene Arten zu sehen... Aber sie traten als Besucher, ahnungslos auf verwunschenen Boden, und wurden gefangen.

Die Norne wollte ihre energetische Ausbeute steigern, sie verpfändete den Zoo so stark, dass die Verderbnis Einzug nahm! Hier sieht man deutlich „echte“ Niedertracht!

Die Menschen in den Käfigen, wurden zu Tieren... Wurden durch verderbte Wünsche, der

Norne, zu Wiedernatürlichen Geschöpfen! Manchmal „Schnürte“ es mehrere Menschen zu einem Tier zusammen!

Ich mag mir gar nicht ausmalen, was in einem solchen Geschöpf, vorgehen muss!

Das Land der Norne war potenziell Gefährlich – Überall, wo ein solcher Zoo, und andere Abartigkeiten mehr, zustande kommen konnten, war es gefährlich! Besonders weil die Norne, eine absolute Kontrolle ausübte! Als ich mich in das Land hineinwagte, musste ich damit rechnen, jederzeit von ihrem bösen Zauber erfasst zu werden... Alleine deswegen waren Maßnahmen nötig!

Das Land der Norne und sie selbst wirkten unscheinbar, sogar einladend, viele sind dem zum Opfer gefallen! Aber ich hütete mich vor den Tricks, ihrer Illusion, ich hatte mein Ziel vor Augen! Auf große Distanz, wirkte ich meine Macht, gegen die ihre: Nur so konnte ich, Zug um Zug, sicher, vorwärts kommen, um sie zu besiegen!

Der Traurige Klang ihres Liedes, verhallt noch heute in allen Ländern der Welt: Sie hat sich selbst aufgezehrt, alles verpfändete, auch sich selbst, um in Ewigkeit in Hass zu sein!

Ich hatte noch oft mit ihr zu tun, ich begegnete ihr sogar persönlich, wahrscheinlich weil ich ihr die Hand gereicht habe... Leider hasste sie das Leben und liebte den Tod!

## 12.

Ich hatte, eine Zeit lang, mehr als außerordentliche Menschen um mich herum! Wir hatten uns gefunden, eine Familie, die ich liebevoll nur „meine Lieben“ nannte. Ich streifte einige von ihnen, sanft mit meinen Blicken, nicht nur um ihre Physiognomie, die so anders war, zu genießen, selbst ihre Geister waren *wunderschön*! Wir wollten für immer beieinander bleiben: Häufig berührten wir – Von der Melancholie betrunken – unsere Seelen, nur um zu sehen ob wir noch einen gemeinsamen Traum träumten!

Leider verursachten wir uns, unwillentlich, weil wir „beieinander sein wollten“ eine schmerzhaft Sehnucht! Die Realität sah anders aus... Also erlaubte ich mir, in meine Träume zu fliehen... Um ihrer Begehrlichkeit teilhaftig zu werden!

Der Begriff „Meinen Lieben“ entstand aus Verzückung und tiefempfundenen Verbundenheit... Sie wurden zu einem Teil von mir, ohne den ich nicht mehr denkbar war...

Ich empfand „echte“ Liebe und hätte dafür jede Lanze gebrochen – So überzeugt war ich davon! Wir übten Versprechungen, die wie Sirengesang wirkten, sie gaben mir ganz neue

Wünsche ein... Ich fühlte außerdem, einen gelassenen Blick, mit Gleichmut, wie ihn Geistliche haben müssen, wenn sie an das Himmelreich denken! Ich vermutete eine Zukunft ohne gleichen! Derart schön, das hätte ich sie entfernen wollen, ich mir ins eigene Fleisch, hätte schneiden müssen!

Das war nichts banales, nichts *nur* oberflächlich Schönes!

Das was „Meine Lieben“ mir waren, bahnte auch meinem Interesse den Weg, und schrieb sich inwendig getrieben in die Welt!

Das war ein Drang dem ich nicht entkommen konnte, er entsprach zu sehr meiner Herrschaft über mich selbst! Tief und innwendig zog der Trieb seine konzentrischen Kreise! Das was mich vorwärts gehen ließ, war ein nach-dem-Schönen-haschen, es befriedigte mein abstraktes Empfinden, vervollständigte mein Ideelles Wesen, mein Wesen, das nach Hohem strebt!

Ich konnte leicht gekitzelt werden, *weil ich so anders war*, vor allem wenn ich in der Lust einer Beziehung, wie dieser, begriffen war... Das alles wurde zu einer bestimmenden Seite an mir, ließ mich für viele „wahre“ Illusionen empfänglich werden!

Für andere, uneingeweihte, die nicht zur „Familie“ gehörten, muss sich das alles seltsam ausgenommen haben... Vor allem dass ich „Meine Familie“ zu ärgern anfang! Aber das ist nur ein großes Missverständnis!

Es gab eine Antwort auf die Frage „warum“ – Im Kern war es Liebe!

Es war meine eigene Kreation, man versteht das wenn man mich kennt. Ich arbeite mit Hingabe ein bisschen überzogen, gerne auch mit aparten Mitteln... Weil sich so vieles unter der Oberfläche versteckt, das man locken muss... Und das ärgern, gehört zu den energetisch aufgeladenen Methoden, mit den man viel mehr vollbringen kann als man gemeinhin denkt!

Ich erinnere mich noch wie ich dahinter kam!

Da war ein Gleichnis dieser innerer Beweggründe: Harry, ein preschender Stier an der Front, voll von bemerkenswerter Kraft, schaffte er es immer wieder, sich mächtig von Kleinigkeiten niederzuringen lassen. Die Frage danach beschäftigte mich: Ich ließ wahrscheinlich viel zu früh Nähe zu ihm zu... Es gibt ein Bild, eine Momentaufnahme von uns beiden, ich stand darauf leicht-drohend, aber auch freundlich-markant, hinter ihm, und brachte seine roten Haare in Unordnung. Das ließ ihn geradezu explodieren! Es war schlechterdings nicht möglich sich *seiner Gewalt* zu entziehen, aber wie war es dennoch möglich diesen Riesen zu Fall zu bringen?

- Ich passierte mit einer gemütlich/gemächlichen Art, die Grenze, die das möglich machen sollte -

Ich ging langsam auf ihn zu, und gab ihm seinen Spitznamen „Wuschelkopf“ danach sagte ich im Spaß zu ihm: „Man setze ihm (in aller Freundschaft) doch gleich noch die Krone auf den Kopf“. Er wurde über und über Rot, so Rot konnte eigentlich kein Mensch werden... Ich sah warum, was sich darin verbarg!

Es ist nämlich so, dass man bei einigen das Blatt ausreizen muss – Man muss es auf die Spitze treiben. *Das war das geniale Element, das warum geärgert wurde*: Sie werden alle, allein aus Trotz, ein Meer zu überqueren, oder fangen an zu fliegen, nur um das Gegenteil zu beweisen!

Es war mir eine wahre Freude, alle „meine Lieben“ zu necken und zu ärgern.

Mein alter Ego „Martin Kobald“ verkörperte meine närrische Freude daran, er musste sich richtig was einfallen lassen, auch ließ ich „Meine Lieben“ darüber nicht im Dunkeln, sie wussten so gut wie ich, dass es aus Liebe geschah!

Und damit erfüllte sich ein Sinn!

Ein Zwiespalt aber, war, das man da etwas *Gutes* annehmen musste, wo es heftig in den Eingeweiden kocht! Das war über die Liebe möglich, sie machte die energetische Explosion zu nichts bösen! Mit meiner Machtposition entschärfte ich die Gefahr, und erweitere beharrlich und klug das Feld, das aus Liebe *verstanden* wurde!

Über meine Machtposition ließ ich es mir auch nicht nehmen, den Spaß weiter zu treiben: Es bereitete mir eine närrische Freude, absurde Behauptungen aller Art aufzustellen, und trieb damit „Meine Lieben“ zur Weißglut, ihnen das so zuzumuten, sollte reichen um eigene Ansichten entfachen... An denen immer Mangel herrschte!

Ich habe diese Methode niemals aufgegeben, als Reaktion darauf, und um den Druck loszuwerden, entfuhr uns allen der Satz: „Ich krieg die Krise“!

Dann als ich selbst an der Reihe war, das zu sagen, als das Maß voll war, und der Ärger nicht mehr anders entweichen konnte, habe ich selbst den Geschmack der Worte gekostet! Ich muss sagen ein wirklich lustiger Gemütszustand! Aber es geht auch anders... Völlig leer und entfremdet, wirkt der Satz, als wenn er nichts mehr mit dem ursprünglichen Ärger zu tun hatte... So gestauter Ärger, der als Ding in der Welt existiert kann, *von anderen für ihre Zwecke missbraucht*... Das ist eines jeden Schöpfers Los, dass versucht wird, ihn mit seinen eigenen Waffen zu schlagen!

Es finden Neid und Missgunst, die im Dunkeln liegenden Wege, sich zu rächen.

Ich habe dazu eine Distanz aufgebaut! Ich habe alles Menschenmögliche getan, um mich

davor zu schützen, aber alles kann in einem anderen Kleid daherkommen, und unterliegt damit auch anderen Gesetzen – So *fadenscheinig* können Gesetze umgangen werden... Also fiel meine Sicherheit, dem Betrug zum Opfer, einen Betrug den es eigentlich nicht geben darf und folglich gar nicht (wirklich) geben kann! Meine Hartnäckigkeit hätte mich erfolgreich verteidigt: Was berührt mich das also? Meine Distanz wehrt sich von selbst!

Der Ärger war ein richtiger Kunstgriff!

Mit genug Einfallsreichtum, konnte man leicht, glückliche Chimären erschaffen, deren praktische Natur „Meinen Lieben“ unter die Arme griff, und gleichzeitig noch Spaß und Stil vereinten.

Im Inneren des Ärgers, fanden sich viele Elemente zusammen: Teilweise zog eine Art Erziehung an den Fäden, oder es war einfach nur Umgang, manchmal mit Befehlen... Es konnte eine reiche Übertreibung, ein ernstes Wort ersetzen!

Ihre Wirkung war außergewöhnlich! Eine Rechnung die aufging! Mein Stilempfinden war geweckt, es bereitete mir das alles, eine Unvergleichliche, belustigende, kreative und schöne Zeit!

### 13.

Es gab da einmal, eine Frauenstimme, die mich, als ich in Hamburg war, angesprochen habe... Vielleicht auch etwas berückt hat... Es war seltsam, ihr Auftreten zeitigte einen riesen Effekt, der eine Zukunft nach sich zog! Auch wenn ich dem Ganzen nicht gerecht werden *konnte*, obwohl ich es versucht habe!

Warum das so war? Ich weiß nicht! Ich weiß nur, dass ich einer ungeheuren Verantwortung gewahr wurde! Die Frau sagte mir, dass sie *meine* Frau sei und dass wir *gemeinsam* Kinder hätten! Man stelle sich meine Verwirrung vor! Vor allem wo waren diese Kinder? Und wie hätte sich das ereignen können? Für so ein unmögliches Ding, war schon eine sehr seltsame Einrichtung, der Realität nötig!

Alles was daraufhin, zutage trat, klang wie ein schlechter Witz, wie eine Lüge, der ich mich aber nicht ent schlagen konnte! Alles was ich dagegen anführte wurde nur mehr entkräftet... Es klang, als wäre es eine fremde Geschichte, eine die anders mit der Welt verflochten war, eine die nicht die meine war!

Aber das Leben hatte anscheinend, mehr als genug Gründe dafür, dass es doch die meine war! Wann immer diese Frau behauptete, was *angeblich wahr* war, nahm ich ein wenig mehr Abschied von der Realität, und schien zu akzeptieren was unmöglich war! So etwas hat mit der Geisteshaltung zu tun, die man haben muss, und nicht *nicht* haben kann!

*Eine Geisteskrankheit ist der Einstieg in eine so ganz andere Welt!*

Laut der Frau hatte ich also eine Familie, dazu ein zukünftiges Leben, das vorbestimmt war, und das auf mich wartete! Irgendwo am Ende meines eigenen Lebens... oder es *war* bereits, hinter einer Art Schleier! Und so sehr ich das auch leugnete, es schien sich nur mehr zu bewahrheiten... Je mehr ich leugnete, desto größer wurde mir das Bild davon, und meine Verantwortung schien mich einzuholen! Das alles war sehr befremdlich... Meine Welt erstarkte geradezu vor den damit verbundenen Problemen! Das gedeihen einer eingebildeten Familie lag mir am Herzen, was hätte ich alles für sie gegeben... Ich erkannte mein gutes und redliches Interesse, das mir vielleicht irgendwann einmal zugutekommen konnte?

Ich verlegte mich sogar auf eine Strenge gegen mich selbst, um immer für sie *da* zu sein!

Mit den Sorgen meiner Kinder, stieg auch meine eigene Sorge! Das was ich da genau forcierte, weiß ich nun nicht mehr, aber ich wollte nur das Beste für „Meine Familie“!

Und es gab viele große Momente, für uns, unsere Verbindung war eine überaus gute!

Unermüdlich versuchte ich ihr Leben schön zu gestalten! Sie sollten möglichst mit Spaß lernen, und wenn sie nichts lernen würden, so sollten sie wenigstens lachen!

Drei von meinen Kindern kamen am Strand von Lanzarote zu mir, drei kleine Mädchen! Das waren „Papakinder“ und wurden bei mir geboren. Ich hatte eine kurze Vision in der ich sie sah, und irgendwie wichen sie mir seitdem nicht mehr von meiner Seite... Sie haben sich mir als „Fischlis“ vorgestellt, sie hießen alle drei so, aber alle drei Sprachen ihren Namen mit einer anderen Betonung aus.

Mit der Zeit haben wir uns arrangiert, wir konnten koexistieren. Die Mädchen hatten so eine Angewohnheit: sie bewegten sich immer im toten Winkel, um nicht von anderen Menschen gesehen zu werden...

Es war schwer mit ihnen, aber auch sehr schön! Sie waren sehr lebhaft, sehr lebendig, sodass sie immer beschäftigt werden wollten.

Ich habe als Erziehungsmaßnahme, und zum Spaß, den Kontrollzwang erfunden! Er hing wie ein Damoklesschwert über ihren Köpfen, und sie konnten sich wegen des Kontrollzwangs, nicht mehr gegen *meine* bessere Einsicht wehren.

Ich erklärte das so: Der Kontrollzwang sei ein Gen das nur ich habe! Es verleiht mir eine einzigartige Fähigkeit. Das war ihr „geringer Schaden“ ...denn ich vereitelte alle ihre närrischen Vorhaben, regelmäßig... Egal was sie ausheckten ich hatte die Fähigkeit dagegen!

*Ich höre noch ihren sterbenden Protest, wie sie rebellieren wollten, aber sich ergeben mussten*

Ich wollte damit nicht etwas „Erwachsenes“ erschaffen! Sie sollten ja nicht unterlassen, Kinder zu sein! Ich erschuf damit, vielmehr viele verschiedene, förderliche Situation! Sie lernten auf eine Einbildung hin, zu handeln, weil sie den Unterschied zwischen Einbildung und Realität nicht kannten... Sie nahmen also an, der Kontrollzwang sei eine „reale Wirkung“!

Er war als Erziehungsmittel, unzweifelhaft sehr zweckdienlich!

Ich übertrieb meine Fähigkeit maßlos! Man hätte ihr Erstaunen sehen müssen, als sie meine Macht bewundern mussten!

Ich pflanzte neben das Schwert, über ihren Köpfen, einen erschreckend, bestürmend-ausschenden Naruto... Er hielt ihnen, von oben herab, seine bemalte flache Hand entgegen. Seine Pose wirkte als ein urkomisches-Element auf die Kinder! Das älteste der drei Mädchen fing an, immer, verstohlen nach oben zu gucken... Sie wollte dem Naruto trotzen.

In unserer Welt (Auf Lanzarote) gab es viele dieser stilisierten Elemente, es gab für die „Fischlis“ keine andere Welt als diese! Sie lebten in diesen angerichteten Umständen, also fingen sie an, selbst so zu denken!

Mein Kontrollzwang, der für sie etwas Unumstößliches war, machte sie lieb und Folgsam (ich habe nicht wirklich damit gerechnet, dass es funktionierte) unser Band stärkte sich: Die wohl feinste Arbeit, die ich jemals getan habe!

Ich hätte als Kind, gerne in der Welt gelebt, die ich für meine „Fischlis“ erschaffen habe! Alle Bestandteile in dieser Welt erklärte ihnen zudem das Leben (Auf eine sehr lustige Art und Weise)... Das älteste „Fischli“ fing irgendwann an „Kazentaiformen“

heraufzubeschwören, um dem Naruto zu trotzen, der von oben auf sie herabblickte!

Eigentlich beschwör sie immer, und zu jeder Gelegenheit, irgendeine „Kazentaiform“ herauf, sie hatte letztendlich ein Repertoire von über 200, die sie auswendig anwendete... Ich selbst tat mein möglichstes, um ihren Spielplatz, um immer neue (bessere) Elemente zu erweitern!

Ich war daran eine Erziehung (in Ermangelung einer echten) zu simulieren, dazu fielen mir allerlei seltsame Bedingungen und Umstände ein... Ich hatte auf jeden Fall ein Faible dafür...

trotzdem war es eher ein großes Spiel, sowohl für mich als für sie!  
Meine Vorbildfunktion hätte in „echt“ nicht sein dürfen... Ich hätte das auch anders gehalten,  
wenn mich damals nicht anderes umgetrieben hätte! Ich weiß was es bedeutet, ein Vorbild zu  
sein, und damals war ich wohl eher keines!

Dennoch lebten wir gut!

Was Freiheit bedeutete, darüber habe ich einiges gelernt! Meine „Fischlis“ waren nur  
verärgert über den Kontrollzwang, den hätten sie mir liebend gern entwand... Wir machten  
unnatürlich viel Eindruck auf einander! Ich steckte so tief wie noch nie in meiner eigenen  
Welt!

Ich habe es letztendlich, ihrer Mutter überlassen, sie zu erziehen... Von mir haben sie nur eine  
zu andere Sicht auf die Dinge bekommen! Es war zwar alles „echt“ und auch nicht schlecht,  
aber es waren *so* verschieden, von dem was andere Kinder in der Schule lernten, das man es  
hätte fatal nennen können!

Meine Methode aber überlebte... Es zeigte sich das die Kinder sehr fähig waren, nicht nur  
eine gute Auffassungsgabe hatten, sondern auch Begriffen, was wichtig und was nicht  
wichtig, war!

Anscheinend hatte meine Welt, etwas für sich! Eine Art Essenz, die gewichtig genug war, um  
für das alles als Ersatz gelten zu können, was andere Kinder lernen...

Ich hatte die „reale“ Welt zwar verlernt, weil die Welt sich ohnehin nur auf unendlichen  
Bahnen immer wieder selbst einholt... Das hatte nichts für mich... Alle diese Gesichter des  
Lebens, waren ausdruckslos gegen meine Fantasie!

Wir waren demgegenüber, viel freier, und von allen Weltlichen Sorgen unbelastet. Wir sahen  
die Bedingungen der Welt nicht als Grenzen!

Ich war der Mittelpunkt meiner Kinder! Ich war ein lebendiges Zentrum, weil ich selbst die  
Bedingungen für inakzeptabel hielt, die Kinder zu früh abspenstig machen... Sie sollten nicht  
einfach nur funktionieren.

Ich lehnte unbemerkt für sie, alles das ab, was ihnen aus der Fremde zu nah kam! Sie sollten  
lachend leben lernen!

Es war Bestärkung für mein Vorhaben: Alles (mit komischen und genialen Elementen)  
schöpferisch selbst zu tun!

Es war sehr erbaulich mitanzusehen, wie meine Kinder groß wurden, wie sie von Natur aus  
ihre Gaben mit Spaß entwickelten!

Ich sah, dass meine Methoden funktionierten, mein durch abwägen Variabel-gewordener-  
Maßstab, zeitigte Erfolge ohnegleichen! Sie waren Z.B Folgsam geworden, und taten vieles,  
was für andere Kinder undenkbar war, gerne!

## 14.

Manche sagen „geistige Ausfälle“ andere glauben, dass man auf eine viel geistigere Art und  
Weise, gewissermaßen die „Werte der Welt“ *erfassen* kann. Ich aber weiß auf jeden Fall, dass  
man sich selbst sehr verändert!

Es gibt nicht einmal, immer einen Grund dafür, dass man so oder so gehandelt hat! Scheinbar  
wie von selbst wird man zum Tyrannen, oder zum Friedenstifter... Man kann sogar beides in  
einer Person sein!

Zu was für einer seltsamen Figur, wird der Mensch, wenn er immer das bekommt was er will,  
oder im Gegenteil, was wird er, wenn er ablehnt was ihn stört?

Es scheint zwar das richtige Prinzip zu sein, aber es passiert vielmehr im Hintergrund!

Ein Vorbild *kann* sehr einfach gestrickt sein!

Aber es ist nicht an ihm, einen anderen zu verwirklichen!

Ein Vorbild kann anspornen oder beflügeln, es löst eine Reihe von Momenten aus, die dazu

hinreichen das zu erlangen, weswegen man sich genau **das** Vorbild gewählt hat!

*Aber das Vorbild übernimmt keine Verantwortung dafür, dass es so kommt!*

Es ist die Allmacht des Bildes, die anführt! Es ist nicht das Vorbild selbst!  
Das bewusste anführen eines Vorbildes, ist wahrscheinlich weniger vorbildhaft, es wäre eher  
Verhältnismäßig, weil es die von ihm Abhängigen Menschen zu Marionetten oder  
Privilegierten macht (ganz nach Belieben).  
Zustimmung hebt die Abhängigen an, Ablehnung senkt sie ab: Da entstehen Klüfte zwischen  
den Menschen! Es radikalisiert sich dementsprechend.  
Ich bin eigentlich immer aktiv und engagiert gewesen... Niemals nur ruhend, oder gar faul!  
Ich konnte es mir bei den Anforderungen der Geisterwelt, einfach nicht leisten! Ein ständiger  
Kontakt mit dieser Welt, war nötig, um der Gefahr nicht anheimzufallen! Die Angst davor lies  
mich ausdauernd, bis zuletzt, sein!  
Und erst als ich (verstand was ich da tat) also sein konnte, konnte ich mich auch, Stück für  
Stück aus der Verantwortung nehmen.  
Es war meine Anwesenheit, auch nicht mehr nötig... Es fing an alles perpetuo (Mobile) zu  
laufen.

Meine Jugendliche und ideelle Kraft, haben gemeinsam den Grundstein meiner „Krankheit“  
gelegt, indem sie wohlwissend dass es geistige und Körperliche Grenzen gibt, diese nicht  
anerkennen wollten!

Ein solches Ziel, wie das meine, war zu hoch gesteckt!

Über das gewöhnliche hinaus zu gehen, wohlwissend das am Rand der Wahnsinn beginnt,  
kam einer (unendlichen) Suche nach Schönheit gleich! Und das Auge muss dem Menschen  
für Schönheit wachsen! Und Ich habe mich deswegen verändert!

Ich ließ, in der Suche nach Wissen und Schönheit, nicht nach! Ich trieb mich ungesund, auf  
Kosten meiner Gesundheit, immer weiter an... Das wusste ich zu einem guten Teil, aber  
konnte die Wirkung die folgte, selbst nicht verhindern!

Ich wurde immer älter, die Würfel schienen gefallen zu sein! Dass dies **aber** mein Schicksal  
sein sollte, machte mich nicht wirklich zufrieden... Es gibt zu viele Ecken und Kanten, als das  
ich zufrieden sein könnte!

Z.B gelte ich als **zu verrückt** als das ich meine Begriffe von Wissen und Schönheit, ungestört  
genießen könnte!

Selbst wenn das, was ich gefunden habe, wahr wäre, „gelte“ ich immer noch als verrückt!  
Dieses Stigmata bekomme ich nicht weg, was mich unweigerlich auf **meinen (diesen) Weg**  
brachte: Das Thema „Krankheit“ sensibilisieren!

Dieser Entschluss war zwangsläufig der meine! Obwohl ich mich selbst dazu entschieden  
habe, hätte es nur schwerlich anders werden können... Ich hätte einem anderen Faible folgen  
müssen, einem, der alles was ich war, ausgeblendet hätte! So wäre ich mir nur niemals, über  
mein Leben, im Klaren gewesen – Die Früchte wären bitter und mein Los ein verdamntes!

Ich habe mich, mit meinem Entschluss (Das Thema „Krankheit“ sensibilisieren) auf  
Jahrzehnte hin verpflichtet! Es wird vermutlich niemals genug sein! Immer werde ich  
zumindest eine Kante noch zu glätten haben!

Wenn ich nur an eine, der vielen Stimmen, denke, was es da alles zu erklären gibt...!  
Ich tat was ich tun konnte, und die Tatkraft meiner Jugend erstreckte sich über viele Jahre...  
Viel länger als wohl gemeinhin üblich war! Man erkennt an meinem Grad der „Erkrankung“  
wie ernst es mir war!

Der geistigen Gründe wegen, habe ich gleich, einen unsterblichen Begleiter an der Hand  
gehabt... Er würde so lange, bei mir bleiben, bis ich es aus dem Abgrund wieder

hinausschaffen würde!

Würde ich fertig werden, so würde ich wieder – Denn normalen Gesetzen entsprechend – älter werden!

Man merkt, dass ich mich zumindest einigermaßen zu erinnern wusste, was normal war! Aber man merkt auch, dass ich einen Begriff, davon hatte, was **nicht** normal war, und das war erstaunlich! Ich kümmerte mich, ununterbrochen, um alles was mich **anging**, und hatte Verbindungen und Verpflichtungen zuhauf, die ich nicht erklären kann!

Aber auch mich ereilte – Neben oder gerade weil, ich in Ausübung meiner Angelegenheiten, war – Der Diktator! Das kann man wohl, am ehesten, damit vergleichen, das jemand von der Macht korrumpiert wird: Es gab einfach eine Menge Menschen die ich als „Böse“ begriff... Selbst wenn es wahr wäre, was ich zu wissen glaubte, in den Augen meiner Feinde war ich der Böse!

Alles noch so sehr „Überzeugt sein“ von „Seiner Sache“ verschärft nur das Verbrechen an sich! Es bleibt eine Untat!

Ich brauchte jedoch meine Zeit, um das zu begreifen.

In weiterer Ausübung meiner Pflichten, stieß ich auf das Wort **Sünde**, und gebrauchte es als das Wort das allumfassend für alle Vergehen stand! Das war ein großer Ruck der da vor sich ging: Die tiefe Einsicht, in das was „Gut“ und „Böse“ war, und das Recht mich als Richter über andere aufzuschwingen! Ein Dilemma!

Wie viel Recht, und was für Maßnahmen, gegen andere, darf ich mir zugestehen?

Und die tiefe Einsicht weiter gedacht: In wie fern sind diese „Verbrecher“ schuldig aufgrund ihrer zukünftigen Taten? Denn es hatte etwas damit auf sich, der Mensch war mit „Seiner Zukunft“ verwoben!

Mein Wissen bereitete mir, Verantwortung und Verpflichtung, für andere – Auch für jene, die sich nicht selber helfen konnten, das sah ich ja ein, und wirkte gerne auf eine glückliche Zukunft hin... Aber gerade das machte mich (auf Umwegen) zum Diktator... Außerdem versuchte ich auf Augenhöhe zu bleiben, um das zu verstehen, musste ich trotz meiner Kraft, auf einer Ebene mit den Schwächsten stehen!

Ich war Erster unter Gleichen!

Ich fühlte mich dieser *meiner Art*, verpflichtet, und obwohl sie mir eigentlich nur Probleme bereitete (die ich nicht zu regulieren imstande war) wäre ich anderenfalls vom „rechten Weg“ abgekommen!

Ich hätte die Vorteile einer Welt genießen können, in der ich alleine unangefochten der Mittelpunkt war! Aber das lässt sich von jedem denken!!! ...Es mochte dies mein Stigmata sein: An einem tief verwurzelten Glauben, festzuhalten (Der nur gerüchteweise bestand) ...Aber mich in meinen „Persönlichen Gründen“ zu befinden und wiederzuerkennen (selbst wenn ich nur glaubte, Gründe zu haben) war wahrscheinlich genau **das**, was meine „Krankheit“ so Verhältnismäßig gut verlaufen ließ... Ich erntete was ich säte! In meinen tiefsten Depressionen, hatten meine Freunde immer ein aufmunterndes Wort für mich...! Ich wollte für mich das Gegenteil davon, was ich sicher hatte: „Alleine ganz Oben zu sein“ klang wenig verlockend! Auch wurden dadurch die „Wahren“ Probleme nicht kleiner - Sie flossen nur gemächlicher mäandernd vor sich hin!

Dass ich mich hier stäubte, zwang allen anderen, ungläubige Blicke ab, aber ich hielt es für gut – Es für alle gut werden zu lassen!

Ein fremdes Verständnis hieß mich einen der Obersten, ich war mit unglaublich viel Macht versehen... Ich war geradezu wahnsinnig, in einen tiefen Rausch von Rache, gegen die „Bösen“ geraten! Alles schien Recht gegen sie zu sein! Mein Spleen behauptete unumstößlich Gut zu sein, selbst wenn ich mich von Macht ganz trunken, einen Feind hetzen sah... Das Verständnis von mir, an das ich gelangt bin, besaß tausend Gründe das tun zu **dürfen**!

Entmenschlicht lagen die Feinde vor mir, besiegt!

... ich litt wohl an solcherlei Folgen ohne es zu bemerken, oder eher ohne es zu relativieren!

Es ist eine riesenhafte Veränderung mit mir vorgegangen!  
Wie konnte für *mich* – Der ich ein guter Mensch war – ein anderer Mensch, zum Spielzeug  
geworden sein? Ich empfand Kurzweil durch ihr ableben, das waren sie nämlich geworden:  
„Unmenschen“ die es nicht anders verdient haben!

*Was war das, was mich zum Monster werden ließ?*

Ich denke, meine unerhörten Mühen, und all die Zeit, die ich zu ihrer Bekehrung zum  
„Guten“ vertan habe... *Dass sie sich nicht bekehren lassen wollten*, ließ vor mir, ein mit  
schwarzen Farben gemaltes Bild entstehen... Ich war mutlos und verärgert wegen einer so  
dunklen Seele, auch hielt ich meine Begriffe von Schicksal für absolut! Ich glaubte ihnen,  
selbst im Tod noch, eine Gnade zu erweisen!

Die Welt wird ihnen, ihr unversöhnliches Wesen, nicht gestatten... Und diese Gnadenlose  
Welt, nimmt auch keine Einsicht, in ihren Fall! Ich dachte womöglich der Welt zuvor zu  
kommen, damit, dass ich sie „richte“ ... Leider kann man dem Leben nicht entkommen, selbst  
wenn man glaubet, das es mit dem Tod endet, wird sich nur eine Hölle, entsprechend der  
Taten, auftun!

So ein fehlgeleiteter Mensch, wird dazu noch seinen letzten Hass geben, ohne dass er sich  
fürchtet! Weil er einfach nicht wissen will!

Deswegen ist das Leben auch so hart! Man kann sich so leicht an ihm „versündigen“!  
Die tiefsten Tiefen, werden mit Leichtigkeit von den Niederträchtigsten erreicht, deren  
Hoffnung auf immerdar verschwinden wird, wenn sie die Konsequenzen einholen!  
Solche Kreaturen verschreiben sich, nunmehr, selbst dem Tod, um andere mit sich hinab zu  
reißen... Ich denke, darum habe ich sie für das grausamste Exempel gebraucht, das dem Sinn  
nach eine Abschreckung sein soll!

Was hätte man, die verdorbene Brut, anders angehen sollen? Zu welchen Zwecken?  
Höchstens ein paar (selbst) verächtliche Augen, hätten sie fixiert!  
Ich bin nicht stolz auf meine Untaten!

## 15.

Die Götter sind (für mich) wieder auferstanden! Sie waren gar nicht Tod, sondern sie lagen  
nur hinter dem Horizont verborgen, weil die Menschen sie vergessen *wollten*! Ich zumindest  
bin nun mit meinem Schicksal, an das ihre gebunden, ich kann sie nicht mehr vergessen,  
selbst wenn ich wollte... Zu heftig war der Effekt, als sie mein Bewusstsein berührt haben!  
Daraufhin veränderte sich meine Welt, zum besseren, als etwas so hohes machten sie mir klar  
dass alles möglich ist! Ihre Anwesenheit, sprach den falschen und niederen Instinkten, des  
Menschen, Hohn, und sie waren etwas Würdiges an das man glauben durfte!

Die Welt, die ich mir auf all das hin ersann, war eine viel lebendigere – Als es die bloße –  
Welt ohne Götter sonst war: Sie war um den göttlichen Anteil erweitert, um alte Gesetze,  
Macht und große Taten! Das Höchste lag vereint vor mir, als sie aufstiegen!

Für mich waren, in dieser Welt, nun göttliche Ideale, die erstrebenswertesten aller Ideale!  
Aber wie erreicht, geschweige denn erfasst man göttliche Ideale als Mensch?

Als erstes maß ich ihre Größe, ihren Ruhm, dann versuchte ich mich dazu zu verhalten... Zu  
positionieren! Daran erkannte ich, ob ich (In Wirklichkeit) groß oder klein war.

In keinem Fall, wollte ich, zu früh einen Platz ganz oben haben! So einfach obenauf zu  
kommen, schien mir nicht recht zu sein... Vor allem aber wäre mir das zu Einsam! Ich wollte  
etwas Größeres über mir! Etwas das mich versicherte, auch Oben zu sein, das mich sowohl  
schützte als auch bestärkte!

Alleine zu sein, heißt Einsam, zu sein! Das bedeutet eine große Leere! Das Mittel dagegen

war, empfindsam zu werden!

Das war klug!

So hielten das viele Große Persönlichkeiten in der Vergangenheit! Selbst die Götter hatten ihre Vasallen!

In meiner Welt, lebten nun die alten Götter - Deren Geschichten und Namen ich schon kannte... Meine Vorstellung von alldem, war an die Bilder gebunden, die ich einmal gesehen habe... Aber ich wurde bestimmt, zum Schuldner meiner Vorstellungskraft: Sie eröffnete mir eine neue Welt, eine, in der ich etwas so außerordentlich schönes sehen durfte!

Wie auch immer... Es gab Tage, an denen ich höchst selbst mit ihnen wandelte!

Aus der Nähe betrachtet, sahen sie ganz anders auch, es waren Griechen, Römer und Germanen, nur nicht so wie in alten Geschichten!

Es bedeutete mir ganze Welt, mit ihnen umzugehen!

Die Einblicke in ihre Verhältnisse, waren so tief, als guckte man in den Abgrund **aller Menschen...**

Mein heutiges und letztgültiges Verständnis, *über den Anfang meiner eigenen Geschichte*, ähnelte mehr einer Legende... Als es falsche, menschliche, Bescheidenheit sein muss! Als „Held“ hatte ich sowohl, hehre Ziele, als auch tragische Entscheidungen, auszuhalten... Meine Fantasie erlaubte mir, das so zu halten, es ist auch keine Lüge sondern im Gedanken (zumindest) wahr!

Mein Aufstieg war mühselig, aber beständig! Ich stieg immer höher, und kam immer weiter, was mich notwendigerweise, auch besser machte! Das Wort „Übermensch“ klang in seiner besten Bedeutung an, etwas Derartiges **muss** zwangsläufig passieren, wenn man mit Göttern wandelte!

Das Leben aber, kam trotz dieser Höhe, (glücklicherweise) immer wieder mit neuen Herausforderungen.

Eines Tages trat ich vor den Ersten aller Götter, den Gott der Götter. Er herrschte über alles in unserer Welt. Ich erfuhr von ihm, dass früher eine Götterfamilie in jedem Land herrschte... Das war eine Zeit, in der großes geschah! Kein Mensch heute hatte noch einen Begriff davon! Aber die Götter wurden es leid... die Menschen nahmen keinen Anteil mehr, wahrscheinlich waren sie nicht dafür geschaffen, diese Herrlichkeit auf ewig zu ertragen.

Die alten Götter schufen, einen neuen, einen jungen Gott!

Sein Abbild erlaubte es, den Bedürfnissen der Menschen zu entsprechen, sie durften sich zwar „Kein Bild machen“ aber das regte nur ihre Fantasie an, und ließ ihn auch mit Recht als der „Der Richtige“ erscheinen, als der „Einzige Gott“!

So erreichten sich Götter und Menschen wieder!

Ich gelangte an diesen, einen Gott, und wusste mich sogar entsprechend zu benehmen. Ich habe durch den Verkehr mit Göttern, sowohl Anstand als auch Ehrgefühl gelernt, und ich habe gelernt ein Diener zu sein! Wo ich bisher Individuum war, bin ich zum Diener der Götter geworden, das ist etwas Großes – Sie fordern nicht sich selbst aufzugeben!

Ich wusste wohl, Ehrenbezeugung gegen jeden zu machen, der sie verdient hat. Aber das alles hier, war etwas unverhältnismäßig viel Größeres!

Man ist dem durch eine ganz eigene Moral verpflichtet!

Hier hinderte mich keiner, man verzieh sich seine menschlichen Schwächen, ohne sich darüber künstlich aufzuregen! Jeder der Einsicht hatte, vor allem der „Eine“ Gott ließ mich schneller vorankommen... Es war ein großer Schritt, und ein riesen Erfolg, hier anzugelangen!

Auch wenn es noch lange nicht, das Ende meiner Reise war!

Mein Aufstieg, war von vorneherein, protegiert! In den Göttern habe ich die größten Unterstützer gefunden! Alle meine Wege wurden geebnet! Ihre Freundschaft segnete mich! Vielleicht steht irgendwo niedergeschrieben, wer vor mir, von ihnen geliebt wurde?

Vielleicht waren es die größten Persönlichkeiten, der Geschichte, deren Werdegang unerklärlich war? Große Anführer von Rätsele umgeben?  
So eine Götterwelt hat wirklich Eindruck auf mich gemacht, und mich über die Maße fasziniert!

Gott und Götter werden in allen Geschichten erwähnt! Sie sind *das Denkmal* der Menschheitsgeschichte, und man könnte sie auch als Maß gebrauchen, um die Entwicklung der Menschen selbst zu bestimmen!

Es war mir, als Mensch, und meinen Fähigkeiten, überaus zuträglich, dass ich in Konstellationen der Vielfachen Götter, eintrat! Mir Ares der Stärke wegen! Mit Apollon der Kunst wegen! Mit Dionisios des Rausches wegen! Und viele andere mehr! Auch stand ich den weiblichen Göttern an, genau wie sie mir!

Ich konnte mich hier, zwar nicht wirklich „sicher“ fühlen... Es war eine Höhe, in der man schwindeln muss! Aber unser Nährboden war fruchtbar, auf ihm ging die Saat auf, wir legten große Hoffnungen ineinander, und hegten sie!

Ich glaube es bahnte sich Liebe an!

Sie sah die Götter, wie gesagt, als die Verkörperung der höchsten Ideale! Aber nicht nur, denn in ihrer Person war so viel Platz, für mehr! Was sich in ihnen begab muss sehr schön sein! Ich schätzte mich glücklich, als ihr Günstling!

Sie waren so real, für mich, wie es nur möglich war!

Als ich an der Reihe, Jener, vorbeiging, die schon lange darauf warteten, zu den Göttern vorgelassen zu werden... Sah mich einer der Götter direkt an, daraufhin sah ich ihn direkt an, und wir verstanden uns! Wir machten uns den ersten Spaß daraus, die anderen zu ignorieren, die warteten, und es folgten noch viele weitere Späße!

Das was mich, und meine Bekannten auszeichnete, war, das wir alle sehr umgängliche Personen waren, wir kannten das nicht, dass man Grund und Anlass findet andere ihre angeblichen Fehler vorzuhalten!

*Der Gott sprach von den Bittstellern, die vortraten, um Hilfe zu erbitten: „Sie alle haben ein falsches Bild! Ich bin zwar mächtig, doch kann ich nicht einfach „Ihre Probleme“ lösen“!*

Ich verstand das!

Ich habe selbst erfahren was es bedeutet, wirklich Macht, zu haben und *wie* man damit umgehen *muss*! Es liegt nämlich, eine große Gefahr, im Eingreifen, man muss immer abwägen, ob es sich für den Bittsteller *lohnt*, oder ob darin das man *sein Problem*, löst eine Gefahr für ihn liegt: Wer mit persönlicher Anteilnahme, die Probleme eines anderen, zu den seinen macht, wird zum Gott des anderen!

Man muss dem Bittsteller, etwas zum Tausch, gegen sein Problem, geben, an das er Glauben kann! So ist sein „großes Ziel“ seinem Gott zum Opfer gefallen, und er bleibt ohne Aussicht, nur mit Hoffnung, zurück!

Wenn man um die Konsequenzen weiß, kann man dem Menschen das zumuten?

Aber kein Mensch, wird das, in Anbetracht seines unlösbaren Problems, einsehen wollen! Der „Neue Gott“ war in jederlei Hinsicht, und mit all seinen „guten Seiten“ das Beste was dem Menschen, passieren konnte. Das steht außer Frage! In seinen Facetten, fanden die Menschen Trost in ihrem Los!

Aber er hatte, wie wir alle, keine Persönlichkeit aufzugeben!

Er konnte und wollte, sein Wesen nicht unendlich dehnen, oder gar für alle Menschen aufgeben, weil er ihre Bitten (alle) erfüllte... Er hätte es tun können... Und er war so einfühlsam, wie es ihm nur irgendwie möglich war, aber er hatte nur sich selbst Rechenschaft abzulegen (Nur so, konnte er, er selbst sein) Die Christen verkennen ihn nicht! Er war immer noch „der Hafen“ in den die Gläubigen einkehrten! Er hatte Ratschläge, und Weisheit, für

alle! Er war das Ziel und der Weg, aber man muss verstehen dass unsere Verantwortung die unsere ist!

Die Götter waren für mich, sowohl Ende als auch Anfang, meiner Reise!  
Dass ich das richtig fand, war kein übersteigerter Ausdruck (von mir) sondern die Erkenntnis,  
das es gut, und keine Schande war, einen Herrn zu haben!

Trotzdem machte ich sehr beachtliche Höhenflüge... Alle mir bekannten Götter, sahen mich  
gnädig an. Auch machten sie mir, bei Gelegenheit, Zuwendungen: Sie konnten geben!  
Aber eine Freundschaft, wie diese, war anders!

Das wir uns, als so miteinander verbunden, ansahen, war wohl auch, weil wir in der  
Geschichte, nachgeforscht haben: Unsere Vorfahren sollen dieselben gewesen sein! Was  
Grund genug, für sie war, mich Bruder zu nennen! Ich traute meinen Ohren kaum! Ein  
größeres Glück, habe ich wohl nie empfunden... Die Erfüllung meiner Träume!

Die ganze Zeit, in der ich mich gebührend bewährt habe... In der wir lernten, uns zu  
ergänzen... Habe ich meine, sehr menschlichen Fähigkeiten, ins Feld geführt. Ich wurde als  
Mensch bekannt! Es sind sogar, Stimmen laut geworden, die behaupteten, ich könne die  
Götter besiegen... Aber nichts lag mir ferner! Ich bestritt jedes einzelne Wort! Solche Worte,  
waren für uns, niemals von Belang gewesen... Das wichtigste war, das wir zusammen waren!

Am deutlichsten erschienen mir die Götter, auf Lanzarote. Ein solches Leben, wie das meine  
dort, ließ sie zu! Ich nahm sie mit all meinen Sinnen wahr, und muss sie (zumindest) so erlebt  
haben, wie die Menschen früher, sie erlebt haben... In der Luft lag ihr Geruch, eine Göttin  
wurde aus dem Wasser geboren, die Venus, und sie war unbestreitbar schön!  
Ich verstehe, warum man die Naturgewalten, als Götter erkannt haben wollte! Man schrieb  
ihnen alles zu, was die Welt beherrschte!

In einer Nacht, brach ein gewaltiger Sturm, los: Auch ging er über das verfallene Haus  
hinweg, in dem ich, dem Übel trotzend, aufstand, und aufgerichtet voller Tatendrang meine  
Faust ballte, um eine Kriegserklärung gegen all jene auszurufen, die den Göttern  
entgegenstanden!... Der Sturm piff durch die kaputten Fenster und Türen... Ich kann es  
immer noch nicht wahr haben, dass selbst die Götter fallen können!

Ich war überzeugt davon, das richtige zu tun: Mich in Rache, gegen die Scharlatane, und  
Betrügern, übe, die am Versuch **gescheitert** sind, einen wahren Gott zu ersetzen!

Es waren ihre Schergen, die auf dem Sturm ritten, und alles vernichtend über die Welt  
hinwegzogen!

Ich kann nicht anders als daran festzuhalten, dass alles das wirklich und wahrhaftig so war!  
Mein Trotz und der Wunsch nach Rache, waren so ehrlich, ja geradezu mutig weil, all das  
weit in eine Welt hineinreichte, die nichts mehr mit der Welt damals gemein hatte – Die  
Realität heute ist unklar!

Ich kämpfte, in den folgenden Kriegen, auf einem Niveau, das seinesgleichen suchte, und ich  
stellte mich furchtlos den dämonischen Horden! Ich wollte nicht schwach sein, und ich durfte  
es auch nicht! Ich hatte auch eigentlich keine Wahl, weil ich mein Ideal von Tapferkeit  
erfüllen musste...Hätte ich eine Wahl gehabt, so hätte ich Sicherheiten anzuführen gehabt –

So wäre ich vielleicht unbewegt, ob des Ballasts gewesen! Aber so...? Während der  
Kriegserklärung spürte ich, wie sich jede einzelne Faser, jeder Muskel, spannte, und ich  
verband meine tiefsten inniglichen Vorstellungen, mit dem Sieg!

Es war eine persönliche Anteilnahme, weil ich die Götter, persönlich, kennengelernt hatte. In  
den folgenden Ereignissen, erfüllte ich mein Ideal, von Stärke und Standhaftigkeit!

Dann war ich so davon überzeugt, als einzelner, den Sieg davon tragen zu können, das ich  
dem Sturm entgegen ging!

Ich wollte sie alleine zurückdrängen, ihnen ihr heulen untersagen. Sie hatten keinen  
rechtmäßigen Anspruch, auf die Welt!

Nach meinem Widerstand, zeichneten sich Phasen ab, in denen die Bösen *herrschten*... Ich sah was das war! Ich lernte „Das Böse“ kennen! Nicht länger nur Alptraumhafte Geschichten, die sich darum ranken, sondern „echt“!

Und weil ich immer mehr verstand, konnte ich dem immer mehr entgegensetzen! Meine Wehr war ein Versprechen, an mich selbst geknüpft – Ich wollte die Auseinandersetzung, um die Götter, beenden... Ich ahnte ja nicht, auf was ich mich da eingelassen habe! Auf mein Betreiben hin, bekam alles Sinnlose, Sinn, und es gab immer weniger Ereignisse auf die man *keinen* Einfluss zu haben glaubte! Wie aus heiterem Himmel, eröffnete sich die Welt, und zeigte Chaos, zeigte Krieg und ewige Konflikte, weil einige einfach keinen Frieden halten können!

Es war nun von höchster Wichtigkeit, die alten Gesetze um eine sehr lebendige Welt, zu verstehen... Erst wenn ich weiß was mich umgibt, und weiß, wie sie eingerichtet war, konnte ich etwas Hilfreiches leisten!

Der Unterschied zu heute ist: Der moderne Mensch hat vergessen, seine Fähigkeiten zu gebrauchen, er kann nicht einmal, seine persönlichen Angelegenheiten, betreiben! Ich habe eine große Bedingung, für meine Beziehung zu den Göttern, aufgestellt! Sie hätten mir aus Liebe, alles zugegeben... Aber ich wollte nicht alles offenbart bekommen... Ich wollte mir, meine Vorstellung, nicht entzaubern (Es war traurig, wenn die Realität nüchtern, ja geradezu Grausam war) Ich wollte die reinen Ideen, meiner Vorstellung, erhalten, um immer von der eingebildeten Schönheit zu zehren!

Das, was sich da in meinem Inneren begab, sah ich bald als höhe, unvergleichliche Kunst an! Ich wollte von ganz alleine ihren Geheimnissen nachspüren, so etwas kann nur bereichernd wirken! Was sich in mir begab, als ich in ihre heilige, lichte und ewige Tiefe drang, wäre romantisch zu nennen... Ich verband ganz besonders, die Göttin Diane, mit dem was ich da zu sehen bekam! Ich ging mit allen Göttern, eine Kooperation ein: Wir würden einander nichts von uns (und unserer Welt) erzählen (denn sie waren genauso interessiert, an meiner Welt, wie ich an der ihren) wir müssen auf alles, von selbst kommen!

Wir haben eine eigene Sprache und Symbole erfunden, deren Inbegriff es war, zu *verstehen* nicht zu hören!

Diane und ich, arbeiteten an vielen Filmen, Bilder und Musik. Wir machten viel Kunst... Wir versuchten, durch Vorstellungskraft, eine Welt des jeweils anderen (der unbekanntem Welt) zu erschaffen! Dabei wirkte natürlich die Fantasie besonders prägend.

Apoll und ich wurden Freunde... Ich begeisterte ihn dadurch, dass ich ihm Teile meiner Kunst schenkte.

Ich nahm mit Loki, Thor und Odin, Drogen: Heroin, wir erschufen auf unserem Trip Musik, und allerlei Zeichnungen.

Der Etikette wegen, fragte ich (nach der Ehrbarkeit): Wie kann ich in ihrer Nähe genießen? Eigentlich, hätte ich mir selbst, diese Frage verwehrt (was nicht erniedrigend war) aber ich musste dahinter kommen, weil es sich um einen sehr vertrauten Umgang handelte... So sah ich eben unseren Umgang, ich machte mir Sorgen um gewisse Regeln... Mochte ich in dem ganzen, ja auch nicht unbedeutend sein! Ich habe allen Soll erfüllt!

Ich habe jeden Auftrag ausgeführt! Egal was zu tun war, ich hätte es getan! Wenn ich eine Belohnung bekommen sollte, so habe ich sie dankbar angenommen... Ich hätte sie mir ja verwehrt... Aber ich wollte, die Zeichen ihrer Wertschätzung anerkennen!

Die Götter kamen mir immer näher, unser Umgang wurde immer vertrauter... Meine tief ergebene Art, zu dienen, gab ihnen genügend Anlass... In dieser Welt, wo Vertrauen rar war, weil es oft von den falschen Leuten mit Füßen getreten wurde, wollte ich eigentlich ein Priester werden – Eine fixe Idee – Ich gäbe meine Leben dafür!

Als Priester in ihren Diensten, hätte ich nach altem Vorbild bekehrt!

Mein blindes Vertrauen, war der Grundstein und meine Fundament, auf dem ich andere

überzeugen, und zeigen wollte, dass die Zeit der Götter wieder angebrochen war!

Ich habe das echt geglaubt!

Meine Meinung, war für mich schließlich, nicht die eines x-beliebigen: Ich habe auf meine Stärke vertraut, deswegen war Bewegung möglich!

Die Präsenz der Götter, trat immer deutlicher hervor, die Zeichen für ihre Rückkehr standen gut, mich stimmte das in jedem Bezug enthusiastisch.

Manchmal streifte mich der eine oder andere Blick, einer Göttin, von ihnen hieß es sie seien Jungfrauen!

Ich wurde zum Liebling so mancher Göttin, aber wie traurig wurde ich dadurch...! Ich weinte mehr als einmal, weil ich ein Sterblicher war, *der sie lieben musste!* Ich hatte nicht die Wahl das nicht zu tun, was auch irrsinnig wäre (Wie kann man die Liebe einer Göttin ausschlagen?) ... Ich weiß selbst nicht genau, warum ich weinen musste (es gab keinem ersichtlichen Grund dafür) aber ich konnte nicht anders, es überkam mich!

Dass es so war, war ein echtes Gefühl, ein echtes tief empfundenes Gefühl!

Ein Liebling der Götter zu sein, heißt vielleicht ein tragisches Leben führen... Jeden Tag und jede Stunde, *nicht* weggehen zu können, ist wohl mit dem Gefühl verwandt, sich wegen zivilisierten, oder selbstgemachten Problemen, töten zu wollen!

Es war wohl die schönste Zeit meines Lebens... Aber auch die Tragischste! Ich ging darin auf und unter! Unbewusst, es machte keinen Unterschied... Ich sah zu was ich wurde! In Stärke den Göttern gleich, weil ich mich der menschlichen List bediente, voll Tatendrang, und von der Not aufgefordert, den Schwachen zu helfen!

Auf mich kam es an!

Ich werde nicht müde zu betonen, dass es so real wie möglich war! Es ist zumindest, zu meiner Realität geworden!

## 16.

Ich habe mir tatsächlich meine eigene Welt geschaffen, ich musste sie aber jeden Tag neu betreten, also öffneten sich die Tore in meinem Geist, auf der anderen Seite, verwandelte sich meine Stärke, in meine bestmögliche Zukunft!

Für mich kamen ständig neue Ländereien hinzu, es war ein entdecken von unbekanntem Gegend! Als ich das, was ich sah, als das erkannte, was es sein soll, trat ich auf einmal, auf einen seltsam vertrauten Boden.

Es war sogar möglich, das man urplötzlich vom Fleck gehoben wurde, sich plötzlich innerhalb dieser Ländereien, ganz woanders befand: In sagenhaften Städten oder Zwischenwelten von Mythologischer Bedeutung!

Aber solche Veränderungen passierten aufgrund Bedingungen, nicht nach Belieben. Immer ergab es einen Sinn! Einmal trat ich hinter einer Spielhalle, auf Lanzarote, plötzlich auf chinesisches Land, in dem (nur um seines Glanzes willen) Mandarin gesprochen wurde. Und es passierte, weil dort ein Spiele-Los, für einen großen Wettkampf, verteilt werden sollte. Als ich das Spiele-Los überbracht habe, verwandelte sich der Ort wieder zurück, und ich war wieder hinter der Spielhalle auf Lanzarote.

Das kann man ein komisches Element nennen: An ein und demselben Ort, ganz woanders zu sein!

Ich nutze diese Mechanismen für meine Zwecke, (aber auch) weil mir die Langeweile so verhasst war!

Gegen Ende meiner Zeit auf Lanzarote, haben sich alle Grundfesten, also alles was ich bis dahin, für fest gehalten habe... In transzendente Realität verwandelt: Ein anderes Gesicht des Lebens!

So sah ich, während ich am Strand lief, und auf den Boden blickte, im Zwielflicht, ein kleineres

Abbild der Welt an sich! (Ich hätte mich im Prinzip, sehen können, wie ich dastand)

*So wie ich lief, lief ich, mit riesen Schritten, über alle Länder der Welt!*

Der Strand und die Brandungsgefilde, gaben eine sehr schöne Gegend ab. Das war ein komisches Gefühl, die ganze Welt, so klein, unter meinen Füßen zu wissen.

Ich war ebenfalls in Mitteleerde... Durch eine Reihe, absurd erscheinender Anweisungen, und Taten, wurde ich bekannt als der zauberkundige Freund des Herrn Frodo! Ein echter Geheimtipp, wenn man den Gerüchten Beachtung schenkte!

Ich rief Frodo zu meinem Politiker aus!

Er war perfekt als Politiker! Er konnte am besten, alle meine Taten vertreten. Er konnte mich besser vertreten, als ich mich hätte vertreten können... Es war seine Präsenz, hier, meine Wünsche umsetzen zu können! (Ich selbst legte keinen Wert darauf politisch aktiv zu werden, womöglich ärgerte ich ihn deswegen ein bisschen) Er hat durch die Bekenntnis akzeptieren müssen: Seine Qualifikation!

Außerdem befand ich mich, mit Haku`s Erlaubnis, im Land von Schnee und Eis. Sie war hier ein Straßenkind, wie ich, das an sich aus einem Königshaus stammte! Wir liefen gemeinsam durch ein Zeitfenster, durch die von Dämonen besetzten Höllen... Eine Intuition leitete uns, und ließ uns wissen wann es gefährlich wurde, wir ahnten wann wir auf dem Absatz kehrt machen mussten, um zur rechten Stunde von dort weg zu sein!

Die gefährlichsten Orte waren uns die liebsten! Ich begriff nicht, dass sie ein Junge sein sollte... Ich wusste bis dahin nur dass sie eine Prinzessin war!

Irgendwann, und daran war ich nicht ganz unschuldig, befand sich überall, und in allem auf Lanzarote, eine unerhört hohe Konsistenz von Drogen jeglicher Art: In der Luft, im Wasser und im Essen... Durch das bloße Atmen, nahm man ununterbrochen Drogen auf, und dementsprechend war die Wahrnehmung leicht verzerrt. Womöglich war es der Placebo-Effekt der mich die eine oder andere Unbesonnenheit begehen lies, oder meine Aufmerksamkeit auf Dinge lenkte, die ohne das, gar nicht möglich gewesen wären...

Ich sagte schon, dass in mir, ein Diktator und Tyrann angelegt war, und dass ich und meine Welt nicht ohne Fehl und Tadel waren! Das war genau das Wesen der nämlichen Situation, in der ich mich befand – Ich ließ mich hinreißen zu verbotenen Büchern, lieh der dunklen Philosophie meine Aufmerksamkeit und meine Augen, *ich nahm in mich auf, was mich grausam werden ließ*... Das klingt nach einem Schock, nach einer schlimmen Kreatur... All meine Verfehlungen... Doch waren sie nur der Ausdruck, von Überreizung und Illusionen, dank der Drogen!

## 17.

Es gab eine Person, die alle anderen an Schlechtigkeit übertraf! Ich habe in der Welt erfahren, was Schlecht und Übel ist, diese eine Person war eine Furie von Frau, und alle mussten unter ihr leiden!

Es war eine Frau, die unkontrollierbar war, weil sie selbst Kontrolle ausübte! Sie geriet sehr leicht außer Rand und Band, sie drehte sehr leicht durch, und riss dann alles mit sich ins Verderben... Ihre Vergangenheit war eine schreckliche: Als Kind hat sie sich, auf eine Enttäuschung, mit einem Korkenzieher das Fleisch durchlöchert, und hat sich Löcher und Kanäle für Pressluft in die Schläfen eingelassen!

Diese Frau schleuderte ihr Gift in die Welt! Das war mehr als ein Mensch ertragen konnte!

Damals, als sie das, was Verderbnis erregte, **wollte**, als sie sich wie zur Übereinkunft mit dem Korkenzieher die erste Wunde schlug, da war das junge Mädchen, weg, sie war jetzt soweit, das sie alle anderen Menschen, ins Verderben stürzen wollte... Diesem stillen Vertrag, mit der Hölle, den sie sowohl akzeptiert, als auch selbst ausgefertigt hat, hat sie sich vom ganzen Herzen verpflichtet!

So erzielte sie, wenn sie sich mit all ihren löchrigen Wunden drehte, einen üblen Effekt, der sich anfühlte als wenn die Welt unterging!

Ich habe ihre Geschichte kennengelernt, infolgedessen bin ich an sie geraten, vielleicht um das zu richten, das weiß ich nicht genau... Auf jeden Fall war sie über Jahre hinweg präsent, ihre Anwesenheit bereitete mir fast unaufhörlich Schmerzen! Mehrfach wandte sie, alle Gewalt und Übel, gegen mich! Sie veranlasste Angriffe, einmal war es besonders schlimm... Da spürte ich voll und ganz, was sie sich angetan hat!

Als Reaktion darauf, das aushalten zu müssen, erfand ich das Wort „Labsal der Seele“ auf das ich von nun an baute, dass ich brauchte um überleben zu können... Meine Lieben bemühten sich, mir das empfundene Leid zu lindern!

Es gab eine alte, fürchterliche Maschine, eine Maschine die über Generationen hinweg versteckt war. An ihr befanden sich überschneidende, drehende, scharfe Scheiben, die mit Messern und Harken besetzt waren, sie zerfetzten alles was ihnen zu nah kam.

Das funktionierte ähnlich wie bei der Furie!

Es kann angehen, das das eine, auf dem Prinzip des anderen basiert, und wenn ja dann glaube ich, dass die Maschine zuerst da war... Die Frau muss nicht unbedingt an die Maschine gedacht haben, als sie sich so verletzte, aber die Ähnlichkeit fällt auf... Im Prinzip, erreichten sie beide, dasselbe, wenn sie wirkten, ich muss es wissen, ich habe beides aushalten müssen!

Ein Unterschied aber war, das die Maschine nicht in erster Linie verletzen sollte! Sie sollte ernten! Wenn im Sommer die Früchte und das Korn auf den Feldern wuchsen, dann wurde die Maschine im Spätsommer dazu verwandt eine reiche Ernte einzuholen... Alle die gemeinschaftlich dahinter standen, hatten viel gut von der Ernte!

Dass die Maschine auch so übel verletzen konnte, war womöglich nicht beabsichtigt! Vielleicht brachte es die Zeit mit sich, als bestimmte Ziele, von der Ernte finanziert wurden...

Oder aber es hat sich, ein grausiges Begehren, in den Besitzern geregt? Menschen wollen alles gern doppelt verwandt sehen, und es wurde für den Rest des Jahres, eine grausige Verwendung für die Maschine gefunden... So wurde sie umfunktioniert.

Und ich wurde mit ihr, als Werkzeug zur Angst, konfrontiert!

Ich habe also den gleichen Effekt, an Frau und Maschine, erkannt!

Und weil ich der Frau zu nahe kam, wurde ich Neugierig, aber auch unerbittlich.

Die herrschenden Zustände, an denen sie einen großen Anteil hatte, forderten von mir unerbittlich sein! Man glaubt es kaum, aber alles scheint aus **einer Ur-Masse** heraus entstanden zu sein, und unsere Entscheidungen waren, das, was uns erst zu Menschen machte!

Es hätte alles ganz anders kommen können... Und so waren wir als Menschen, miteinander verbunden!

Es war möglich, aus dieser **Verbindung**, Schaden zu generieren: So als wenn wir leiden, weil ein, uns lieber Mensch, leidet! Das waren die Phasen in denen ich den Schmerz der Frau spürte!

Das war aber mehr, als ein Mensch ertragen konnte! Es ging über alle Maßen hinaus, ich fragte mich, wie das möglich war?

Es muss hier einen Mechanismus geben, um das Menschliche Wesen aufzugeben, es von dem dunklen, dämonischen Wesen vereinnahmen zu lassen... Solche Sphären sind mit dem Geist zu erreichen, und also kann man dem verfallen!

Das war nicht für Menschen gemacht... In einigen Fällen... Wenn es besonders schlimm war,

dann wähnt man sich einem unendlichen Abgrund gegenüber, als ich mich vor diesem Abgrund wiederfand, überlebte ich nur knapp! Es war mehr als einmal, höchst gefährlich! In späteren, geklärten Phasen, in denen wieder Ordnung herrschte, überbrachten mir viele Menschen Glückwünsche und Danksagungen, wegen meines Kampfes gegen das Monster von Maschine, und gegen andere Instanzen!

Alle meine Freunde, und alle die mich begleitenden, feuerten und spornten mich an... Sie selbst meinten, von sich, das sie selbst, ohne das sie kämpfen, derartigen Feinden unterlegen seien! Ich sagte, sie seien nicht so schwach, dass sie überhaupt nichts bewegen können!

Ich stand im Kampf, und überall wo Führung gebraucht wurde, meinem Mann! Ich habe immer, selbst unter den widrigsten Umständen, etwas erreichen können... Das war der Beginn von dem, was ich an mir kultiviert nannte! Das ergab letztendlich die Distanz, die mich von denen trennte die einfach im „Hexenkessel“ litten!

An dieser Maschine, ist gut zu erkennen, wie der Schaden von jedweder Macht, funktioniert, denn man muss den Schaden nicht bewusst erleiden, man merkt ihn vielleicht nicht, aber deswegen war er noch lange nicht, nicht vorhanden!

Der Schaden schlägt sich, unbewusst erlitten, anders nieder! So kann man ohne Vorwarnung seiner Selbstbestimmung, als Sklave (bestimmter Umstände) verlustig gehen! Andere werden durch den stummen Schmerz schier Wahnsinnig!

Der Horror an den Ereignissen, war nicht zuletzt, der, dass das Betreiben der Maschine, von einem Familienmitglied ausging! Auch wenn es keine direkte Verwandtschaft war, so war es nicht weniger schlimm, es ließ mich leicht verzweifeln, es gab anscheinend nichts, was sie dazu bewogen hätte, der Maschine Einhalt zu gebieten! Ich versuchte wirklich alles um dahinter zu kommen, wer der Urheber war, und was nötig war, das meine stief-Oma diesen Alptraum beendete, aber ich schien Machtlos dagegen zu sein, schlimmer noch, ich wurde regelrecht verachtet!

Ich kann mich noch erinnern, wie ich wie in einen Strudel geriet, die Maschine erfasste mich, und ihre Wirkung war schrecklich, nahezu unmöglich auszuhalten... Es dauerte so verdammt lange, es war eine echte Folter!

Ich wollte meiner Stief-Oma sagen, dass ich derartig darunter litt, ich versuchte sie auf mich aufmerksam zu machen, zog wie ein kleiner Junge an ihrer Kleidung, aber sie ignorierte mich vollständig!

Ich konnte nicht auf etwas Gutes von ihr hoffen, weder Hilfe noch Mitleid, ich musste wieder einmal selbst sehen wie ich klar kam!

Ich fühlte mich von allem Guten verlassen, vor allen, weil es sich hier um Menschen handelte, von denen ich mehr erwartete!

Ich empfand eine Einsamkeit, ganz ohne Aussicht auf Rettung!

Das war nur *eine* von vielen Situationen, die ich als ausweglos erlebt habe – Womöglich waren sie es sogar?

Und ich musste mir, wie immer, selbst helfen! Es gab immer einen Weg! Man muss sich nur gut überlegen! Wenn man eine solche Lücke gefunden hat, muss man nur noch wissen, wie man sie nutzt... Geschick, Einfallsreichtum, Kombination, sind in eben den Zeiten, in denen man „überleben“ muss, das wichtigste! Das war „Überwasser“ was bedeutet, die aussichtslose Situation trotzdem zu meistern!

Es war wie eine Schlange, die durch einen Riss in der Mauer, verschwand.

Das Präzisionswerkzeug Mensch kann (selbst eine solche) Maschine überwinden!

Aber die Maschine, war unentwegt dabei, mich immer härter zu schinden, und weil ich von einem Teil meiner Familie verachtet wurde, empfand ich den Schmerz doppelt!

Ich nahm mir also vor, auch meine Meisterschaft doppelt zu beweisen, einmal hatte ich die Schwachstelle zu erkennen, und dann musste ich mein Wissen auf diese anwenden, um sie zu überwinden!

Ich hörte nur den stummen Ruf: „In den Häcksler mir ihm“!

Ich zog Kraft aus den vergangenen Siegen, und dem Überwinden, weit schlimmerer Situationen. Ich machte mir die Notwendigkeit, meines Überlebens, bewusst, und überlegte angestrengt was meine Vorteile waren... Ich musste mich der psychischen Belastung wegen meines unversehrten Leibes versichern, und fasste danach.

Dann erinnerte ich mich, an eine ähnlich gelagerte Situation: Ziemlich üble kleine Biester, sollen in meine Beine eingedrungen sein, um diese zu zersetzen... Ich erhielt keine Antwort auf die Frage, was ich dagegen tun konnte... Ich konnte eigentlich nichts tun, nicht zuletzt, weil es nichts zu tun gab! Es war alles eine Illusion, die wenn ich sie nicht erkannt hätte, mich ewig behindert hätte! Das ist das Prinzip! Deswegen war das Erkennen, ein so wichtiges Instrument, und erst damit war es möglich das zu überwinden! Sich wegen einer Notwendigkeit zu ergeben, macht, das Problem nicht besser, sondern schlimmer! Man hat sich der Chance beraubt, darüber hinaus zu kommen!

Diese übelste aller Frauen, die leider auch eine Person der Öffentlichkeit war, muss von derselben Idee, die hinter der Maschine gewirkt hat, vergiftet und verdorben worden sein! Ihr Bestreben war es mit ihrem eigenen Schmerz, alle anderen zu bezwingen, das würde eine neue Zeit, beherrscht von Angst und Schrecken, einläuten!

Die Geschichte dahinter, das sie **Durchdrehte**, Gift und Geifer aus den Löchern schleuderte, war eine Traurige:

Diese übelste aller Frauen, heute, konnte nur werden, weil sie als kleines Mädchen, von ihrem Leid besiegt wurde! Von allen im Stich gelassen, guckte sie unablässig, und mit großen Augen, ihr kleines Nachtlicht an, das schwach in einer Steckdose glomm, um die nächtlichen Schatten zu vertreiben. In ihrem Kopf aber herrschte ein Sturm, all jener Menschen, die sie verlassen hatten... Es waren Geister der Erinnerungen, unter denen ganz besonders, ein Junge, präsent war, den sie geliebt hatte, der sie aber wie alle verlassen hatte... Sie wartete jeden Tag sehnsüchtig darauf, dass er zurückkommt!

Aber irgendwann gab sie auf! Sie ergab sich einer **bösen Idee**, die von einer fremden Macht kam, die ebenfalls (die ganze Zeit über) anwesend war! Daraufhin schlug sie sich schließlich, mit einem Korkenzieher, Löcher in den Leib, und verstand das als Rache an allen, die einmal da waren: Rache an ihrer Familie (die kaputt war) Rache an den Freunden (die sie nicht hatte) und Rache an dem einen Jungen!

Ich hätte eingegriffen! Ich hätte alles getan (Ich hätte mich selbst entäußert) nur um diese Schmerzen zu lindern! Ich *wollte* den Jungen in der Vergangenheit spielen, sodass, ab da ihre Erlebnisse wieder schöner wurden, und nichts von dem geschah, was längst geschehen war! Ich hätte wissen müssen, dass nichts davon funktionieren würde, sie war eine Frau die sich längst entschieden hatte, oder schlimmer noch, die den Plan viel früher gefasst haben musste! Ohne Zweifel und ohne Gewissen! Wer sich mit dem Korkenzieher Wunden schlägt, der ist anders, dessen Begriffe sind nicht dieselben, vielleicht ist ein solcher Mensch kein echter Mensch, sondern eine Schlammgeburt die uns, durch Mitleid, vergiften will?

In ihren Wunden, und das war bestimmt, Teil des Plans, nisteten sich dieselben kleinen Wesen ein, die aus der Maschine kamen, die mich täuschen wollten! Sie waren es, die sie in ein schizophrenes Opfer, ihrer selbst, verwandelten!

Ich erkannte in dieser Frau später **drei Persönlichkeiten**, sie waren zwar alle zur selben Zeit da, aber nur die Üble unter ihnen, hatte Entscheidungsgewalt! Es waren zwei gute Persönlichkeiten (eine Göttliche, eine Kindische) vorhanden, und eine durch und durch Schlechte! Diese kannte keinen anderen Sinn, im Leben, als durchzudrehen, und alles mit sich zu reißen!

Der Beginn, dieser meiner geistigen Angelegenheiten, kam einem moralischen Erwachen gleich! *Weil ich entschieden gegen, das war, was normal zu sein schien*: Eine Fülle an Perversion zwischen Vater, Mutter und den eigenen Kindern... Das ließ mich nicht kalt!

Den tiefsten Schock versetzte mir die *Erinnerungen* – Denn es war etwas, was ich persönlich, und intim empfand – Szenen voll von Missbrauch, sadistisch und erniedrigend!

Was hätte ich anderes machen können, als mich dem zu widersetzen?

Weil ich es bemerkt habe, konnte ich es nicht mehr vergessen! All diese guten Nachbarn, schienen hinter ihrer Fassade, jemand ganz anderes zu sein!

Und das erzeugte wiederum Widerstand, gegen mich, es wurde über die Maßen schwierig, damit, und mit meiner Psyche, zugleich, zu Recht zu kommen... Dieses geistige Erwachen, das erahnen anderer Leute Intentionen, und ihnen zugrunde liegende Prinzipien: *Die Welt war verkommen! Ach, wäre ich nur in meiner Welt geblieben!*

Dagegen sein zu sein, machte mir Feinde! Erregte in mir Stresssituationen... Ich war auf Konfrontationskurs, mit meinen Nachbarn, ich wollte sie zwingen, die Perversionen sein zu lassen! Aber gerade deswegen geriet ich in den Fokus, der schlimmsten unter ihnen!

Das ließ immer mehr Schwierigkeiten, entstehen, als es beseitigte, mein Umfeld schien empfindlich darauf zu reagieren, wenn man ihnen, ihre Perversionen, nicht zugestehen wollte!

Von da an, war nicht mehr einfach, mit der Psyche, klar zu kommen, es war Krieg ausgebrochen!

Die geistigen Anlagen, waren gut dazu geeignet, die Schwierigkeit zu erfassen, denen gegenüber ich mich durchzusetzen hatte (gewissermaßen durchzustehen) am Ende gab es immer ein *unerklärliches Individuum*, das an der Lüge festhält: Es sei *gut und richtig* und deswegen muss es auch *unendlich* bestehen!

Meine Feinde, schienen nicht mit mir (und meinen Ansichten) einverstanden zu sein, zumindest in dem Maße, wie ich mit ihnen nicht einverstanden war!

*Die Welt, muss eine zu verdorbene sein, wenn alle das als normal ansehen, was von keinem moralischen Empfinden, getragen werden kann!*

Alle, die mit meinem ganz speziellen Aufbegehren, nicht einverstanden waren, erklärten „mir gegenüber, keine Gnade walten zu lassen“! Das bedeutete ein grausiges Erwachen: Nur noch Hass anstellen der Schönheit des Lebens, und keine Hoffnung, selbst im Traum!

Es war der Anfang, eines unbeschreiblichen Leidensweg!

*Um wirklich-glücklichen-Frieden zu erlangen, war es mir, das Wert!*

Wie schon in vielen Ähnlichen Angelegenheiten, in denen ich Stellung bezog, nahm ich auch hier, eine sehr bestimmte „Konträr-Haltung“ gegenüber, den banalen Brutalitäten ein! *Das was sie taten, erregte meinen Zorn*, soweit ich dazu (vor Furcht) noch fähig war.

Meine Ablehnung, ihrem Verhalten gegenüber, verschärfte nur den Ton, und die Methoden, mit denen wir uns bekämpften! Es schien ein Teufelskreis zu sein! Ich sah kein Ende! Sie hätten mich wahrscheinlich erschlagen, vergraben und vergessen, wenn ich nicht in dem was ich tat, gut gewesen wäre!

Ich war anscheinend einer der Wenigen, die überhaupt in Betracht kamen! Ich sah keinen, der neben mir, etwas Ähnliches versucht hätte... Vielleicht war es zu gewagt?

Aber es war das richtige, davon war ich überzeugt!

In solche Konflikte verstrickt, konnte man, wenn überhaupt, nur spärlich mit Mitmenschen und Freunden rechnen: Der Wust war zu dicht, und die Sicht zu gering!

Das was einem bleibt, ist vertrauen zu haben! Vor allem darin *wie* man Kämpft, denn es gibt

keine Vorgaben dafür *wie!* Man muss alles selbst erfinden, die Waffen wählen, die Strategie...

*Das bedeutet vertrauen zu haben, das man das richtige tut!*

Auf die Wirkung abzielen, andere überzeugen, bewegen... es ist alles Einbildung, aber es funktioniert!

Ich steckte bereits, zu tief, darin, als ich mich fragte, was wohl das Gegenteil, von meinem Kampf war? Es mussten widerlich entartete Kreaturen sein, die sich in Vergehen an Jungen und Mädchen erbauten! Ich sehe da nicht klar: Wenn es so widerliche Dämonen waren, warum gab es dann „zwei Gesichter“ der Menschen? Das eine kam, als ich den Kampf gegen das Übel eröffnete, das andere kam, als es wieder gut war!

Ich war nicht von dem abzubringen, was ich begonnen habe, aber ich konnte kaum glauben, dass ich das als Einziger wollte! Nur ich schien aufgestanden zu sein! Ich stand allen anderen gegenüber, alle, die entweder zum schlimmsten entschlossen, oder noch unentschlossen waren... Es sollte dazu kommen, dass einige, später, meine Freunde wurden!

Ich war Mächten, die über Folter und Peinigung verfügten, schutzlos ausgeliefert! Darin erkannte ich, einen Willen die Folter betreiben, das war nichts anderes, als (böse) destruktive Kraft!

So ein Platz war verschwendet!

Aber die Form von Perversion, so wie ich sie vorfand, war dem sehr ähnlich! In ihrem Effekt, hält sie sich an sozial-gemeinschaftlichen-Punkten, fest, und tötet alles Gute.

Innerhalb dieses Rahmens wurde ich mit Steinen beworfen, das taten sie nicht um mir Schmerzen zu bereiten, sondern um mich beständig wissen zu lassen, das ich keine Freunde, ja niemanden mehr hatte, niemand der mich verteidigte!

Sie ließen mich spüren, dass ich ein Außenseiter war, und das tat mehr weh, als ein echter Stein hätte Schmerzen können!

Am Ende schien es, als rächte sich ihr Verhalten, sie machten sich von selbst lächerlich! Es muss geistige Armut gewesen sein, das des Sinnes entbehrte, und also überschlugen sich die Übeltäter, überschlugen sich mit Kot ... Das sie wie Affen, zur Waffe, erklärt haben.

Solche Idioten waren es nicht wert!

Wie hätte sie mich demütigen können?

Es war wie in einer, schlechten, modernen Tragikomödie, in der sich der Neuling, erst Anerkennung verdienen musste... Mein Selbstbewusstsein stieg allmählich, ich wurde zwar nicht von allen akzeptiert, aber dennoch schaffte ich es, und fand jene, die ich Freunde nennen konnte!

Für diese, meine Entscheidung (zur spirituellen Arbeit) konnte ich nichts... Der Widerstand, lag einfach in meiner Natur! Die Auseinandersetzung, mit den destruktiven Kräften der Welt, ließ mich vieles verstehen, wovon heute keiner mehr einen Begriff hat! Das wurde, zu einer Arbeit, ohne gleichen! Die immensen Bedeutungen, die ich erkannte, waren zu so viel mehr imstande! Wie weit ich noch gehen würde, wusste ich hier noch gar nicht.

## 19.

Einmal war ich in Gedanken, einer alten Legende auf der Spur... Ich wusste es vorher nicht, aber mein Vater, hatte in dieser Legende, einen eigenen Platz.

Es tat sich mir, eine Kluft, zwischen Enttäuschung und Vergeltung auf!

Die Legende erzählte von Eva, aus dem Paradies, und ihren Töchtern: Feine Mädchen, die nur für ganz bestimmte Männer bestimmt waren, ich konnte mich glücklich schätzen, ich war

einer von ihnen!

Ich war in diesem Sinne, ganz der Sohn meines Vaters (eines Adams)... Denn meine Mutter, war auch eine Evatochter!

Meine Eva (die für mich bestimmt war) und ich, hatten eine gewisse Zeit miteinander zu tun, ich versuchte ihr durch bedeutendes Verhalten, zu imponieren, ich zeigte ihr die mir bekannten Gefilde, und ihre Geheimnisse, und auch die neuesten Gedanken, zu aktuellen Themen!

Nach ca. 2 Tagen wollte auch sie mir zeigen, mit wem ich es zu tun hatte... Es war eine ausgesprochen schöne Frau! Eine fremde Macht, machte eine Prophezeiung, über unsere gemeinsame Zukunft, sie handelte von negativen Kräften, die sich bald bemerkbar machen werden, unser Glück hindern!

Das Unglück folgte auf dem Fuß!

Eine Macht, zog Schneisen durch die Landschaft, verletzte mein Haus und meine zukünftige Eva...! Mein Vater geriet, als er das mitbekam, außer sich! Er sah die Welt daraufhin, als verloren an, es gab nichts Lebenswertes mehr... Wenn es die Eva nicht mehr gab!

Sie war ihm wie eine Tochter gewesen!

Seine Verzweiflung wurde zu einer unbeschreiblichen Zerstörungswut! Und auch wenn er nicht die ganze Welt, zu zerstören, vermochte, so doch wenigstens ganz Föhr!

Ich geriet darüber in Panik, ich lebte auf Föhr. Ich dachte in dem Moment, Föhr würde bald nicht mehr existieren, hier würde die Geschichte abrupt ein Ende finden!

Der Wille Föhr auszuradieren, ließ das Buch der Schöpfung, darüber, zusammenklappen... Unkontrolliert überflutete, das Nichts, von den Gefühlen meines Vaters getrieben, die ganze Gegend!

Dem getanen Werk, folgte, einfach leeres, weißes Nichts! Man konnte nichts mehr erkennen, es war nichts mehr da!

Ich war zwar noch da, ich lebte, doch stand ich inmitten, von all dem Nichts, und bemerkte wie langsam, etwas für die Sinne zurückkehrte... Es lichtete, und gestaltete sich alles wieder um mich herum, es wurde wieder... Es glich dem Alten, nur von einer Grenze getrennt, an der man erkennen konnte, was alt und was neu war.

In den letzten Momenten, bevor ein neues Kapitel aufgeschlagen wurde, war ich so von Eile getrieben, dass ich versuchte mich irgendwie in Sicherheit zu bringen! Ich fuhr zum Haus meiner Mutter, und sah auch sie flüchten! Sie packte gerade ihre Reisetaschen ins Auto, ich fragte mich, ob das aus denselben Gründen geschah, aus denen auch ich weg wollte?

Jedenfalls reagierte sie kaum, und fuhr auch ohne mich!

Ich war natürlich einer Illusion erlegen!

Es war wirklich schwer, dass auseinanderzuhalten, was echt war und was nicht... Ein verräterisches Indiz, war, das meine Mutter, ohne mich weg wollte: Sie wollte in ihr Wochenende. Es wäre auch zu hart, hätte sie mich im Stich gelassen!

Verwirrung stiftete *das* sie gefahren ist!

Das war nicht schlüssig! Wie soll sie von alldem erfahren haben? Bisher herrschte immer, eine Diskrepanz, zwischen meiner geistigen, und der allgemeinen Welt! Und sie sollte weiter klaffen, herrschen, ich erkannte sogar die Gründe warum...

Es wäre ein „wirklich verräterischer Moment“ hatte sie es, wie ich, mitbekommen... Oder wenn mein Vater, ihr, davon erzählt hätte, um seine Eva zu retten! Mein Vater hätte das zweifelsohne getan... Sie war seine Eva! Sie liebten sich noch immer! Wie hätte es anders sein können? Sie waren von der Welt, füreinander, geschaffen worden!

Darin liegt auch der Grund, für die Reaktion meines Vaters, dass er *alles* beenden wollte! Er konnte einfach nachvollziehen, wie es war, wenn man *seine einzig wahre Liebe*, verliert! Aus diesem tödlich-verletzenden Schaden, wurde alles erklärbar!

Jedes Mitglied unserer Familie, besaß, eine andere riesenhafte Geistergestalt, versehen mit einer speziellen Fähigkeit.

Die Geistergestalt meines Vaters, war ein Teufel, und konnte eine Hölle, aus nacktem Stein schlagen.

Ich selbst habe als letzter, meiner Familie, zur Geistergestalt gefunden. Ich besah mir meine Geistergestalt näher: Es war ein großer, weißer, Geist mit einem Arztkittel, in dem filigrane Instrumente steckten! Meine besondere Fähigkeit war der Schrei, eine Art Machtschrei um meinen Willen durchzusetzen!

Unsere Familie arbeitete sehr häufig, zusammen, um gemeinsame Ziele zu erreichen, und wir führten unsere Kräfte, zu diesem Zweck zusammen!

Mein Vater erschuf die Hölle, in die wir unsere Feinde warfen, und ich verfügte mit meinem Schrei über sie! Das war etwas Mächtiges! Das waren unumstößliche Gebote!

Jeder Teil, der Familie, war am Gelingen beteiligt, jede einzelne Fähigkeit, fügte sich nahtlos in das Ganze ein, unsere gemeinsame Stärke war nicht zu unterschätzen!

Es war mir das Ganze, durch seltsame, und ganz andere Zugänge, vertraut geworden... Meine Familie wusste nichts, von den neuen, eigenen Zugängen... Sie konnten es nicht wissen! Es war ein, von mir allein forciertes „mehr“ gewesen!

Diese meine Zugänge, waren auch dafür verantwortlich, dass ich, immer wenn ich mit meinen Eltern beieinander saß, über die Maßen abwesend, war!

Ich dachte zwar, (hoffte) dass wir auf gemeinsamen Gründen, standen, aber das „mehr“ hat mich längst, über den Grundgedanken, hinausgetragen! Ich war jetzt in meiner Realität! Ich war ganz woanders... Ich dachte, meine Eltern waren wissend (weil es mir natürlich schien)

*Sie fragten sich bestimmt, warum ich so apart, war, warum ich nicht mehr bei der Sache war!*

Die Umstände, der Realität, waren verwirrend genug, in meinem Fall wähnte ich mich, als offenes Buch... Was auch immer, vorrangig war, es wurde von mir, als allgemein angenommen! Und darüber hinaus, herrschten noch, Verwicklungen, in die mich Assoziationen hineintrieben... Ein viel zu weites Feld!

Genau das hielt ich für irrsinnig, mich (von den in mir liegenden Bedingungen) ablenken zu lassen, **aber niemand sprach mich je, auf meine, mir im Sinn liegenden, Angelegenheiten an**... Es war als wenn alle anderen (nur) Weise handeln! Das war nämlich auch die Unterstützung, die man mir, in meinem Fall, zukommen lassen **musste!**

Das einzige Manko, war, das sie mich, nur nicht, aus meinem Taumel, rissen!

Ich glaube nicht, dass sie mitbekamen, das ich sehr zittrig war, ich fühlte mich etwas verloren! Erst viel später, sollte ich erfahren, was hinter meinem Eifer zum Vorschein kam!

Momentan, war ich in den Situationen, noch viel zu sehr befangen! Das waren viel zu viele kleine Aufgaben, in denen ich mich einfach zu bewähren hatte... Rein zeitlich gesehen, waren Äonen angesetzt, um endgültig fertig zu werden!

Jede dieser kleinen Aufgaben, empfand ich eigentlich, als etwas sehr normales, als den „ganz normalen Wahnsinn“ und also waren auch die Erfahrungen, die ich so sammelte, ein natürliches Produkt! Alles wäre eigentlich gut, aber ich tendierte wegen des klinischen Beigeschmacks, der Diagnose, zu „krankhaften“ Einsichten! Das machte mir das Leben madig! Ich war stigmatisiert!

Die Diagnose ließ mich, schlechterdings, nicht mehr, über ihr eigenes Unglück, hinaus! Es wurde unmöglich, Probleme zu differenzieren, immer litt ich aufgrund des Vorurteils – hauptsächlich mir selbst gegenüber! Das, was angeblich, wirklich und wahrhaftig, sein sollte, war einfach schlecht!

Ich habe die mir innenwohnende Erbschaft, als Ahnung erfahren!  
Und weil sie, ein bedeutender Teil, meiner Familie war, durch die wir, in **einem Zeichen**,  
gemeinsam ausgingen, um zu gewinnen, empfand ich den Spaß daran, und das Glück darüber,  
gleich als ein viel größeres!

Wir zeichneten uns untereinander aus, und in Anbetracht der Welt, war das ein besonders  
spirituelles Element, das ich als Ergänzung des Lebens, nicht mehr missen will!

Mag sein, dass ich mich, dem **zu sehr** hingab – in der Realität mag das als unmöglich  
erscheinen, so versteckt, im Kopf, zu leben – Aber, es war ein Geheimnis, das ich wohl  
frühzeitig lüftete, womöglich habe ich das, um den Preis, meiner Gesundheit, getan?

### **Es gab keine Warnung vor der Idee!**

**kein:**

*„Die, die ihr hier eintretet, lasst alle Hoffnung fahren“!*

Das wäre es gewesen! Das wäre absolut, wenn man die Folgen der Entscheidung, im Vorfeld  
absehen, könnte!

Allein das fühlen, vom Verlangen nach dem Sieg, einem Erfolg, ist so groß, das man es  
Übermenschlich nennen muss! Und es befriedigte (tief menschlich) ganz neue Ebene der  
wahrnehmbaren (bewussten) Existenz!

Es war nicht mehr, meine eigene, Entscheidung, diese Dinge, zu sehen, oder zu denken, es  
war nur unmöglich geworden, das **nicht** zu tun!

Heute nenne ich das Geisteshaltung: Weil der Geist, Position, bezogen hat!

Es war Antrieb und Ziel, zu gleichen Teilen... Wie der erste Gedanke, ein großes Werk zu  
vollbringen!

Durch eine, mit mir selbst ausgemachte, Vereinbarung, verfasste ich weitreichende  
Gedankengänge, *im idealistischen Schimmer!* Der Wille zu formulieren gefiel mir, wie das  
Wissen, und ich wurde zum Philosophen, infolgedessen in meiner Vorstellung die Riesen  
lebendig wurden... Fabulieren war fantasieren... Ich verwob meine Träume, mit  
gewöhnlichen Zuständen, um den Allgemeinen, Hohn zu sprechen!

*Das war der Inbegriff, von Protest, gegen die Langeweile!*

Um dem zu entsprechen, was sich in meinem Inneren erhob, erhob ich mich selbst, und  
wendete mich gegen die ganze Niedertracht, all jener fallsüchtigen Konstitutionen, an denen  
ich niemals, etwas zu profitieren wähnte!

Es gibt ungezählte, unwahrscheinlich (un)menschliche Anfänger, die dem (meinem Betreiben)  
etwas entgegensetzen wollten... Natürlich unfähig!

Ich muss wohl zugeben, dass ich ob der Dinge, die ich erreichen und verändern wollte, ein  
wenig verstimmt war, aber das Leben ist ein missgelauntes, tragisches, ohne Trost und also  
sollte man sich zumindest hier, als Individuum verstehen!

Ich versuchte meine Möglichkeiten zu nutzen!

Ich versuchte die **Schwelle der Welt** herabzusetzen, um sie überwindbar zu machen... Es war  
mein Kampf mit den „Wertungen der Welt“, und schrieb ihr tausendfach, Neue zu!

Ich ging auf gewöhnlichen Wegen spazieren, und fand ein herrenloses Fahrrad, im Graben, daraufhin habe ich mich spontan, dazu geschlossen, damit, nach Hamburg zu fahren...

Der Hinweg allein dauerte 3 Tage.

Es war eine instinktive/intuitive Entscheidung! Und war nur möglich, weil ich keine Verpflichtungen hatte.

Ich nahm all mein Geld zusammen, und fühlte mich, in diesem Moment, so frei, wie nie! Endlich konnte ich meinem Abenteuertrieb folgen... Er hat mir so lange schon, feurig unter der Haut gebrannt.

Auf dem Hinweg, gab es einige Ereignisse, die der Erwähnung würdig sind, man könnte sagen: *Ich habe mit meinem **Können**, höchst selbst, ein Rad geschlagen!*

Ich fand so viel, Interessantes und Markantes, was mich zu ganz eigenen Geschichten inspirierte... Etwas Lebendiges, zu **erleben**... Das war eine andere Realität, des Lebens... Was ich durch Fantasie und Inspiration, erfahren habe, ist nicht vom Leben zu trennen!

Es waren viele Kleinigkeiten, die heute, nur noch, als Gefühl existierten... Aber auch, die eine oder andere Große, war dabei, die heute einen ganz eigenen Charakter besitzt!

Um, gewisse Charaktere, verborgen, im ewigen Schauspiel, auszumachen, braucht man gute Augen!

Sie liegen, immer vage, und niemals direkt, in der Wahrnehmung!

Wurde man Zeuge, des Aufzugs, so muss man noch weiter gehen, um zu verstehen, was sich tief in die Erinnerung brannte... So schleppten sie sich, von selbst, fort... Ihre Essenz, kreuzt sich, mit anderen Geschichten, es entlehnt oder integriert einzelne Elemente... **Ich nahm, aus dem Urgrund, an, jene einzigartigen Ideen, verstanden zu haben.** Sie sprangen mir beinahe entgegen (Wenn das, beim Präzisionswerkzeug Mensch, überhaupt möglich ist?)

Das waren die Isländischen Kobolde, die ich (wie natürlich) an der Hand hielt, um mir das Leben zu erklären! Ausgerechnet sie waren es, die mir bei meiner Flucht, aus dem inhaltslosen Leben, halfen!

*Denn das Leben ist an sich arm an Leben:* Im Westen, muss man im Grunde, das Leben mit Geld bezahlen... Esoterische Werte sind hier **keine** Werte!

Und trotzdem **muss**, jeder eigentlich, immer, eine Vorstellung gegen **das arme und langweilige Leben** – wie eine Auffassung, des Lebens, selbst – haben (das ist immer eine konträre Haltung, und der Grund, warum das Individuum, der Masse, zum Opfer gefallen ist)

Das gibt es nicht, dass man dem Leben, seine faule Natur, zugibt!

Das Gegenstück, zu dem einfachen Leben, ist eine Befreiung an sich!

Eine Befreiung, durch einen verhältnismäßig-jungen und ungestümen Charakter... Im Alter kann man sich Überlegung leisten!

Aber vorerst, empfindet man nicht wirklich, die mit der jugendlichen Stärke, verbundene, Verantwortung... Das bedeutet so frei wie möglich (Im Angesicht der ältesten Werte) zu sein! Nicht dass man sie, *nicht* lieben würde, wenn man sie nur verstünde... Die Vernunft wird das Ganze, gut anzuführen wissen!

Es begleiteten mich, grundsätzlich, immer sehr viele Gedanken, wenn ich einmal mehr, in die weite Ferne, aufbrach... Gedanken die mich veränderten! Sie trugen mich vom Fleck, weil ich Fernweh hatte!

Da begab sich nicht einfach, ein Urlaub, es war bei weitem mehr! Diese Auszeit, die ich mir nahm, war der Inbegriff und Wunsch, nach Freiheit!

Das erste Mal, das ich weg wollte, war ich ohne viel zu überlegen, und ohne einen Plan zu haben, ohne alle Vorbereitung, aufgebrochen... **Das** war Erfüllung und Befreiung... und immer, habe ich die Situation gemeistert!

Alles, auf meinem Weg nach Hamburg, hatte – und ich sehe das als Szenerie – etwas Belebendes: Die Einkehr zur Nacht, in einem unfertigen Haus, der Umweg wegen des kaputten Fahrrads... Auch das flicken des Reifens, und der Gasthof!

Das unfertige Haus, war ein Ort an dem die Freiheit regierte! Diese Freiheit herrschte über allem, denn ich konnte machen was ich wollte... Alles! Ohne irgendeine Enge in verschlossenen Räumen, oder einer unnötig, zugeknöpften Gesellschaft!

Hier fühlte ich tief das Erbe Luzifers: Eine Verwandlung zur Schlange, über einen Salamander, der seine Gliedmaßen abstößt!

Auf meinen Oberarmen, glänzt das Symbol einer Schlange!

Ich verstand die Worte, die ich hörte: „Mit zwei schlangen Kämpfen“.

Es war das Wissen, um die biblische Geschichte vom Paradies!

Die Schlange die Eva verführte, Adam den Apfel der Erkenntnis anzubieten, war Luzifer selbst!

Aber man darf nicht einfach glauben, dass Luzifer, der Böse war! So einfach ist das nicht! Luzifer sorgte zwar dafür, dass die beiden, aus dem Paradies vertrieben wurden, aber er war es auch der sie erkennen ließ!

Irgendwie fanden die alten Geschichte, und ihre Moral, Einzug in mein Leben... Das was sie bedingten, war mehr als genug, um sie teilweise, in **meine Welt** zu integrieren.

Das was sie bestimmten, waren immer öfter Bedingungen, und Beziehungen, zwischen den **alten Geschichten** und **mir selbst!**

Das allein zeigt die gewichtige Relevanz der Bibel noch heute, als zeitloses Beispiel, als Gleichnis, und als ein tiefes Verständnis!

Aber es ist, wie gesagt, nicht ganz einfach! Die Grenzen zwischen Gut und Böse verschwimmen zunehmend!

Dadurch, dass man durch das in der Bibel verborgene Wissen, unterschiedliche Welten aufzeigen kann, macht sie mir ganz besonders wertvoll! Andere mögen sie, wegen des Trostes oder des Rechtsempfindens lesen... Ich nahm sie als Beispiel für meine Leben, und den damit (ganz persönlich) verbundenen Glauben!

Als ewiges Meisterwerk, hat die Bibel (von ihrer Aussage her) längst Einzug, in das Leben eines jeden gefunden (ob er davon weiß oder nicht)!

Das Buch der Bücher, ist nicht nur essenziell als Grundlage des Glaubens, sondern es ist derart essenziell, dass es ein Leben in allen Facetten schimmern und scheinen lässt! Selbst Zukünftiges, das heute noch schleierhaft ist, wird später erklärt werden, die Bibel weiß!

Mir persönlich ging es um die Frage, in wie weit sich der Gehalt der Geschichten, mit meinem Leben deckt?

Wie sehr vertragen sich die darin niedergeschriebenen Ansichten, mit den meinen? Ich ließ mich in meiner Ruhe, auch nicht von der Oberfläche schrecken... Wie sonst wär es möglich, eine Schlange wie Luzifer, persönlich zu empfinden? Sie sogar als „positives Symbol“ zu verstehen?

Die Schlange wurde durch ganz persönliche Erfahrungen zur Kraft! (Sie hat unglaublich viel Gutes für mich bewirkt) Ich konnte mich ihr bedienen, und ich erforschte mich daraufhin weiter in dieser Richtung?

Vielleicht war es der Ausdruck, der in der Symbolik lag? So denke ich gemeinhin... Dazu mochte ich einige bestimmte Bücher, die nicht unumstritten sind, meine Bücher müssen nicht unbedingt moralisch sein... Nur ausgewählte Bücher, können mir Einsicht in gewisse Verhältnisse (andersartige) – Das was sich selbst erhält, sobald es sich bewährt hat – gewähren!

Der Übereifer der Gesetzestreuen, die „unbedingt anständig“ sein wollen! Ist *per se* nichts für mich! Ich glaube nicht dass das absolut möglich ist! Der Wille *ja*, aber es von sich behaupten können, *nein*!

Meine inneren Beweggründe ließen mich eher „Bildern“ geneigt sein, die man makaber nennt... morbid vielleicht? Sie brachten meinem Leben Unruhe, aber das lag näher an der Wahrheit... In meinem Leben!

*Ich habe ein Mädchen namens Hannah geliebt, sie war das schönste Mädchen für mich, aber sie war auch morbid... war es das, warum sie so schön für mich war?*

Das war meine geistige Verfassung!

Ich muss selbst, so etwas, wie ein Junkie gewesen sein! Der Rausch, der die Wahrnehmung für das Leben schärft... Nur lebte ich meine Sucht in Gedanken aus, anstatt mit einer Droge! Heroin käme niemals in Betracht... Aber ich richtete auf andere Weise, meine Gesundheit zugrunde!

Mir war alles egal, solange ich nur fortfahren konnte!

Egal ob ich blass oder kränklich aussah, ich wollte nur noch den Gedanken zu Ende denken... Immer weiter... alles wollte ich zu Ende denken! Das war eine Aufgabe für die Ewigkeit! Als wenn ein behinderter oder kranker Mensch, seine **Probleme** einfach vergessen könnte! Die Schönheit, die ich in Hannah sah, empfand ich als „Das Richtige für mich“... Und ich würde darüber, mit einem Arzt in Streit geraten! Weil ich mich – Entgegen seinen Ratschlägen – Weiter und näher damit befassen will!

*Der Grund dazu heiligt sich selbst! Weil er der Schönheit Untertan ist...*

Er muss nicht Stubenrein sein! Wer ihn stubenrein will, hat ihn nicht verstanden! Wer ihn anders versteht kann es sich leisten! Oder eben gerade nicht!

Das wäre genau so lächerlich, wie sich von Einwänden überzeugen lassen zu **wollen**!

Wer würde das freiwillig? Es werden bestimmt viele Einwände laut werden, **bessere**

**Vorschläge**... Aufgrund von „moralischer Bedenken“ **soll** überzeugt werden?!

Nein!

Der Begriff von Schönheit **ist** (leider) **veränderbar**, aber er darf es eigentlich nicht sein!

Für Niemanden!

Jeder der Einwände nötig hat, **will** nicht anerkennen!

So stur können nur die Massen sein, die jeden Tag **ein** Bild vermittelt bekommen!

*Wer sich selbst gut genug kennt, um ein eigenes Ideal hoch zu heben, der bleibt eher dabei, als alle anderen!*

Auch wenn die Zeit eine neue Schönheit zeitigen kann...

Man kann die Schönheit des anderen verstehen, ähnlich wie man sich seine Meinung anhört

... So etwas aber, als absolut feststehend zu empfinden, ist **Nichts**

– Das weiß ich absolut –

Schönheit ist leider veränderbar, aber nur wahrhaft durch Erfahrungen!

„Das Gute“ **versucht** schön zu sein!

Es gibt aber nicht nur **eine** Schönheit, wie es nur „ein Gutes“ gibt!

Das Gute hat eine weitläufige Verwandtschaft: Beziehungen reichen hier, bis in die entferntesten, fremden Gefilde hinein! Sogar bis in den Gegensatz!

Es gibt genügend Motive und Beweggründe!

Es kann für jede Bedingungen eine eigene Schönheit existieren!  
Die Verbindung aus Schönheit und Gutem, hat *immer* mehr als nur einen einzigen Anspruch gehabt!  
Diese Verbindung verbirgt so viel mehr im „Inneren“ als sein repräsentatives Element, auf der Oberfläche, vermuten lässt... So eine offenbare Oberfläche sollte sich vor öffentlicher Meinung, rein zu erhalten suchen!

Aufgrund einer meiner „persönlichsten Erfahrungen“ habe ich mich als Erbe des bekanntesten Verführers der Bibel gefühlt!

In der zweiten Nacht, auf dem Weg nach Hamburg, wurde ich Stück für Stück selbst zu einer Schlange... In der Metamorphose begriffen stieß ich meine Extremitäten ab.

Ich hatte keine Angst!

Die Metamorphose ergänze mich und meine Form, um ein mächtiges Attribut! Ich spürte regelrecht die neuen Möglichkeiten, wie Schauspieler ihre neue Rolle spüren!

Fremde Stimmen traten an mich heran... Sie wurden laut, weil sie als Taten der Verführung anhängen!

Ich selbst setzte nicht auf Verführung sondern auf Überzeugung: ***Das lag mir mehr!***

Ich streifte durch die Nacht.

Das unfertige Haus, lag ein wenig außerhalb von Husum. Die Nacht war wie geeignet dazu, diese kleine Stadt zu erkunden... Ich kann von einem unerhörten Glück, aber vielleicht auch von einer ungeheuren Orientierung, reden... Über mehrere Kreuzungen hinweg, und ohne mir den Weg zu merken, fand ich wieder zurück!

Unter der Haut des Menschen, steckt ein großes Potenzial!

Das habe ich mir selbst schon öfters bewiesen!

Es wäre schier unendlich schlimm gewesen, wenn ich das unfertige Haus nicht mehr gefunden hätte! Alle meine Sachen und auch mein Geld waren nämlich dort!

Der Grund für diese nächtliche Wanderung, war, zu ***werden***.

Darum bin ich so blind für den Weg gewesen! In meinem archaischen Bestreben, lebte ich viel näher an der Wirklichkeit, es kann genauso gut sein, das ich mir den Weg nicht merken brauchte... Immerhin fand ich zurück!

Meine Verwandlung geschah im Zeichen Luzifers: Ich wurde, vom erdrückten kleinen Mann, zum thronenden Menschen.

Auf der Fahrt Richtung Hamburg, sah ich beispiellose Bosheit: Auf dem nächtlichen Wegen, vorbei an einer Diskothek, fühlte ich wieder die Wut aufsteigen, weil so deutlich war, was für Absichten, einige unter ihnen verfolgten!

Ich kannte das von Föhr! Sie erregten meine Galle und meinen Zorn!

***Wie konnten solche Menschen überhaupt existieren?***

Durch sie wurde alles ungerecht, sie ließen alle Übel los!

Im Unbewussten herrschte Perversion... Die Welt hatte das zweite Gesicht!

*Das Dämonische, von dem aber niemand weiß, sollte man ihn darauf ansprechen...*

Dieser Konflikt forderte meinen Widerstand!

Die Auseinandersetzung, rief nach Aufklärung: Ich schrie in die Nacht hinein, ich schrie nach allen die noch wach waren, und die die Ungerechtigkeit mit mir empfanden! Sie wüssten, oder würden verstehen, das es so sei, und das es aber nicht sein durfte!

***So fängt es immer an!*** Einige werden dem Ruf folgen!

Auch sie fühlen die Notwendigkeit (wie ich) ***das*** zu tun!

Sie üben eine Funktion aus, die das ganze Große erst möglich macht... Das Gute ist in ihnen

präsent! Sie müssen bisher nicht einmal daran gedacht haben, derartiges zu tun, es wird ihnen klar erscheinen, wenn es soweit ist!

Mit einem derartigen Ziel und der richtigen Motivation, alle Ungerechtigkeit zu beseitigen, wird man mit Sicherheit darüber hinaus gelangen: Es gab nicht irgendwann nichts mehr...

Irgendwann wird ein neues, älteres Übel beginnen! Man kann das auch nicht im Keim ersticken, dazu ist es zu alt!

Wenn schon „die Schlimmsten“ jetzt – Die nicht einmal wissen was sie tun – einen solchen Effekt zeitigen, wie würden dann erst jene wirken, die genau das wollen?

Mit der Wut alleine, die mich auf Föhr ergriff, hätte ich es wahrscheinlich zu weit getrieben... Glücklicherweise kam „die Kontrolle“ dazu, das auch Strategisch anzugehen... Und darüber hinaus an sich selbst zu glauben... Überhaupt öffneten sich mir viele Türen Tore zu den Disziplinen, in denen ich möglichst Meisterschaft gelangen sollte! So würde ich letztendlich gewinnen können!

In der Disko auf Föhr, stand ich einmal starr vor den unglaublichen Gräueltaten, die ich Gedanklich erfasste! In Gedanken versunken bekam ich mit, was sich übles hinter dem Schleier zutrug!

Ein Alptraum der sich jede Nacht neu ereignete...

Davon berührt, wurde ich vor Hilflosigkeit fast Wahnsinnig! Ich wollte ja etwas dagegen unternehmen... Aber jedes Mal, wenn ich dem zu nah kam, war es wieder verschwunden! Es war derart gefährlich, aber auch zu weit entfernt... Unerreichbar, ich konnte nichts tun!

Was ich sah, waren verruchte Morde, die von eigentlich ganz normalen Menschen, in der Disko verübt wurden... Aber es hätte auch nur menschliches Aussehen sein können, in ihnen musste dunkles Blut pochen, heißes Blut, so in Rage, dass wenn eine Wunde geschlagen würde, es sich sofort ergießen müsste!

Das war keine echte Verwandtschaft mehr!

Das was sie als Mensch ausgezeichnete, das haben sie schon lange verloren!

Ihr „Spiel des Lebens“ war schon vor langer Zeit ausgereizt!

Systematisch und voller ergetzen, trieben sie die Menschen die doch nur Spaß haben wollten, im Innenbereich zusammen, und vergingen sich auf schändlichste Weise an ihnen.

Manchmal, wenn ein Kämpfer unter ihnen war, brach ein Kampf aus. Aber was hätte einer alleine tun können? Die meisten Opfer waren derart Angsterfüllt, das sie lieber ihren tierischen Fluchtreflex stattgaben, anstatt sich ihnen entgegen zu stellen! Dem – Was sich so tief in der „Wiedernatur“ befand – ausweichen zu wollen, war vergebens!

Ihre noch lebenden Körper, wurden zu einem Haufen aufgeschichtet – Alle jungen Leute, die nur Pech gehabt haben – Wurden allesamt nach der Schändung verbrannt!

Die wirklich Verantwortlichen dieser schauerhaften Tat, waren nicht selbst die groben Klötze, die es *getan* haben!

Sie sind im Hintergrund, viel mehr damit beschäftigt, derartiges zu planen, und andere von ihren Plänen zu überzeugen!

Es finden sich überall Dumme, oder zumindest Unwissende, die das tun *wollen*... Sie nennen das ein Spiel! Dabei war es etwas ganz anderes, es war der Schlund des Tartarus und zur Verderbnis aller geöffnet!

Das was sie trieben, damit die dummen es wollten, war Hexerei!

Niederer Instinkte: Geilheit und Brutalität!

Triebe unnatürlich befriedigen... Falsche Wahrheit, Lügen um uns alle zu vernichten!

So eine Verantwortung ist zu schwer, für einen allein!

Ihre Präsenz, scheint trotzdem, die Ewigkeit zu überdauern!

Es gab derart, der Verderbnis anheimgefallene Menschen, und Familien, auf Föhr. Sie waren

tief in der Insel verwurzelt!  
Das was sie Schlechtes taten, überstieg das menschliche Vermögen!

Ihr gemeinsames Geheimnis, das aushalten zu können, war, *wie lächerlich*, eine (falsche)  
„Genehmigung“

Es gab immer Mittel und Wege... zuletzt für die Dummen, selbstgemachte!

Man kann sich leicht belügen!

Um ihre Schrecken zu „legitimieren“ sind Ereignisse in der Geschichte, nötig geworden, die  
das Aussehen und die Beschaffenheit, von Recht, haben! Ihr Wert liegt im bloßen Anschein...

Um zu überzeugen... Und waren aber auch nur möglich, weil sie einen Gegenwert: Das  
Leben zum Handel anboten! Also teilweise Opfer etc...

Ein solcher Machtapparat, konzentrierte seine Stärke, in einigen wenigen Personen.

Ich sah sie vor mir, und fand mich daraufhin zerrüttet wieder.

Ihre Methoden waren so unsauber, gegen mich sowohl als gegen ihre Verbündeten!

Ich empfinde den Verrat zu tief!

Das sind Schrecken in der Welt, denen ich nicht begegnen will!

Alle auf Föhr ehrten und respektierten diese alten Familien, aus Unwissenheit... Sie waren  
die Urheber ihrer Traditionen... Ich sah sie lediglich als endlos zerfressen, was sie da in Gang  
gesetzt haben, ließ alles Geschick und alle Zukunft, vergebens sein! Sie haben den Sinn des

Lebens verfehlt!

Da gab es nichts zu ehren und zu respektieren!

Es war etwas viel schlimmeres, als in einer Leere, ausharren zu müssen... Anstelle der Leere  
gab es ein Geflecht, das Bösartig war, und krank macht!

Dieser Fluch, auf sich selbst, setzt eine Verwahrlosung in Gang: Verderbnis, die sich über alle  
Anhänger ausbreitet!

Und selbst das, wurde für ihre Ziele, schamlos ausgenutzt!

Um das Übel abzurunden, fingen sie an sich in ihren Widerspruch zur Welt, zu sonnen, und  
sich sehr wohl zu fühlen... Das erklärt vielleicht was Feist und Bräsig ist?

Das muss die Art von Respekt sein, die in niederen, ehrlosen Gefilden, das Verhalten diktiert:  
Ehrlos und illegal, wird alles ausgenutzt, soweit es möglich, in diesem Sumpf schwimmen die  
Schlimmsten, ganz oben!

Ich wendete all mein Geschick an, und mein gesamtes Vermögen auf, um solcherlei Kreatur  
unmöglich zu machen, was sie bereit war zu tun!

Ich habe als erster angefangen, für die feinen Prozesse, um und in uns, zu sensibilisieren!

Ich habe den ersten Raum, für Widerstand, erschaffen!

Ich rief in die Nacht hinein, um zu warnen, und um zu alarmieren, und alle jene zu animieren,  
die sich dem Treiben bisher einfach ergeben haben, ohne zu wissen!

Genau das war der Anfang! Der Grundstein, den ich für mein künftiges Imperium legte!

Im Prinzip, ist es immer wieder dieselbe Forderung nach Gerechtigkeit!

Und um die Forderung Wirklichkeit werden zu lassen, erfand ich alles Notwenige selbst...

Mit dem Willen zum Sieg, als Anführer... Nur so war es möglich!

Erst in dieser Rolle, war der Respekt „echt“, den ich verdient habe!

Um über die ersten Grenzen hinweg, Klarheit zu erlangen, war mein Bestreben dem Feind  
direkt ins Auge zu sehen, um ihn kennen zu lernen... Ich erkannte die Übel, in den  
nebelhaften Gestalten, und wie sie verborgen verhalten waren...

Ich bot den ältesten der Anführer meiner Gegend die Stirn, was hätten sie tun können?

Ich hatte da noch keine Ahnung, was ein solcher Sumpf bedeutet! Vor allem war das meiner

Psyche nicht sehr zuträglich.  
Aber es war das richtige dagegen zu sein! Und es war das Richtige, allen diesen üblen  
Zuständen, Einhalt zu gebieten!  
Ich legte mich also mit ihnen an!  
Doch wie pariert man den geistigen Hieb? Wie übt man die Finte?  
Welcher Art ist die geistig Strategie?  
Es fand sich!  
Ich begann einen Krieg, bevor ich mich überhaupt in der Materie (in der er ausgetragen  
wurde) auskannte... Das war das Kennzeichen, von der **gerechten Sache** überzeugt zu sein!  
Die Kunst gelingt nur, wenn man sein glückliches Händchen beweist, anderenfalls hätte ich  
das auch nicht beginnen können!  
Die erste und bedeutendste Antwort, auf die Frage „**wie das alles vonstattenging**“ war „**alles  
ist Gesetzen unterworfen**“!  
Und weil sich kein schlechter Mensch, an diese Gesetze hält, waren sie auch der Schlüssel  
zum Sieg!  
Die Regel war die: Solange man die Gesetze, also, sein Recht, nicht kennt, und sich nicht  
darauf beruft, konnte jeder (Feind) tun was er wollte!  
Die Einhaltung der Gesetze, kam einem Riegel gleich, den man vor die Tür schob! Das muss  
sie wirklich wütend gemacht haben, die alten Gesetze wiederbelebt zu sehen!  
Es galt lange als die „einzige Disziplin“ alles nur **irgendwie** zu bewegen, vorrangig einfach  
mit einer banalen Lüge, an die glauben gemacht wurde!  
So feilschten und betrügen sie sich selbst im Kreise!  
Ich aber machte mir geistig, das Wissen um die Gesetze, zunutze. Die wahren Gesetze der  
Welt, waren richtig angewandt, ein überaus mächtiges Machtinstrument!  
Das waren so die Punkte, in denen ich weiter kommen musste!  
Diese Grenzen musste ich einfach überwinden!  
Das war die Verwandlung!  
Geistige Energien!  
Durch das spiegeln meiner Gedanken, wollte ich die viel kleineren, und feineren  
Mechanismen erkennen, sie sollten mir bei meinem Vorhaben helfen... Und ich schrie nicht  
ein einziges Mal „Ihr alle solltet tot sein“ oder „Gestern sah ich euch doch alle brennen“...  
Selbst wenn das eine bessere Welt bedeutet hätte: Es wäre nichts Gutes das Bestand hätte!  
Eine Grenze zum Tod – mit der ich zu Leben lernte – musste gezogen werden!  
Das einwirken auf die Realität, ist in Tat, und Gedanken, verschieden!  
Ich habe erfahren, dass es eine genetische Veranlagung, bei mir gibt, *das geistig erfassen zu  
können*, das hilft mir weil man die Taten eigentlich scheuen muss, von denen so ungeheure  
Effekte ausgehen... Vor allem wenn man mit Bestimmtheit, direkt auf einen Effekt abzielt...  
Da lernt man den bloßen Gedanken schätzen, dessen Folgen, man eher absehen kann!

*Die Bosheit der Gedanken derjenigen, die ich überwinden wollte, samt dem dazu nötigen  
Wissen, bewirkte dass ich krank wurde.*

Wenn man das versteht, so hat man eine Ahnung, was es bedeutet Schizophren zu sein: Es ist  
vielmehr, als eine veränderte Wahrnehmung!

Jeder Betroffene besitzt, eine eigene Auffassung, eine eigene Geschichte!  
Das ist weil er ein Individuum ist, und ein eigenes „Warum“ sein Innenleben bedingt!  
Mein „Warum“ gab mir den Kampf, gegen die Verderbnis und die Schrecken auf, weil ich  
Siegreich sein wollte! Und ich konnte erst damit aufhören, wenn ich Siegreich war... Das  
würde meinen Antrieb lockern, meine Freiheit wieder herstellen, und mich von dem  
Krankhaften Geflecht der Gedanken befreien!

Die Wurzel allen Übels, dringt so tief in Bereiche der Existenz vor, für die der Mensch, per se, keine vorgefertigten Fähigkeiten besitzt!

Hier greift meine geistige Anlage! Sie hat sich des Umgangs wegen bilden müssen. Mit ihr geht im Grunde, eine geschickte Auseinandersetzung einher, menschlich gesehen kommt man weiter damit: Eindrücke, Ahnungen und Empfindungen, die eine andere Ebene betreffen, machen den Horizont weiter!

Wenn über den Tod, der Geist Einzug nimmt, liegt im ständigen Fluss, der Teufel, der dich trotzdem überzeugen will, aufzugeben!

Das derlei Dinge, Einzug in mein Leben nahm, fiel mir nicht besonders auf! Ich hielt das für den „normalen“ Lauf der Welt... Der tatsächliche Unterschied, zu einem „normalen“ Menschen, mochte zwar größer sein, aber, im Geschehen auf der Weltbühne, passte es zu gut zu dem was ich empfand!

Meine veränderte Wahrnehmung, erkenne ich als die notwendige Ergänzung des Bewusstseins. Es sind aus dem Innersten, die Stimmen und Visionen aufgestiegen, weil ich sensibel auf den begonnenen Krieg reagiert habe... Die Ärzte raten hier „sich zu verschließen“ und haben darin vielleicht Recht, *wenn man sich aus der Verantwortung nehmen kann!* Aber ihre Einstellung dazu, bedeutet das Gegenteil von „fertig werden“ und Siegreich sein, nämlich feige und ignorant werden!

Es gilt als „normal“ sich zu verschließen... Durch diese Einstellung, bewegt sich aber nichts! Da Draußen, würden auf ewig die Schrecken lauern, zu denen man einst (sowieso) gelangen wird!

Mit meinem Krieg wollte ich eine bessere Zukunft schaffen!

Dass ich das nur für mich tat, lässt mich leicht verrückt erscheinen, immerhin fehlen die Beweise für die geistigen Erfahrungen, es sind bloße Gedanken von denen ich erzähle! Und es ist für mich, so absurd, mir das einzugestehen, wie es für die Ärzte verrückt ist, das zuzugeben!

Meine Gedanken, berücksichtigten keine abstrakte Ebene, der Realität, die mir zum Nachteil gereichte... Das mag Genie sein, oder einfach ein sicheres Verständnis! Ich habe nicht einmal, die Ebene, auf der ich in der Disco stand, als mein Nachteil erkennen können, weder sie noch irgendeine andere... Ich versuchte anfänglich, angestachelt durch meinen Willen, eine Handlung herbeizuführen, ich wollte mich Überwinden (extrem), oder mit Schmerz Wirkung zu erzielen... Damit etwas passiert, musste man einen entsprechenden Gegenwert aufbringen!

Das niedrigste sind Verzweiflungstaten!

Aber alles kann angewandt werden...

Man kann gewisse Kräfte in seinen Dienst zwingen, um die Realität zu verändern!

*Ich biss mich aus gewaltlosem Widerstand, selbst in die Hand!*

Das war mein Stiller Protest, meine Entsagung, mein Hungern, meine Methode die ich anwandte, um klug zu kämpfen.

Das war eh ein Krieg, den man im geheimen austrägt... Ich wählte meine Waffen: Klugheit und List!

Des Menschen Blendwerk, war mein Vorteil, ich setzte damit die Bedingungen voraus... In diesem Spiel wollte ich mich möglichst auskennen, um alle meine Feinde überwinden zu können, selbst, wenn meine Stärke oder Macht noch nicht ausreicht! ... Mit meinem Fundament, machte ich auf jedem Fall nichts falsch... Das Menschenblendwerk kann falsch angewandt, sein niedrigstes sein, aber *richtig* angewandt sein stärkstes!

Immerhin liegt es in unserer Natur!

*Man muss einfach wissen, wann man schwächer ist, genauso wie man wissen muss, wann man klüger ist!*

Ich durfte um ans Ziel zu gelangen, nicht ein Stück vom Weg abkommen! Selbst wenn es keinen Feind, sondern nur eine Richtung gab!

Darin lag mein Zwang!

Überhaupt gibt es ja auch viele Definitionen von einem Feind, man kann sie ebenso verschieden handhaben... In jedem Fall aber, wird man sich ihm nicht einfach unterwerfen!

Drei Typen gebe ich als Beispiel an:

1. Derjenige der das unter dem Deckmantel der Psychose macht.
2. Einfach ein Andersdenkender
3. Ein medizinisch/klinischer Feind.

Innerhalb des Rahmens (meiner Beispiele) ist die Annahme nicht ganz unwahrscheinlich, dass es *natürliche Feinde* bestimmter Typen gibt.

Alle natürlichen Feinde bedingen sich!

Die natürlichen Feinde eines Schizophrenen, würden anhand seines Umfelds erkannt werden.

(Natürliche Feinde machen mich eigentlich lachen, weil keine persönlichen Gründe vorhanden sind, nur Voraussetzungen)

Wenn man alle natürlichen Feinde, in der Welt, anerkennt, wie sähe die Welt dann aus?

Ich jedenfalls, zog mit meinem Kampf weiter, ich ging über so vieles hinweg, was (noch) nichts für mich bedeutete... Im Krieg, wählt man seine Worte und Waffen mit ganz besonderem Bedacht!

Stimmen und Visionen wurden zu meinen ständigen Begleiter, in aller Stille, sooft es möglich war, brütete ich über die nächsten Schritte zum Sieg!

Ich glaube, ich bin der erste, der in dieser Form von Krankheit spricht! Ich schildere die inneren Bewegungen, das was unter der Oberfläche, der „Krankheit“, abgeht!

Daran sieht man wie man (Arzt/Betreuer/Patient) eigentlich relativieren muss, wenn es sich um „Krankheit“ handelt!

Es gibt wesentliche Momente die erkannt werden müssen, um Heilung herbeizuführen...

*Wahrhaftig, ich habe die Ebene erfunden, auf der ich den psychischen Konflikt, mit mir selbst austrage!*

Was für Mittel, was für eine Methode der Heilung!

Niemals war die Rede so viel Wert!

Umso mehr, ich von der Sache, zu hören und zu sehen begann, umso mehr ich die Gräueltaten und deren Beweggründe kennen lernte, umso mehr schaffte ich es mich an der Front, dagegen zu wehren!

Ich fing an Wissen über die Parteien zu erlangen. Ich sah all jene, die nicht sterben wollten, und also den Funken des Widerstands in sich trugen: Die Schönen – Weil sie begehrt waren! Die Schwachen – Weil sie trostlos waren! Die Stillen – Weil sie keinen Anteil nahmen.

Vielleicht waren alle die es traf, einfach Unglückselige?

Man konnte aber, eindeutig Täter und Opfer unterscheiden!

Wie das Schicksal in diesem Fall verfährt, konnte ich nicht in Erfahrung bringen, was ich kennen lernte waren die möglichen *Variablen*: Noch nicht geprägte Täter, Unbeteiligte,

Entscheidungen, Partei ergreifen...  
Alles nahm Gestalt an, vielleicht gab es sogar besondere Fähigkeiten oder spezielle  
Verbindungen der Menschen?

Ich warb um die schönen und angenehmen Menschen, ich warb um sie, um mich ihrer Kraft  
zu versichern, das führte auch zu Vertrauen und Treue! Immerhin war ich daran etwas großes  
zu erschaffen!

Ich sprach mit ihnen über ihre Not, über das Übel, in das sie eingeschlossen waren, und ich  
schaffte es oft sie für mich zu gewinnen!

Man sieht wie wir alle dasselbe wollen: Freiheit, Sicherheit, und Gerechtigkeit!

Unsere Zusammenarbeit war eine neue Art Hoffnung, für so viele!

In dieser Sache, war meine geistige Anlage, das erste *anführende* Schwert!

Ich verstärkte die Front... Wir knüpften ein Band mit der Gerechtigkeit!

Ich sah die Lücken im System! Und um in sie einzudringen, stellte ich mir die Fratze  
derjenigen vor, die deren Urheber waren: Bloß geil, sabbernd und um ihre Lust besorgt! Ich  
sagte mir, wenn wir nur stark genug werden... Können wir das alles aufhalten, was zu  
unserem Nachteil in Bewegung versetzt worden ist!

Ich hatte, weder eine Ahnung von der Größe der Aufgabe, noch von ihrer Tragweite!

Es sind böse Kräfte am Werk gewesen – sie haben sich etwas dabei gedacht – Das waren  
unsere Feinde... Haben wird da an den Urgrund gerührt, der aller Schandtaten und Verderbnis  
Auslöser war?

Ich wusste nicht, inwieweit das Böse im Menschen verwurzelt war.

Zu der Zeit als die Gegenmaßnahmen griffen, währenddessen das Treiben, in Teilstücken,  
niederging, begann ich den „typischen Wert“ von Menschen zu erkennen... Nicht nur ihren  
Wert als Mensch überhaupt, sondern ich erkannte ihre ganz besonderen Eigenarten, sowohl  
Oberflächlich als auch innerlich, und den Zusammenhang dazwischen!

Es ist als wenn alle Menschen miteinander verwandt sind! Sie ähneln sich einfach zu auffällig  
im Aussehen und im Wesen...

Man hätte Listen mit ihren Ähnlichkeiten füllen können... Ich habe etwas Ähnliches  
gedanklich ausgeführt.

Ich dachte in Typen, stellte sie anhand ihrer besonders ausgeprägten Attribute, an die für uns  
beste Stelle!

Dass ich das erkannte, war viel Wert!

Es gab verschiedensten Menschen, mit verschiedensten Merkmalen, man achte nur einmal  
darauf... Sich ähnelnde Menschen, waren verwandte Menschen (sie hatten verwandte Stärken  
und Schwächen) durch ihre Physiognomie spiegelten sie ihr Wesen! Es ergaben sich ganz  
bestimmte archetypische Bilder!

Ich habe dieses Denkmuster über lange Jahre beibehalten, und immer neu sortiert, es  
erschlossen sich mir viele Menschenketten, ich glaube ich habe sie irgendwann alle am  
richtigen Platz gewusst!

Es war vielleicht ein Vorteil, in meinem Krieg, aber es war anfänglich nicht dazu gedacht.  
Ich war einfach fasziniert von der Physiognomie, und der anscheinenden Verwandtschaft, was  
dazu führte das ich mir die Gesichter genauer anguckte! Für mich ergab, dass was ich zu  
sehen bekam, weitgehend Sinn, ich schloss vom einen aufs andere.

Dennoch war das System, eine energische Struktur, von der ich mir am Ende viel erhoffte!

Meine Menschenkenntnis, ist um ein Beträchtliches gewachsen!

Die Zeit, die meinen Plan brauchte, um zu reifen, die ihn weiter vorantrieb, hatte einen  
weiteren Effekt: Sie veränderte mich! Sie schwang wie ein Ereignis, oder Erfahrung, mit, sie

übte den äußersten Einfluss aus... Alles was ich geistig begonnen habe, war real genug für mich, und also wurde alles anders.

Meine Wahrnehmung änderte sich enorm: Ich war nicht mehr der kleine Junge, der den repressiven Mächten, hilflos ausgesetzt war! Ich war dabei, mir langsam –Für meine Angelegenheit – genügend Wissen einzubilden, sodass ich daraus eine **Stärke** formte, und die eine Forderung an mich enthielt: „Zu wissen was ich tat“!

*Das war ein Bild in meiner Vorstellung! Eine riesenhafte Anordnung, von der Schlacht bis zum Burgfried!*

Ich wurde gefordert! Vom ersten Trieb bis zum letzten bestimmt!  
Ein globales Denken (nicht ohne Wert) begann! Ich hielt mich mit meinem Geist, in einer Welt mit anderen Geistern auf, das war ein Auftakt und fand Anklang!  
Aufmerksamkeit erregte sich, bedingt in beide Richtungen!  
Von den Geistern kam herüber, was Auseinandersetzung und Arrangement bedeutete... Alles tun war von Wert!  
Das ich mit meinem Geist alles anführen konnte, war mein „glückliches Erbe“ weil es ohne den Effekt der Tat auskam! Ich konnte alles tun, ich war Grenzenlos!  
Das wurde die Zeit, in der ich mich nicht mehr schadlos auf ein Faulbett legen konnte, ich wurde bis in meinen Schlaf hinein, zum Sieg gefordert!

## 22.

In Hamburg angekommen, bezeichnete ich mich selbst als „Landstreicher“, das war für mich ein weniger negativ-besetztes Wort, als für andere, weil es sowohl die Natur – Auf die ich sehr viel Wert legte – als auch den Ursprung der Menschlichkeit, und die Freiheit – Darin liegt so viel Erfahrung – vereinte... Und ich wollte so unendlich viel davon!

Ich war wirklich 12Std jeden Tag unterwegs!

Es fühlten sich meine Beine, viel wirklicher, als an allen ruhigen Tagen, an.  
Ich streifte riesenhafte Eindrücke, mit meinem Bewusstsein. Ich irrte durch Gassen, Straßen und Wege, sodass mich wohl manch einer, wirklich für einen Landstreicher halten konnte...

Ich empfand es genüsslich, ohne Termine oder irgendeine Verpflichtung sein zu können!

Das war meine Zeit!

Der ganze Aufenthalt in Hamburg, kam mir im Nachhinein, wie ein „Gang am roten Faden“ vor, und konnte nicht abreißen - Aber man durfte ihn auch nicht verlieren!

*Ich habe die Frage, nach dem Denken überhaupt, aufgeworfen: Weil mein Denken (für mich) so bestimmend wurde!*

Das Denken machte mich nun aus!

Es bot Raum für alles das, was mich beschäftigte! In ihm fand Platz, was ich zu wissen glaubte!

Mein Leben war lebendiger Gedanke und Geist.

Jetzt ist alles entschleunigt, wenn nicht gar, erlahmt – Im direkten Vergleich bekommt man vielleicht einen Eindruck, von dem, was damals „normal“ für mich war: Gehirntätigkeit heute beträgt 5% im Gegensatz zu damals 95%!

Es ist faszinierend wie (alle) Menschen, ihr Verhalten als Leben verstehen!

Das sind die Unterschiede von Mensch zu Mensch...

Der „Gang am roten Faden“ war eine notwendige Entwicklung – Eine persönliche Weiterentwicklung – um gegen die kleinen Lücken im System zu bestehen! **Die Lücken zu**

***überwinden, die nur entstanden sind, weil zu viele sie zu viel ausgenutzt und überbeansprucht haben!*** Letztlich war es auch nicht einmal mehr nötig in sie zu dringen! Das war mit Niveau und Fähigkeit verrechnet, keine schöne Option mehr! Ich fand andere Mittel und Wege, meinen Plan zu verwirklichen.

Ich konnte meinen Feinden jetzt begegnen, weil sie mich bedrängten, erschuf mir eine Strategie: Ich war jetzt über das bloße, aushalten und leiden müssen, hinaus... Mein Kampf hat eine neue Dimension erreicht!

Ein Kampf, so immens bedeutend... Der als Auftrag verstanden werden kann, und die schillerndsten Farben der Einbildung zum Grund hat.

Meine Vorstellungswelt, über die Menschen und ihrer persönlichen Geschichten, war außerordentlich (*Am Vergleich der Gehirntätigkeit erkennt man, wie viel, ich bewusst wahrgenommen habe*).

Eine Geschichte Z.B. „Der Berberhändler“

Ein Mann, der nur ein paar Plätze von mir entfernt, in einem Café saß. Es war mir im Café möglich, ein bisschen Kraft und Ruhe zu tanken. Draußen tobte nämlich noch der Krieg gegen die Institutionen, ich war nur kurz eingekehrt... Also nutzte ich die Gelegenheit, meine Ressourcen aufzufrischen und eine Arbeit ganz anderer Art zu erledigen.

Der Krieg, der draußen unvermittelt stattfand, rief nicht gerade nach mir, sodass ich keine fünf Minuten für den Handel hätte... Aber seine Präsenz war nicht zu leugnen!

Geheimgesellschaften unterstützten den Krieg als Notwendig!

Ich fand die Zeit, um mich in ein anregendes Gespräch einzulassen: Ich offenbarte dem Berberhändler meine Person, mein Anliegen, und er bot mir freudig seine Dienste an.

Ich wollte „Schimmerglitter“ um in meinen Aktiv-Phasen (Zeitfenster) besser agieren zu können.

Das was wir „Schimmerglitter“ nannten war der Glitzereffekt auf dem Wasser, der die natürliche Eigenschaft besaß, dem Anwender (trotzdem er gesehen wurde) unerkannt zu lassen... So mussten wir weniger Repressalien unserer Feinde fürchten!

Der Berberhändler hatte die Möglichkeit das zu handeln, und war so frei es mir aufgrund der Spezialität der Ware, zu schenken, für den gemeinen Menschen war der „Schimmerglitter“ nichts Wertvolles, außerdem war er im Überfluss vorhanden... Den übertriebenen Preis, den ich der Dringlichkeit wegen, zu zahlen bereit war, wandelte er sehr bestimmt – Und aus freudiger Erbaulichkeit (am guten Krieg) beteiligt zu sein – in nützliche Waren um.

**So erhielt ich die Teile, in die der Koloss von Rhodos zerlegt wurde, und die eigentlich als verschollen galten.** So und so ähnlich verliefen fast alle Verhandlungen mit Außenstehenden.

Ich sehe darin eine Bestätigung meiner Person, sehe den Erfolg meines Charakters, des ewigen Kampfes wegen! Ich sehe, dass er sich eisern geschmiedet hat, ohne an Menschlichkeit zu verlieren (Er wäre zwar ohne den Krieg, gesünder zu nennen... Aber ihn so zu missen, bedeutet auf viele Feinheiten und Geheimnisse der Welt zu verzichten) Ich sehe, wie ich mit Träumen und Wünschen ringe, ich sehe mich erwachsen... Werdend! Ohne die Hürden wäre es niemals so gekommen – Letztendlich kann ich meine Meisterschaft an meinen Plänen zeigen!

Ein verwandeltes Ziel von mir war, ein Quell voll ergetzen zu erschaffen, ein Quell der es vollbringt, mich nicht mehr los zu lassen – Mein Ziel war nicht mehr nur der Sieg!

Ich habe leider den Quell in meiner „Krankheit“ gefunden!

Es sind hier viele prägende Elemente vorhanden, die ich als Inspiration empfunden habe!

Der Effekt war das Ergebnis vieler Fortschritte und Erinnerung, die ich wie Spitzen nebeneinander aufgepflanzt habe, derartig, das mir ganz anders wurde.

Es fehlte mir nicht an Bescheidenheit – Zumal ich ja eh, ständig einen Dämpfer bekam – Und was einmal als schlechte Phase, oder negativer Eindruck, auf mich wirkte, verschwanden fast vollständig hinter der Wertung heute.

Es hatte seinen Anteil, an allem guten, das mir wiederfuhr!  
Ich habe jetzt den Eindruck, dass ich gar nicht wirklich an meiner Phantasie litt... Das was der Anlass zum Leid war, ist zu erhabene Leidenschaft, ist ein Problem gewesen... Welche ich zu lösen versuchte!  
Und all diese Probleme, hatten ja einen Ur-grund: Ein weites Feld, in das ich geistig eindrang, das ich spärlich beleuchtete vorfand, ein Geheimnis so tief wie ein Mythos!  
Im Ganzen war es ein phantastisches Bild! Ich habe aus dem zusammengesetzt, was Heute ist... Ein guter Anteil kam von dem, was **keine** Färbung war!

## 23.

Ich saß vor dem Hamburger Rathaus, und sah auf die Uhr, gut sichtbar am Turm.  
So da sitzend, fing an die Zeit (für mich) eine besondere Rolle zu spielen, es schienen sich (durch sie) einige Geheimnisse zu offenbaren: Es verhielten sich, ihretwegen, Mensch und Tier, ganz anders! Sie schienen, ein in ihnen, verborgenes, wahres, Wesen zu zeigen.  
Das war schon sehr erstaunlich! Man konnte an Würstchenständen, oder bei den Toiletten, Menschen beobachten, wie sie durch die Zeit beeinflusst, verstohlen oder merkwürdig wurden... Und ganz besonders die Tauben, gaben in ihrer großen Zahl, ein Paradebeispiel ab! Durch den Anschein der Zeit, waren Tauben weder dreckig noch Vorboten der Pestilenz! Ihr schlechter Ruf war ungerecht!

Sogar das Gegenteil war der Fall, sie waren durchaus interessant und erfrischend!  
Ein witziges Element haftete ihnen an! Tauben veränderten sich, in bestimmten Zeitabständen... Ich nannte sie dann „Pennertauben“! Sie vollbrachten schauspielerische Glanzleistungen um den Passanten Krümel zu entlocken! Überaus Mitleidserregend, richtiggehend armselig, spielten sie perfekt ihre Inszenierung! Ihr Aussehen und Benehmen glich den Hilfebedürftigen!

Sie erschienen ganz anders... Ihr Gefieder verlor den Glanz, es geriet teilweise gänzlich durcheinander! Ihnen schien es zunehmend schlecht zu gehen, sie humpelten schlagartig!  
Was für ein Aufzug!

Für andere Passanten musste es verborgen geblieben sein – Was sie da versuchten!  
Ihre Darstellung funktionierte jedenfalls!

Die gemeine Stadtaube waren ja an sich schon derart zutraulich, das sie sich wie ganz natürlich, in der Fußgängerzone herumtrieben, unbeeindruckt von den Menschen, wahrscheinlich um die fettesten Brocken zu ergattern – Aber dieses, mir offenbarte Schauspiel, setzte dem Ganzen die Krone auf!

Dann wurde es plötzlich, eigenartiger Weise (Wieder von der Zeit bestimmt) wieder alles völlig normal... Und die „Pennertauben“ fielen gar nicht weiter auf.  
Allein die Erwartung über die Annahme, dass da etwas vor sich gehen muss... Das sich etwas veränderte – War wie bei jeder Veränderung: Sie ging in die (jeweilig-aktive) Realität mit ein!  
Man kann es ein magisch geheimes wirken nennen – Weil es die Sinne umflocht und benebelte – Ich habe alle nötigen-vorrausgehenden Zeichen gesehen! Ich konnte aber nur gucken, nicht den Schleier durchdringen.

Ich erkannte (in erster Linie) nicht mehr, dass sich nichts änderte!  
Ich nehme an, dass dadurch etwas Maßgebliches, im Verhalten der Menschen und der Tauben, sichtbar wurde.

Wie etwa wenn es sich um Geld handelt: ... Man kann knausrig werden, einfach stehen bleiben um nachzurechnen, oder man besinnt sich.  
Bei den Tauben war es die Nahrung (es handelte sich nur darum) sie waren bestimmt nicht immer hungrig, konnten es aber womöglich immer werden, und so fingen sie also an „Pennertauben“ zu werden.

Bei den Menschen gibt es ja auch beständig Veränderung: Einer muss ganz dringend auf die Toilette... Oder hatte ein Wort, am Tresen der Würstbude, falsch verstanden! Alles veränderte sich fortwährend, und gibt mir Anlass (weil ich sowieso genauer hinguckte) meinen Fokus einzustellen!

Alle Kleinigkeiten, fügten sich irgendwie, in ein größeres Räderwerk! Und weil es immer Bedingungen gibt, so wurde selbst der Schelm, der schneller als alle aus dem Rathaus hinausgelaufen kam, verstanden: Aufgrund seiner Geschwindigkeit mutmaßte ich dichterisch, dass er hinausgeworfen wurde.

Was liegt näher, als alle Konspirativen, anhand ihrer zusammengesteckten Köpfe, zu erkennen?

Zu sehen, wie sie scheinbar etwas plant, passte mir selbst ganz gut in den Kram!

Was auch immer sich da abspielt... Egal ob es nun gewöhnliche Szenen waren, oder Kleinigkeiten, die nur durch meine Aufmerksamkeit groß wurden... Mich womöglich ganz in Anspruch nahmen... Es war also möglich, dass ich von meinen Gedanken gefangen wurde...

Das ich des „Dichters Werk“ verrichten muss!

*Auf jeden Fall, habe ich in der Revue erkannt, dass das alles nicht (die) Wirklichkeit war.*

Das ist ein Vorteil gegenüber damals! Wenn man glaubt... (Dass die Dinge wirklich passieren) so findet man allerorts, genügend Bestätigungen dafür!

Man kann den Akt, eine Illusion nennen! Wahrheit, wenn man sich entschieden hat - Weil es möglich ist, an etwas anderes zu glauben, als an eine allgemeine Wahrheit!

Überhaupt wurde sie ja auch erst durch Konvention und Übereinkunft!

Ich verdränge nicht einfach alles, was unwahr (unmöglich) ist, sondern ich tue das Gegenteil!

Ich erkenne die Möglichkeit, als eigene (mögliche) Realität, anstelle der Realität an!

Als einzige Voraussetzung, für diesen aparten Glauben an andere mögliche Realitäten, setze ich das „nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren“ man kann leicht mit seinen eigenen Ansichten in Konflikt geraten! Man muss im „Sturm der Veränderung“ genügend fest stehen, sich bewähren, und man darf nicht an einigen kleinen Umständen „erkranken“!

Das ist die Gefahr wenn man zu apart ist!

## 24.

Schon relativ früh (Wahrscheinlich seitdem ich meine Umstände (meiner Erkrankung) angeregt habe) bin ich auf *seltene* Wege geraten. Ich orientierte mich von fernen Ahnungen bestimmt... Währenddessen selbst meine Familie annahm, ich sei Orientierungslos! Aber ich hatte mich nicht (in der weiten Welt) verlaufen, sondern ich war nur woanders!

Man hat mich zu Unrecht deswegen bedrängt! Und sie waren alle zudringlich! Sie wollten etwas anderes für mich, doch sie hatten kein Recht dazu!

Das war nicht das, was ich für mich wollte!

Woher kam es (Von wo? Währenddessen meine Krankheit, für sie, anscheinend feststand) das sie mich nicht mehr verstanden?

Sie zogen ja nicht einmal im Entferntesten in Betracht, das ich nicht verloren war, sondern nur neue Wege beschritt... Ich habe ihre damit verbundene Distanz, und ihr (viel zu großes) Ego aushalten müssen!

Eins solch (selbst) gerechter Feldzug gegen eine eingebildete Krankheit!

Es schien verboten zu sein, einem Gespür zu folgen... Einen Instinkt zu haben.

In jedem Fall durfte ich nicht zu meiner Vorstellung von mir selbst werden!

Es gibt Maßnahmen gegen zu viel Eigensinn, und damit einhergehendes sonderbares

Verhalten! Was sich in mir begab, wollte raus, ein Eindruck von fremden Mächten, aber danach fragt keiner! Nicht nach dem Wert davon und nicht nach meinem Befinden damit, ihre Hilfe gegen diesen Ausdruck von „Krankheit“ ist einfach unterdrücken und wegsperren... nicht das es da eine persönliche Notwendigkeit gibt, sondern es gibt nur Grund genug für „Verantwortliche“ mir zu verbieten, so zu werden wie ich sein wollte!

Ich durfte nicht sein wie ich sein wollte!

Für mich war die Entscheidung einfach, ich nahm den Kampf an!

Hätte ich dagegen zu meinem persönlichen Nachteil, an die Ärzte mit ihrer Diagnose und ihrer Medizin geglaubt, dann hätte ich mich um meinen persönlichen Anteil gebracht!

Der Kampf gegen meine Krankheit, führte mich tiefer in den Kaninchenbau meiner und vielleicht aller Seelen, als es jede Droge je geschafft hätte!

Ich focht ja nicht nur gegen Windmühlen, sondern bereitete einen Charakter vor, auf den ich stolz sein konnte!

Die errungenen Siege, wurden als Erfolge und Erfahrungen in den Komplex miteingefügt, sie waren umso größer, je mehr sie von Bedeutung waren! Ihr Ausmaß war gar nicht abzusehen, und ihre Folgen, dringen noch heute, als Wurzeln, tief in mich!

Ich sehe jetzt unglaublich viele lebendige und wunderbare Dinge...

Ich erinnere mich noch gut an den ersten „Angriff“ der mich ohne Vorwarnung, alleine in meinem Zimmer traf: Ich verdanke es meiner eigenen Vernunft und der Erkenntnis, über eine derart wilde Horde siegreich gewesen zu sein.

Die Anwesenden waren, wie als wenn das üblich sei, nachdem sie mein Zimmer verwüstet hatten, auf den Gedanken gekommen die Kontrolle zu übernehmen... Sie sprangen alle, einer nach dem anderen, in mich hinein!

Bei einem schwachen Menschen, wären die Folgen abzusehen, es wäre nicht unüblich wenn er sich der fremden Macht ergeben hätte, womöglich wäre er darauf ausgegangen das zu ignorieren und zu vergessen!

Was wäre daraus geworden, wenn man diesen Fremdkörper nicht los wird? Würde daraus eine Besessenheit werden? Erlangen die fremden Mächte nur Macht wenn sie präsent sind? Oder üben sie im geheimen weiterhin einen Einfluss aus?

Ich kannte kein Mittel dagegen!

Doch ich musste etwas tun... Ich sah zu viel von dem, was wenn ich es nicht gesehen hätte, es vielleicht keine Notwendigkeit erfordert hätte?!

Aber *so* war nur ein Sieg akzeptabel!

Alles andere ließ Befürchtungen in mir aufsteigen.

Gar nicht abzusehen wenn ich eine Fremdherrschaft akzeptiert hätte... Die lange Phase der Selbsterkenntnis wäre sinnlos verpufft! Ich hätte nichts damit gewonnen, aller Glaube wäre wirklich erkrankt! Schwäche hätte sich ausgebreitet und alle Spirituellen Erfahrungen (mit dem man diese Art Erfahrungen am ehesten vergleichen kann) wären eher ein Niedergang denn ein Aufstieg!

Diese Geister haben sich festgebissen und mit aller Macht versucht mich zu bezwingen, aber selbst gemeinsam ist es ihnen nicht gelungen.

Meine Widerstandsfähigkeit lag darin begründet, dass ich von Anfang an wahrgenommen habe dass sie da waren! Ich habe sie ja gesehen und dabei beobachtet wie sie mein Zimmer verwüsteten, und also kannte ich jeden ihrer Schritte... Und weil ich so viel über sie wusste, war ich stärker als sie! Ich wusste also womit ich es zu tun hatte... Ich kannte jeden ihrer Schritte... Da gab es viele Möglichkeiten sie zu besiegen!

Das Gefühl war komisch, ein fremdes Bewusstsein in sich zu spüren, das man nicht selbst war... Aber dennoch wusste ich meine Herrschaft bei mir!

Ich spürte die anderen... Ihren Willen, ihre fremden Gelüste... Sie fingen an zu schimpfen:

*Ich hätte sie gefangen genommen*, das war wiederum für mich seltsam, waren sie es doch, die in mich eingedrungen waren... Sie kamen nur einfach nicht mehr weg!

Das war schon peinlich für meine Widersacher!

Sie hätten es sich wohl nicht träumen lassen, so leicht gefangen und verdaut zu werden.

Und es wäre gar nicht auszudenken wo es mich hingeführt hätte, hätte ich es einem Arzt erzählt!

Er hätte mich vielleicht für gefährlich gehalten, für unberechenbar, weil ein fremder Wille von mir Besitz ergreifen wollte!

Unter diesen Umständen kann man zu unberechenbaren Handlungen neigen, das muss nichts mehr mit Logik oder Verstand zu tun haben... Da sind Diagnosen gestellt worden, unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeiten!

Ich wäre auf jeden Fall als stark Schizophren erklärt worden... Zum Glück habe ich es keinem erzählt, es als (relativ natürliches) Intermezzo verstanden, der Geist ist dem Leben geneigt, er macht wunderliche Sachen, die nicht immer von anderen nachvollzogen werden können.

Auf diese eine erste Erfahrung eines Angriffs, folgten noch viele weitere, in denen es immer darum ging die Oberhand zu behalten! Sich nicht zu verlieren in den Weiten einer Welt, an dessen Grenze der allgemeinen Realität zu gelangen, bedeutet, seinen Geist zu benutzen!

Da besteht ein Unterschied, fremden Einflüssen ist man immer ausgesetzt... Man muss sich entscheiden wer und wie man sein will, das bedeutet anzunehmen und abzulehnen was einem vorkommt!

Ich hätte bestimmte Teile der Geister (wenn sie mir gefallen hätten) auswählen können, weil es möglich ist, das was man will, auch zu erlangen...

Der Arzt hätte darin falsch gelegen, mich darum zu verurteilen!

Es war ganz allein meine Verantwortung damit fertig zu werden, da **dürfen** gar keine Maßnahmen greifen, die derart verfehlt sind und an der Sache vorbei gehen, als Maßregeln und Freiheitsberaubung! Versteht man mich? Das man der Sache stattgeben **muss** damit sie sich entfaltet?

Ich stehe damit vielleicht alleine, aber weiß für mich mit Sicherheit zu sagen, dass ich nur so wieder gesund werden konnte!

Es sind unangenehme Interventionen, weil sie künstlich in die eigenen **persönlichen** Bezüge (Geschichten) eingebettet werden!

Und man fühlt sich verständlicherweise vom rechten Weg abgebracht, um seinen rechtmäßigen Anteil vom Leben gebracht!

Man muss bedenken was für Folgen eine Intervention (ein solcher Umstand) nach sich ziehen kann!

Die Öffentlichkeit sollte klugerweise aus den persönlichen Angelegenheiten heraus gehalten werden!

Die Vorgehensweise spezieller Instanzen (Die sich der persönlichen Angelegenheiten annehmen) ist in manchmal geradezu brutal zu nennen!

Sie nehmen da den Hammer zur Hand, wo man mehr Feingefühl erwartet!

Die Chemie ist keine Lösung, zumal bekannt ist, dass sie nur die Symptome lindert!

Und das sehen viele Patienten noch kritischer: Sie fühlen sich von den Nebenwirkungen der Medikamente erst richtig „krank“!

Es ist brutal, roh und blutig! Ich sage das so deutlich weil man da die Zweifel der Patienten hören und verstehen muss!

Die Folgen der Einmischung sind derart hart, es wird heftig übertrieben! Es ist das bloße Aussprechen eines Zustands, mit Furcht verbunden, die sowohl den erschreckt der das Wort gebraucht als auch denjenigen den das Wort betrifft!

Die darin liegende Hilfe hat ein ganz eigenes Gesicht!  
Ich habe wohl Glück gehabt, das mir genügend Zeit gegeben wurde, um jeden  
problematischen Zustand zu überwinden!  
Ich war zur Lösung der Problematik fähig!  
Es fand zwar auf derselben Ebene statt, auf welcher sich das Problem befand, aber ist das  
überhaupt anders denkbar?  
Ich frage mich ob die Psychoanalyse, die ja diese Probleme angreift, nicht auch *nur solche*  
Lösungen findet?  
Ich habe mich selber kuriert! Dazu waren kein Arzt und auch keine Medizin in der Lage!  
Ich wäre höchstens von einem Psychologen abhängig geworden, der mich doch nur auf  
meinen eigenen Grund zurückführen konnte, wo ich dann die nötigen Erkenntnisse und  
Anordnungen treffen musste!  
***Denn das bleibt es immer: Eine eigene Angelegenheit!***  
Es war also richtig, selbst auf meine „geistige Welt“ Einfluss zu nehmen!

Es gab eine wirklich seltsame Auffassung, des ersten Angriff auf mich, Selbstmord!  
Weil da in mir drin ein Wesen starb, war ich es noch lange nicht, der dabei war zu sterben...  
Eine solche Nähe zu derartigen Gedanken ist nicht (unbedingt) gefährlich! Man muss sich nur  
im Griff haben!  
Man kann sich (wie im echten Leben) gar nicht so leicht selbst Töten! Und man lebt jeden Tag  
weiter als wenn da gar nichts ist! Geistig ist das nicht viel anders!  
Man kommt immer wieder an den Rand des (ganz normalen) Wahnsinns, aber man zieht seine  
Schlüsse daraus!  
Diese Horde wildgewordener Aggressionen, war einfach zu dumm, sie begingen symbolisch  
Selbstmord! Sie waren zu weit vom rechten Weg abgekommen! Sie spielten mit dem Feuer!  
Weil ich erkannte, dass sie durch den Sprung in mich hinein, ihr eigenes Selbst aufgaben,  
machte sie das für mich angreifbar!  
Ich wehrte mich gerechter Weise und sie hatten dadurch keine Überlebenschance, und ohne  
die, starben sie folgerichtig!  
Ich glaube es endete damit, dass ich sie „verschluckte“ sie verschwanden und ich gewann  
dadurch zusätzlich noch Kraft für alles was folgen sollte.

## 25.

Ich lag einmal mehr, wie so oft, in meinem Zimmer mit geschlossenen Augen in meinem Bett.  
Mein Verstand war wach, ich sah und hörte sehr deutlich Dinge, die sich irgendwie „echt“  
begaben... Alles ergab zumindest Sinn.  
Das was sich da genau begab, veranlasste mehr als einmal, dass ich dadurch sehr bedrängt  
wurde!  
Alles das erklärte sich aus einer bestimmten Relevanz (persönlich) ein Sender/Empfänger-  
Verhältnis hielt einen Austausch (und Einstellungen) zu einer geistigen Welt aufrecht!  
Es konnte so viel passieren, es passierte Grundsätzlich mehr als man gemeinhin sieht!  
Ich persönlich hatte auch viel zu sagen... Und erschöpfte mich über lange, fast endlose  
Verbindungen... Ich hatte einen stark erhöhten Radius - In dem ich (vielleicht *zu leicht*)  
wahrnahm was andere Personen um mich herum, betraf.  
Es brauchte nicht viel, nur einen leichten Anstoß um etwas in Erfahrung zu bringen!  
Das überstieg das gewöhnliche Maß!  
Meine Gesundheit war an all das gebunden... So wie man ganz natürlich vor Feuer erschrickt,  
hätte ich – Ob der Zusammenhänge und der bösen Beweggründe für dieses oder jenes –

Eigentlich von der Panik ergriffen werden müssen!

Da kamen Informationen wie Erinnerungen ans Tageslicht, die die bedingte Lebensgeschichte vieler Menschen erklärten... Ich traute meinen Sinnen nicht mehr! War die Welt wirklich ein so seltsamer Ort? Konnten die Menschen derart dumm oder böse (gewesen) sein?

Das Wichtigste zu erfahren war (an sich) gut ... Aber damit ging ein tiefes Leiden einher! Ich empfand was ich nicht glauben konnte! Ich wollte es auch eigentlich nicht! Das war für mich mehr als ein Kreuz!

Mich möglicherweise in der Gegenwart von abgrundtief schlechten Menschen zu befinden, löste in mir meine größte Angst aus: Die Angst, die Schrecken hinter der Fassade von anscheinend guten Menschen am eigenen Leib aushalten zu müssen!

*Dahinter verbirgt sich noch viel mehr: Ich nehme ein böses Antlitz der Welt an!*

Ich habe das zweite Gesicht, so vieler Menschen gesehen! Das war wie ein Spiegel der Zukunft! Ich glaube, das sich niemand dessen wirklich bewusst war!

Ich hätte sie daraufhin prüfen können... Keiner von ihnen wäre sich seiner Schuld bewusst gewesen! Niemals!

Aber ich hätte ihnen ihr zweites Gesicht beweisen können... Ihre Gedanken fortgesponnen, hätte wohl das Bild ergeben, das ich gesehen habe!

Das ist das Dämonische in der Welt!

Und auch wenn sie es jetzt leugnen, so kommt die Zeit wo sie sich selbst damit konfrontiert sehen! Sie haben sich eines Tages zu entscheiden!

Also herrscht das Böse gewissermaßen!

Das „hinter die anscheinenden wahren Zustände blicken“ war ein wohl herausragender Umstand an mir.

Es gibt unglaublich viele Konstellationen im Zusammenspiel aller Möglichkeiten, von mir (als Urheber dessen) ging etwas Besonderes aus, das merkte ich wohl.

Die meisten Geschichten, oder gewisse Anteile (einfache Informationen) veränderten sich:

Es gibt auf jede Frage eine Antwort... Und es gibt viele sich überschneidende Übereinstimmungen. Alle Mitteilungen waren anfangs immer Respektlos, bis sich der eigene Charakter anfängt zu formen, bis er den Ton angibt!

Vieles was man in Erfahrung bringt, ist einfach laut, und manchmal befremdlich oder gemein!

Ich war Anfänger (Ein noch unbestimmter Charakter) in einer neuen Materie, und also einem neuen Zustand von Bewusstsein! Alles war so anders... Ich wusste (noch) nicht was das alles sollte, oder wie ich damit umgehen konnte.

Ich hatte noch keine Chance mich gegen einen fremden Willen zu verteidigen, das musste ich erst lernen.

Genau diese Schwäche war es, die mich viele geistige Probleme (unerwünschte Bilder) über lange Zeit aushalten ließ.

Meine geistigen Probleme, hatten alle die Natur der „wilden Horde“

Ein immer wieder verwandeltes/verwandtes Zeichen, es schützte sie vor zugriffen, ihre natürliche Neigung aber machte sie unempfindlich! Ihre Art war es, im geheimen zu traktieren, und aber sollte ein Mensch die feinen Antennen für dieses Zeichen besitzen (und sich ihnen widersetzen) dann machte das einen speziell gelagerten Umstand aus! So sind sie nicht mehr länger unbegreiflich, ganz im Gegenteil, sie sind nun erkannt und man **kann** sich ihnen Widersetzen!

Man kannte das bisher nicht! Man nennt sie (Medizinisch) ihrer geistigen Beschaffenheit halber „unheilbar“ aber einer Auseinandersetzung halten sie nicht stand! Man wird Mittel und Wege erkennen (müssen) sich ihrer zu entledigen!

Und sind das nicht gerade die geistigen Probleme in einer Schizophrenie?

Es ist eine große Fähigkeit, gewisse Präsenzen, also auch gewisse Menschen, aus der eigenen Privatsphäre zu verbannen! So eine Nähe darf als Intensität verstanden werden! Man darf (muss) sich schützen, dem Einhalt gebieten was sich so schädigend ausnimmt!  
Man wird gewöhnlich respektabler mit der Zeit – Wenn man sich erbaulich verhält und nicht aus der Art schlägt!

Man wird auch lernen (müssen) sich fremder Zugriffe zu erwehren, fester zu stehen (nachdem man wieder gelernt hat Realität zu begreifen) erst ein gefestigter Charakter (mit seinen ausgeprägten Anlagen) kann standhaft und Widerstandsfähig bleiben!

Man wird wahrscheinlich den Weg durch die Hölle genommen haben... Um in den Himmel zu kommen!

Solch „wilden Horden“ wie sie mich Heimgesucht haben, sind wohl eher verhältnismäßig kleine Geister?

So ein Angriff (Wie er auf meine Ruhe stattgefunden hat) wird wohl in keinem Fall ausbleiben... Auch wenn er auf andere Weise und in anderer Form stattfindet... Aber man wird sich immer durch die Reihen derjenigen einen Weg bahnen müssen, die meist Sinnlos und verloren böses tun – Umso den (Weltlichen) Widrigkeiten zu trotzen, auf das man seine eigene (würdige) Person behauptet!

So sieht es in Wirklichkeit aus!

Ganz rational-logisch betrachtet, hatte diese „wilde Horde“ keine Berechtigung einzudringen und mein Zimmer in Unordnung zu bringen, sie waren im Unrecht! Ich konnte ihnen also befehlen... Das ist der erwähnte Umgang mit unliebsamen Geistern, *ein erdachter Grund!*

Man muss nur wissen wie!

Ihre Anwesenheit war der Beginn von etwas größerem! Ihre Heimsuchung womöglich eine Probe...

Ich sah (rein logisch), dass ich es niemals wirklich schaffen konnte sie zu vertreiben!

Dazu waren sie nicht real genug!

Das weil sie (im Prinzip) nicht wirklich da waren, waren sie (nur) für mich da!

Die einzige (alternative) Option, wäre sie zu verleugnen... Da hätte ich aber ganz anders reagieren müssen! *Auf die erste Entscheidung folgt alles Weitere...* Hätte ich mich anders entschieden, so wäre nichts von dem passiert, was mich (als Krankheit) so geprägt hat!

Ich hätte erkennen *müssen*, das sie *nicht* da waren, aber das hätte trotzdem nichts geändert! Es wäre einfach unbewusst passiert was passieren musste... Und überhaupt *etwas* erkennen, das *nicht* da war, schließt sich gegenseitig aus!

Meine Entscheidung für das Unsichtbare, also Spirituelle hat eine extrem lange Zeit der Selbsterkenntnis veranlasst!

Glücklicherweise habe ich genügend Zeit dafür bekommen... Ich habe mir die Dinge wirklich vorstellen können! Ich war nicht auf dem einen Auge blind, und habe also missverstanden was da passierte, sondern ich habe versucht alles das was von Bedeutung war in seinem *Nichts* zu erkennen!

„Das Nichts“ bietet so viel Platz für alles was (*eigentlich*) nicht da ist!

Das ist eine große Erkenntnis!

Man versteht das wenn man mehr sieht als andere, wenn man Dinge sieht oder hört die andere nicht sehen oder hören! Sie sind nämlich dennoch da – Zumindest für den Betroffenen – Und das ist fakt!

Da hat sich eine Besonderheit herausgebildet! Das was man vermeintlich versteht, sieht oder hört, ist nur etwas in der eigenen Person, das anklingt! Meist nicht mehr als ein Gefühl oder eine Ahnung, aber daran hängt so viel... nicht zuletzt die Wahrheit!

Das wodurch ich musste, begleitet mich noch heute! Alle diese ausgewählten Anteile, die jetzt in meiner Person existieren/wirken, kenne ich... Und ihren Wert!

Es begeben sich Bilder, Vorstellungen aus den Erinnerungen! Manchmal kann ich sie nicht

von der Realität unterscheiden, sie sind ähnlich real!  
Doch selten nur rede ich von ihnen... Sie bilden mein Inneres, meinen Charakter, den  
Komplex voller Streben!  
Es fehlt nämlich jeder Beweis! Meine Wörter sind zu gering, als das ich damit ein Beweis an  
der Hand hätte... Ich bilde mir das nicht ein!  
Würde ich damit erklären wollen, womit ich das eine oder andere mal angefangen habe, so  
hätte es, für den Fachmann, immer nur zur Ausrede gereicht.  
Ich habe es nie geschafft, einfach auf natürliche Weise von dieser Art Gedanken zu lassen!  
Selbst mit überragender Logik würde das nichts gegen die Einbildung ausrichten... Es war  
alles so wirklich... So anders zwar, aber dennoch wirklich!  
Ich lernte nun verstehen „warum“ so viele Instrumente *dagegen* erfunden werden konnten!  
Das klingt auf der anderen Seite lächerlich, ein wenig dumm sogar, weil es Sinnlos ist!  
Aber man nimmt es, der Verantwortung wegen, für das was man anfassen kann, so ernst!  
Auf der anderen Seite (Hätte ich mich *bestimmt* auch aus der Verantwortung genommen) hätte  
ich mich aber von einer Giftschlange beißen lassen, ich wäre *nur* ignorant genug gewesen!  
Das hätte mich allerdings vor einem Schicksal bewahrt, um das mich keiner beneidet!  
Im Glauben daran, was da vor sich geht, liegt so viel! Aber auch so viele Schrecken!  
Wie verhält man sich nur richtig? Das Feld (der Gedanken) ist um ein so vieles größer als  
man es verstandesgemäß (bisher) kennengelernt hat!  
Da vergehen sich fremde Leute, ohne Reue oder Zweifel (manchmal aufs schändlichste) am  
eigenen (Oder fremden) Hab und Gut... Wie begegnet man ihnen Richtig?  
Das ist mehr als man je für möglich hielt!  
Man ist wie vor den Kopf geschlagen, von so viel Dreistigkeit!  
Diese fremden Geister haben weder Einsicht noch Sinn oder Respekt!  
Besitzen sie denn nur einen zerrütteten Geist – Bestehen ganz aus ihm?  
Zerrüttet und ohne Achtung vor der Privatsphäre, nur mit dem Ziel vor Augen alles in  
Unordnung zu bringen... ja es zu verderben?  
Reinheit im Angesicht der Verderbnis!  
Ein großes Thema!  
Vielleicht sogar *das* Thema!  
Ich wirke, auf das es in der transzendentalen Wirklichkeit ankommt!

Es hieß einmal, überall lauthals: „Bring den Müll raus“  
Ich verstand nicht gleich welchen Müll, es war nämlich kein Müll zu sehen! Aber mittlerweile  
denke ich mir was das zu bedeuten hatte, es muss wohl der eigeildete Dreck gemeint  
gewesen sein, erfundener Schmutz um nicht darin zu verkommen!?  
Für die Schmutzigen unter uns, die darin ersticken würden, wenn man sie nicht mahnt sauber  
zu bleiben! Das musste erst einmal zum Bewusstsein durchdringen... Die Intensität der  
Forderung, aufzuräumen, spiegelt ihre Bedeutung wieder!  
Für mich war es noch etwas anderes, es war die Verbindung des verborgenen  
Zypressenhains... Einer Zypresse die symbolisch für etwas Verborgenes stand, eine meiner  
ersten tieferen Bedeutungen!  
Es wurde überall und allerorts Wert auf Sauberkeit gelegt! Es musste so!  
Der Pedant und alle unermüdlichen-unbeteiligten-selbsternannten Prediger, die dies so oft  
wiederholten, bis sich der Dreck ganz von alleine fand... Dreck den man nicht mit bloßem  
Auge nicht sehen konnte, und den man dennoch zu entsorgen hatte!  
Das war ein seltsamer Tenor, eine Attitüde des selbsternannten Weltverbessers, den keiner  
hören *wollte*!  
Das war Arbeitsbeschaffung, Zermürbung und bloß Taktik um zu beschäftigen... Sie mochte  
einen wahren Kern haben, aber auf der anderen Seite fand ich das nur angewandt damit ich  
bloß nicht zur Ruhe kam!

Ich wurde gefährlich arm beschäftigt... Ich ersann vieles, vielleicht auch Faulheit... Faulheit der wie Müßiggang wirkte: „War ich selbst schuld“?

Zurück zu der „wilden Horde“:

Da waren Fremdlinge in meiner Wohnung, unerwünscht und rücksichtslos. Sie gingen zu Werke wie Einbrecher zu Werke gehen, wenn sie etwas Rauben wollen!

Ein paar Mal standen sie direkt vor mir und schnitten einfach Grimassen (Was mich nicht wirklich amüsierte) ich sah darin nicht weniger als ihre selbstherrliche Art, den guten Ton und die zwischenmenschlichen Gepflogenheiten, geflissentlich zu ignorieren!

Doch wo darf man Anstand erwarten, wo auf **Geheiß** gehandelt wird?

Es gibt überall Mittel und Wege, die angewandt, eine ganz ausgezeichnete Wirkung entfaltet... Nicht nur geistige Mittel (Die unterstützend wirken) die auf gleicher Ebene entfaltet, Wirkung zeigen... Sondern Talismane, oder einfacher die „Tür abschließen“ irgendeine „Waffe bei sich tragen“... Das alles flößt unheimlichen Respekt ein!

Allerdings fühlt man sich seltsam berührt, wegen unsichtbarer Gründe, derartiges veranlassen... Es fühlt sich an, als wenn man etwas Grundlos tut, es fehlen

Überschneidungen!

Wenn man „Im Fluss“ agiert überwindet man viele (Ansonsten verstockte) Verhaltensweisen, allerdings wird gegen die Menge an Erfolgen, das Einzelne vernachlässigt! Man muss das tun, wenn das Gewöhnliche einfach nicht mehr ausreicht, veraltet und überholt ist!

Es interessiert im Prinzip nicht „warum“: Es gibt einfach Situationen oder Feinde, die mehr Raffinesse benötigen, um sie zu überwinden!

So kommt man auf besondere Maßnahmen die *mehr* und *wirkliche Sicherheit* bieten!  
Vielleicht verschaffen sie sogar eine gewisse Art Lust, oder machen Spaß?!

## 26.

Es gab Nächte, in denen ich zwar in meinem Bett lag, aber auf keine Weise auch nur im Entferntesten an Schlaf denken konnte! Da waren Mächte am Werk, die meine Konzentration herausgefordert haben... Wäre ich in dieser Situation von der Dunkelheit umflochten worden, die mich dann tief in den Traum versenkt hätte, wäre ich irgendwann nicht mehr in Betracht gekommen!

Ich hatte mein Ziel (Sieg) deutlich vor Augen, und verweigerte mir sinnetwegen jede leichtfertige Nachlässigkeit!

Dass ich selbst an dieser empfindlichen Stelle, bezwungen werden konnte, zeigt deutlich den Ernst der Lage! Ich nahm (Besser) jeden Umstand als bedeutend an... Ich durfte nicht an Nachlässigkeit scheitern... Es zeigt aber auch deutlich, dass ich immer noch, leicht das Gegenteil (Zu meinem Nachteil) unternehmen konnte... Was einem Aufgeben gleichkäme... und bedeutet hätte, das ich niemals wirklich an das geglaubt habe, was ich getan habe! Wie hätte ich im Beisein der Mächte, und in Anbetracht der folgenschweren Entscheidungen ***das gering achten und einfach einschlafen wollen – können...?***

Ich kann mich noch an einen Pestdokter erinnern, er schnitt meinen Schädel auf, um mich mit seiner Krankheit zu vergiften... Daraufhin trat ein Schauspieler auf, der seine Kunst aufwandte um andere Charaktere zu mimen... Der Schauspieler wurde in seinem Tun *seltsam und heftig*, es ergab sich für mich eine seltsam-gefährliche Situation, und ich fand nur mühsam einen Ausweg... Einen Ausweg der mich auch nur weiteren Gefahren entgientrieb.

*In meiner Wohnung und im gesamten Haus war der Horror eingezogen!*

Alles lag derart still, dass man eine Träne hätte fallen hören können! Ich durchschritt die Stille mit einem Gefühl *inmitten von Toten zu sein*, alle anderen Figuren (vielleicht vom Schauspieler veranlasst) hätten plötzlich auftauchen und mich erschrecken können! Ich hatte Angst dieses „Wertvolle Leben“ verlieren zu können... Das letzte was mir blieb!

Als ich nach Draußen in die Nacht ging, fand ich ein Fenster weit-geöffnet vor... Das war mir richtiggehend unheimlich, denn ich hörte eine Aufforderung, ich sollte (Gegen alle in mir vorherrschenden Einwände) durch das Fenster in die Wohnung hineinklettern... Ich widerstand!

Ich war wie alle Menschen, von „Regeln“ erzogen, die derartiges dummes oder idiotisches Tun untersagten! Ich nenne das eine „Realitätsverpflichtung“ die mich oft lenkte und vor manchem bewahrte! Wo eine solche Aufforderung eine Entscheidung verlangt, sollte man besser überlegen können! Ich war immer durch die eine Frage geleitet: „*Ist das normal?*“

– Ich habe auch nur eine Handvoll Dinge getan, die niemand getan hätte... Die Angst die mich dabei dazu trieb, war die Angst vor dem Tod! Weil ich überleben wollte habe ich nicht nachdenken können... Darauf kann ich nun nicht stolz sein! ...Trotzdem sollen auch diese Peinlichkeiten einen Sinn gehabt haben, so sagt zumindest die Stimme, mich zu entschuldigen versucht! –

Das Haus lag schon längst hinter mir, und wie in den Nächten üblich, waren die Straßen Menschenleer! Ich wurde von einer großen Versuchung geleitet (Und bestimmt) das merkwürdige war nur, das ich mich anscheinend retten wollte! Mir war als wenn ich schon Tod war... Irgendwie paradox! Ich hätte den Schleier Zerreißen müssen... Es klang die mögliche-alternative Welt nach, in der ich durch das Fenster geklettert bin, es war der Horror! Der Horror dirigierte jeden Augenblick!

Bestimmte Eindrücke unter dem Einfluss des Horrors, ereigneten sich: Eine Katze erschien, eine Hexenkatze, sie versuchte mich anzuspringen! Ein wirklich böswilliges Geschöpf! Meine kleine Rolle in diesem großen Schauspiel, war wie vorgezeichnet, und schien völlig einer höheren Handlung angepasst. Ich war von alldem schwer abzulenken, und es war schwer auf andere Gedanken zu kommen.

Jedenfalls sah ich von weiten eine wankende Frau auf mich zukommen, sie war von einer Quecksilber-artige Färbung umgeben, der Anschein verzerrte sie, machte sie für mich zu einer Totengräberfrau!

Mir wurde sofort klar, dass diese Frau immer genau dann kam, wenn jemand starb! Und das bedeutete wohl, dass ich irgendwann in den vergangenen Stunden, irgendwann in dieser Nacht gestorben sein musste...! Es war auch über die Maßen seltsam, dass ich der Totengräberfrau begegnete, und sie ein wenig verwirrt war, mich lebendig vorzufinden! Ich war wohl zu weit in die Totenwelt hineingeraten, ich hätte tot sein müssen, war aber lebendig!

Es war alles sehr Sinnig, mein Spaziergang war kein Erfolg.

Ich ging zurück und schlief bald darauf ein.

Aber die Totengräber-Frau sah ich vereinzelt wieder, sie selbst schien eine noch junge Frau zu sein, der ich in meiner Vergangenheit bereits begegnet bin, eine Rothaarige, in dessen Familie eben dieses Erbe weitergegeben wurde!

## 27.

In einer weiteren Episode meines geistigen Erlebens, wurde ich von einem Politiker angeklagt! Und das waren die wirklich übelsten Verleumdungen, die man sich nur vorstellen kann... Seine Reden verfolgten mich bis in den letzten Winkel... Was auf seine Anordnung

nicht alles herbeigeschafft werden sollte... Instrumente zur Folter, das war nicht länger menschlich... Der gesunde Wille muss im politischen Sumpf verloren gegangen sein! Zu meiner Verteidigung, sprang mein Vater durch einen Riss in der Realität, in den Reichstag hinein und schlug ohne Unterlass, Hieb für Hieb, mit seiner Machete auf den Übeltäter ein. Die Art und Weise, der Verleumdung so Einhalt zu gebieten, griff mich fast genauso hart an wie die Verleumdung selbst! Ich habe wohl oder übel, diesen Akt der Gewalt verurteilen müssen... Aber mein Vater schien gerade damit (Mit seiner Machete) auf einen Effekt abzielen, was er da tat, war weit mehr als nötig gewesen wäre! Er hätte es mit einem Hieb entscheiden können! Aber diese sich mir anbietende Grausamkeit endete erst damit, dass er wie von Sinnen (Vielleicht wurde er von der Rage blind) eine blutige Masse immer weiter deformierte? Dass er womöglich nichts mehr sah, bedeutete mit Sicherheit ein Abgrund, ein anderes Gesicht, das Dämonische... Ich hatte bereits viel Gelegenheit, das kennenzulernen!

Diese Szene endete damit, dass er sich einfach gefangen nehmen ließ! Er machte keine Anstalten zu fliehen, er wollte anscheinend nicht der Strafe entgehen, obwohl er doch befürchten musste, dass sie ihn ereilen wird... Ganz im Gegenteil schien es, als wollte er selbst sogar in das ärgste Gefängnis!

Er wurde wie erwartet festgenommen und ins Gefängnis überführt.

Er bekam für seine Tat Lebenslänglich... Ich aber merkte (an seinem Verhalten), dass das Gefängnis für ihn nichts Unbekanntes war. Er schien sich im Gefängnis sehr gut zu Recht zu finden, kannte jeden Winkel wie kein anderer... Und er kannte auch die Mechanismen die man kennen muss, wenn man sein Leben dennoch wie gewohnt fortsetzen will.

Es war ein leichtes aus dieser seiner neuen Heimat zu entkommen!

Ich habe einmal Nachforschungen angestellt, was für Verbrechen meinem Vater bisher zur Last gelegt wurden, daraufhin musste ich mich unweigerlich fragen wie es sein kann, dass ich ihn immer noch zuhause antraf?

Das war einem Umstand geschuldet, *eine Anordnung von ganz oben*, ein Mechanismus an dem so viel hing! Man kann als Gefangener ohne Probleme aus dem Gefängnis entkommen... ein Leben im Gefängnis war nicht das schlechteste! Man hielt sich einfach am Harken fest und schnellte durch die Gitterstäbe ins Freie!

Egal ob man ein Schwerverbrecher, Gewohnheitsverbrecher oder nur ein kleiner Gauner war. Für alle Arten von Gefangenen war das Gefängnis nicht viel mehr als eine Ferienwohnung!

Es war von der obersten Direktion ausdrücklich so angeordnet!

Als Verbrecher lebt man also nicht schlecht, man zieht sogar Vorteile aus seinen Schandtaten... Ich glaube darin den Charakter meines Vaters angelegt zu sehen.

Das weite Feld des Verbrechens!

*Der Sonderstatus der Gefängnisinsassen liegt der Direktion am Herzen* – Es war in ihrem Interesse, nur so zu tun als besserten sich die Menschen (Natürlich wussten sie ganz genau das es einfach Scheinheilig war) sie wollten nicht wirklich Verbrecher bestrafen, um sie zu bessern!

Ihre Taten entsprachen ganz genau ihrem Sinn! Sie gaben jenen nach, die als gefährlich galten, sie gaben ihrem Wunsch nach Zufriedenheit statt! Damit war nichts bewegt, nur mehr Verbrechen gewährleistet... Die Zukunft stinkt vor Egoistisch motivierten taten! Es ist eine Zukunft von Verbrechern unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit!

Man muss sich das mal vorstellen: Die Schuldigkeit der Direktion endet damit, dass es nur nach Besserung aussieht! Eine solche Welt ist also die unsere... diese Welt ist oberflächlich, genauso, wie wir sie sehen! Alles unter ihrem Deckmantel, ist entschieden anders als wir es uns wünschen, oder es zu kennen glauben... Die Wahrheit ist verrückt!

Die Atmosphäre die ich aufgrund dieser Umstände wahrnahm, und der Eindruck den ich dadurch von der Welt erhielt, waren mehr als Angsteinflößend zu nennen! Es schien sogar einfach möglich, dass ein Mörder plötzlich vor mir auftaucht, ihn hielt weder das Gefängnisse noch die Direktion davon ab... Oder schlimmer noch, es konnte dem Mörder befohlen werden

vor mir aufzutauchen und mich zu töten!

So eine Übereinkunft der Direktion mit den Verbrechern, machte die Welt um einiges gefährlicher! Aber am allermeisten wunderte ich mich über das Leben meines Vaters: Ich nahm durch die Umstände an, das es ein Leben auf der Flucht war... Ich nahm wahr (Wenn ich dabei war) wie sie nach ihm Fahndeten, es fanden Durchsuchungen statt, ich habe zu oft seine Gefängnisausbrüche *gesehen!*

Seine Freiheit war an Bedingungen geknüpft!

Die Direktion ließ es sich natürlich nicht nehmen, den ganzen Apparat in ihrem Interesse, in Bewegung zu setzen... Die Vorschriften der Herren besagten klar: „Sollte jemand das gemeinsame Essen in der Gefängniskantine zu vorgeschriebener Zeit versäumen, so galt es als Ausbruch“! Die Folgen etwaiger Verstöße war mehr Macht über die Verbrecher... Es wurde zu ihrer „Arbeit“ Befehle (Jeder Art) auszuführen!

Die Listen solcher Vergehen mehrten sich rasant, man sieht die tote Leere in den Augen der Vollzugsbeamten: Wie teuflisch sich ihr Interesse mit dem der Verbrecher deckten! Man muss nur die Risse in der Mauer kennen um sie zu Fall zu bringen! Jeden Vermerk in einer Akte folgten Konsequenzen nach, außergenommen war nur der Fall, der für beide Parteien Vorteilhaft war!

## 28.

Je mehr ich von alldem mitbekam, desto unwohler wurde mir (speziell mit meinem Vater)! Früher sah ich ihn einfach mit den Augen eines Sohnes, jetzt sah ich ihn mit ganz anderen Augen... Die Veränderung die die Färbung zeitigte, war nicht nur dunkelrot sondern Blutrot!

Die Färbung veranlasste über alles hinweg, dass er mit jeder seiner irgendwie gearteten Entscheidungen, in meinen Augen nur mehr zu einem Verbrecher wurde!

So fing ich richtig an, mich vor dem zu fürchten, was ich noch nicht wusste!

Und was ich anscheinend wusste, drang nur tiefer in mein Mark!

Er war in diesem Licht sehr schwer einzuschätzen, überall flackerten nur noch Warnsignale!

Auch wenn ich seinetwegen in einen Zwiespalt geriet – Wenn ich mir Gedanken machen musste, was es (wirklich) bedeutet gegen das Gesetz zu verstoßen... Immerhin half er mir bedingungslos, wie es ein Vater tut!

Ich habe (in seiner Gegenwart) um mein Leben gefürchtet!

Ich fühlte mich nicht mehr sicher, und weil er dazu in der Lage war, alle meine Feinde zum Schweigen zu bringen, kannte ich ihn auch nicht mehr! Es machte mir vielleicht (unbewusst)

Angst, *wie* er für meine Sicherheit sorgte?

Seine Hilfe offenbarte menschliche Abgründe!

In unserer Vergangenheit lagen unwahrscheinliche Bluttaten, und anderes übles Zeug mehr... Ich war unbeteiligter Zuschauer, womöglich waren es nur Lügengespenster, die mich betrügen wollten, ich hoffe es!

Wenn ich irgendwie dennoch davon profitiert habe, hätte das trotzdem meine Einstellung nicht geändert! Die Verdächtigung seiner Person übertrug sich naturgemäß auf mich, ich führte zwar nichts Böses in meinem Sinn, aber es bedrückte mich!

Ein bestimmter Polizist klopfte regelmäßig an die Haustür in Niebüll, er wollte meinen Vater des Mordes an den Vorbesitzern der Wohnung überführen... Ich mag mir gar nicht ausdenken wenn das wahr sein sollte! Hat mein Vater sich dieses Leben gewählt? Ein furchtsames und schreckensvolles Leben, ich war nicht dafür gemacht das zu ertragen!

Ich wollte vielmehr ein gutes und geachtetes Leben führen, in dem ich vertrauen haben konnte... Ich wollte nicht die Angst einer ungewissen Zukunft aushalten!

Ich war in seiner Gegenwart überaus vorsichtig... Ich spürte wie unberechenbar seine Wut war, und das er mir meine Unachtsamkeit vergelten konnte!

Er war ein Typ, der im Gefängnis zuhause war! Womöglich haben mich die Lügengeister zu sehr bestürmt, mir ein Grauen geschildert, wie es schlimmer nicht sein kann?  
Im Prinzip war ich an diese Bilder gebunden, aber wenn ich meinen Vater ansah, bot er keinen Anlass zur Furcht! Ich habe ihn auch sonst (Im Alltag) nicht im Mindesten Gewalttätig erlebt!

Aber der Geruch des Blutes, meiner Visionen, wollte mir nicht aus der Nase! Es war als musste ich meinen Vater als Grausamen Schlächter empfinden... Damit war er mir nicht gerade sympathisch oder Zutraglich.

Es herrschte nicht im Mindesten Klarheit zwischen uns! Es lagen Welten dazwischen!  
Die Naturgemäße Einrichtung dieser unserer Welten, ließ mich unruhig werden. Es lagen größere Schrecken, als man sich vorstellen kann, dahinter verborgen!

Man hätte den Schrecken auch unter normalen Umständen nicht aushalten können – Das war der Grund für unsere belastete Beziehung (wenn man das so nennen kann)... Ein weiterer Grund war der Schatten, den er auf meiner Seele hinterließ! Mehr als einmal hat er mir einen absolut üblen Schrecken eingejagt: Er meinte, man wird (In dieser Welt) nicht ohne ihn auskommen können! Schrecken und Angst war ein Teil des Ganzen, und es würde ohnehin dazu ihn kennenzulernen! Es wird eines Tages die Zeit kommen, wo man all seine Angst (nicht erlebte Angst) auszuhalten hat!

In dem Moment dachte ich nur an ein Lachen voller Schadenfreude!

Im selben Atemzug war er daran gegangen meine Standfestigkeit zu prüfen... Er hob „das Ganze“ zum Vorteil meiner verächtlichen Feinde an, darauf durchzog mich ein Schrecken: „*war ich am Ende angelangt, waren meine schlimmsten Vorstellungen wahr geworden, waren sie siegreich über mich*“? **Dass er mich anscheinend verraten hat löste in mir das schlimmste aus!** Er bediente sich der mir entgegengesetzten Naturen, um diesen (Wirklich) allerschlimmsten Effekt zu erzielen, ich wurde in einen vorgezeichneten Untergang hinausgeschickt!

Wäre ich tatsächlich am **Ende** angelangt, und gefangen genommen, dann würde eine Folter folgen! Ich habe meine Feinde zu sehr erzürnt, und schlimmeres getan, als das ich mit Gnade rechnen durfte!

Daher auch meine Horrorvisionen!

Der dazu nötige (Böse) Charakter, den mein Vater mimte, stand ihm ausgezeichnet!  
Ich merkte keinen Unterschied! Er schien sein Spaß zu haben... Er ergötzte sich an seinem Werk... Leider trieben die Wurzeln der Angst tief: Seitdem musste ich in vielen Nächten um mein Leben fürchten, da stiegen Schatten auf, oder ich fühlte mich vom Fleck gehoben, auf das ich in echt in die Hände der Feinde gefallen bin.

Wegen dieser impulsiven/zerstörerischen und undurchsichtigen Art (So sollte es nicht zwischen Vater und Sohn stehen) war ich in seiner Gegenwart nervös!

Was ich über seinen Fall mitbekam, dass **warum** und **wie**... Ließ mich (Im weitesten Sinn) einen Terroristischen Hintergrund vermuten.

Jedes Mal wenn er ein Polizeiauto sah, gab er extra Gas, weil hier die Regel galt: **Alle seien unverdächtig, solange sie sich auffällig benehmen.**

Das war durchaus verrückt, es bedeutete *das Exekutive Metier*, ohne ehrbare Handlungen, auf das sich hier alle Verbrecher sehr wohl fühlen konnten!

Die implizierte Angst vor den Folgen, war irgendeine Angst die ich nicht verstehe! Es gab keine Folgen, aber dennoch Angst!

Das wirft auch die Frage auf, warum mein Vater sich benahm als hätte er Angst vor der Polizei? Sie arbeiteten doch im Prinzip mehr oder weniger zusammen?! Ich verstehe das wie gesagt nicht... Vielleicht war es eher eine Angst vor der Schädigung des Rufes? Oder die Angst vor anderen Verbrechern, beim Kampf um die Beute... Auf jeden Fall wollte er nicht das seine Verbrechen an die Öffentlichkeit kamen!

Eine andere Geschichte ist die: Ich fuhr gemeinsam mit ihm zum Arbeitsamt in Leck.

Er hatte dort etwas zu erledigen – Ich fragte nicht nach, weil ich glaubte es schon zu wissen –  
Er stieg aus, ging zum Kofferraum und ich sah was kommen sollte... Er nahm seine  
Militärtasche und Sturmhaube... Ich saß noch immer im Auto, konnte das Geschehen durch  
den Rückspiegel verfolgen, es machte alles einen so radikal/zwingenden und absolut resoluten  
Eindruck, dass es so wirklich schien als veranstaltete er da drinnen gleich einen riesen  
Feuerzauber!

Er kam wieder mit einem Stapel Formulare in der Hand, ich sah sie an in dem Glauben zu  
wissen was drinnen vorgegangen war! Es waren so an die Hundert Formulare... Er hat wohl  
deutlich gemacht, dass er mit jedem einzelnen Formular, das Sozialgeld beantragen wird, und  
dass sie das für ihn regeln sollen! Das wäre dann ein vielfaches Sozialgeld!

Ich wunder mich manchmal selbst über die Fantasie, wie sie es schafft, die Einbildung in ein  
Szenario zu verpacken, das immer noch, unter Berücksichtigung aller Umstände, mehr oder  
weniger plausibel ist!

Das Ding mit der Realität ist, dass die Geschichte erschreckend Linear verläuft! Die Fantasie  
hat unlängst Besitz von mir ergriffen! Ein Großteil der Dinge die ich sehe, gibt es nicht!

## 29.

Während der Zeit als ich in Flensburg lebte, habe ich eine Art Apokalypse miterlebt, ein Ende  
der Welt wie wir sie kennen! Es fing damit an das Creeps durch die Straßen zogen, das war so  
in etwa das was wir alle am wenigsten wollen! Creeps sind entmenschlichte Kreaturen, böse,  
verdorbene Wesen, an denen nichts Gutes ist! Eine Art großer Feind, allein der Masse wegen!

Ich habe sie schon von weitem, durch einen geistiger Blick, aus meinem Fenster erspäht.

Ich war einer der wenigen, der diese Ebene der Realität wahrgenommen hat, so ein Aufzug,  
ist nicht für die Augen Vieler bestimmt! Es bedeutete einen verlorenen Krieg, und das die  
Creeps sich etwas mit Gewalt nehmen werden!

Ich machte meine Wohnung, durch ein undurchdringliches Material, zu einer sicheren  
Festung... Ich wollte um alles, vor dem herannahenden Chaos geschützt sein, ich machte die  
Mauern sogar so fest, dass selbst meine Wahrnehmung eingesperrt war!

Es war auf eine gewisse Art befreiend, das nicht mit ansehen zu müssen... Und seltsam war es  
auch, die Verbindung zu allen anderen unterbrochen zu sehen, das war bisher niemals der  
Fall! Das ist so eine Sache mit der Wahrnehmung: Man muss wissen was man tut.

...Vor allem wenn man anführt – Ein Anteil am Geschehen setzt gewissermaßen voraus, das  
man weiß was passiert!

*Es war eine zu lange Zeit, in der ich mehr gesehen und gehört habe, es ist einerseits normal  
geworden, und andererseits nicht mehr wegzudenken!*

Eine eigenartige, andersartige-normale Realität!

Das erste Mal seit langem wieder Ruhe zu kosten und in Stille zu existieren, war erfrischend!

Aber es war nur eine Ebene höher, ich begriff, dass ich auch hier irgendwann an ein Ende  
gelangen würde, mit jeder Konfrontation, ab jetzt, schwang eine neue Art Gefühl mit... Es  
wurde anders! Es waren nicht mehr nur die Konfrontationen zu überwinden... Ab jetzt plante  
ich immer etwas Platz (Für mich) mit ein!

Die „Idee von meinem Ende“ gefiel mir eigentlich ganz gut!

Es mochte der halbe Weg geschafft sein, das verriet nunmehr, dass es einen vollständigen Sieg  
über alle Zustände gab!

In meiner selbsterschaffenen Sicherheit fühlte mich wohl... Ich hätte mich wohl daran  
gewöhnen können – Wieder mit mir selbst allein zu sein – Aber ich wusste es war noch nicht  
die Zeit dazu! Diese Gesundheit konnte ich mir noch nicht leisten! Ein Leben ohne die

Stimmen (Die ich sehr gut kennengelernt habe) wäre auf der einen Seite auch nicht das Leben, für das ich mich entschieden habe... Das war etwas anderes: Ich habe den „Sinn des Lebens“ für mich gewählt! Hart an der Grenze – Aber unmöglich das nicht zu tun! Es war eine bewusste Entscheidung zu „mehr leben“ (Stimmen und Visionen)!

Jede andere Entscheidung, ist gegen diese langweilig zu nennen!

Ich habe zwar einen Begriff von Gesundheit, nur hätte ich das alles **nicht** erlebt, wüsste ich **zu wenig!**

Dieses wieder mehr „Mit mir selbst vorlieb nehmen“ steuerte auf eine komplett neue Färbung meiner Welt zu!

Eine Sicherheit vor allem Geschehen, da draußen, eigentlich vor allen Ereignissen, war nicht zu verachten! Es gibt so viel wovor man sich schützen muss... Und was in der Lage war, jeden einzelnen (mit Horrorvisionen) zu bestürmen... Geborgenheit und Vertrauen (Auf das Gute, auf Gott) ist viel wert!

Ich muss für meine eigene Sicherheit sorgen! Ich habe den Krieg akzeptiert! Ich wollte (In gewisser Weise) den apokalyptischen „Creeps“ nicht unvorbereitet ausgesetzt sein! Ich hatte selbst kein (absolutes) Vertrauen zu den undurchdringlichen Wänden... Bisher gab es immer eine Steigerung, einen Stärkeren Gegner und Mittel und Wege um jede Mauer zu überwinden!

Es gibt in meiner Welt, keinen absoluten Begriff, oder etwas ähnliches was diesen Namen verdient hätte! So gesehen musste ich auf meine mir innewohnende Stärke und meine Technik vertrauen... Es gibt viele Ebenen, und Vorteile und Nachteile, die man kennen muss! So definiert sich Stärke und so erlangt man Sicherheit!

Auf etwas anderes zu vertrauen, kann mich nicht schützen! Wahrscheinlich aus dem Grund weil es mich davon abgehalten hätte, weiter zu kommen!

Jetzt *hier* in meiner Situation, **ist** der Angriff, den ich selbst in der besten aller möglichen Verteidigungen suchen muss – Weil mir mit Sicherheit eine neue, unausweichliche Konfrontation bevorsteht!

Also erschuf ich die „Dreifaltigkeit der Wehrmänner“

Einen Scharfschützen, einen mit Maschinengewehr, und einer fürs Grobe... Diese Aufstellung spürte der Lust nach, Strategie auszuüben! Mit dieser meiner Wahl der Wehrmänner wollte ich die Schwächen der einzelnen mit den Stärken der anderen ausgleichen! Diese Wehrmänner platzierte ich oben auf dem Dach meines Hauses.

Draußen herrschte ein Krieg! Es waren einige meiner Freunde die der Apokalypse der Creeps entgegentraten! Die Horden der marodierend durch die Straßen ziehenden Creeps, die überall Angst und Schrecken verbreiteten, machten meinen Freunden keine Angst! Ich wusste in welcher Gesellschaft ich mich befand!

Der kleine Teil der Apokalypse die ich hier miterlebte, zeigte ein anderes Bild! Es schien fast als wenn sie, von den wenig Mutigen, überwunden würden! So gesehen war die Apokalypse ungefährlich... Aber sie war trotzdem Wahr und ist mir als eine Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse in Erinnerung geblieben!

Es gab sonst auch Niemanden der kühn genug war sich dem entgegenzustellen!

Meine Freunde waren alleine gegen eine Übermacht! Ich sah ihrem Treiben, von meinem Fenster aus zu, unsere Verbundenheit erlaubte mir ihre Pläne einzusehen... Vorrangig wollten sie lernen! Sie wollten wissen, was es mit derartigen Feinden auf sich hat.

Ich glaubte eine günstige Gelegenheit zu erkennen, um eine Offensive zu starten... Es war vielleicht genug, um einen Schlag auszuführen, der es Wert war ausgeführt zu werden!?

Ich verließ mich hier weder *nur* auf Stärke noch *nur* auf List... Ich wollte die Moral nutzen, durch die alles stehen oder fallen kann... Die Moral anzurufen war nichts für Schwächlinge!

Sie hört nicht auf List! Man muss ihre Aufmerksamkeit gewinnen... Aber ich fand meine Position nicht gerade sehr Vorteilhaft, immerhin versteckte ich mich hinter Wänden.

Ich fragte nach dem Ausdruck und dem Gefühl der Unabänderlichkeit, dieser großen

Apokalypse... Vielleicht genügte es anzuführen, das ich *es* verstand? Damit kann die Sache ebenso gut stehen oder fallen!

Wenn ich nur hätte draußen sein *können*, so wäre ich bestimmt da gewesen! Aber das kam nicht in Frage! Ich wusste um die Gefahr, ich war nicht dumm! Was ich als unmöglich erkannte, war mit Sicherheit das falsche zu tun!

Unter diesen Umständen, *allein* zu sein, würde mich zerreißen... Ich vertröstete mich mit einem neuen Auftakt, einem weiteren Abschnitt auf meinem Weg!

Dieser Anteil, den ich wieder schaffen wollte, war auch interessant! – Es ließ mich mehr ahnen und verstehen... Hier war ich Spezialist! Ich nutzte meine Fähigkeiten bei dem was war, und *nur* ich sah!

Irgendwie brachte ich es einmal mehr zustande, meine Grenzen zu überwinden! Ich ging über meine abgeschottete Lebensweise, über die undurchdringlichen Wände hinaus!

Das was sie zu verbürgen imstande waren, war nur einen Grad an Sicherheit (Von vielen). Das war nicht die absolute Sicherheit! Das muss man verstehen... Es bedeutete, dass ich vor allen (Ohnehin) schwächeren Feinden, in Sicherheit war, aber alle stärkeren Feinde, hätte meine Sicherheit überwinden können! Ich hätte mir so eine eigene Falle geschaffen – Hätte ich an das allgemeine Märchen von Sicherheit geglaubt! Fast an denselben Punkt gelangt man, wenn man sich *nur* verschließt!

Und also war mein Gespür, in dieser Angelegenheit, richtig, mich dagegen zu verwahren!

Das *wie* ich meine selbsterschaffene Grenze überwand, mag vergleichbar sein mit bergsteigen: Ich habe einen Gipfel erklommen – Von dem es hieß er sei unbezwingbar – Und eigentlich aber nur eine Etappe erreicht! Ich schöpfte aus alldem, Mut, für den weiteren Weg!

Für mich bedeutete jeder Sieg meinem Ziel näher zu kommen, das war wichtig genug um damit überhaupt zu leben!

Teilweise war der Gewinn eines jeden Sieges, eine Fähigkeit, wie die, die nötig war um mein Heim abzusichern. Das ist vergleichbar viel Nutzen! Anderenfalls (Hätte ich die Fähigkeit nicht) hätte ich die Erfahrung gar nicht machen können!

An die absolute Sicherheit zu glauben, ist als glaube man an nichts, oder man glaubt einfach über alles erhaben zu sein! Alles darauf Folgende, wird so als unwichtig erkannt... So könnte auch ich mich zuhause in Sicherheit wännen, aber man versteht warum ich das nicht (wirklich) bis an mein Lebensende tun kann!

Ein Zufall, der bestimmt mehr war, brachte mir eine riesenhafte Hausspinne ein... Das war kein Zufall, weil es einen Sinn ergab! Wieder eine Fähigkeit! Ich konnte der Spinne befehlen zu erscheinen, wie ich es den Wänden befehlen konnte, zu erscheinen (Oder zu verschwinden). Der besondere Moment, dem ich die neue Fähigkeit verdanke, war, *sie schlüpfte gerade als meine (Vermeintliche) Sicherheit vollendet wurde, durch ein kleines Loch in der Decke*... Das war nicht mein Werk (Wenn ich es selbst veranlasst hätte hätte es nicht gezählt) die Verantwortung dafür lag woanders! So etwas war nötig, das steht klar in den Regeln: Damit niemand alles rückgängig machen kann, weil man falschspielte... Das Glück das den Umstand begünstigt hatte, war weit mehr mein Verbündeter! Es war das „Mehr“! So ein Krieg trägt man nicht auf schwachen Schultern aus, man muss den Krieg prägen! Man muss ihn wie seine eigene Person gestalten! Es ist, wie ein Künstler einen Teppich *webt*!

Auf der anderen Seite war die Hausspinne weit mehr als einfach nur eine normale Hausspinne, sie war bestimmt 10m groß, sie bewährte sich besonders gut gegen fliegende Feinde.

Für mein weiteres Vorgehen, verwandte ich mir so manche Ahnung und Einstellung die ich hier erlebt habe... Sie galten als Beispielhaft, weil in ihnen viel Wahrheit lag! Es bewahrte sich so einiges in meinem Sinn... Man kann so oder anders ans Ziel gelangen!

### 30.

Ich nenne das einen „Komplex“ den ich selbst erschaffen habe, habe aber heute keinen Zugang mehr dazu...

Eine Metrosexualität wie ein vibrierendes Gebilde von neuen, unversuchten Reizen, und ich mittendrin. Das ließ mich ganz andere Dinge sehen und Dinge für möglich halten die ich vorher nicht einmal in Betracht gezogen hätte... Ich war mit meinem Geist an ein Ufer gelangt, das nur eine einfache Einstellung verlangte: Sie ließ sich Vielerorts und bei Vielen nieder! Ich war nicht alleine! Es war (diesmal auf eine spezielle Weise) möglich mit Männern eine Freundschaft einzugehen! Ich habe nicht die übliche Distanz gewahrt (Was ich speziell nenne) es gab keine Berührungängste mehr... Aber das war auch alles! Eine (homo)sexuellen Lust oder Liebe kam nicht in Betracht –*Wir* waren uns dessen bewusst, wir waren immer noch wir – Es erging sich auch keiner in Heimlichkeiten, soweit ich das sehen konnte!

In dem Bewusstsein *über* bloße Geilheit erhaben zu sein, kamen letztendlich nur *wir* in Betracht! Wir teilten ungezügelt eine Freundschaft, herzlicher und intensiver als jemals... Wir konnten uns vertrauensvoll aneinander anlehnen und uns auch umarmen!

Unser Sinn war rein! Für uns war das nichts als reine Freundschaft! Es gab nichts was uns unangenehm, undenkbar oder unmöglich war!

Wir waren demselben Herzstück ergeben: Wir teilten uns die Nähe, und hatten nur *eine* Triebfeder, im Zeichen der Liebe!

Ich glaubte zu sehen, wie die Idee aufstieg, unsere Auffassung erhob sich mit ihr, und griff um sich.

– Es war einfach gut, es einfach gut sein zu lassen –

Es gab keine Schwachstelle der wir hätten zum Opfer fallen können, wir verstricken uns in keinen Niederungen, weil es keine gab! Es gab auch keinen Nachteil, bis auf den, dass man es hätte mit Liebe verwechseln können!

Es gibt durchaus Menschen, die so etwas mit Liebe verwechseln und es beschimpfen, aber sie hassen nur und schlagen wenn sie können...! Was gingen uns (*In unserem Paradies*) solch grimmige vorurteilsbehafteten Menschen an? Für uns war an unserer freundschaftlichen Liebe nichts verkehrt... Wie alle Spötter führen auch sie nur unsinnige Reden an, die wahrscheinlichste der Reden war (wieder einmal) „Wir seien „krank“ wobei mir das vielleicht nur so scheint, weil ich eine Diagnose habe.“

Das ist natürlich Missgunst, und alle Unverständigen kennen das von sich! Wenn sie ewig nur fragend gucken, und sich in ihrem Hirn ein unzulängliches Bild machen, werden sie ewig um die Keksdose herumschleichen! „Eigentlich“ ist es nicht schwer fähig zu tiefempfundener Liebe zu sein!

Ich weiß gar nicht mehr genau wie diese meine Idee zu mir kam? Ich weiß nur noch dass zwei Anteile: Melancholie und Musik dabei waren! In dem Chaos von allem was an Empfindung mitschwang, zeigten sich die ersten Regungen... Rosenstolz war wie dafür geschaffen!

Rosenstolz ist das weibliche Rammstein!

Ich hörte Rosenstolz auf meinem Laptop mit dem Windows Media Player und hatte eine Visualisierung laufen... Beim Blick auf den Monitor, sah ich die Tonfrequenzen schwingen, ein Muster das sich entsprechend der Töne bildete, man könnte fast meinen, das es in einer technischen Sprache kommunizierte! Das was der Computer da sagte, bedeutete mir eine andere und weit entfernte Wahrheit der Musik! Als wenn es Verwandte waren, die jeweils die Geheimnisse des anderen kannten.

Das was ich in diesem Augenblick als das „Ereignis“ verstand nahm sich ganz anders aus! Unter der Oberfläche lauerte *immer* so viel, egal von wo man daran gelangt, es erzählt von dem Bekannten, von dem damit verbundenen und von dem Versteckten!

Die Texte und die Melodie von Rosenstolz sprachen im entferntesten Sinn von Liebe, mein Gefühl wurde weiter, gewisse Eindrücke bestürmten mich, aber es war nicht unangenehm

sondern interessant das kennenzulernen.

Ich ließ mehr als einmal meine Gedanken schweifen, ich verirrte mich in diesem Garten! Seltsam war, dass ich *keine* Einsamkeit spürte, weswegen ich mir hätte mehr Nähe wünschen können... Es war einfach eine geniale Idee! Ich folgte ihr weil man diesen Gründen (gut folgen kann! Ein Lebensgefühl das über alle kaltherzigen Beziehungen hinausging. Angst wurde unbedeutend... Es kam mehr... Es übertraf die Erwartungen. Ich glaubte an etwas mit dem es besser wurde!

Ich nahm irgendeine aparte Lust für Liebe, Freundschaft veränderte sich, wurde inniger!  
Eine (geistige/ideelle/perfekte) Freundschaft mit Figuren meiner Wahl!

Es gab einfach Personen mit denen ich gerne wäre!

Schon seltsam wie sich Stimmen erheben und wie Bilder aus dem Nichts vor dem geistigen Auge auftauchen... Das Gehirn ist ein feines Organ: Man könnte sich *die* beste Freundschaft basteln! Und trotzdem hält man an einigen Charakteren (Die man kennengelernt hat) fest! Die Freundschaft mit einer solchen Figur – Wie man sie nicht im Leben finden kann – wird nicht von Regeln begrenzt! *Das* Leben war ein viel weitläufigeres, das dazu mit einem guten Gefühl versehen war.

Nicht eine Möglichkeit war irgendwie endgültig!

Alles konnte man selbst bestimmen! Hinweg über die fehlerhaften Bedingungen der Realität, hin zu einer Norm, zu dem, das man selbst als Regel festgesetzt hat!

Jedenfalls bildete diese positiv-verdorbene und dunkel durchwachsene Musik, eine Spitze, herausragend aus allen Empfindungen meiner eigenen bestimmt zersetzten Gefühlswelt. Und selbst wenn es von dem Sänger der Band Rosenstolz hieß, er sei Homosexuell, so war er uns dennoch allen lieb und teuer geworden! Er kannte gewisse Feinheiten besser, deswegen war er die Gallionsfigur an unserem Bug... Er hatte zumindest einen Begriff von Metrosexualität! Ich glaube so ausgeprägt war kein anderer, vor allem weil wir *nur* aufgrund einer Idee *bestanden*... Er war geoutet, das war etwas anderes!

Ich nenne es Metrosexuell von einer schönen Empfindung getragen zu werden, sich ganz einem Freund hingeben zu können... Das bricht unsere beschränkte Geschlechterrolle auf, auf das sie uns nicht mehr behindert oder verzweifeln lässt... Man muss sich nicht mehr schämen! So idiotische Fesseln eigentlich, unnützes wird abgestreift! Die Menschen haben sich da etwas ausgedacht, haben Mauern errichtet und können sich nicht mehr ausnehmen...

Metrosexualität bedeutet unnütze Lasten loszuwerden und also frei zu werden!

Ich weiß, dass es ein Ideal wäre, wenn man nur erst erkannt hat, dass man sich nicht schämen muss! *Es ist der höchste nicht zu erreichende Gedanke!* Ich glaube, ich würde damit leben wollen wenn es möglich wäre!

Immer wieder führe ich die Revue auf, noch einmal bitte!

Ich habe den Gedanken von allen Seiten gesehen, ich habe ihn berührt! Wenn es nur möglich wäre würde ich auf ihn eingehen... Aber es existiert nur in meinem Kopf, alles das passiert nur weil es unmöglich ist!

Erst wenn man ohne Sorge im Arm eines Freundes liegen kann, versteht man! Scham ist ein Ur und eigentümliches Gefühl, aber man kann über Scham hinausgehen... Scham muss eigentlich überwunden werden... Ich weiß selbst, dass ich mich einmal mehr überwinden muss, aber ich habe das als schön erkannt, was darauf folgt!

Nur der unbeteiligte Zuschauer *kann* Anstoß nehmen!

Ein Eingeweihter würde mich verstehen. Im Reich meiner Gedanken war dieses Gedankenkonstrukt eines meiner Schönsten! Und weil ich weiß, dass es in echt niemals möglich wäre... Verlockte eine solche Welt!

Der Schritt den zwei Freunde machen müssten ist viel zu groß – Ich weiß das!

Ich war eine Zeit über, sehr glücklich mit dieser meiner Einbildung. *Wie* wir (Die Freunde meiner Wahl) gelebt haben, war ohnegleichen!

Wie gesagt man muss das erlebt haben! Jetzt im Nachhinein fühle ich wieder Scham, aber

währenddessen das passiert ist war es ok!

Eigentlich hätte meine Idee von der Metrosexualität anhand einer Geschichte, oder einiger Beispiele erklärt werden müssen... So sind die Gedanken zu diesem Thema wohl in Banden geschlagen! Man dringt vielleicht niemals zum Kern der Sache vor, wenn man sich ewig nur annähert?

Liebe ohne Scham bedeutet Liebe ohne Grenzen, freie Liebe... echte freundschaftliche Liebe!

### 31.

Ich habe einmal mehr, auf meinen Wanderungen durch Spanien, eine lange Strecke zu Fuß zurückgelegt, ich wollte langsam den Tag zur Ruhe kommen lassen, und alles für die Nacht vorbereiten. Ich war glücklich, an einem Ort angelangt zu sein, der perfekt für ein Lager war. Es tummelten sich hier viele Geister, was ich durchaus positiv verstand... Geister bedeutet in diesem Fall, tatsächlich Geister (Menschen) also Stimmen von Menschen die ich nicht sehen konnte, die nur zu mir hinüberdrangen. Das „Warum“ ich hier mein Zelt aufschlug, war, weil ich durch die Geister um mich herum, meine Grenzen erkannte: Sie machten mir meine Bedingungen klar, erzeugten Auseinandersetzung, ließen mich nicht stillstehen, sie erzeugten einfach einen fortschrittlichen Geist (In mir) – Der Geist muss im Prinzip unendlich sein, wenn er nicht aufgehalten wird!

Meine (Ver)bindungen wurden jeden Tag aufs Neue geprüft, sie waren wohl an sich Prüfungen, ich nahm sie sehr intensiv wahr! Die Geister um mich herum, banden sich fest aneinander... Man hätte sie nicht mehr bewusst lösen können! Mit ihnen zusammenhängend geschah noch viel mehr Unerklärliches...

Ich war durch die Geister sowohl zu Trübsal gelangt, als auch an meine Unzulänglichkeiten erinnert, die Gedanken an Ewigkeit und Endlichkeit forderten ihren Tribut.

Mein Lager befand sich in einem Wald angrenzend an den Dünen eines Strandes. Ein schöner Ort mit einem Manko: Einen Haufen verbrannter Chemikalien, zwischen mir und einem kleinen Laden der das Nötigste führte.

Die Leute auf der anderen Seite, der Düne, die am Strand waren, ließen ein lautes Stimmengewirr erklingen. Versteht man, dass es eine unglaubliche Belastung für mich war? Ich rede ja sogar, wenn ich von ihnen (Als ganz natürliche Sache) Rede, von Geistern...! Geräusche und Stimmen vermengen sich zu gar seltsamen Wirkungen, lösen Effekte im inneren aus! Es kommt eine Bedingung hinzu, ich war längst in den Strom versenkt!

Als ich auf dem undeutlichen Trampelpfad hin zu meinem Lager, an dem Berg aus verbrannten Chemikalien, vorbei kam, da hatte ich noch Angst vor vergrabenen Spritzen...

Aber es war mir egal und ich blieb trotzdem, ich war es gewöhnt Ängste zu überwinden. Der verantwortungslose Mensch, der dafür verantwortlich war muss versucht haben sich möglichst einfach von lästigem Gefahrgut zu trennen.

Ich bin wohl ein paarmal daran vorbei gegangen, und hatte jedes Mal bedenken, aber zerstreute sie als „Nicht so gravierend“ die verborgenen Spritzen blieben mir bis heute im Gedächtnis... Auf dem Weg habe ich einmal gedacht: „Das wird sich tief in mein Gedächtnis brennen“ einfach so!

Ich hoffte inständig, dass ich mir die Füße nicht zuschanden machte! Für mich war es *da* noch eine Übertreibung, im Nachhinein hätte ich vielleicht vorsichtiger sein müssen, aber im Nachhinein ist immer alles leichter!

Angst stattzugeben macht vorsichtig, aber Ängste auszuhalten zu müssen war nicht gut!

Ich habe mein Lager perfekt aufgebaut, aber ich fand keine Ruhe! Ich spürte Zustände in mir, die nichts mir Ruhe zu tun hatten... Ich habe mit dem Sturm der Geister gerechnet, ja ich habe sie bestimmt noch heraufbeschworen... Es mag unerträglich gewesen sein, aber was ich

darin erkannte war es Wert! Alles was über die Düne zu mir herüberkam, erzeugte ein Bild, weil ich die Menschen dahinter nicht sehen konnte! Ich **trainierte** mein inneres sehen, alles was man geistig nennen konnte... Und in der Vorstellung vermengte ich Dinge miteinander die man vermengen *durfte*!

*Eine Regel lautete: Vermenge nichts was nicht miteinander vermengt werden darf!*

In der Unruhe, wusste ich meine und alle Geister, zu besänftigen, ich schlug meinen Faust auf, den ich immer bei mir hatte, und auf den ich mich verstand!  
Ich wendete den starken Wind der schreienden Geister zu meinem Vorteil, ein Glücksfall der die Dinge vor mich hin trieb! Ich las indes Fausts Eingeweide! Ich las aber nicht für mich allein: Ich las das Kapitel der Hexe, in dem ihre Meerkatzen die Krone zerbrachen... Ich erreichte tatsächlich dadurch etwas für mich, **ich sah darin etwas**, selbst die Stimmen wurden milde, meine Empfindung beruhigte sich! Wenn es etwas wie den „Himmel der Literatur“ gab, so erhob ich mich in ihn.

Noch auf meinem Weg, und währenddessen ich ankam, war ich ein Getriebener... Und erst als ich etwas **erreicht** habe, durfte ich ruhig werden! So war auch das Mittel nicht verfehlt!

**Ich** wusste immer welche Mittel ich anzuwenden hatte!

Erst „Den Bann“ auflösen zu wollen, lässt einen den Wert des Wissens, den Wert der Literatur erkennen... Man tut gut daran zu einem bestimmten Grad gebildet zu sein!

Es war für mich ein Erfolg (Den **nur ich** sehen mochte) der sich in mir abzeichnete, er erhob sich als Zeichen aus dem Buch... Eine Macht, ein Effekt, der das Stimmengewirr zu verwandeln vermochte!

Das richtige vermengen (Alchimistisch) verschiedener Inhalte, Gedanken, mein Lesen... War für mich leise aber für alles andere sehr laut!

Magie!

Ich verstand die **Antwort** auf das alles! Ich gab sie mir selbst, ich wusste auch, dass ich alles richtig ausgerichtet habe... Diese Erkenntnis ermöglichte mir erste (m)eine Zukunft!

Ich war mir bewusst, dass nichts davon verfehlt war, ich wusste wonach ich insgeheim verlangte!

Dieses mein Training, mein Umgang mit solchen Situationen ließ mich ungeheuer wach werden! Der Zustand war ohnegleichen... Nicht nur hier am Strand, jetzt, sondern immer war das die Lösung für zudringliche Geister! Für das Gefühl der Enge, und Probleme aller Art!

Es bedeutete fertig zu werden!

Es **muss** geklärt werden, was aus dem Inneren aufzusteigen imstande ist... Sich davor zu verschließen macht unaufmerksam, man bekommt nicht mit wie die fremde Macht zudringlich wird! Dem zu begegnen, ihm ins Auge zu blicken, legt große Schrecken frei, Ängste und Horror aller Art, aber es ist niemals sinnlos!

Ich bleibe einfach dabei, bis zuletzt, bis alles geklärt ist!

Ob Beschwörungsformeln in den Textpassagen versteckt waren, oder ich die Geister *bloß* aushalten muss... Was passieren muss, wird auch passieren! Es war alles eins, nichts war voneinander zu trennen, nur der Erfolg in den Dingen ließ mich Vorwärtskommen! So kam ich aus der anfänglichen, geistigen Problematik in ein weites Feld... Ich hätte gern gewusst wo es enden wird! Ich habe niemals (wirklich) bereut, diese meine Mittel, gegen das ungute Gefühl angewandt zu haben, ich musste mich nämlich niemals mit einer ausweglosen Situation abfinden! Mein Verstand und meine Sinne schärften sich, ich hatte bald eine unvergleichliche Souveränität (in diesen Dingen) fast als wäre ich selbst **ein studierter Geist**.

Ich sehe immer mehr Methode darin, zuerst war ich aufgeregt, überwand dann die Grenzen, löste meine Probleme, um glücklich wieder zur Ruhe zu kommen... Ich war zufrieden über meinen Sieg.

Mir war als wäre ich von einem großen Gericht akzeptiert worden. Ich hatte eine gute Vorstellung von allem: Vom Gefüge der Welt und seinen Bewohnern... Ich kannte mich darin aus, das war meine Vorstellung von der *weiten Ferne*, ich kam mit jedem Schritt weiter! Es war mir bald so geläufig, dass es neben der realen Welt existieren konnte! Ich war zufrieden damit, das zu *können*... Ich wurde immer mehr, ich wurde mir, der in mir schlummernden Kraft gewahr.

Es gab für diese Kraft auch genügend Gelegenheiten sich zu beweisen!  
Diese Mittel waren gängige Methoden, die ich über Tage und Wochen hinweg immer wieder anwandte, immer wieder wenn ich sie für nötig hielt! Trotzdem es mir schlaflose Nächte und manchen Alptraum bescherte, sah ich am Horizont, ein Licht der Hoffnung und des Sieges aufgehen... Ich würde aus meinem Schatz (Einer inneren Wahrheit) die Figuren bilden, sie zum Leben erwecken, und mit ihnen streiten... Es waren treue Gefährten: Der Faust und andere mich inspirierende Gestalten!

*Das* lies mich werden – Wenn man mich versteht –!

Man stelle sich einmal, einen Aufzug vor, der wie im Theater angeordnet ist: Alles hat seinen Platz... Richtige und wahre Kulissen an ihren Plätzen, das Schöne aus dem Fundus ließ sich hier tausendfach finden! Wie erregend und begehrlieh wäre ein perfektes Stück?

Die wohl faszinierendsten Gestalten und Kreaturen – Die aus der Werkstatt Gottes – würden in den Geschichten tanzen, darin aufgehen und sich entfalten... Das wäre der Nährboden zu „mehr“ als man in einem gewöhnlichen Leben *eigentlich* fähig ist! *Wo* wäre der alte Dichter? Des Autors Vorstellung ist die schönste Fantasie!

*Vom ersten Rang sind die Ersten im Leben!*

*Das* entsprach der wahren Idee des Lebens, dem wozu ich (Und alle eigentlich) fähig war! Es hatte genügend von dem in sich, das ich sehnsuchtsvoll empfand... Es hatte den Anspruch, den ich forderte!

Ich war bereit mein Leben dem unterzuordnen!

In vollen Zügen war ich daran, mir das Leben zu veranschaulichen... Ich durfte nur nicht vergessen, mich selbst friedlich niederzulegen!

## 32.

Ich habe so viele Geschichten zu Ende gedacht!

Ich fand mich, *zu einem guten Teil*, in ihnen wieder... Immer lebendiger und – voller Nuancen und Details – in sie verliebt, dass sie mich fortgetragen haben... Über das mir angelegte, frische Trieben hinweg, ich verstand mich *richtig* dahinein versetzt! Etwas Neues wuchs!

Das war wirklich weit mehr, als alles, *mehr* als man sich denken kann!

Die Geschichte war nicht einfach ein Spiegel, das was ich darin sah, war *das echte „Mehr“*! Überhaupt andere, tiefere Dinge zu sehen, bedeutete Visionen zu haben: Ein Geheimnis, ein sich ausbildender Charakter! Ich war am Leben beteiligt! An dem Teil des Lebens, den man über alle Maßen, lebendig nennen konnte!

Dieser Seite des Lebens etwas abzugewinnen, war von weit größerer Tragweite, als ich es mir hätte träumen lassen... Da war ein Inhalt, ein Stoff, die Materie, die allen Autoren ihre Fantasie lieb!

Als höchste Markierung, gilt mir die Tragik der alten Griechen, der Geschichten die sich um Götter ranken... Ihre Gleichnisse und Bedeutungen überstiegen alles, aller Menschen, überall!

Das waren gigantische Geschichten, einer Mutter, die auch unsere Mutter ist – Man hört die Tragödie in ihrer Wiege schreien.

Ich sah mich *allein* der Unendlichkeit gegenüber, blickte sie unverhohlen an, und erkannte – In den sich fügenden Umständen – dass *ich* wie dafür geschaffen war, die ersten und größten

Ungerechtigkeiten zu richten!

*Ich fühlte mich stark genug!*

Das Spiel hat schon viel früher begonnen... Es traten nun, nur viel mehr kleinen Einzelheiten hervor... Jede einzelne eine Prüfung – In der ich mich zu bewähren und Auszuzeichnen hatte!

Hinter mir, auf meinem Weg, lagen schon ungezählte Ungerechtigkeiten, in denen ich der Richter war! Ich habe mich immer zur Wehr gesetzt! Das ließ mich in Betracht kommen!

Für mich, für alle Schwachen und gegen die schleichende Verderbnis... Es folgt jeder Kriegserklärung, ein Sturm auf dem Fuß, böse Wünsche, verderbte Magie, die mich in den entferntesten Winkeln meines beschaulichen Lebens zu finden versucht!

Lügengespenster fanden mich, versuchten mich niederzuringen, und sie wären erfolgreich gewesen, hätte ich auch nur einmal ihren Lügengeglaubt! Sie konnten aber so geschickt *von Verrat* reden, dass ich ihn zu tief und zu hart empfand!

Ich verstand was es bedeutet, wenn ein Gott fällt: Das ist als wenn die Heiligkeit verbrannt wird!

Ich habe die Geschichte, vom ersten Verbrechen gegen die Götter, erzählt bekommen:

Ich sah was sich zugetragen hat: Zuerst hat man die Gedanken, der Tochter eines Gottes, beeinflusst! Sie wurde von der Idee beherrscht, ihrem Vater, etwas auf der Erde zu zeigen... Alle Menschen auf der Erde, haben für diese Falle, alles Erdenkliche getan, sie wollten den Untergang der Götter! Sie haben auf sie gewartet!

Milliarden Menschen waren nötig, um sie zu fangen! In so großer Zahl, verhinderten sie die Macht der Götter... Sie blockierten ihre Macht indem sie ihre Gedanken vergiftet haben, keiner der beiden schaffte es wieder in ihre Welt zurück... Der Gott war von den Menschen überrascht, er war überrascht davon, dass sie ihre Absichten so lange Zeit geheim gehalten haben! Sie haben alles ausgekundschaftet, sie haben geplant, und gelogen... Der Gott war ohne Argwohn gekommen. Der Mensch ist listig.

Als Vater und Tochter dastanden, und am Horizont die Legionen aufzogen, wussten sie, dass sie in eine Falle gelockt wurden. Die Götter waren ohne Schuld, sie hatten nichts Böses getan! Es gab eigentlich keinen Grund „Warum“ sie die Menschen hätten fürchten müssen, aber der Mensch war Böse, er erfand sich seine Gründe! Bosheit und Hass sind Grundlos, sie rechtfertigen sich selbst!

Jeder dieser Menschen, fand über einen langen (Den längsten) Zeitraum, ein Mittel, etwas Himmelschreiendes zu tun! Ihre Schändung der Heiligkeit war auf die Spitze getrieben worden!

Den Götter Grenzen ihrer Macht auferlegen zu wollen, war bloß „erkrankter“ Glaube! Aber alles hatte eine Wirkung... So wurden die Menschen (In großer Zahl) zu ihrer Tat fähig! Um die Rückkehr des Gottes zu verhindern, abzumessen was dazu nötig war, war nicht viel, aber es waren Tausende Jahre nötig!

Es gab schon immer Widersacher (Natürliche Feinde) und sie stritten scheinbar ohne Grund, nur weil es ihre Natur so verlangt, vielleicht nur des Hasses wegen... Dass die üblen Menschen ewig streitend, in ihrer blinden Wut Gründe genug fanden, mochte wohl angehen... Um aber den Sturz der Götter zu vollbringen, mussten sie tausende Jahre lang in Hybris mit ihnen streiten, und jede kleine Information *sammeln*! Am Ende mussten sie nur genug Menschen aufwenden... Sie wussten, ihre Verluste würden Immens sein, aber ihr gemeinsames Ziel knüpfte ihnen ihr grausiges Band!

Wie durch einen Schwur gezwungen, der ihre Muskeln spannte, und ihren Zorn – Unwissend – entfachte mussten sie der Götter Feinde werden... Sie waren nicht mehr als ein Opfer das die Götter dazu noch verschmähtem! Götter sind nicht daran interessiert zu töten! Was die Menschen angeht, so wollen sie eher verstehen... Jeder Schaden, zu dem sie fähig waren,

stand hinter vielfältigen Gründen zurück!

Es mochte möglich sein das sie den Menschen stattgaben, um dahinter zu kommen was dahinter stand?

Verdorbene Menschen sind unzweifelhaft sehr schmutzige Widersacher, vor allem wenn sie gegen die Götter waren! Das Metier aller Feinde ist ein Pfuhl, an sich schon eine kleine Hölle... Es müssen Menschen aus Schlamm und Schmutz sein, Schöpfungen widriger Wesen: Eigentlich Ohnmächtig und Ehrlos, aber von Hass und Gewalt! Sie hatten keine Aussicht auf eine glückliche Zukunft... Nicht nach menschlichen Maßstäben... Sie waren nur mehr im Untergang verstiegen!

Diese Art Geister, waren jeder Form von Vernichtung zugetan, es war bereits tief empfunden und es waren keine Zweifel mehr möglich, sie waren zu überzeugt von ihrer Sache! Es ist seltsam: Sie finden sich im Hass zusammen, ohne wirklich zusammen zu sein, denn es herrscht auch ein Krieg untereinander! So etwas war niemals von Dauer!

Das Böse gehört in kein Lebewesen, es war ein Fehler der seine Konsequenz fordert, es entfachte eine Qual wie ein Feuer das Antrieb, und es lässt gegen (Gute) göttliche Gesetze empfinden... So entsteht ein Schaden, den keiner kontrollieren kann!

Im Schaden formt sich ihre Hierarchie! Dieselben Beweggründe zu haben, bewirkt, dass sie einander ähnlich geworden sind, Wesen, die sich mit Tod und Zerstörung auskennen... Ihre Seele stirbt bei dem Versuch ein (Solches) gemeinsames Ziel zu erreichen!

*Die Verderbnis kennt kein Gesicht! Kein Wesen überlebt mit ihr, außer es lässt Reue oder Zweifel laut werden...*

Es gibt viele willige Geister, die am Anfang der Verderbnis stehen... Das haben die Missgünstigen und Verräterischen „Ersten“ geschickt zu ihrem Vorteil verwandt... Auf das der unwissende Geist die falsche Entscheidung trifft.

Das der unwissende Geist nicht ahnt, was er im Begriff ist, zu tun, und ob es gut oder schlecht ist, das ist forciert! Deswegen das Gewissen, die Reue und der Zweifel! Der Mensch wird (auch wenn er nichts versteht) unsichtbar geformt!

So werden alle guten Anlagen, zugunsten des Todes, verkümmern!

Das Wesen eines Jeden, wird in diesem Metier, von dem Willen zur Vernichtung eines anderen geprägt... Da wird die Überzeugung im Inneren festsitzen!

Ein Glaube!

Diese „Art Mensch“ kennt man vielleicht? Man kennt sie nicht wirklich (Oder nur ihr zweites Gesicht) man kann sie **nur** aushalten, nichts mehr!

Ein solcher (Beschmutzter/verdorbener) Wille vermengt zum hochgradig-giftigen Antrieb, lässt alle diese den Boden zerfurchenden Menschen, **einem** (bösen) Ziel folgen!

Ich verstehe den Streit (Der da abläuft) rein geistig. Hybris ist heute nicht mehr real. Aber jede Kleinigkeit **gegen** die Götter wird weiterhin gesammelt: Im kollektiven Bewusstsein!

Was auch immer die Götter, in diesem Fall verstanden haben, es klingt heute noch in der Mythologie nach!

Sie waren es letztendlich, deren Entscheidung, die Menschen veranlasst haben... So **mussten** sie für den Menschen entscheiden, weil der krieg in seinem Sinne war.

Götter verstehen Menschen nicht unbedingt, sie verstehen nicht jeden einzelnen Menschen...

D.H sie setzen auch nur ihre Maßstäbe an. War es das Beste?

Von ihrer Welt aus sahen sie, wie zügellos der Mensch es treibt. Die Menschen waren ohne

Ordnung, sie gaben einem vom Nachbarn angegriffenen Willen statt... So wurden sie Gedankenlos... Nur eins war deutlich: Menschen lehnen Götter ab... Das war es, warum die Götter von selbst gingen!

Und an ihrer statt gab es wenig wirklich mächtige Menschen! Aber diese Ersten unter ihnen, wurden nicht zu ihren Anführern... Die Menschen trieben auf einem unstillen Meer, sie waren selbst für ihre Not verantwortlich! Eine Mehrheit bestimmte... Dabei hätte *eine* Meinung alles bestimmen können!

*Wie eine Brut, in einer verfluchten Wiege, die von der eigenen Mutter gestohlen wurde!*  
Und wie die Menschen den **Sieg** feierten... Sie sahen nur ihren glücklichen Eifer... Sie haben es geschafft sich der Gnade zu berauben!

Die Menschen hätten die Götter vergessen können, genau wie die Götter die Menschen einfach hätten vergessen können. Aber überschäumende Wut ließ den Menschen perfide Pläne spinnen! Schon allein die Idee: Einen Gott gefangen nehmen... Die Menschen konnten nicht vergessen, dass sie beherrscht wurden, dass sie klein waren! Vielleicht haben sie die Gnade auch gehasst?

So haben die Götter ihnen letztendlich gegeben, was sie wollten, man sah, im Wesen des Menschen die Gier offen zutage treten: Ihre Niedertracht, die heiligen Götter schwach sehen zu wollen... Die Götter bestanden darauf, ihnen das vorzuführen, so zeigten sie also, dass selbst Götter Schwächen haben... Das man ihnen beikommen konnte!

So wurden die Menschen nur noch mehr zu Feinden!  
Sie vergaßen ihre Schönheit und Güte... Sie nahmen sich in Hast ihre Tugenden, weil sie die Götter bis zum letzten verfolgen *wollten*! Das lässt ihre Verbitterung und ihren Irrsinn erkennen! Wie nackt die Menschen heute hassen!

Der Gott muss in dem Ganzen, Gnade beweisen haben! Aber es führte wieder nur dazu, dass die Menschen noch schwächer wurden... Dass sie den großen Verführern und ihren Lügengespenstern verfielen! Wenig große Anführer, dafür viele Schurken und Verbrecher!

Sie standen an ihrem Schicksal trüchtigen Tag, *während ihres Sieges*, mit Katapulten bereit, die Götter im Himmel zu erreichen!

Ein Teil ihrer Strategie war, so viele Menschen wie nötig zu opfern, sie mit dem Katapult gegen die Wand aus Zauberei schnellen zu lassen, um deren Schwachstelle offenzulegen! Was für eine Überzeugung mochte das rechtfertigen? Ich glaube dass es allein der Tod im Kern war, der es für die Verteidigung unerträglich machte... Man sieht wie dumm sie waren, sie erreichten damit nicht einmal, was sie sich davon erhofft haben...

Der Krieg war ein riesen Ereignis! Weil es gegen die Götter ging, wurde er von so vielen geteilt! Eifersucht! Neid! Missgunst!

Aber es gab irgendwo tatsächlich Menschen, die mit **Glück** einen Gott gefangen nahmen... Ihre Horden, die hinter einem Hügel verborgen lagen, standen lange bereit, und setzten sich auf ein Zeichen geschlossen in Bewegung! Sie kamen zu Milliarden von allen Seiten! Unglaublich viele wurden dafür abgestellt, die gefangenen Götter zu bewachen... Irgendwo im Universum, von allen Seiten, von vielen Planeten abgeschirmt... Ihre bloße Menge machte den Sieg, was für eine Schande für einen Krieg!

Was sie taten war Frevel, war ungeheuer, und weil sie keine Ehre kannten wurde es geradezu paralyisierend.

Der Meinung der Menschen nach, hatten die gefangenen Götter, dafür zu leiden was mit Schergen des Schlammes und den Drecksgeburten passiert ist! Unwürdig in Käfigen eingesperrt, die wiederum in prachtvollen Palästen standen, sollten sie gedemütigt werden

und büßen!

Selbst Vieh hielt man besser!

Über Jahrhunderte hinweg haben sie die Gefangenschaft ausgehalten, als ich sie fand waren sie ihrer Fähigkeiten beraubt. Wie Zornig kann man werden? Ich war **zu** zornig, ich habe meine Berufung gefühlt!

Untaten in der Welt, ungestraft begangen sehen, war etwas was nicht sein durfte! Und auch mehr als man ertragen kann!

Tatsächlich geriet ich derart in Rage, dass man mir besser willfährig hätte stattgeben sollen...  
Kein Übeltäter, der daran beteiligt war, hätte mir widersprechen dürfen!

Ich fand den ersten Gott in einem Käfig. Tag und Nacht wurde von Schergen versucht, ihn mit Lanzen zu erstechen!

Ich empfinde mich als einen Mensch, der über Jahre hinweg von Göttern beseelt wurde, ich erwartete große und edle Geschöpfe, und dann musste ich sie **so** finden... Meine Vorstellung hatte mich getäuscht! Ich war von den alten Geschichten zu meiner Einbildungen gelangt, aber die Realität war eine andere!

Die Tatsachen, sind nicht zu leugnen, sie sind passiert!

Aber selbst das ließ einen Gott noch immer nicht **leidend** sein!

Er sagte mir, als ich ihn aus seinem Käfig befreite: „Ein Gott ist stärker“, das wusste ich zwar, aber ich fand Wahrheit erst später heraus...

Rückblickend hätte man es sich denken können, es hat sich ja im Vorfeld abgezeichnet.

Als all die Menschen vom Glauben abgefallen waren, da fassten die Götter (In ihrer Allmacht) einen Entschluss: Sie wollten ebenfalls zu Kindern der Erde werden!

Ich wurde so lange, und noch immer von ihnen angetrieben, ich empfand meine Aufgabe tief und ehrlich, als wenn ich von ihnen gerufen wurde... Zu einer Bestimmung gerufen! Es war eine Hilfe (Auf der Erde) die von ganz besonderer Bedeutung war!

Das alles ließ mich fähig werden, ich lebte in Demut und mit bescheidener Überzeugung, als einer der Wenigen auf Erden, die weilend wartend, in Sphären lasen, vielleicht vermochte ich es mit meiner gewonnenen Stärke, die Götter wieder in alte Ehre einzusetzen?

Die Zivilisation heute ist noch viel weiter, von den Göttern entfernt als die damals... Aber keine Gesellschaft sollte ohne Götter sein!

Die moderne Welt hat fast ganz aufgehört zu glauben, und dennoch leben die Götter!

Das **eine** Idee (von großer Zerstörung) zu so einer größeren Macht gelangt ist... Ist eigentlich sehr unwahrscheinlich! Ebenso das sie sich **so** entfalten konnte! Unter den Menschen gibt es nichts Vergleichbares! Daran erkennt man wie weise es die Götter fügen!

Dass Glaube an etwas Gutes, das Hoffnung möglich war, beweise ich durch mein Leben!

Aber ich habe nicht danach gefragt „Warum“ die Götter sich dafür entschieden haben, ich habe mir nicht herausgenommen, das verstehen zu wollen!

Das was ich erkannt habe, weil ich nicht danach gefragt habe, ließ mich unerwartet **anders reagieren**! Ich nahm mich trotz ihres weisen aber fatalen Entschlusses, der gefangenen Götter an, ich hoffte damit etwas zum Besseren zu wandeln!

– Alles hat seine Form, es war immer „besser“ denkbar –

Ich sollte in meinen Ausflügen, immer höher und weiter kommen, sozusagen als Vertretung für meine Karriereleiter! Ich habe eine Leiter kennengelernt, zu einer anderen Art Ebene, einer geistig/göttlichen, vor allem aber fernen. Ich nutze sie und schwang mich hinauf, so kannte ich bald keine Langeweile mehr, ich hatte Fantasie... Es war so real wie ich selbst, ich bin dadurch zu mir selbst geworden!

– Wie alle einst, durch viel Vermögen – gönnerisch und großzügig geworden sind.

Mein Vater und mein Stiefvater kamen jede Nacht über ihre Feinde.

Aber nicht einfach so, sondern mit Sackartigen Masken die ihren Opfern den Horror bereiteten! Das war der Neigung für Theater geschuldet! Ich empfand das tief und verstörend, denn es war nicht einfach aufgesetzt, *das* waren sie in Wirklichkeit... Ich musste sie einmal in der Nacht sehen, Schreie hören, wenn sie kamen... Die Schreie verklungen erst lange nachdem sie wieder weg waren, falls noch jemand am Leben war! Und dann musste ich am

Tag mit ihnen Leben! Ich fürchtete mich vor dem was noch kommen wird!

Das durchdachte Prinzip des Schreckens, dessen sich meine Väter bedienten, war freier und bössartiger als alles. Je mehr Macht sie gewannen desto mehr nahmen sie sich heraus, und scheuten sich auch nicht ihre Macht gegen andere einzusetzen!

Sie wurden übermächtig, sie töteten ohne Gegenwehr, ohne sich bedenken zu müssen und also Gnade zu erwägen!

Die Menschen zu denen sie in der Nacht kamen, hörten nur die Stimme eines abgrundtief bösem Geschöpf, hörten Worte die von der sackartigen Maske verzerrt wurden... Das war immer ein Massaker, zurück blieben nur Leichen!

Ich erlebte das einmal wie echt: Ich war den Opfern so nah, ich lag (Bei ihnen) unter einer Decke versteckt, ich hörte ihr ängstliches Geschrei!

Das sollte man sich nicht vorstellen müssen... Die Vorstellung ist zu schlimm! Allein erwägen zu müssen, was ist wenn die Mutter oder der Vater stirbt, ist zu hart! Aber das? Es ist ja noch

Mord dazu, ein grausiges abschlachten! Das was man da hört, wenn sie kommen ist unvorstellbar!

Meine Väter wussten was sie da taten, es waren wirklich gut getimte Abläufe, sie hatten genügend Wissen um jeden Angriff perfekt zu planen, das machte sie wirklich stark! Beide stimmten immer darin überein, was und wie sie es tun wollten... Sie waren sich sehr ähnlich! Man hätte ihre Vorbereitungen „denken“ nennen können, das *zeigte* am besten *wie* sie waren! Sie zogen ihre geistverwirrenden Moloch Masken über, sie kamen aus dem Nichts durch die Dunkelheit, sie verbreiteten Furcht und Entsetzen... Das war ihr Element!

Es galt eine Regel: Je kleiner das Kaliber, desto größer die Durchschlagskraft! Der Effekt liegt auf der Hand! Eine kleine Waffe die ein Loch reißt, ist fürchterlicher als eine große Waffe!

Bevor sie los schlugen wählten sie ihre Waffen! Sie schafften es immer den Effekt zu erzielen! Sie steigerten sich auch jedes Mal! Es war schon fast unmenschlich zu nennen!

Es herrschte Krieg! Familie gegen Familie!

Kinder waren meist nicht mehr als ein Pfand für Frieden! Die Eltern verschafften sich durch sie Linderung. Das so etwas so allgemein wurde, muss die Verantwortung einiger weniger *schwacher* Eltern gewesen sein! Daraufhin wurden Kinder *als Pfand* immer normaler, alles was für mich eine Familie ausgemacht hat, fiel weg, kein Kind konnte seinen Eltern mehr trauen... Das geht so weit, dass Kinder anstelle der Eltern leiden müssen!

Der Krieg fordert Tribut, das Gefühl etwas gewinnen zu können hat vielleicht dafür blind gemacht, was Liebe ist?

Ich war ein Kind dieser Zeit, ich musste verstehen was so eine Einstellung für Folgen hat.

Ich hörte zwar, dass ich es angeblich gewesen bin, der für die Macht meiner Eltern verantwortlich war! So sind sie zu ihrer vorteilhaften Position gelangt, so mussten sie weder andere Familien, noch irgendeine Macht fürchten! So wurde aber leider auch aus dem geheimen Krieg, eine Lust, eine Orgie der Gewalt!

Mein Vater besaß die Fähigkeit „Blutspähren“ aufziehen zu lassen, dadurch erlangte er unmäßig viel mehr Kraft... Er erbaute sich an den selbst geschlagenen Wunden und an allen übel zugerichteten Körpern, seiner Opfer! Eine weitere Fähigkeit: Er nutzte die Blutspähren

um sich im Notfall zu ihnen zurückzurufen, es brauchte nicht mehr als eine Beschwörung dazu. Mein Vater erhielt aufgrund seiner Art, den Beinamen „Der Blutige“! Seinen ganzen Gewinn ließ er sich jedes Mal in Blut auszahlen, seine Währung für mehr Macht, für eine größere Zukunft!

Am Ende habe ich es ihm weitgehend gleich getan... Ich habe einen Handel mit ihm geschlossen weil ich es verstehen gelernt habe, was es bedeutet sich an Blut zu berauschen...

Und was es bedeutet mächtig in Blut zu sein!

Der Kampf um Leben und Tod *ist* präsent, in dieser gnadenlosen Welt!

Alles dreht sich um Angriff und Verteidigung!

Ich habe eine ambivalente Beziehung zu meinem Vater: Ich bin mir nicht sicher ob er mich beschützen oder vernichten will? Es war nicht eindeutig! Es war in vielen Situationen immer etwas anders... Wir konnten ganz normal einfach dasitzen, aber es konnte diese Normalität ganz leicht umschlagen, und zu einem anhaltenden Strudel aus Qual und Folter werden –

Darin war er auf jeden Fall schuldig, weil er nicht einen Funken Mitleid kannte –

Das ließ mich glauben, dass er mit sich selbst im reinen war, mich aber abgrundtief hasste!

### 34.

Es gibt Eindrücke, die über ein gewöhnliches Maß hinausgehen, und sich also auf einer anderen gedanklichen Ebene abspielen... Ihr Charakter ist so Meta, das er sich nicht einfach fügen kann, sondern sich hartnäckig als Ahnungen (mit mannichfaltigen Möglichkeiten) begibt! Es ist als wenn man einen Geruch empfindet, man aber seinen Ursprung nicht kennt...

Er bleibt in der Ferne unbekannt... Also geht man höchstens auf eine Ahnung aus!

Das stellt eine Aufgabe. Geht man ihr nach oder nicht?

Dagegen hat man für das, was sich im Geist begibt, viele Möglichkeiten (Sich auszudrücken)... So leiten einem seine bekannten Verbindungen, über gewissen Annahmen hin zu einer Fremde die (Vorerst) leer ist. Das ist dann der Raum (Der Gedanken) den man allmählich füllt!

Auf dieser Ebene, also in diesem Raum, kann ich sowohl andere Menschen als auch Sachverhalte erkennen, was nicht zuletzt zu meinem Nachdenken wurde... Zu meiner Wahrheit!

Wahrnehmung!

Meine geistige Verfassung, die wiederum meine geistigen Werkzeuge bedingt, habe ich nicht durch den Willen geschaffen! Ich habe niemals *bewusst* darum gebeten! Es ist zwar auch eine Art von Geschick, aber ich würde sie eher als Bürde und Kreuz bezeichnen... Ich nehme an das wird nur von den wenigsten Menschen bewusst wahrgenommen! In meinem Fall heißt es auserwählt zu sein! Durch meine geistigen Werkzeuge kann ich mich auf einer anderen Eben unterhalten! Die Stimmen, die ich höre und die Visionen, die ich sehe kann ich auch anderen zeigen. Das erfolgt aufgrund von ganz eigenen Gesetzen! Es ist vielleicht Spirituell... Es lässt auf jeden Fall die Beziehung vom Mensch und Universum, wahrscheinlich werden. Die Welt selbst ist nicht Chaotisch, sondern sie folgt einem Willen, ihrer Natur!

Das was nachempfunden wurde, das war Gott!

Heute denken wir modern, es lässt sich unglaublich viel denken, vor allem die Wissenschaft hat die Welt entzaubert! Aber nichts von *dem*, was sich alles denken lässt, ist dafür verantwortlich dass die Welt ebenso funktioniert, sondern dass sie an ihrer Willkür beschnitten wurde, sagt, dass sie einem „bewussten Fluss“ folgt!

*Man könnte selbst meinen, dass der Fluss lebt! Wie der Styx der Mythologie!*

Ich denke, es kann alles Personifiziert gedacht werden! So gäbe es eine Welt, einen Gott, und

selbst die Zeit! Das würde die Stimmen erklären!

Es heißt in der Magie, das den Himmelskörpern eine Intelligenz vorsteht (Die ihre Geschicke lenkt), eine Intelligenz ist in der Lage sich zu unterhalten!

Der beseelte Mensch, der vom Geist aufgeweckt wurde, der nutzt ganz natürlich seine vorhandenen Befähigungen... Es gibt Arten von Angelegenheit, in denen der Geist nötig wird! Das Leben in den Hintergrund zurücktreten lassen, heißt in die unbekannte Ferne zu gehen: Im Zwischenraum, zwischen Mensch und Mensch, oder zwischen Mensch und Raum, *sind* die Stimmen und Visionen! Sie sind wie Kontraste zur Unendlichkeit, die sich notwendig (weil man seinen Geist gebrauchen *muss*) abzeichnen!

Man besitzt als Mensch einfach die Fähigkeit zur Telepathie! Nur wir nutzen sie heute nicht wirklich! Wahrscheinlich verbirgt sich dahinter auch etwas anderes, als was wir gemeinhin glauben! So können wir (ins)*geheim* zumindest, mit allen Mitmenschen auf eine (Irgendwie) unbekannte Weise, in Kontakt zu treten... Das lässt uns *erleben*, wovon ich gesprochen habe! Die Realität ist in erster Linie veränderbar! Was man zu ihrer Bedingung macht, wird... So ist das „Innere Leben“ fähig andere, ferne Menschen, als *anwesend* zu betrachten... Da sind im Inneren, Fragmente und Konstellationen von Früher, vom Anfang, aber auch von den herrschenden Bedingungen!

Telepathische Kontaktaufnahme, regelt mehr Leben als uns bewusst ist: Das ist zu einem guten Teil Inspiration, als auch das Bedürfnis nach Schlaf.

Ich selbst bin an zu viele Gesetze gelangt, die die Zukunft bestimmen, als das ich heute *ohne* Zweifel leben könnte... Auch was über die Realität gesagt wurde, ist mehr als was ich einfach verstehen kann: Wahrheit und Illusion bedingen sich gegenseitig! Man weiß keines von beiden mit Sicherheit! Meine Wahrheit könnte Illusion sein. Wie von selbst überschreitet man die Grenze... Es geht nicht unbedingt fließend ineinander über – Die eigene Welt ist (zum Teil) real, aber auch bestimmte Dinge aus den Welten der anderen (Die Zukunft fügt sich gewissermaßen)

Das was über das eigene (Gesunde) Maß hinausgeht, ist mehr als was wir gemeinhin als Wirklich betrachten!

So wurde aus meinem (Vermeintlichen) Ausflug, über die Zeit hinweg, eine Art Wissen um meinen eigenen Tod!

Und diese Art Wissen (Um meinen Tod), mag es noch so vielfältig sein, macht mich (an sich) nur noch zweifelnder... Die ewige Frage: *Ob es sich wirklich so verhält oder nicht?* Alles im Leben ist eher kompliziert, als einfach! Vor allem wenn man derart neue, ungewöhnliche Begriffen anführt! Daran zu glauben, fest und unumstößlich, wäre ratsam aber beinahe unmöglich!

Man könnte natürlich im Zeichen der Alten leben! Ma haucht den alten Geschichten wieder Leben ein... So wird man sich den Gewalten überantworten, an Thor den großen Donnerer glauben.

Man macht aus dem wenigen „Eigenen“ etwas mehr!

Das ist eine Entscheidung! Eine Ausrichtung auf ein Ziel! So wird man seinen vorgezeichneten Weg finden, anfangen darauf abzusehen, und suchen... Man kann es durchaus sehr weit damit bringen! Es ist dies nicht immer das Schlechteste... Es ist vor allem schön einfach! Schwierig ist es dagegen Sich-Selbst zu bewähren!

Alles „Selbst-Sein“ reizt andere Menschen, reizt ihren Stolz, auf den sie mehr halten als eigentlich gut ist... Das ist gefährlich! Es wird kein leichtes sein, sich selbst gegen diese im Stolz erkrankten (Unholde) zu bewähren, man enthält ihnen ihre Knochen vor!

*Da sag nochmal einer, der Monotheistischen Gott habe kein Sinn für Selbstverwirklichung!*

Mir war anfangs, als trage ich (An mir) ein Gewicht mehr, das mich hinab zieht... Doch je mehr Zeit verging, und je mehr Zeit ich in der Auseinandersetzung verbrachte, war es

letztendlich Land, das ich der Irrealität abgerungen habe! Ich gewann ein unglaublich wertvolles Präsent!

Ich ersetzte Facebook und Handy durch Telepathie... Das war weit Ursprünglicher (wahrer) und natürlicher als die Erfindungen von Menschenhand es waren. Ich empfand die unheilige Chemie als Käfige für den Sinn... Sich dagegen auf das zu besinnen, was viel näher an den eigenen Anlagen lag, musste einfach besser sein!

Ich dachte wirklich so über die Erfindungen: Das Eigene lag viel näher am Menschen! Es besaß sogar ein überraschend gutes Handling, man muss es wenigstens einmal versucht haben, es war einfach und fast perfekt!

Der Raum des Geistes *mus* Nutzerfreundlich sein, sonst wäre sein Sinn verfehlt! Das Ganze war sehr erbaulich, auch für meine anderen Sinne... Ich gewann mehr als ich mir hätte erträumen können! So viel mehr, das einen wahren Grund hatte! Der Geschmack, der in mir als Lust aufstieg, konnte nur durch ein „mehr“ befriedigt werden!

Diese neuen „Kommunikation“ veränderte die sozialen Bedürfnisse. Ich konnte mehr mit mir alleine sein, ohne dass ich deswegen Einsam wurde! Eigentlich war nämlich immer jemand anwesend, und hörte mir zu... Das kam der Wirklichkeit sehr nahe!

Darin, das ich nun alleine war, lag eine große Aufgabe!

– ohne die Aufgabe zu bestehen, wäre ich niemals mehr in der Lage gewesen, so wie früher zu leben, nichts wäre mehr wie es einmal war –!

Da waren bestimmte Geister in meiner Nähe, *sie waren mit mir und ich mit ihnen*, das machte das ich mich veränderte, ich wurde von der großen Aufgabe geprägt – Von dem was ich für die Welt war, in ihr lebend!

Das war ganz klar eine Verlagerung von Leben, es nahm etwas von mir fort, gab mir aber auch etwas Neues hinzu. Es war irgendwie erleichternd *das* zu tun, es nötigte mir ein Prinzip ab: Distanz! Das Leben war ein völlig anderes, neue Extremitäten und Sinne, eine andere Berührung mit der Oberfläche... Der Begriff der Realität, das Verständnis das ein anderes war.

Distanz bedeutete nicht mehr anfassen zu können, was sich begab, es war nicht einfach *da*, das war keine eigentliche Tat mehr, sondern mehr ein anordnen (Telepathisch) um etwas zustande zu bringen! Distanz bezeugt alles was durch mich, außerhalb meiner Reichweite passierte!

So nahm ich nun anders, an der Welt und dem Leben, Anteil.

Es ist zu einem großen Spiel geworden. Ich verstand *nur* noch über die „Distanz“ – das entfremdete mich im Hier und Jetzt nicht wenig –

Diese Verlagerung war eindeutig, sehr intensiv, „sie störte die Wahrnehmung“ würde der Arzt sagen. Das lag daran weil es viel interessanter war, Lageweile mit Fantasie ertragen zu können, man bekam richtig was zu sehen!

Diese Umwertung, das Setzen von Prioritäten, ließ mich mit ganz anderen Augen (in) den leeren Raum sehen! Es konnte alles im leeren Raum passieren! Alles was ich mit dieser Verbindung tun konnte, tat ich über Jahre hinweg, mit ergetzen!

Mein Sinn war unlängst verändert! Mein Sinn ist unter diesen besonderen Umständen und Einflüssen zum Individuum geworden... Wie als wenn Gott „Mein Sohn“ sagt und es ehrlich meint!“ Wie als wenn man zum Kind eines anderen *wird*!

Ich wurde sehr „eigen“, das war etwas ganz anderes! Der Umgang und die Einsamkeit (Vielleicht auch) haben ihren Tribut gefordert... Doch nicht nur negativ, es gab einen Ausgleich, da bildeten sich besondere Fähigkeiten! Ich spürte auch neue Energie! Bestärkend, ein großes Glück für die Zukunft, meine geistige Entfaltung war im Begriff grenzenlos zu kommunizieren: Ich erreichte sie alle, selbst die entferntesten Geister! Und mit großer Geschicklichkeit erkannte ich sogar Versteckte und Verborgenes!

Was *mir* so *leicht* fiel, war anscheinend für andere unmöglich! Selbst jene, die nur zuhören musste, hatten Schwierigkeit, so mussten sie plötzlich innehalten, stehenbleiben um mich

hören zu können...

Das war urkomisch, Harry Windsor, ein Prinz, blieb plötzlich mitten auf einem Platz oder auf einem Bürgersteig stehen, sah verträumt ins Leere, aber hörte mir eigentlich nur zu: Ich erzählte ihm den neuesten Witz, mit ein bisschen Charme, aber vielleicht auch unter einem ernstem Hintergrund!

Der Spaß war in jedem Fall auf meiner Seite, es gab viel zu entdecken.

Diese „Distanz“, deren wahres und verborgenes Wesen ich auf einer inneren Mattscheibe sah, konnte ich entweder für privates oder aber für Nützliches gebrauchen.

Ich hatte (in) an ihr, eine Art Speichermedium, wie ein Gedächtnis, das ich mir für einzelne Ereignisse, Fortschritte oder Beschaffenheit ins Gedächtnis rief. So erinnerte ich mich besser!

Ich hatte in ihr einen verzweigten Wege-plan, eine Länder/Städtekarte mit Gebäuden und ihren Bedeutungen! Das war alles in meinem Kopf abgespeichert!

Das war eine Arbeitsgrundlage, auf ihr fußte alles was ich plante und ausführte.

Ich sah (Eine von mir erschaffene) Zentrale wie anderes mehr! Das wurde alles nötig weil es die Vielseitigkeit erforderte! Alle meine Ideen... Ich erschuf ein Gebäude „Zur Arbeit“, in der eher gelernt als produziert wurde.

Ein Meisterwerk „Zur Alchemie“ deren Spitzen sich nach der Sonne und dem Mond richteten. Verschiedene Trainingslager „Zur Wehr“.

Alles das war mein Weltbild! Mein Wirken! Ich erweiterte alles beständig oder funktionierte es um... Ich verbesserte „meine“ Welt.

Auf eine besondere Art und Weise, über die „Distanz“

### 35.

Es war längst ein „normaler“ Höhenrausch, in dem ich unter der Sonne Lanzarote's Lustwandelte, aber ich bin viel zu weit gegangen... Es ist ohne Drogen zu bewusstseinsweiternden Zuständen gekommen... Unter gewissen geistigen Einflüssen wurde mein Leben höhnisch und spöttisch, es wurde immer mehr zum Paradebeispiel gegen den „Guten Ton“

*Ich liebte jede einzelne närrische Figur, die sie als Ärgernis empfinden mussten!*

Einige konnten das nicht mitansehen, sie wollten mein Treiben um jeden Preis unterbinden, und so setzten sie eine Summe auf meinen Kopf aus! Man muss sich einmal vorstellen, wie mich das angestachelt hat... Bei allem was mir heilig war – Ich ging noch weiter! Ich reizte sie derartig, dass sie außer sich vor Wut und Rage gerieten! Ich empfand dass als das richtig, diese Biedermeier die man getrost vor Langeweile sterben lassen konnte! Ihnen entgegnete ich trotzig, dass sie noch immer nicht genug seien, um mich gefangen zu nehmen!

Ich brachte es fertig, noch im selben Atemzug, mit dem ich meine Widersacher gegen mich aufbrachte, ganz nonchalant, um ganz bestimmte Frauen zu werben!

Ich verstehe das nicht, *die Menschen sind mir zu sonderbar*, mein Ideal der Frau war allen anderen unerträglich! Als wenn sie kein Begriff von Schönheit hätten!

Diese Frauen die ich meine, standen am Rande der Gesellschaft, sie galten als unattraktiv, waren verschrien wegen ihrer besonderen Physiognomie, sie hatten sich nur über die Knochen zu freuen die ihnen hingeworfen wurden... Was die anderen hassten, das liebte ich ganz offensichtlich! Diese Frauen waren *wegen* ihrer animalischen Wesensart, schön! Das war echte Grazie!

**Das** waren meine Frauen, ich schätzte sie sehr! Frauen, die unter einer besonderen Konstellation geboren wurden, deren Paten, Wesen aus dem Tierreich waren... Ich fand sie begehrllich, weil sie anmutig schön waren, auf eine Weise wie es kaum jemand zu nehmen verstand!

Ich hatte tausendfache Gedanken dazu, es entstand ihretwegen eine ganz neue Welt um mich herum! Ein ganz privater Garten Eden! Ich habe an ein Leben mit ihnen gedacht, eine Zukunft, so unermesslich glänzend und in ganz anderen Umständen.

Es hieß sie seien schwach, aber man verstand sie nur nicht!

Das wir miteinander verkehren werden, das hielt ich für absolut wahrscheinlich... Ich forcierte ja auch unsere Begegnung, wenn nicht sogar ein familiäres Glück!

Ich bin **so** geworden, dass Liebe zwischen uns möglich war! Denn ich bin **anders** geworden...

Meine Aufgaben haben mich verändert, kaum einer kann mich noch nachvollziehen! Was noch kommen wird, war einfach zu viel für gewöhnliche Menschen – Gewöhnliche Begriffen reichen einfach nicht mehr aus!

Das war auch der Grund, warum ich mir „**mehr**“ von meinen tierischen Frauen versprach! Er bedeutete mehr Chancen für **uns**, es ging etwas über diese unsere Anziehung hinaus, eine gemeinsame Zukunft bildete sich... Der menschliche Typus, der mein „Ich“ spiegelte, war ohnegleichen!

Man hätte mich verstehen können, wäre nicht mein Krieg dazwischen gekommen!

Der allgemein gute und breitgefächerte Geschmack, konnte das nicht mehr erfassen, für ihn existierte ja nicht einmal Krieg! Der Krieg war nur für Kämpfer da, er lag innerhalb seiner eigenen Grenzen, und ganz eigene Umstände begleiteten ihn! Das **zu viel** erregte nur den Zorn des „guten Geschmacks“ *weil er sich davon bedroht sah!* Es gab so gut wie niemanden, der für Gerechtigkeit einstand! Nur die wenigsten kämpften dafür!

Man nahm gemeinhin an, ich sei jüdisches Naturell: Gezeichnet und leichenblass... Sie haben meinen Untergang gewünscht, aber ich war noch immer der Stärkste unter den Schwächsten!

Ich war von Anfang an daran, mich über mich selbst zu erheben!

Ich hatte auch Träume, Träume davon wie es aussehen sollte, sobald ich gewonnen habe: Immerhin sah ich meinen Sieg, mit gutem Glauben an meine Fähigkeiten und nicht einem Moment der Nachlässigkeit, musste diese Zukunft einfach möglich werden!

Es war auch ein guter Ausgleich! Das Träumen! Ein Ort, an dem Wünsche wahr werden... So viel Schönheit war selten, so eine Familie eigentlich unmöglich, aber im Traum schien es bereits vollbracht!

Ich kam meinen Wünschen mit dem Bestreben nach, den mir höchsten Begriff von einem Feinsliebchen zu erzeugen... Dazu waren einige besondere Einrichtungen nötig: Der Akt der Zeugung sollte im Zeichen der vernichteten Sodomie stattfinden!

Die Sodomie war einer meiner selbst erwählten Feinde!

Ich tat alles dafür sie aus meiner Welt zu verbannen.

Dann versammelte ich alle meine Nachtfüchsinnen, Katzinnen, die Vampirinnen und Täubchen im Vatikan (Den besten Platz von allen)

Ein heiliger Platz!

Ich habe (früher schon) miterlebt wie der Vatikan von den Sodomiten verunreinigt wurde! Ein wirklich perverser Akt, der abartig gestunken hat... Die Sodomiten wollten vom Vatikan aus die gesamte Welt mit ihrem Dreck überziehen!

Es war eine von vielen Intrigen die das Wesen der Welt nachhaltig verändert hat... Es war darauf abgezielt, den Papst von den „eigentlichen Päpsten“ ersetzen zu lassen! Das wäre eine böse Welt aus Lügen geworden! Diese vielen „unechten Päpste“ nun, die waren dabei ihr Lügengebäude zu errichten, um mit ihm so viele Seelen wie möglich ins Verderben zu stürzen... *Sie wollten damit erreichen, dass an sie geglaubt wurde*, die Folgen waren

unwahrscheinlich viel schwerwiegender!

Diese unechten Päpste waren banale Strohmänner!

Das an sie zu glauben, war nichts als Verblendung! Die Berechtigungen, die sie ihren Gläubigen gewährten, bildeten das Fundament, auf dem das Böse ungezügelt und willkürlich wie ein Feuer, auf alles übergriff und zu verzehren bereit war!

Wenn *solche* Herren regieren, die es ganz nach Belieben treiben, hätte man *beinahe* von *Recht* reden können!

Das war das Gegenteil von Gut!

Die Sodomie war sehr gefährlich! Sie war in sich verdorben, das was sie an Extremitäten ausbildete, fasste die Welt zu hart an! Ihre Berührung war Pestilenz, es gab keinen Menschen der nicht unter ihr litt! Und sie griff weiter um sich, so lange bis die verunreinigte Welt sich ihr ergeben würde: Sie gebot bereits über riesige Teile im Menschen, war ansteckend wie ein

Fieber! In Supermärkten und auf der Arbeit verschlang sie die Menschen, gierig wie ein großer Schlund! Sie fielen dem Virus anheim! Die Sodomie machte sie alle zu Trägern einer scheelsüchtigen Seuche.

Man kann es kaum glauben, was da auf der Welt alles im Argen liegt!

Es gibt vieles mehr, was neben der Sodomie, Verderbnis erregend wirkt.

Es gibt für jede dieser Krankheit nur *eine* ganz bestimmte Weise sie zu behandeln... Man muss sich an Bedingungen halten, darf keine Kompromisse eingehen, diese Art Auflagen erfordern einen monumentalen Aufwand!

Ich folgte einem Ruf darüber Siegreich zu sein!

Das führte alles genau zu dem Moment, in dem ich mit den schönsten Frauen (für mich) in den Vatikan ging.

Das war die *besondere Konstellation*... Wir standen im Zeichen gegen die Sodomie!

So zeugte ich Kinder im Vatikan!

Ich hatte die besten Voraussetzungen dafür! Ich hatte den Obersodomiten „Den Sodomitenführer“ besiegt.

Es ist nahezu eine Qual *für mich*, zu wissen, wie er von seiner gerechten Vergeltung, in sich selbst gefangen dahinsiecht... Er paart sich mit seinem kranken Verstand und seinem Wahnsinn... Er paart sich, mit seinen extrem-verdorbenen Gedanken, allen zu denen er in der Lage ist es sich Vorzustellen... Er paart sich mit sich selbst in Unendlichkeit... Und kann nicht damit aufhören!

Seine Gehirnwindungen sind sein Gefängnis.

Das ist eine grauenvolle Strafe!

„Alles Schaden antun macht“ steht unter Strafe!

Nichts Vergleichbares wird jemals ohne Konsequenz sein, und die vielen, die aus bloßer Berechnung Mitleid erregen wollen, die wissen eigentlich schon, dass sie die Strafe treffen wird!

(Sie dachten *nur* nicht wirklich, dass die Strafe sie ereilt!)

Der Akt der Zeugung im Vatikan war wie ein Bollwerk gegen die Sodomie! Er festigte auch unseren Frieden! Die Kinder drangen, wie Wurzeln, tief in die Erde und verankerten alles Gute was in den Träumen mitschwang! Vor allem weil der Plan so vorzüglichen Charakter besaß – In ihm schwang weit mehr mit, als ich absehen konnte – war er mir lieb und teuer...

Es ging dabei ja auch recht angenehm zu.

Ich stellte fest, es gab nicht nur einen Vatikan, es gab ihrer mehr!

Aber der Unterschied zu den „falschen Päpsten“ war: Überall galten immer dieselben Regeln, es herrschte überall strenge Ordnung und Moral.

Man fragt sich aber vielleicht, wie es zu diesen meinen Stelldichein kam?

Der Akt der Zeugung im Zentrum von Sitte und Anstand?

Ganz einfach: Die Priester sind verständiger als man erwartet!  
So habe ich sie kennengelernt: Nicht einfach beharrend, sondern einsichtig wann immer es an der Zeit ist das richtige zu tun! Sie haben verstehen können, warum ich *das* tun wollte! Das war ihr Engagement, das Beste für alle zu tun!  
Zum Teil mochte es auch an unserer Freundschaft gelegen haben! Es lag in unser aller Wesen, uns einen heiteren Tag zunutze zu machen! Ich hatte viel Spaß an dieser Angelegenheit!

Die Priester waren Typen, die alles über Bord werfen würden – Alles an was sie einmal geglaubt haben – wenn es sie zu behindern schien oder wenn es zum Besten aller war! ... Das gleiche galt für ihre Gewohnheit! Sie erkannten die Gegenmaßregel an, wenn sie ein Gewinn war!

Es gab immer mindestens einen Priester, der auf (m)eine Anordnung hin den Vatikan sofort für eine Orgie hergerichtet hätte, so folgte er Gott.  
Er entschied dabei über alle Köpfe hinweg – Er ließ auch nicht zu, das eine einmal als gut erkannte Idee, nochmals geprüft werden würde – Das wäre bloße Bürokratie!  
Das waren ihre Vorzüge!  
Das machte den Priester, mit seiner Initiative, anderen gegenüber zu einem (Für mich) sehr begehrenswerten, wertvollen Typus! Die Zeit wird auf jeden Fall kommen, in der dieser Typus gefragt sein wird... Es ist klar, dass es so kommen wird!  
Der Priester ist der richtige Typus für mich! Er wird im Endeffekt, als der, der er ist, anerkannt werden! Was war ein so porträtiertes Gesicht im Vorfeld wert?  
Man sieht sie ja mit anderen Augen. Heute werden sie übergangen, kommen für so anzügliche Geschäfte nicht einmal in Betracht! Ich meine, der Akt der Zeugung war dreist! Seine Mittel durchaus fragwürdig... Aber der Endeffekt!!!  
Dabei war keinem von uns die Schuld unbewusst... Aber wir waren auch nicht wirklich schuldig! ...Das schlimmste wäre, man hätte etwas gegen diese Dreistigkeit unternommen... Wer auch immer, er hätte das alles nicht verstanden! Dann wäre da ein großer Dummkopf mit „was weiß ich“ – für Anordnungen gekommen... Die alle *nichts* geholfen hätten!  
Das sind dann mit Sicherheit, die ältesten Verfechter einer überholten Generation!

### 36.

Ich bin aus meiner ersten Natur heraus! Die Natur, die mich bisher immer im Rahmen gehalten hat, sie hat mich so lange festgehalten, bis ich dann über sie hinaus kam, und es verstand mich ganz alleine auf den Straßen zu erhalten!  
Dieses jetzt war so anders!  
Ich bin ganz offensichtlich an eine andere Zeit gelangt, ich sah das hier andere Regeln herrschten! Dieser mir fremde Ort, war für viele andere eine ganz eigene Welt! Ich empfand das aber als suspekt! Ich nahm eine konträre Haltung ein! Ich fühlte Fragen auf der Zunge und auf den Lippen, die von einer Ahnung der Gesellschaft hier herrührten, die Gesellschaft – So schien mir – Verbarge etwas!  
Der Sinn einer Gemeinschaft bedeutete immer, für einig etwas anderes, als für andere!  
Ich spürte, wie sich alles um mich herum veränderte... Es zog eine große Ruhe auf, *verlockend* weil Ruhe Mangelware war! ...Aber diese Art Ruhe war herangezüchtet! Man hätte ihrer Verlockung stattgeben können, hätte aber einen anderen Willen akzeptieren müssen... Ein diabolischer Handel!  
Ich glaubte zwar, dass der Mensch Ruhe will, aber nicht als einziges Gut! Das liegt darin begründet, dass man wegen der Ruhe erlahmt! Durch Ruhe ignoriert man den Kampf! Das ist

die Voraussetzung ein Ignorant zu werden... Man wird mehr ignorieren, als gut für einen ist!  
Man wird auch die von Menschenhand erschaffene dunkle Seite ignorieren, man wird die  
Lüge von falscher Heiligkeit glauben!

Ein Ignoranter Mensch fragt nicht nach! Er zweifelt auch nicht! Er ist folgsam und  
anpassungsfähig! Er übertritt ganz sich nicht das Verbot, an dem er und seine gesamte  
Gemeinschaft nicht rühren dürfen!

Das bedeutet, dass ein seltsamer, bössartiger Wille (Eines Dritten) von ihnen Besitz ergreifen  
kann! Das eigene Gewissen wird verschlossen, es besteht keine Notwendigkeit in Frage zu  
stellen... Es war eine unsichtbare Übereinkunft, die auch über mich kommen wollte!  
Hier regierte nicht der gewöhnliche Geist eines Schlages Mensch, hier war jemand am Werk,  
der nicht der „Nachbar“ war den er allen weiß zu machen versuchte... Jeder Wunsch und  
Traum, eines jedes Individuums war in Gefahr! Alles was als Neben und Abweg verstanden  
wurde **musste** hier (In der Nachbarschaft) verboten werden... Weil alles andere ihre Idylle  
zerstört hätte!

Ich bekam Angst vor einer solchen Gemeinschaft!

Und sollte Recht behalten... Denn ich entdeckte bald ihr schreckliches Geheimnis: Sie  
machten ihre Kinder mit Absicht behindert... Sie wurden Z.B in Rollstühle gesetzt, ohne das  
sie ein Leiden an ihren Beinen hätten, *ihre Behinderung war die Folge der Behandlung!*  
– es war Tribut zum Heil ihrer Gemeinschaft –

Das unglaubliche: Alle zahlten **den** Preis der Ruhe, mit ihren Kindern!

Gar nicht auszudenken wie sie innerlich zersetzt sein müssen! Das bedeutete höchstens einen  
Rest von Menschlichkeit! Alles wurde verschwiegen – Aber insgeheim befürwortet – Es galt  
ihnen allen als das Recht... Was für Scheusale, ihre Gesichter waren bloß noch Masken!  
Institutionen die eigentlich den Kindern hätten helfen sollen – Wie das Rote Kreuz – Waren in  
alle Vorgänge eingeweiht: Sie ließen das Prozedere zu... Beteiligten sich sogar daran! Sie  
selbst rieten den Familien dazu, zu der Behandlung! Auf jede erdenkliche Art und Weise  
wurde so Gesundheit zuschanden gemacht!

Es war dies alles ein Vorgang, gegen den man sich auch nicht hätte stellen können! Die  
Einheit der Gemeinschaft und Angst, hinderten den Versuch.

Es gab in dieser Gesellschaft keine anderen Verbrechen oder Gewalt... Das was sie taten  
reichte für alle: Kinder, die im Kleinkindalter als Tribut, mit Verwünschungen und Flüchen  
belegt wurden... Obwohl es viel weniger ein Fluch, als vielmehr die Gemeinschaft selbst war!

Ihre Einheit zählte als Übereinkunft und bildete die Grundlage der Hexerei!

Eine Gemeinschaft also, mit einem dunklen Geheimnis (Wie einem bösen Gott, der  
Menschenopfer verlangt) in ihrer Mitte.

Ich war irgendwie mitten in diese Gemeinschaft geraten, womöglich eingedrungen?  
Ich bin zwar verirrt hierher gelangt, lief aber mit meiner auffälligen Art und Lebensweise  
Gefahr, hier ebenfalls zum Krüppel zu werden... Ich wollte dieses Schicksal nicht als das  
meine!

Ich lief am Strand von Lanzarote, aus dem nichts vor mir erschien meine verstorbene  
Großmutter, sie riet mir entschieden, alles das Böse zu zerschlagen, das hier am Werk war!  
Ich handelte im Handumdrehen ohne auch nur einen Gedanken an die Konsequenzen zu  
verschwenden... Das sollte eine Schlinge für mich werden, dessen fester griff mich noch  
heute verfolgt! Aber das war mir egal! Ich wollte nur jene üblen Mächte zu Fall bringen, die  
Ungerechtigkeit und Verderben in die Welt gebracht haben! *Diese eine Schlinge* (Von so  
vielen) *ist für mich längst unerheblich!* Ich empfand zwar alles was mit der Schlinge  
einherging, tiefer, aber im Verhältnis zu dem was ich hinter mir hatte... Außerdem, die  
Schlinge würde sich mir viel eher um den Hals legen, sollte ich *nicht* handeln! Es war die  
Schlinge eine sanfte, seidene, anschmiegsame Schlinge, für viele verlockend genug dass sie

sich an sie gewöhnt haben, sie hält außerdem diese Gemeinschaft im Würgegriff (Ohne dass sie es merkt)!

Für die Sorgen und Nöte dieser Menschen gab es einen selbsternannten und damit „Falschen Papst“ Man stelle sich nur einmal seinen Trost und seine Linderung vor!

Er besaß einen eigens für ihn hergerichteten „Falschen Vatikan“.

Um ein Land wie diese zu erschaffen, das im Kern verdorben war, waren viele falsche Berechtigungen nötig! Für den guten Glauben seiner Bewohner, waren Meisterstücke aus Lug und des Betrug, notwendig!

Der Schöpfer dieses Ganzen muss längst vom rechten Pfad abgekommen sein, er hat sich und alle einem langsamen Verfall geopfert... Das kann nicht ewig so weitergehen... Irgendwann wird das Mark in ihren Knochen leer sein, die Substanz, die sie aufgerichtet hat ist dann verschwunden, das Leben weicht, und sie halten ihre Zukunft (Ihre Kinder) ohne Effekt in die Höhe, denn es ist niemand mehr da der ihr Opfer akzeptieren kann!

Man muss damit rechnen dass alles verfällt wenn es keinen guten Kern hat!

Alle die böses tun, die bauen ihre Welt auf Lügen auf! Wer sich entschlossen hat unrecht zu tun, der darf nicht damit rechnen dass es von anderen unangetastet bleibt.

Jeder, der ein Blick in die Welt getan hat, der hat gesehen, dass unsere Zeit, ein Königreich der Bösewichte ist!

Ich wollte das nicht verstehen, ich konnte es auch nicht akzeptieren... Also bin ich daran gegangen meinen Teil zu erhellen! Das muss jeder tun, der seinen eigenen (guten) Anteil haben will!

Man muss kämpfen! Man muss es dem tiefen dunklen Abgrund abringen! Man muss seine Augen schärfen, auf das man in der Dunkelheit etwas erkennen kann... Vielleicht sogar etwas Schönes?

Ich stieg also in das „Vatikan-Vertilger-Geschäft“ ein, und zwar auf Anraten meiner toten Großmutter! Ich gründete auch eine Gruppe von Assassinen, aber jedes Mitglied stand hinter mir zurück, sie bekamen selbst noch nichts von der zerstörerischen Aufgabe ab, sondern mussten warten bis sie an der Reihe waren! Es wird nämlich die Zeit kommen, dass ich dieser Arbeit überdrüssig werde, ich fand es nahm sich ein wenig wie ein „running Gag“ aus, das sie einmal ein *solches Geschäft* übernehmen werden...

Aber das zu tun, war von ganz besonderem Reiz!

Für mich befremdlich war, dass sich der sichere Boden, auf dem ich gewohnt war zu leben, sich immer weiter zurückzog... Eine große Illusion entstand und über alle Gefahren hinweg, jetzt schien es als könnte mich alles ereilen!

Vor allem wenn man unbedacht Tötete!!!

Neue und alte Gesetze waren, sie waren von Bestand, einige galten sogar ewig! Und immer wieder vergelten sie Menschen ihre extremen Taten! Das vollzog sich wie ein Kreislauf!

Es war außerdem ein Rätsel, warum nicht eines Tages alle Guten einfach siegreich sind...

Und alle Bösen besiegt? Der böse Mensch wird sich irgendwie immer erhalten können, er stirbt genauso wenig wie der gute! So werden sich die Menschen immer neu verschwören und immer neue Grausamkeiten an den Tag legten! Sie werden ihre Strafe ertragen und dann weiter machen wie bisher!

So verstockt war das!

Es gibt zu wenig starke Menschen, die vermitteln können!

Nicht einen gibt es der sie (alle) retten kann!

Ich für meinen Teil fühle sogar etwas Hass, Menschen gegenüber, die *mir* einfach zu wieder sind!

Ich liebe viele Menschen, einfach, unbedingt! Aber Verräter könnte ich nicht lieben!

Deshalb wiederfährt nicht allen Menschen Gnade! So erscheinen auch einige Gute Menschen böse, weil sie ohne Gnade strafen!

Es scheidet sich die Menschheit, und alle Wesen, in die Guten und Gerechten (Mit guten

Ansichten) und in die Verderbten (Mit Versuchung)!

Da muss immer und auf jeden Fall gehandelt werden – Das bedeutet Krieg!  
Ich kämpfe einen Kampf für mich! Ich kämpfe mit mir, in mir! Meine Intelligenz (Vernunft)  
wählt aus, und entscheidet sich hoffentlich gut! Ich kämpfe mit Glauben, waffenlos und hoffe  
es bewegt sich etwas! Ich kämpfe ohne Gewalt! Ich habe wegen meinem Glauben niemals die  
Hand gegen einen (unsichtbaren) Feind erhoben!  
Ich habe Verantwortung für mich, und manch anderen, der es selbst nicht vermochte! Aber für  
gewisse Fehler (Vergeltung) – Die das Leben für sie bereithält – Kann ich nichts!  
Ich glaube ich ging dann irgendwann in das „Vollstrecker Geschäft“ über... Das war die  
höchste Kunst Gerechtigkeit zu üben!  
Ich musste all jene von der Vorsehung verurteilten Geschöpfe finden und bestrafen... All jene,  
die immer dachten dass sie ungeschoren davonkommen werden!

### 37.

Man kennt das: Man ist kurz vorm Einschlafen und die Realität klingt sich einfach aus. Die  
ersten Traumbilder erwachen, das was man sieht, was also jetzt ist, ist keinen gewöhnlichen  
Gesetzen mehr unterworfen... es ist hier schier alles möglich! Diese fremde Welt, in der man  
in so viele verschiedene Rollen geschlüpft ist... Wurde für mich zu einem Dauerzustand, der  
meiner Wahrnehmung geschuldet ist!  
Ich hatte schemenhafte Bilder vor meinem geistigen Auge, bloße Bilder eigentlich, von denen  
aber scheinbar trotzdem eine Wirkung ausging, sie erinnerten mich an etwas anderes, an etwas  
das nicht normal war!  
Das waren besetzte Bilder... Urtypische Bilder, die in der Welt nicht selten sind... Durch sie  
hat die Welt ihre Prägung, ihr Gesicht bekommen.  
Ich konnte durch die Bilder auch „erweiterte“ Erfahrungen machen, dafür muss man sich nur  
an ihnen festhalten und abstrakte (Schluss)Folgerungen zulassen.  
Das mag wie ein Witz klingen, aber  
gewisse Assoziationen können jeden Menschen entführen! Geheimnisse liegen niemals offen  
zutage!  
Es herrschte in mir längst der Dialog! In meiner Welt gab es nichts als Nährboden für diesen  
Dialog!  
Da **reagierte** immer etwas: Entweder erweiterte sich mein Geist, oder er tastete sich an einer  
Reihe geschlussfolgerter Ereignisse entlang.

*Ich war zwar der Realität abhandengekommen, dafür aber sehr bewusst im Umgang mit  
(m)einer Irrealität: Ich bin ein stolzer und erfolgreicher Sohn aus dem „Nichts“!*

Nicht dass sich die Verwandtschaftsgrade im „Nichts“ etwas geben würden, aber in derartigen  
Ähnlichkeiten ist es doch auffällig, dass man immer zu „Seinen eigenen Schlüssen“ kommt.

Ich will damit sagen, dass ich mehr sah und überhaupt Wahrnehm, als man es normal tut. Ich  
hatte sogar, zur selben Zeit, verschiedene Bilder von ein und derselben Sache vor Augen:  
Etwa wenn sich da jemand (be)pisste... Es hätte einmal sein können, dass er sich vor Lachen  
nicht mehr halten konnte (Also Innerlich gesprochen) oder aber vielleicht nur die Hand–  
Schwanz Koordination verloren hat, und wahrscheinlich derart unglücklich am Baum stand,  
dass ich Mitleid mit ihm haben sollte.

Diese abstrakte Art verfälschte Menschen und Sichtweisen!

Wenn nichts Wahr war, dann hatte ich genügend gutem Anlass mir etwas einzubilden!  
Wenn es aber **eine Wahrheit** gäbe so wär ich regelrecht apart mit meinen Färbungen und

Veränderungen!

Alle diese Zustände aber, mit denen ich zu tun hatte, haben für mich heute eine andere Bewandtnis! Eine die zu **einem bestimmten Teil** sogar selbst Wahrheit ist! Weil ich mich dafür entschieden habe!

Früher wär es einfach gewesen! Ich sah bloß **dass** da jemand lachte.

*Heute sehe ich eine Verbindung zwischen Welt retten und Welt retten!*

Die Bilder – Die ich sah – waren einem Film nicht unähnlich, einem Film in dem ich Entscheidungsgewalt hatte und mich nach Belieben bewegen konnte.  
Die Bilder schafften es, meine Handlungen zu untermalten, und sie unterstrichen meine Taten.  
Durch sie und ihre „Lebendige Besetzung“ gewann ich das spezielle Gefühl nicht mehr „Normal“ zu sein!

Ich lebte nicht mehr „Gebunden“ in einer kollektiven Welt! Sondern konnte nach eigenen Regeln spielen – Ein Spiel – dass **nicht ohne** das eigene „zu tun“ endet, es sei denn man will es **gerade so!**

Ich habe auch einige Visionen gehabt, die **so** wirklich waren, dass ihre Aussage nicht missverstanden werden konnte! Ich musste mich nicht erst fragen: Wie soll ich das verstehen?

Sondern ich musste ihnen absolut glauben, allein schon aufgrund ihrer Seltenheit und besonderen Art mich zu erreichen. Und mögen es genauso wie die schemenhaften Bilder – Nur Fantasie gewesen sein – Ist ihr Wert dennoch unzweifelhaft (nur anders als ich dachte)!

Dieser Grad an Wirklichkeit kann bei Menschen – Die ohnehin das Leben ganz anders verstehen – Lawinenähnliche Vorgänge auslösen... Man denke nur einmal an seine eigene Bestimmung (darauf ist das handeln einfach ausgelegt) oder an seine Überzeugungen? Das kriegt keiner so schnell aus dem Kopf!

### 38.

Wenn ich mich an meine Kindheit zurückerinnere, so sehe ich eine eigentlich glückliche Kindheit! Ich sehe, wie ich mit Freunden spiele, ich sehe meine Schule und meine Familie!

Ich kann mich an so vieles erinnern, ich habe fast das Gefühl das ich alles in mir als Erinnerung wachrufen kann!

Mein Vater aber gab mir, zu meinem Erstaunen, einige Erinnerungen nachträglich hinzu!  
Diese Erinnerungen waren (Für ihn) sehr bedeutend... Ich sollte sie auf meinem Weg bewahren.

Zuerst schreckte ich vor ihnen zurück! In ihnen lag etwas verborgen, dass ich so nicht kannte! Das konnte unmöglich wahr sein... Ich wusste was für Erinnerungen er meinte, aber er erklärte sie mir anders! Vielleicht deckte er mir etwas unbekanntes auf, das würde es seinem Charakter nach zulassen, dass es mit **so** nicht bewusst war! Das was sich unter der Oberfläche verbarg verstand ich eher als Dichtung!

Ich konnte doch unmöglich mit den Spielzeugwaffe töten! Ich war nur ein Kind! Das musste ja von meinem Vater kommen! Es klang für mich, als wenn das eine seiner Erziehungsmethode war, das er aus mir etwas anderes machen wollte, als das was ich war!

Was da in meinem Leben zum Vorschein kam, war wieder diese entsetzliche geistige Komponente, die das Leben wie einen Kommentar begleitete.

Entsprach das was mein Vater sagte der Wirklichkeit, so gab der Zustand erneut einiges in mir preis, was vorhanden war, was sich aber unbewusst und alleine in der Tiefe meiner Vergangenheit zugetragen hat!

Die Erinnerungen, auf die ich mich eigentlich sicher verstand, hielten vielleicht ganz anderes unter ihrer Oberfläche verborgen?

Es war durchaus möglich, dass ich wieder an eine fremde Instanz glauben lernen musste (Weil es die Wahrheit war)! Der Teil, von dem mein Vater mir erzählte, lag also für ihn deutlicher zutage als für mich! Das sollte mir eine Seite im Leben erklären, die im Verborgenen lag! Die immer auftauchen konnte... Man konnte diese Seite nicht gänzlich ausschließen, man musste eher mit ihr rechnen! Alleine der Wahrscheinlichkeit halber haben sich ganz andere Dinge zutragen können! Diese Seite erzählt die Geschichte einer anderen Welt, von einem verwandten Bewusstsein, wofür der Geist die Brücke ist, der beide Seiten *kennt!*

Erkenntnis!

Anscheinend war das Spiel mit meinen Spielzeugwaffen weit mehr als bloß ein Spiel! Mein Vater hat mir erklären wollen, dass ich damals schon mit nahezu „echten“ Waffen hantierte!

Mit einem scharfen Feuerbefehl, womit ich in der Lage war zu töten!

Das war der kleine rote Pfropfen an der Mündung der Waffe!

Das war nichts Alltägliches... Ich musste ihn durch einen Versuch oder eine spezielle Fähigkeit verwandelt haben, sodass die Waffe nun in der Lage war einen echten Schuss abzugeben!

Das war es, an das mich mein Vater erinnern wollte. Aber ich war perplex als ich es hörte!

Man versteht bestimmt meine Zweifel, gegenüber dieser Geschichte!

Diesen Erfahrungen ist auch nicht mit Logik beizukommen!

Es sind mannichfaltige Erfahrungen dieser Art, sie existieren nur auf dem schmalen Grat zwischen Wahrheit und Illusion, aber gerade diese sollen mir das Leben erklären... Aber sie versetzen mich eigentlich nur in (Verrückte) Situationen, die ich für Wahrheit nehmen soll!

Was sind das für Erklärungen, die von böhmischen Wäldern reden? Kann das jemand verstehen?

Man versteht mich, dass ich Zweifel an der Geschichte hatte!

Für mich waren es weiterhin einfach nur Erinnerungen, in denen ich mit Spielzeugwaffen gespielt habe... Nichts mehr! Alle meine Spielzeugpistolen und Gewehre hatten diese roten Mündungs-Öffnungen! Also nichts Außergewöhnliches!

Das diese Spielzeuge wie echte Waffen funktionieren sollten, war mehr als sonderbar! Ich stellte klar, dass es *seine* Erinnerungen waren, nicht meine! Mich darauf aufmerksam zu machen, war mir etwas beizumengen, was ich so nicht war... Aber es sollte (Für uns beide) wahr werden... Er nahm ganz eindeutig Einfluss auf mich!

Das verwandelte meine Kindheitserinnerungen, von freundlich zu Mörderisch!

Mir schwebten einige Erinnerungen vor, in denen ich auf Menschen gezielt habe... Aber sie durch mein Spiel getötet zu haben, wie wäre das vereinbar mit mir selbst?

Ich weiß auch noch, wie ich meine Waffenkiste voller Stolz meiner Babysitterin gezeigt habe.

Ich ahnte damals nicht, dass es eine ausgebildete Waffenexpertin war!

Man hatte sie engagiert weil man meine (Angeblichen) Fähigkeiten schätzte! Der Werdegang eines Menschen liegt früh in seiner Kindheit begriffen... Sie sollte mich auf meinem Weg unterstützen! Das baute aber auf der Erinnerung meines Vaters auf! Alles das setzte voraus, das es echte Schüsse waren, die ich mit meinen Spielzeugwaffen abfeuerte!

So hat man damals wohl schon bemerkt, dass ich meine Waffen nicht willkürlich abfeuerte, ich wurde auffällig weil ich nur auf ausgewählte Personen zielte!

Diejenigen bei denen ich den Abzug betätigte, sollen es angeblich allesamt verdient haben!

*Aber diese verklärten Erinnerungen, die ich akzeptieren sollte, waren für mich mehr wie Gehirnwäsche!*

Das funktionierte so: Man sah angeblich einen ganz erstaunlichen Grad an Vermögen – Selbst

gegenüber Erwachsenen – Außerdem konnte ich (Für mein alter) erstaunlich gut die Guten von den Bösen trennen... So wurde ich wie durch ein Wunder von meinen Fähigkeiten überzeugt!

Ich wollte mich hier eigentlich auf meinen Instinkt verlassen, aber alles kündete von einer fremden Seite meines Wesens! Und so musste ich mich zumindest mit einer anderen Realität auseinandersetzen!

Ich wollte hier mehr als gewöhnlich! Ich wollte das alles ordnen und sortieren, sodass ich imstande war zu relativieren... Aber alles das (Die Stimme meines Vaters, etc.) übte einen viel größeren Einfluss auf mich aus... Ich konnte es auf gar keinen Fall ignorieren, ich wurde überzeugt!

Seltsam diese Vermengung! Die Annahme über die Realität! Man denkt man kann sie nicht verlieren, dabei ist sie – Einmal infrage gestellt - bereits über alle Berge! Es sind dann diese (seltenen) Teilstücke die wie ewig dastehen, selbst wenn sie absurd klingen!

...So wurde ich immer mehr und mehr zu mir selbst (Wie ich mich heute verstehe)! Ich entdeckte (musste daran glauben) dass ich beachtliche Fähigkeiten besaß... Ich lernte an mich glauben!

Aber wissen tat ich das alles nicht! Es lag verborgen hinter einem Schleier. Und ich wollte auch glauben, dass ich jemand anderes sei, als bloß der Mensch der alltäglich war, und aus dem mein Vater etwas anderes zu machen versuchte! Ich habe etwas anderes verdient!

Ich glaubte zu wissen, was das Ziel meines Vaters war: Mich mehr und mehr einem Mörder zu machen! Das war alles mehr als Zweifelhaft!

Sollte ich nur nicht mehr zögern abzdücken? Das machte die Sache im höchsten Maße suspekt!

Es war sein Wille, dass es mir in Zukunft nichts mehr ausmachte!

Ich sollte es wie Muttermilch einverleibt bekommen... Seine Nähe verhieß Gefahr! Diese Gefahr aber, gehörte für ihn mit zum Leben, und also war es nur Recht dasselbe für mich zu wollen!

Das war ein Streitpunkt dem ich mich erstaunlich lange widersetzt habe... Letztendlich konnte ich meinen Frieden damit machen, weil ich ihn zu Grabe getragen habe!

Mein Vater musste am Ende zugeben, dass das alles nicht „Meine *echten* Erinnerungen“ waren! Sie *sollten* einfach eine Wirkung auf mich haben! Sie *sollten* mich verändern!

Hätte ich mehr Glauben an sie gehabt, wäre ich vorteilhaft gewachsen!

(Alles dem man glauben schenkt, lässt einen wachsen)

Eine Wirkung hätten sie sowieso.

Diese roten Stöpsel in der Waffenmündung die man „Feuerbefehle“ nannte, wirkten eigentlich nicht! Eine große Illusion ist im Umlauf! Alle glauben an diese Attrappen! Dabei simulieren sie lediglich das Gefühl des Schusses!

Vielleicht ist das gewollt, das sie sich bereits als Mörder fühlen?!

In meinem besonderen Fall aber, verstand ich es den „Mechanismus“ zu *erkennen* und daraufhin konnte ich ihn *wirklich* bewerkstelligen! Das war der echte „Feuerbefehl“ der *nur* in meinen Händen funktionierte! Das soll niemand sonst geschafft haben, eine Seltenheit sondergleichen!

Der Umstand diese meine „Fremdartigen“ Erinnerungen auszuhalten, war es alleine, dem ich es nun zu „Verdanken“ hatte, dass ich mit Spielzeugwaffen töten konnte!

**Das** war der *eigentliche* Grund, warum mein Vater die Vergangenheit verzerrte!

Dergleichen passiert öfter als man glaubt!

Es sind Veränderungen (Nötig) mit denen eine Art Opfer verbunden ist!

### 39.

Ich spürte regelrecht wie die Stimmung, den Juden gegenüber, umschlug!  
Ab jetzt benutzt man das Wort „Jude“ öfter denn je... Man benutzt es als ein Beiwort! Einfach ein Beiwort! Der wahre Sinn hat sich mir noch nicht erschlossen! Es wurde für alles und jeden benutzt... Aber es war mit Sicherheit *nicht* negativ besetzt... Es ist so sehr eigen, so viel mehr als alles andere, es hat es als Wort zu einer einzigartigen Qualität gebracht: Genauso unanständig wie witzig!

Ich muss zugeben nicht ganz unschuldig an dieser Entwicklung gewesen zu sein: Ich habe beispielsweise so lange Tiere damit verwirrt, bis sie dachten selbst Juden zu sein... Wahrscheinlich habe ich auf den Grund der Bedeutung des Wortes geschaut und es als recht passend für eines jeden Charakter empfunden!

Deswegen kann man auch nicht von „Verbrechen“ reden, nicht im Entferntesten!  
Da trat eine solche Situationskomik hervor, die man sich nur kurz vor Augen führen muss, um wenigstens ein bisschen zu lächeln:

Ich sah einer Taube dabei zu wie sie ihre Brotkrumen aufflas, sie war schrecklich beschäftigt damit und dabei so flatterhaft das eigentlich alles an ihr (in diesem Moment) der Erwähnung wert gewesen wäre: Schon allein wie sie guckte! Wie sie dazu ihren Kopf neigte, wie sie scheu und gleichzeitig zutraulich war! Sie war einfach Taubenhaft!  
Nur war sie sich leider all dessen nicht so bewusst wie ich... Sie verstand nicht, wie witzig sie war, ich dafür umso mehr! Sie war einfach sie selbst, sie verrichtete ihre Arbeit wie immer!  
So habe ich noch keine Taube gesehen... Ich habe ihr einfach aufmerksam zugesehen, und das alles urkomisch empfunden!

Daraufhin sprach ich sie an, und erzählte ihr wie sie von außen wirkt. Ich war sehr eindringlich dabei, als wollte ich ihr Merkmal mit Händen fassen, und es in ihr Bewusstsein erheben!

Das wäre genug Gehirnwäsche für einen Hochverräter! Als wenn man mit Kanonen auf Spatzen schießt! Ein derartiger Kraftaufwand für einen Vogel! Durch die Manipulation erhielt der Vogel eine neue Identität, er war nicht länger *bloß* ein Vogel, sondern ein spezieller Vogel: ein „Judenvogel“.

Das was dieser Vogel jetzt war, existierte unabhängig von seinem früheren „Ich“ er wusste eigentlich nichts mehr... Er kannte nur noch das Wort „Jude“!  
Wenn man diesem Vogel jetzt in die Augen schaute, die nach Taubenart guckten, versteht man den Witz! Und der Vogel wiederholte das Wort Jude sooft, das sich damit die Frage nach der Bedeutung des Wortes einstellte: Was war ein Jude? Wie verhielt sich ein Jude?  
Wie Komisch war diese Art zu philosophierten! Unbewusst Aspekte im Taumel hervorbringen, und sie sich als Federn an den Hut stecken!

Die Taube glaubte wirklich Jude zu sein, und verbreitete – Nachdem sie den Witz erkannt hatte – Es überall! „Jude“ wurde zum Prädikat!

Wie ein Lauffeuer steckte es fast alles in kürzester Zeit in Brand!

Jeder der davon angesteckt war, stieß überall, auf immer mehr von seinesgleichen!

Man erkannte sich auf offener Straße! Sie tummelten sich zuhauf!

Ich glaube ich wollte damit den Begriff rehabilitieren, ihn lebendig machen... Und eben genau das zu erreichen benutzte ich Witz und Provokation: Antisemiten sollten mal versuchen die Juden zu vertreiben, wenn sie sich selbst für welche halten!

Oder, was wäre wenn es mehr Juden als Antisemiten gäbe? Die dazu noch bereit wären sich zur Wehr zu setzen?

Ich war vollständig in meinem Element! Ich fand das alles urkomisch: Dieser „Judenvogel“...

Ich dachte nur „Boah Ey“ wie der guckt!

Man muss das freilich vom richtigen Standpunkt aus betrachten, man muss den Hintergrund kennen! Eigentlich gucken alle Tauben *so*, aber die Komik der Augen empfindet man erst wenn es Judenvögel sind!

– Und man denkt sich verdammt: „Die sollen endlich aufhören *so* zu gucken“! Aber sie tun es nicht, sie gucken sogar extra weiter *so* –  
*So* sind sie mit dass Komischste, was es gibt!

Ich selbst habe eine eigene Judenrasse gezeugt und beglaubigt bekommen (Das muss man mir erstmal nachmachen)!

– Vielleicht glaubt man, man braucht nur den Versuch zu unternehmen, und das wäre ein leichtes? Aber man wird feststellen, dass es gewisse Regeln und Gesetze gibt –

Man hat den Juden nachgesagt, und das haben sie vermutlich daraufhin glauben müssen, dass sie nicht so „gut“ seien... Wie andere Rassen? Aber das schreckte mich nicht ab selbst eine Judenrasse zu zeugen! Ich habe eh meine Freude an kleinen Fehlern! Es gibt wenig was an sich perfekt ist! Fast jeder und alles hat Fehler! Und überhaupt, erst die Fehler machen es liebenswert... So liebte ich die Schmuttelkinder, die Spinnenbeine und die alten Orthodoxen Hexen!

Das ich selbst eine Judenrasse zeugte war einmal mehr Himmelschreiend!

Aber ausgerechnet in ihr befanden sich keine von den Nachteilen mehr, die den anderen Juden nachgesagt wurden!

Ich habe meine Kinder bereits kennengelernt!

Ich habe zwar noch nie einen wirklichen Juden aus der Nähe gesehen (der sich mir zu erkennen gegeben hat) geschweige denn ihn jemals auf Herz und Nieren überprüft!

Ich habe eigentlich nur gewusst, dass sie Systematisch von den Mächtigen aller Zeit geschunden wurden!

Dass sie „Täter“ sein sollten, war ein Gerücht, das in die Welt gesetzt wurde, weil sie nichts auf die Lebensweise derer gaben (meiner Meinung nach) die die ihre überall propagierten!  
Schwer, dass zu erklären!

Das sie „in echt“ nur weil sie Juden waren, im Vorfeld abgestempelt wurden, war für mich einfach unmöglich zu glauben! Ich war ohne Vorurteile! Ich liebte die Menschen für ihre Fehler und verurteilte sie nicht deswegen! So wurden mir Juden ganz besonders lieb! Sie waren (für mich) mit einigen ganz besonderen Reizen ausgestattet!

– Sie hatten ganz besonderes Talent – das nicht nur nicht gefördert wurde, sondern im Gegenteil sogar unterdrückt.

Ich war genügend von der Sache überzeugt, dass ich es mir zur Aufgabe gemacht habe, selbst Judenkinder zeugen (und zwar unter ganz bestimmten Voraussetzungen): Es war immer wichtig, alle Umstände zu bedenken die zutage treten können! Das war wie ein Ritual! Und es war vor allem gut wenn Erziehung und Liebe auf den Plan treten!

Das war die Renaissance der Juden!

Und die Kinder alle, wurden nicht länger von den bösen Reden verfolgt! Es gab keinen Grund und Anlass mehr! Alle mögliche Verachtung fiel einfach von ihnen ab! Das was die Generationen vorher prägte, galt nicht mehr! Sie spielten auf sauberen Plätzen... Es gab keine Seuche mehr!

Unter den Frauen war der „Spinnengang“ schönen Beinen gewichen! Die diebischen Kinder unter ihnen, waren jetzt noch geschickter in dem was sie taten! Selbst die Oma hörte endlich auf zu heucheln!

Diese Kinder waren so unbefangen! Sie waren großartig in dem was sie taten!

Es waren mir die Liebsten, ich genoss ihre Anwesenheit.

Ich lief viele Tage lang in Hamburg umher, war ein wenig getrieben, ich hielt mich auf einem Weg, ohne davon abzuweichen! Ich habe selten Pausen gemacht, nur vereinzelt in der Nacht, und selbst dann habe ich eigentlich kein Auge zu bekommen! Die Stadt war so voller Eindrücke! Es war eine laute und lebendige Stadt! Ihre Einwohner waren (Fand ich) sehr interessant!

In den letzten Nächten, habe ich nicht einmal mehr ein Zimmer in einem Hotel bekommen, ich habe auf Wiesen und unter Büschen geschlafen: Das war nicht schlimm, es war sogar ein gewisser Einklang zu spüren... letztendlich wollte ich es sogar so.

Die Nächte waren mild und der Tag angenehm, es war weder in der Nacht noch am Tag zu kalt! Ich glaube ich habe nie einen schöneren Sommer erlebt!

Dann, als ein verborgener Teil in mir, meine „Naturverbundenheit“ wach wurde, drang mir eine Idee durch die Glieder bis ins Mark! Sie ließ mich wandern, sie ließ mich die Schönheit des Waldes und der ganzen Natur empfinden! Ich machte mich auf den Weg zu grünen Seele Hamburgs!

Von der Stadt am Wasser, in den Wald!

Ich lief die ganze Nacht hindurch in die Richtung in der ich den Wald vermutete. Die Schatten nahmen Konturen phantastischer Kreaturen an, Gespenster gingen um, ich spürte wie sich hinter allem, eine zweite Welt verbarg. Ich nahm viel für mich mit, und ich nahm großen Anteil an allem was da war! Es gab „Wächter des Waldes“ die nach einem Passierschein fragten, oder die Magie in Knotenpunkten. Ich fand das alles höchst spannend! Ich war so frei wie nie und empfand dabei, das das eigentlich nötig war! So wie ich war ging ich durch die Zeiten, ich führte alte Moralvorstellungen an, genau wie den Kampf als Mittel zur Entscheidung!

Deswegen brach ein Gewitter von Möglichkeiten über mich herein... Mit einem Mal, sollte sich entscheiden, **wie** die Welt sich ändern würde: Ob nach **meinen** Vorstellungen oder derjenigen die an der Macht waren?

Ich war geneigt, dass nicht dem Zufall zu überlassen!

Ich wollte in der finalen Schlacht kämpfen!

– Eine schicksalshafte Schlacht –

Es bedeutete etwas Großes zustande zu bringen!

Und ich lief und lief... Und es schlossen sich vereinzelt Wesen und Soldaten an. Ich hatte eine Frist vor Augen, die sollte sie verstrichen sein, der Krieg beginnen würde!

Es gab einen mir zgedachten Endgegner! Er sollte mir im Krieg gegenüberstehen. Anfänglich waren es nur wenige Soldaten die sich mir anschlossen! Ich wendete mein möglichstes auf, und brachte ihnen während des Marschierens, Haltung und Figur bei.

Ich machte vor – sie machten nach.

Schwertkämpfer, Bogenschützen, Speerkämpfer, alle vom alten Schlag.

Ich liebte das Alte! Die Gegenüberstellung! Den Sinn des Kampfes!

Dann kamen auch Zentauren hinzu, Gladiatoren und zum Teil auch Monster: Riesen, zuletzt Drachen.

Ich hatte bald eine Armee hinter mir, ihre Moral war mir wichtig! Sie sollten stark kämpfen ohne zu bereuen! Ich als ihr Anführer, war verantwortlich für den Sieg! Ich wollte ihnen Vertrauen und Glauben an sich, und an den Sieg schenken!

Ich hob mein Schwert (Bis zu drei Mal) und eine Welle von Energie kam über alle meine Krieger, die in der Flucht des Feindes verebte! Diese Moral war ungeheuer!

Als ich zur vereinbarten Stunde ankam, wusste ich zwar nicht mehr genau wo ich war, aber  
der Kampf war bereits entschieden!

Der Aufwand den ich unternommen habe, war übermenschlich! Es hatten sich mir  
unglaublich viele Krieger angeschlossen, das der Krieg, sollte er doch noch ausgetragen  
werden, einfach ein Gemetzel gewesen wäre!

Solcherlei Gründe abgewogen, entschloss sich mein Feind zu kapitulieren!

Selbst einige seiner Soldaten hatten die Seiten gewechselt.

Mein Feind, der schwarze Ritters, war niemand anders als ich selbst! Mein böser Teil! Er  
wurde erschaffen um mich zu bezwingen... Aber er ließ die Waffen fallen und ging seiner  
Wege... Auf das wir uns vielleicht noch einmal begegnen werden.

Was machte ich nun aber mit meiner Armee?

Ich selbst wollte eigentlich dahin zurückzukehren, von wo aus ich losgegangen bin.  
Ich zog es vor weiterhin mein beschauliches Leben zu leben, und nicht der Anführer einer  
Armee zu sein!

Ich beschloss der Armee eine Aufgabe zu übertragen.

Sie sollen in den verkommenen Vorstädten Hamburgs für Ordnung sorgen! Sie sollen die  
Verbrecher festsetzen und die Kinder befreien, die sie gefangen hielten! Ich entwickelte eine  
Technik um ihre Lügen zu durchschauen...

Meine letzte Arbeit hier war es, Standpunkte miteinander zu koordinieren.

Es endete damit, dass die Aufgabe zu groß wurde! Es gab zu viele Verbrechen!  
Die Aufgabe erstreckte sich bis nach Berlin! In den Nachrichten hieß es, es gäbe eine  
Sitzblockade vor dem Reichstag, aber die Medien erzählen immer nur eine andere  
Geschichte! Das war längst Methode! Wenn Ähnlichkeiten bestehen, wenn man sich  
angesprochen fühlt, dann hat das immer eine Bedeutung!

Hier wurde ganz offensichtlich Macht beansprucht.

#### 41.

Es gab die *eine ganz entscheidende Stelle* in meinem Leben, an der ich die nötige Kraft  
bekam mich über jeden schlimmen Zustand (und sei er noch so groß) erheben zu können!  
Es war im wahrsten Sinne des Wortes „Eine Kraft“ gleich einer Fähigkeit oder einem geistig-  
spirituellen-Level... Ich besaß daran eine absolute Sicherheit!

Ich merkte wie sich eine Distanz zwischen mich und meine Mitmenschen legte!  
Mein Vermögen stieg an und ich litt nicht mehr an dem von ihnen erregten Bösen!

Es war mir möglich (Durch meine Fähigkeit) mir Energie einzuverleiben... Dadurch wurde  
ich unvergleichlich mächtig, bald kannte ich keine Furcht mehr, und Niemanden der es hätte  
mit mir aufnehmen können! Ich stand bald über allen anderen, ich stieg so weit hinauf, dass  
alles unter mir unbedeutend wurde!

Ich nahm die Energie in großen Zügen durch einen Spalt in der Mitte meines Körpers auf!  
Das was ich Energie nannte war an sich alles: Es war Kraft und Stärke, aber auch Wissen und  
Verstand! Diese Fähigkeit war der Schlüssel zum Sieg, aber vorrangig meine Fahrkarte aus  
der Hölle! Das ich aus meiner Enge entkommen konnte, war mir mehr wert als alles... Es ließ  
mich weiter kommen als nur bis in meinen Traum, denn dieser würde zwangsläufig zu Ende  
geträumt werden, und ich würde nur wieder der Qual anheimfallen!

Ich konnte alles nur Erdenkliche in mich aufnehmen: Z.B Gedanken und Verhaltensweisen,  
oder Fertigkeiten sodass man mich nicht erkennt, sollte ich mich tarnen!  
Ich konnte all das zu meinem Vorteil oder zum Spaß gebrauchen... Wenn ich in anderer-Leute

Familien gehen wollte, so wäre ich tatsächlich verwandelt – Perfekt verwandelt mit Gestik, Mimik und allem was dazu gehört!

Ich sog zu aller erst die Energien der Nachbarn ein, das machte mich mächtiger als sie!  
Ich hielt sie für meine Alpträume verantwortlich, deswegen durfte ich nicht schwach sein!  
Erst diese Energien ließen mich in Anbetracht aller Bösen Dinge, um mich herum (Die da waren), zur Ruhe kommen! Danach kam die Energie all jener, die mir zu nahe kamen, an die Reihe... Das entfesselte, ein seit je her unterdrücktes Begehren... Es verschaffte mir einen Puffer und ich merkte wie die Enge und die Zudringlichkeit, die bisher immer näher kam, und immer intensiver wurde, von mir wick!

Die Probleme wurden nichtig, die Nachbarn wurden in ihre Schranken verwiesen, seitdem war keiner mehr fähig mir Schaden zuzufügen!

Ich war mächtiger als sie alle!

Es kamen ganz andere Orte und Taten (Für meine Zukunft) in Betracht! Als wenn ich Spirituell unabhängig wurde, sich mir Sphären erschlossen, in denen die Geschichte lebendig war.

Nachträglich erkannte ich, dass die Verhältnisse menschlicher Größe und seine Niederungen alle einfach unbedeutend waren! Fast alle Gedanken der Menschen waren unbedeutend! Es kam einfach anderes in Betracht!

Ich passte mich automatisch an die Welt an, wie sie wirklich war!

Wer kennt das? Den Anschein wahren?

In Gesellschaft mit anderen, darf man weder zu hoch noch zu tief stehen!

Der menschliche Charakter besteht aus dem Bezug seiner Gründe! Niemand darf ihn verlieren, noch kann er es eigentlich... Aber ungünstige Konstellationen sind denkbar!  
Also musste ich mich nur noch vor mir selbst rechtfertigen! Ich wollte möglichst angenehm sein, eben genau der, der ich halb-bewusst war! Ich ahnte ja, was unter der Oberfläche lag, ich musste eine unwahrscheinliche Größe verkörpern... Das war für mich Transzendenz! Meine Schwelle und der Bezug zum Übernatürlichen!

Ich will versuchen die Quelle dieser Fähigkeit zu erklären: Ich habe diese Macht *nicht einfach so* erhalten.

Auf einer meiner vielen Spaziergänge durch die Innenstadt von Wyk, hatte ich eine Eingebung: Ich bin hintereinander drei schwarzen Hunden begegnet, das Zeichen für den Teufel! Mein Weg war überhaupt gesäumt von Zeichen, eine lange Reihe Abstraktionen erklärte mir ihre Bedeutung!

Ich war in dieser Zeit sehr sensibel, speziell für Zeichen, Gedanken und Eingebungen... Ihre verborgene Bedeutung kam mir zum Bewusstsein. Darin liegt so viel: Man verändert schon allein dann etwas in der Welt, wenn man das Zeichen erkennt! Zeichen verbinden Dinge miteinander, durch eine ihnen innenwohnende (geheime) Kraft!

Indem man es erkennt, bestätigte man es innerlich, und es fängt an zu wirken... So ein Spaziergang war dem Traum sehr ähnlich, man öffnet die Augen wie als wenn man erwacht, man deutet das Zeichen – Man versteht es erst jetzt.

Ich verstand alles!

Die Abstraktion der Zeichen ging Hand in Hand, und zwar so schnell das ich mich gerade noch dessen versehen konnte! Ich war gerade genug um gegen die daraufhin entstehenden Situationen bestehen zu können... Fremde Menschen wurden zum Teil von etwas größeren! Die Geschichte wurde lebendig! Es wirkt eine verborgene Einrichtung, als riefte man in die Ferne, und der schöpferische Gott antwortete indem er einem Traum seinen Ausdruck verlieh!

Die Zeichen waren eigenartig/einzigartig, sie waren in der Natur beweglich, ja geradezu Akrobatisch, lebendig... Sie hätten alles sein können, auch Gott selbst! Das alles war so fein mit dem alltäglichen Geschehen verwoben, das man einen feinen Sinn brauchte, derartige

Einrichtung, hinter dem „Normalen“ als eine Bestätigung der Eingebung zu erkennen... Das machte, dass in dem ganzen Durcheinander eine gewisse Relevanz zum Vorschein kam. Ich kam wie von selbst auf die Fährte meiner eigenen (Verborgenen) Vergangenheit und verstand den größten meiner Wünsche: Nämlich das meine Eltern sich niemals haben scheiden lassen, das sie noch immer zusammen wären!

Ich *wirkte* in die Vergangenheit – Weil ich es konnte – Weil sich mir ein Gefüge zeigte, und sich Möglichkeiten ergeben *wenn eben nur der Wunsch groß genug ist!* Vielleicht kann ich das irgendwann kontrollieren? Wenn ich älter werde... Ich begegnete dem Richter von damals, und hieß ihn den Fall niemals zu Ende zu bringen, ich habe ein Schreiben an ihn aufgesetzt, ich habe ihn aufgehalten!

Wie?

Durch eine Verbindung aus der Kenntnis der Zeichen, die ich aufgetan habe! Das war meine Möglichkeit – Mein Zugang in meine Vergangenheit!

Außerdem musste die neue Frau von meinem Vater weg... Sie musste sterben!

Es ist mir zwar unangenehm aber das erschien mir nötig!

Ich habe (Durch die Zeit) ein Attentat auf dem Parkplatz vor dem Haus angeordnet, ein einzelner Schuss in den Kopf.

So wollte ich mein Glück zurück tauschen.

Es gab auch schon für einen neuen Ehering gesorgt: Einen Schlangenring jeweils für meinen Vater und meine Mutter, aus dem Nichts erzeugt, durch die Vergangenheit ins jetzt gerufen.

Er sollte ihnen mit der Post zugespült werden.

Das *Entscheidende* aber war der *Moment*, in dem ich die Scheidung gerade gebogen habe!

Ein schiefgebogenes Straßenschild stand stellvertretend dafür!

Genau in dem Moment wo ich es unbewusst im Gedanken geradebog... War es der Fall!

(Die Schlange – die eine Gerade darstellte – als sie vom Baum der Erkenntnis hing und Eva verführte Adam zu verführen war also dafür verantwortlich, dass die Beiden ersten Menschen aus dem Paradies vertrieben wurden!

Das intrigieren der Schlange: Mein Vater, ein Nachkomme von Adam (Was ich schon früher dachte) und meine Mutter, eine Nachfahrin von Eva (Ebenfalls schon bekannt) und ich war in dieser Geschichte anscheinend ein Nachfahre von Luzifer, der Schlange... Was sich zwar als Unwahr herausstellen sollte... Aber ich habe mich in sein Zeichen gestellt!

Er war ein Wesen, das aus zwei Wesen Gestalt annahm: Halb Engel, halb Teufel!

Damit war ein Spalt geöffnet, ein Tor aufgestoßen, ich kannte das von meiner Fähigkeit: Ein Tor nämlich, sich unendlich zu erweitern!

Das war ganz eindeutig Luzifers Fähigkeit, das erkannte ich!

Mich trennte nun wie ihn nur eine Linie zur Perfektion! Eine Linie, durch die sowohl ich als auch er, alles verinnerlichen konnte!

Ich erbe diese Fähigkeit vielleicht zu Unrecht? Aber mit Sicherheit durch ihn, als ich mich in sein Zeichen stellte... Ich war ehrlich genug das zu erwähnen, aber es war egal, anscheinend sollte es so sein? Ich war der Intrigant, der die Ehe meiner Eltern nachträglich retten konnte!

So wurde ich also mit der Fähigkeit ausgestattet – An der nichts vom faden Schein der Esoterik haftete – die für mich sehr wichtig war, weil ich nun fähig war den ewigen Kampf gegen die anderen, zu gewinnen! Die Hürden, die sich mir jetzt noch in den Weg stellten waren unerheblich!

Es begann eine Phase, in der ich mich mit ausgesuchten Energien stärkte! Aber ich war ein Feind wahlloser Sättigung, ich vertrug es besser mich auf ästhetische Weise der Dinge

anzunehmen... Ich hätte – Wäre das nicht der Fall gewesen – Wohl auch Schaden genommen!  
Aber es erschien mir im Ganzen auch nicht recht, kein Gebrauch davon zu machen!  
Also nutzte ich meine Fähigkeiten weiter so... Vielleicht auch um das gesamte Ausmaß  
meiner Macht zu erfahren!  
Man kann es die Arbeit eines Genies nennen: Sich auf glatter Fläche anhand seines  
Spiegelbildes zu orientieren!  
Ich reizte weiterhin, eigentlich überall, mein Blatt aus!  
Übertreibungen liebte ich, darauf wollte ich nicht verzichten! Ich tat manche Dinge einfach zu  
gern... Einige witzige Aspekte gab ich vor anderen, ernsteren, den Vorzug... Um mir einen  
guten Witz gefallen zu lassen, war ich bereit den größten Schaden heraufzubeschwören!  
Das war wohl die logische Konsequenz meiner neuen Stärke... Mir das gefallen lassen zu  
**können**... Ein solcher Ausdruck und sein Inhalt war ein ungemeiner Reiz!  
Täuschung wie eine Kunst!

## 42.

Ich war der stolze Besitzer der einzigen „Juden MP“ auf der Welt.  
Genaugenommen war es **ein** Original aus dem ich noch **zwei** weitere Ableger gezogen habe...  
Diese Beiden schenkte ich meinen beiden Schwestern.  
Mit der „Juden MP“ wurde man unangefochten „Zum König/Königin des Gefechts“ das  
brachte leider den Nachteil mit sich, dass man leichter in ein Gefecht geriet, weil die  
Versuchung sehr anstieg ein eigenes zu beginnen!  
Man trug diese ganz besonderen Stücke nicht einfach so bei sich... Wir trugen sie so dass sie  
praktisch nicht aufzufinden waren: Der Trick war sie unter einer Schicht am Gurt zu tragen  
der sie unsichtbar machte.  
Dieser Trick erlaubte es, den Genuss der „Juden MP“ ohne Furcht vor Konsequenz  
auszukosten: In etwa um mit ihr auf einen Widerspruch in einer Fernsehshow zu reagieren! In  
einer Kontrolle die „Tatwaffe“ finden zu wollen war zwecklos!  
Wir waren unantastbar!  
Wir wären ja auch des Spaßes verlustig geworden, wenn es anders hätte sein sollen... Die  
vermeintliche Abhängigkeit von den Gesetzen war das Übel in diesem Fall! Wir hätten doch  
die Lust der „Juden MP“ niemals richtig auskosten können! Die Gesetze hätten genau das  
zunichte gemacht.  
Und ohne Bedenken zu müssen was danach kommt... War die damit verbundene Freude  
größer!  
Womöglich wäre es eine Schuld, das nicht auskosten zu wollen?  
Ich sah darin schon lange nicht mehr die damit verbundene Verderbnis, die sich meiner  
bemächtigte (darüber war ich erhaben) Ich handelte ausschließlich im Recht!  
Es war ein derart gigantischer Spaß, so unabhängig von allen geltenden Gesetzen und deren  
Exekutive, zu hantieren, **das dem nichts anderes gleichkommt** (Was man anderes hätte  
machen können) Uns konnte ja nichts nachgewiesen werden... Wo blieben die Beweise?  
Ich muss mildernd dazu sagen, dass es eine Besonderheit der „Juden MP“ war, dass sie nur  
mit Ionenteilchen (anstatt mit Kugeln) geladen war.  
Von einem Teilchen getroffen zu werden war nicht schmerzhafter als ein Faustschlag.  
Die Kugeln waren auf keinen Fall tödlich!  
Diese Ionenteilchen wurden zu meiner Munition als mir klar wurde, das sie seit ihrer  
Entstehung (in der Urzeit) gefangen genommen und missbraucht wurden... Meine „Juden  
MP“ war ihre Befreiung, ihre Entwicklung zur Munition war ihr erster Schritt in die Freiheit.

Auch meine Schwestern fanden schnell gefallen an der „Juden MP“!  
Ich konnte beobachten wie sie ein Gefecht in Berlin und Hamburg lostraten: Zwei sich feindlich gesonnene Seiten trugen hier öffentlich ihre Differenzen aus.  
Ich fühlte große Befriedigung dabei zuzusehen. Das war meine Art Anteil zu nehmen... Zu sehen wie sie sich gegenseitig durch die Straßen jagten und Fronten bildeten (Mauern der Feuerkraft und des Sieges)!

Es gab neben der schon ziemlich coolen „Juden MP“ noch eine weitere Judenwaffe: „Das Judengewehr“ das vielleicht sogar noch ein Stück cooler in der Handhabung war: Es konnte wie eine Doppelflinte nur zwei Schüsse abfeuern, und musste dann nachgeladen werden, aber es verursachte eine gewaltige Verheerung!

Geschossen wurde wieder mit Ionenteilchen, das „Judengewehr“ war ebenfalls nicht aufzufinden.

### 43.

Meine kleine Wohnung auf Föhr – In der ich viel Zeit allein verbrachte, teilweise einfach dasaß und lachte (Man kann den witzigen Moment nicht nachvollziehen, wenn man ihn nicht selbst erlebt hat) – Lag im Berliner Ring.

Es gab einige Örtlich bedingte Verbindungen/Momente (Von Berliner Ring zu Berlin) in denen mir die braune Flut der Knochengeschwängerten Fäkalien mir bis ans Kinn reichte! Das müssen unzulängliche Menschen gewesen sein, die das wohlweißlich und absichtlich so eingerichtet!

Alle meine Probleme (negative Zustände) waren **hier** weite aufzehrender und präsenter als jemals zuvor!

Es gab hier **keine** Ruhe, die ich irgendwie hätte genießen können!

Das ruinierte den Tag: Eine Präsenz aushalten zu müssen, die man schlechterdings nicht auszuhalten imstande war.

Meine Ruhe war derart angegriffen!

Ich sah mich selbst, unwillkürlich, auf einen Sturm zusteuern.

*Das galt als Erfolg meiner Entscheidung, aus bloßem Interesse!*

Das wurde zum Inbegriff von Überwasser... Von überleben!

In welche Richtung ich auch immer schaute, überall waren nur Feinde zu sehen!

Und jeder dachte nur an sich!

Ich konnte zwar nie irgendwelche eindeutigen Beweise finden, dass Eltern ihre Kinder misshandelten, aber ich spürte das zu tief! Stimmen und Visionen erzählten mir davon! Die Welt war ein Böser Ort!

... Ich hätte eine klare Grenze gebraucht, über die ich auch getreten wäre um das zu beweisen, was ich eigentlich mit Sicherheit wusste! Aber es war keine klare Grenze zu erkennen an der diese schrecklichen Dinge Wirklichkeit wurden!

Und ich war scheinbar der Einzige der sich bewusst dagegen stellte!

Alle wollten sich davon unberührt erhalten... Vielleicht wollten sie das sogar genießen?

*„Sind zwei paar Augen, so sieht man zumindest in dem einen, was sie wollen“*

Auf solcherlei Art Erfahrungen hätte ich gerne verzichtet! Das sind Dinge die man nicht sehen will! Sie existieren in dieser verkommenen Welt... im selben Land... in derselben Stadt... auf

derselben Straße... vor deinem Haus! Dort leben die Nachbarn, die einem nur schaden wollen!

Die Gefahr hat längst ihren Zenit erreicht: Es hieß zwar immer und überall, es seien alles ausgesuchte Leute um mich herum – Es hieß, sie sollen zu meinem Wohl dagewesen sein, mir in allem förderlich sein, aber ich sah zu viel Böses, dass ich nur noch schwer an alles Gute glauben konnte!

Persönliche Prioritäten verdorbener Menschen, auf die sich kein gemeinsamer Nenner einstellen wollte... Ich sah zu viel anderes, zu viel Niedertracht, als das sie zu meinem Wohl ausgesucht sein konnten! Ohne Zweifel hätte ich alles „gut“ haben *können*! Aber dann wäre mein Leben ein anderes geworden!

Ich habe wahrscheinlich den „guten“ Menschen, gerade *nicht* in ihre Augen geguckt, weil es unnütz war mich etwas versichern zu wollen, was da war! deswegen habe ich auch so viel Böses gesehen: Das bedeutete weiter zu kommen! Ich hatte einfach anderes im Sinn! Diese Fürsorge meiner Eltern habe ich nachvollziehen können... Außer man nimmt die Fürsorge wörtlich: für-Sorge(n).

Ich konnte nicht anders, weil ich dahinter kommen wollte, was das alles zu bedeuten hat! Das war mein Zustand: Eine Verletzlichkeit! Und ich war jede Nacht voller Furcht... Weil die Nacht das dämonische in den Menschen entfesselt... Dieses Gesicht war nicht zu leugnen! Ich kannte meine Mitmenschen schlechterdings eher nächtlich! Ihre Gesichter waren von der tiefsten Dunkelheit erfüllt... Ich war teilweise so ängstlich, dass ich die Tür nachts abschloss. Das abschließen von Türen galt als strafbar, wer es dennoch tat, zu dem kämen sie erst recht! Das sagten die Alten, die perversen: „Kinder hatten sich ihren Eltern nicht zu verweigern“! Sie brannten, ihre Regeln, allen „Kindern“ (Mit Nachdruck) in die Köpfe, sie kamen hinterrücks in Alpträumen und beeinflussten alle! Deswegen haben Kinder Angst im Dunkeln! Alle Opfer fürchten Vergeltung für ihr Leben! Fürchten Willkür! Wenn man versteht „Warum“ die Nacht gefährlich war, wenn man die „Ansprüche“ der Alten kennt, die sie glauben, geltend machen zu dürfen (müssen), dann ist alles erklärbar!

Deswegen bin ich rebellisch geworden! Das war ein zu großes Unrecht!  
– man versteht mich vielleicht? –

Und ich schloss mit voller Absicht die Tür ab! Ich verweigerte mich in jedem Fall, trotz der tiefsten unmenschlichen Perversion, die sie mir jedes Mal androhten!  
Man sollte es nur wagen mich dafür zur Rechenschaft ziehen zu wollen! Hätten sie es gewagt, so wäre ich sehr wehrhaft gewesen!  
Deswegen muss man sich nach Draußen wagen, etwas zu bewegen versuchen! Ich versuchte die (Gerechten) Grenzen wiederherstellen!  
Was waren das für merkwürdige Beziehungen, die miteinander eingegangen wurden?  
Doch alles Progressive daraufhin arbeiten, mein Trotz, der sich gegen die Solidarität von Schweinepriester richtete, zog (wie nicht anders zu erwarten) Konsequenzen nach sich!  
(Fragt man immer noch was psychische Probleme sind?)  
Dadurch, dass ich nichts davon (Für mich) akzeptierte oder irgendwie „Klein bei gab“, flocht ich mir meine Schlinge! Schier unendliche Feinde zeichneten sich am Horizont ab!

Ich glaube, hätte ich eine auf Gegenseitigkeiten beruhende Freundschaft mit meinen Nachbarn geschlossen, so wäre ich in der Nacht zur Ruhe gekommen! Aber der Handel hätte aus weit mehr bestanden, als aus Freundschaft! Ich hätte mein Furcht gegen etwas weitaus schlimmeres getauscht: Also wählte ich zu meinem Schaden die Angst, was Schlimmeres verhinderte!

Ich finde man kann hier sehr gut den Unterschied zwischen Gut und Böse erkennen: Und wie die Konvention jede Entscheidung untergräbt!

Im Prinzip sind alle, die nicht dagegen sind, dafür!

Man muss die Wahrheit verstehen: Die Gefahr ist nicht vorüber wenn man die böse Seite wählt! Das ist der Haken (Hinterlist gegen jeden Vertrauten) an der Sache!

Das ist Lüge!

Hat man erstmal Hass geschürt, so findet man (In sich) kein gutes Versteck mehr vor ihm. Man kann sich nicht vor seinem eigenen Hass verstecken, genauso wenig wie vor dem Hass der anderen (Gleichgesinnten).

Da brauch nur einmal ein perfides Schwein zu kommen, das unter Druck steht! Er wird sich nur allzu gern an jemanden entladen der seinen Weg kreuzt, das wäre ihm gerade recht!

Es existiert beim solcherlei Umgang (Zweier Schweine) natürlich kein Schutz mehr!

Der natürliche Schutz existiert nur bei guten Menschen!

Eine böse Freundschaft – Wie ich sie im besten Fall erreicht hätte – Wäre auch keine echte Freundschaft! Sie wäre nur ein Kapitel, in dem Täuschung und Lüge existiert!

Ich hätte (Unbedeutende) Siege gefeiert und (Unüberwindbare)Niederlagen erlitten!

Die Feindschaft die ich wählte, und die (unmoralischen)Angebote die ich ausschlug, ließen mich als Störenfried gelten! So wurde das alles zu einem grausigen Vergnügen, gegen mich, an dem sie alle teilnahmen!

Meine Gegner (Und die fremden Mächte, die dahinter standen) machten sich daran mich in konzentrischen Kreisen einzuholen, und mich in ihrer aller Mitte zu zermalmen.

Der Berliner Ring verfügte über eine Zwischenwelt, eine Verbindung nach Berlin: Und alle (mir feindlich gesonnenen) Berliner mobilisierten ihren Hass auf mich, ihr Grund war einfach der, das **ich mich nicht beugen wollte!**

Ihr Hass war einfach gestrickt! Er war oberflächlich-aufgesetzt! (**Das** war ihr bloßer Wille) Aber er war deswegen nicht weniger bösartig: Sie drangen alle gleichzeitig auf mich ein und wollten mich damit in eine tiefe Depression stürzen! Es war als würde ich in einen gemeinsamen Magen hinabgezogen.

Das war Folter, aber ich kannte Folter! Ich erkannte sogar feine Unterschiede zwischen ihnen! Hier hörte ich einen Akzent heraus, der für mich von Bedeutung war:

Die Frage danach, was zuerst da war: Das Huhn oder das Ei?

(Für mich hieß das entweder „Unwissen oder Schweben“)

Was sie tatsächlich taten: Sie drehten den (gesamten)Berliner-Ring!

Ich kenne Berlin und sehe mich noch jetzt wie ich durch ihre Straßen laufe... Wie ich Getränke kaufte... Und ich sehe die Massen junger Erwachsener, die beim emporkommen Hitlers, aufstehen, und ihre rechte Hand zum Hitlergruß erheben.

Was ich zu meiner Verteidigung (Gegen ihren Schaden) tun konnte, war mich mit dem Mechanismus der (geistigen) Folter auseinanderzusetzen!

Ich musste erkennen was und wie das funktioniert, um eine Gegenmaßregel zu finden!

Das wurde immer öfter zum Mittel gegen ihre Täuschung!

Sobald ich erkannte was dahinter steckte, brauchte ich nur selbst eine Einstellung vorzunehmen, und konnte das unterbinden was eigentlich bloß ein vielstimmiger einkehlicher Schrei war! Ich vermochte es sogar die Einstellungen zu meinem eigenen Vorteil zu wenden! Die Funktion des Berliner-Rings war an sich nur ein Ring! Das war die Lösung... Ich musste nur die Drehbewegung der Straße anregen, um die Masse gegen sich selbst zu wenden! Das war alsbald ihr Untergang... Ich ließ den Effekt, den sie gegen mich gebrauchten, um mir übles anzutun, immer schneller und schneller wie ein Ventilator rotieren, und alle Menschen die sich dazwischen geklemmt haben (um es in Bewegung zu versetzen) wurden einfach

zerfetzt... Alles das wurde zu Überfluss zur braunen Flut!  
Ich ging weiter... Ich fing an sie anzustacheln... So erzeugte ich immer schnellere Rotation,  
sie vernichtende Drehbewegungen!

Mit der Kenntnis des Mechanismus kann man beinahe alles anfangen!

Die Technik war das umzufunktionieren, was gegen mich eingesetzt wurde, war ein  
Meilenstein für meine Pläne, für meine Verteidigung! Das fand nicht selten, in vielen weiteren  
Fällen, Verwendung.

Immer wieder musste ich es konfigurieren oder einfach neu schreiben... Aber es war *eine* Art!

Ich musste mehrfach meine Meisterschaft darin beweisen: Erst erkennen *was* war, und es  
dann verändern... Das liegt alles meinem Verstand zugrunde, *überhaupt etwas sehen wo*

*eigentlich Nichts* war, setzte eine gute Imagination voraus! Viele kleinere unscheinbare  
Fähigkeiten des Menschen verbanden sich zu einem großen! Vorstellungskraft und die  
Mechanik von Bewegung und Gesetze... Ich verstand mich darauf was andere nicht sehen  
konnten!

Ich hatte eine Vorstellung vom Unsichtbaren, so erfasste ich den feindlichen Willen und spürte  
auf was gegen mich in Anschlag gebracht wurde. Jeder einzelne Akt dagegen war nötig! Jedes  
erkennen und Verstehen! Und es gab so unglaublich viele Fälle in denen ich für diese  
Fähigkeit dankbar war!

Ich hatte sooft Oberwasser zu bewahren! Ich konnte mich manchmal gerade eben so noch  
erhalten und musste dann aber die Situation in einen Sieg verwandeln.

An allem was mir durch den Kopf ging, erprobte ich meine Fertigkeiten! Hätte ich das  
ignoriert wäre ich verloren gewesen... Jedes „mehr“ kam mir zugute! Alles das bündelte sich  
in mir, wurde zu Durchhaltevermögen oder zu einem Attribut!

Fortschritte konnten mitunter sehr viel Zeit in Anspruch nehmen!

Wie beim Bergsteigen konnte man erst ausruhen, wenn man einen geeigneten Platz für ein  
gutes Lager für die Nacht, gefunden hat.

#### 44.

Im Bundestag wurden Stimmen (Gegen mich) laut! Das durfte es so nicht geben...!  
Das ich öffentlich angegriffen wurde, war wie ein Verbrechen gegen etwas Heiliges... Das  
ging über ihre Begriffe und Kompetenzen hinaus!

Es war besonders *ein* Politiker, der damit weit über das hinaus ging was ihm zustand! Ich  
verstand die Politik ja als Ventil oder als eine Art „in Kontakt bleiben“! Sie wurden beauftragt  
wenn der Spaß zu groß wurde oder der Überfluss anfang zu drücken! Aber dieser eine  
Politiker nahm meinen Namen in den Mund, um ihn zu verleugnen! Das Gegenmaßnahmen  
(Gegen mich) gefordert wurden, war himmelschreiend und ließ einen bereits fortgeschrittenen  
Grad an Verderbnis erkennen... Die Stimme nannte „Mein ganz besonderes Übel“, aber  
welches? Ich war immer gut und gerecht!

Für mich gab es im Prinzip zwei Ebenen auf denen die Dinge geschahen: Einmal die Ebene  
des Geistes, und die der Welt! Hier aber wurde es in einem Verhältnis vermengt, das sich nicht  
vertrug!

Mein Vater sah sich einmal mehr in der Pflicht, diesen Angriffs zu vergelten, und er sprang  
wieder mit seiner Machete in der Hand in den Bundestag und hackte immer und immer  
wieder auf den Ersten meiner Ankläger ein!

Ich verstand, dass der Politiker zu weit gegangen war, dass ein solcher Ankläger für alle eine  
Gefahr war! Wie ironisch, das sie sich als die Herrscher sehen und dabei verlorengelassen... *Die*  
*geheimen Herrscher; irgendwo im Volk, müssen von allem Schaden antun macht in Sicherheit*  
*sein!* Hetzerische Reden gegen sie dürfen einfach nicht sein! Das war eine ungesunde  
(geistige/weltliche) Konzentration für mich!

Ob mein Vater das getan hat, weil er es musste oder ob er einfach seiner Natur gefolgt ist, weiß ich nicht. Es machte ein bisschen den Anschein der Routine. Wahrscheinlich entledigte er sich seiner Feinde immer so... Aber selbst nachdem der Kopf der Schlange abgeschlagen war, nahm er sich weiterer Anhänger an... Letztendlich versuchte er auch hier nicht mehr zu entkommen, wie immer! Jedenfalls sah ich meinen Vater so nicht zum ersten Mal!

Ich sah wieder wie mein Vater wieder ins Gefängnis kam: Das Gefängnis brodelte, es glich einem Hexenkessel! Alle Wärter waren in höchster Alarmbereitschaft, sie befürchteten zu Recht einen Aufstand.

So begrüßten die Gefangenen meinen Vater.

Ich werde wohl nie aufhören können, den Umstand seltsam zu finden, das er nicht eigentlich eingesperrt wurde sondern lediglich zurückgebracht... Das Gefängnis hieß einigen eben ein zweites Heim! Schwerverbrecher waren dort zuhause!

So erklärt sich auch, die Angst und Panik, in die ich sooft versetzt wurde, dadurch dass mein Vater ein Mörder war! Ich hatte sowohl ihn als auch die Strafe zu fürchten, die ihm drohte! Ich wäre mitgefangen weil auch ich in dem Haus lebte, das er sich so brutal erschlichen hat...

Ich spürte einfach, dass ich in keiner normalen Familie lebte! Das war an sich gar keine Familie. Und mein Vater war kein Vater sondern ein Mörder!

Wie Kaltblütig er bereits geworden ist... So Kaltblütig, das er sich einfach abführen lässt!

Es wurde der Wert der Gefängnisse auf Welt bisher missverstanden. Die Idee von Strafe und Freiheitsentzug zieht nicht! Es scheint ein Privileg zu sein, dort zu sein! Innerlich werden die „Verbrecher“ bestärkt *wenigstens etwas zu sein*, wo andere gar nichts sind!

Man muss die eigene Meinung revidieren, man lebt im Gefängnis nicht schlecht!

Ein solches Privileg schreckt also auch keinen „Verbrecher“ es lädt ihn höchstens (Seiner Natur entsprechen) ein, sein Leben darin zu verbringen!

Man muss nur seinen „Inneren Anlagen“ stattgegeben oder seinen Neigungen folgen... So erhält man im Gefängnis jede Menge Annehmlichkeiten und wird dennoch nicht daran gehindert sein Leben in Freiheit zu genießen: Man kann immer noch durch die Gitterstäbe schlüpfen oder sich am Haken festhalten um hinauskatapultiert zu werden.

*Ich glaube, dass es die Natur meines Vaters war (Morde zu begehen), jeder bewusste Mensch, der kämpft, hat sich gegen seine Feinde zu behaupten, und so ist fast jeder Erwachsene dazu verdammt töten zu müssen... Jeder auf seine Weise!*

Das Gefängnis ist die Anstalt für Gewalttätige.

In die Anstalt gehen die am Geist erkrankte – Ins Gefängnis die mit Gewaltproblemen.

Es wird in jedem Fall für sie gesorgt. Es wird ihnen Zeit gegeben sich zu bedenken und an sich zu arbeiten!

... Mit genug Wille und Verstand erhebt sich der Mensch über seine Niederungen! Vielleicht ist das die Heilung die alle meinen? Jedenfalls ist dem Menschen alles auf den Weg mitgegeben, was er an Fertigkeiten braucht um gut zu leben.

Für meinen Vater war nur *eine* Entscheidung möglich. Er geht freiwillig ins Gefängnis! Es steht ihm ja frei zu gehen... Warum sollte er entkommen wollen? Warum sollte er auch sein ganz normales Leben wieder aufnehmen wollen?

Ohne dass ich die letzten Gründe verstanden habe, eilte ich ihm zu Hilfe!

Ich machte Eingaben, ließ Beziehungen spielen und erreichte damit dass jemand anderes an seiner Stelle für seine Taten hingerichtet wurde!

Unter dem Tod als Deckmantel wurde er heimlich aus dem Gefängnis herausgeschafft

Ich persönlich war erstaunt, wie weit man mit den richtigen Mitteln kommen konnte:

(Vielleicht sogar zu weit)

Es reicht schon an den Verstand zu appellieren, und gute und richtige Erklärungen zu bringen... Das ist reine Manipulation!

Mein Vater aber wehrte sich gegen jede Hilfe... Das erschien mir schon irgendwie seltsam...  
Aber ich konnte nicht nachvollziehen **warum!**

Ich habe das Ziel erreicht, ihn wohlbehalten und in Sicherheit zu wissen.  
Aber an ihm selbst hat sich nichts geändert. Er wird auch in Zukunft derselbe Mörder bleiben,  
Gewalt war seine Sprache! Dabei hätte er die Chance gehabt das alles hinter sich zu lassen!  
(Er galt ja eigentlich als Tod)

#### 45.

In einem kleinen Vorort von Valencia (Spanien) durch dessen Straßen ich zu nächtlicher Stunde schritt, waren meine leisen Schritte doch laut genug um schlafende Hunde aufzuwecken!

Das bellen so vieler Mäuler... Wie im **Also sprach Zarathustra**:

*„Und wie wenn sie nachts in ihren Betten einen Mann gehen hören, lange bevor die Sonne aufsteht, so fragen sie sich wohl: **wohin will der Dieb?**“.*

Ich fühlte mich daraufhin ertappt, ohne Grund, oder war schon es genug in ihren Orangenhainen zu übernachten? Ich war hier neu, war das normal? Die nächtliche Störung, die Forderung an mich, leiser zu sein! ... Ich stieg über den Zaun der Plantage die sich auf einen Hügel erstreckte! Ganz oben wollte ich mein Zelt aufschlagen!

Vorher habe ich nicht einmal gehaut zu was für Gedanken ich überhaupt fähig war!  
Ich versuchte „Hinter das Bellen“ zu kommen... Dafür musste ich die Seele der Hunde anfassen, ich begriff wo ich dabei hingelangt war und ich verstand, es gab Ähnlichkeiten zu der Seele eines Menschen!

Eigentlich spürte ich dem nach „Warum“ die Hunde so laut wurden. Ich stand sinnbildlich vor ihnen wie vor der versammelten Gemeinde! Es war nötig dahinter zu kommen „Warum“!

Ein bisschen was hatte ich von einem Dieb, ich stahl mich auf ihre Plantage und pflückte auch die eine oder andere Orange... Nachdem ich über den Zaun geklettert war und den ersten Schritt Bergauf getan habe, wurde das Bellen zur Sprache! Ich habe es bisher immer nur als Zufall gesehen aber die Hunde waren unter uns Menschen anerkannt! Das erklärte mir die Hunde! Und selbst wenn wir sie an der Leine führen, sie waren durchaus immer noch gefährlich und Wild!

Es gibt so viele verschiedene Hunde wie es verschiedene Menschen gibt.  
Auf meiner Reise durch Spanien fand ich eine Straßenhündin, die einen Wurf kleiner Welpen zu versorgen, sich schwer abmühte... Ich gab ihr Futter für ein paar Wochen und nahm einen Welpen mit mir. Ich habe ihn über mehrere Wochen mit mir getragen, ihn gefüttert und gepflegt... Ich habe ihn geliebt und glaube fest an das feine Band, das sich zwischen uns gewoben hat! Das war eine schöne Zeit! Ich werde ihn irgendwann wieder sehen!  
Als ich über Land zog habe ich ihn bei mir getragen aber als ich in die Stadt ging habe ich ihn abgegeben!

Ich habe seinetwegen lange Träume und Visionen gehabt, in meiner Vorstellung wurde er zum Anführer einer Bande Straßenhunde... Er versuchte zu mir zurückzufinden! Es war ein

schöner Traum, er war so echt! Die Entfernung von Spanien nach Deutschland war ihm nicht zu weit! Er hatte einen entscheidenden Vorteil, er hatte keinen Futterneid! Er war sehr wohlherzogen, er konnte sich beherrschen.

Wenn der Neid um ihn herum große wurde, war er klug, seine Klugheit beschützte ihn!  
Sie hilft ihm auch, dass ihn kein Hundefänger jemals erwischen wird!  
Er war einfach **mein** Hund! Ich vertraute ihm. Und ab jetzt, immer wenn ich mit Hunden zu tun hatte, fragte ich **ihn** um Rat! Er war perfekt!

Die Art zu delegieren, ist eben die, das man sich einige Sachen (Die mehr Spaß machen als andere) vorbehalten kann... Also reservierte ich mir Angelegenheiten, mit denen ich mich persönlich auseinandersetzen wollte!

Ich muss ein Glückspilz sein, zwischen dem **auswählen** zu können... Ich wählte mir das aus, wovon ich glaubte, dass es mir anstand. Alle Geschichten entspringen letztendlich aus einem kleinen Korn des Willens.

Und die Sphären sich fremder Menschen überschneiden sich!  
Der Vorteil des Einen, entschied zu seinen Gunsten: Das war der Lauf der Dinge... Der Grund für die besonderen Fähigkeiten der Menschen!  
Ich war schon an mein Glück gewöhnt! Mehr wäre einfach unglaublich gewesen... Aber auch mein Kern war hart! Das was ich im Grunde war, das war so fest! So alt! So mächtig! Meine Geburt war ein Ereignis, Überall! Sie selbst hat ausgereicht mich bekannt zu machen!

Das Weltall hat einen Sturz getan, als hätte es Liebe empfunden!

Eigentlich sollte es mich nicht verwundern, dass ich gut vorwärts kam, aber trotzdem war ich es! Es war auch ein Unterschied: Bewusst leben oder einfach nur leben!  
Menschen die sich messen wollen, sollen das bedenken!

Meine Erkenntnisse rund um die Hunde, gaben mir ein neues Bild von ihnen! Unser Verhältnis ist erwähnenswert, schon allein deswegen, weil sie sich eines feineren Sinnes (Als die der Menschen) bedienen, und wunderbare Dinge damit zustande bringen!  
Sie empfinden „echte“ Zuneigung zu ihren Herren, die treue Seele! Menschen können Treue nicht so tief empfinden!  
Eigentlich müssen sie nicht einmal gefüttert oder gestreichelt werden... Sie selbst setzten jene herab, die das glauben! Sich selbst versorgen können, war ein Teil ihrer wilden Natur!  
Ich kam über einige seltsame Erkenntnisse an durchaus interessante Geschichten!

### Wie „Die fesselnde Leine“

Hier führt ein Hund sein Herrchen. Mit seiner langen Leine läuft er vor, er läuft mit voller Absicht um einen Laternenpfahl herum, an dem sich die Leine spannt und ruckartig schnellt der Hund nach vorne (**mit** dem Wissen) das er nur stark ziehen muss, damit das Herrchen hart auf dem Pfahl aufschlägt!

Dieses Schauspiel lief *tatsächlich* direkt vor meinen Augen ab, und ich war darüber sehr amüsiert!

Der Hund hatte seinen Spaß, er hatte dieses hündische-hechelnde-Grinsen an der Schnauze... Ich vermutete er hat das alles im Vorfeld geplant: So sieht nämlich eine Pointe aus! Man wird auch nicht müde darüber zu lachen!

### „Die Wut des Hundes“

Ich kam an einer Ampel zu stehen, an der bereits zwei Hunde mit ihrem Herrchen warteten. Das waren recht große Hunde die durchaus nicht ungefährlich aussahen... An ihnen meinte ich erkennen zu können, wie man mit Hunden (allgemein) umzugehen hat: Als erstes das Bellen abgewöhnen! Man soll ihnen am besten die Schnauze weit aufreißen, so weit bis sie es lernen! Der Besitzer der beiden Hunde schaute recht ruppig drein, *er machte Anstalten*, er meinte meinen Plan erraten zu haben... Ihm seine Hunde stehlen zu wollen... Aber er hatte aus lauter Dummheit nicht damit gerechnet, dass seine Hunde viel klüger waren... Diese musste er nun erst (Mit sehr viel Mühe) besänftigen, sie waren stolz und wussten dass ich einfach die Wahrheit sagte! Anscheinend liebten sie jene Menschen die in der Lage waren die Wahrheit zu erkennen – Und so waren wir von Anfang an befreundet!  
Die beiden Hunde bedrängten ihren Besitzer noch lange! Sogar über die Maßen weil er nicht verstehen wollte! In die Ecke gedrängt musste er erkennen, dass die Hunde über ihm standen, und er musste zugehen dass ich ihm seine Hunde gar nicht stehlen wollte!

Weil ich darauf achtete, erschlossen sich mir die Geheimnisse der Arten, der Vielfalt und der Verschiedenheit der Hunde! Es wurde mir einiges klar... Mit diesen vielen neuen Denkansätzen, brachte ich weit mehr zustande als ohne sie, ich verflocht mein Wissen in meine Pläne! Sie führten mich in seltsam unbekannte Gegenden, waren aber gerade deswegen, meist der Grund fürs Gelingen!  
Das waren neue Gestade der Erkenntnisse!  
Viele meiner neuen Denkansätze, entsprachen der Analogie des Schlaraffenlandes  
– Das Schlaraffenland galt als die positive von zwei Seiten –

Rassehunde, Züchtungen, recht seltsame Kreaturen...

Die negative Seite des Universums der Hunde (Die ich kennengelernt habe) kam vom Menschen! Er gebrauchte seine Kreuzungen um anderen zu Schaden!  
(es gibt wohl nichts was nicht verdorben wurde)  
Einigen Hunden konnte man sehr vornehm begegnen – Andere wiederum schienen nur aus zwei Löchern zu bestehen... Solch wiedernatürliche Geschöpfe, galten bei einem üblen Schlag Mensch, als Rassehunde! Sie liebten ihn aus anderen Gründen... Sie liebten ihn weil sie damit den guten Geschmack verderben konnten!  
Was sie dafür als Opfer aufwenden mussten (Immerhin mussten sie mit dem Hund leben) war erstaunlich! Ich hätte dabei Angst bekommen!  
Die beiden Löcher der Hunde, fraßen sich (wenn sie als diese erkannt wurden) so lange gegenseitig auf, bis der Hund ewig elendig kriecht. Was war das für ein Hund? Er war so scheinheilig! Er prunkte oberflächlich mit künstlicher Schönheit! Man sollte ihn verkennen...  
Er lebte immerhin davon, dass man ihm glaubte!

*Die gesamte Schlechtigkeit der Welt, bringt selbst in allen ihrem Werken, nicht viel zustande!*

### **„Ein Hund aus der Hölle“**

Ich hielt auf meinem Weg nach Hamburg, an einer geschlossenen Raststätte an, um eine Pause zu machen. Ich hätte nicht gedacht dass in diesem vernagelten Haus noch jemand wohnte... Aber ein großer, leichenblasser Mann mit einem so gewaltigen Hund, wie ich ihn noch nie gesehen habe, kam aus dem Haus um ein Stück Gassi zu gehen!  
Der Hund ging eher mit dem Mann Gassi als andersherum!  
Das was ich da sah (Der Hund war nicht normal) erweckte in mir einen üblen Verdacht: Überhaupt war das ein zu verkommener Platz, in einer derart abgelegenen-verwahrlosten Gegend, aber es muss nicht immer so gewesen sein... Hier war etwas passiert!

Ein Ereignis wie eine Narbe im Gesicht – Gezeichnet!

Ich horchte in mich hinein, ich suchte nach Beweisen, suchte nach der blutigen Tatwaffe des Ereignisses, das alles verändert hat.

Das was ich im Geist sah, sah danach aus, dass der Mann ein viel zu schlimmes Verbrechen begangen hat, als das er einfach noch so weiterleben *durfte*! Es musste ein Hund aus der Hölle als sein Wächter kommen! Fortan war der Mann an diesen Ort gebunden, leichenblass, das war seine Strafe! Er musste ab jetzt täglich 3 Mal mit seinem Hund vor die Tür... Während dem Rest des Tages bekam er kein Tageslicht mehr zu Gesicht! Das war kein echtes Leben mehr... Er stand mit dem einem Bein in der Hölle, die er sich selbst durch das Verbrechen geschaffen hat!

Ich habe meinen Hund mit diesem (Sehr erstaunlichen) Hund bekannt gemacht. Mein Hund wollte ihn persönlich kennen lernen, er dafür sogar eine unwahrscheinlich lange Strecke (querfeldein) zurück! Er war so gespannt wie ich.

Ich beobachtete die Szene ganz genau, und war wirklich erstaunt über das was ich zu sehen bekam! Ich sah den Mann so wie es war, eingefallen und Blutarm, sein Leben war nicht mehr gut zu ihm! Seine Seele schmorte, er war verdammt! Seine Erscheinung galt mir als ein grausiger Beweis für die Hölle!

Die Muskeln des Hundes ließen mich vermutete, dass er nur mit frischem Fleisch gefüttert wurde... So etwas habe ich noch nie gesehen!

Ich habe einen sehr intelligenten Hund gekannt... Ich habe ihn dabei beobachtet wie er seinen Traum träumte: Er wollte Sithlord werden!

Es war überaus komisch mitanzusehen wie er alle (Egal ob Mensch oder Hund) so lange mental bezwang, bis sie ihn als Meister anerkennen mussten... Die reine Art des Sithlords, seine Interpretation vom Weg ein Sithlord zu werden! Wie interessant!

Irgendwie war es für mich ein wirklich interessanter Ausflug in die Fantasiewelt der unwahrscheinlichsten Möglichkeiten... Ich war von ihnen vollauf fasziniert, und damit beschäftigt sie alle zusammenzuhalten, es lag immer eine Neuigkeit oder eine Überraschung darin.

Kann man das glauben? Dass das Bellen bei Hunden, dasselbe war wie die Schallwellen bei Fledermäusen? Dass der Hund über einen weiteren Sinn verfügt? So soll der Hund sich eine „Ahnung“ davon verschaffen können, was um ihn herum vorgeht!

Es diene außerdem dazu sich jemanden mitzuteilen, als eine (Geistige) Schwingung, als Transportmittel! Für den Zweck sehr nützlich: Informationen zu übertragen!

Nicht zuletzt geriet irgendwie alles um mich herum außer Kontrolle... Das war alles zu viel!

Da intrigierten einfach zu viele Böse zu vehement! Zu viele Beteiligte! Ein riesen Chaos!

Sie unterwanderten bestehende Einrichtungen der man die gute Erkenntnis verdankt.

Ich unterhielt mich daraufhin mit einer Gruppe Hunden, die mir mit gutem Willen, Antwort auf meine Fragen gaben: Sie erklärten mir die Sachlage (Wie sie sie begriffen) gaben mir Auskunft über ganz allgemeine Zustände, ja sogar über frei schweifende Möglichkeiten!

Es ist immer beruhigend die Wahrheit zu kennen - Ich hatte sonst keinen Halt!

Alle, die sich im Gegensatz zum Wissen nur etwas ausdachten, müssen wahrlich wahllos in ihrer Art sein... Lügen zu verbreiten und es für angebracht halten, das System der Kommunikation der Hunde zu verfälschen... So etwas war nur auf eine Art möglich: Nämlich indem sie (den Hunden) ihre Lügen „hinein röhren“, das war pervers, vielleicht nur möglich wenn man selbst nicht weiß zu welchen Mitteln man da greift?

Die Strafe für eine so ekelhafte tat, hat die Welt selbst erlassen! Danach ist alles anders! Die Strafe zerstört Ehre und Stolz, nur jene, die keine Grenzen kennen, die selber ekelhaft und

pervers sind, schreckt das nicht... Leider gibt es solche! Die leben aber anders als wir, die sind schon entmenschlicht!

Die Strafe war öffentlich: Der Täter musste Sodomie mit einem Hund betreiben! Irgendwie hingen die Dinge *so* zusammen... Sein Verbrechen führte einfach dazu... Es gibt zwar *fast* unendlich viele Wege die daran vorbei führten aber die Wege der Welt führen auf konzentrischen Kreisen immer in die Mitte!

(Das bestimmt die Welt selbst! Man kann es nicht abwenden! So ist die Natur nicht eingerichtet)

#### 46.

Ich ahnte ein unwahrscheinliches Ereignis! Den dritten Weltkrieg! Seine Schlinge zog sich langsam aber unaufhaltsam zu: Es wird einen Mangel an Nahrung geben, also befürchtete ich Hamsterkäufe... Das wird eine magere Zeit werden!

Ich wollte, von dem Gefühl der vor Angst berstenden Sicherheit getrieben, möglichst vorbereitet sein.

Krieg ging Hand in Hand mit Notstand! Es verhungerten Menschen im Krieg, weil alle Läden leer waren! Ich wollte nicht zu den armen Teufeln gehören, die im zerstörten Land umherirrten, die nirgends mehr etwas Essbares fanden!

Ich sorgte klugerweise vor!

Ich habe gesehen wie der Krieg losgetreten wurde, die Fäden wurden von Händen ohne Recht ergriffen, schändliche Motive regierten den Schrecken der auch mich ereilte!

Ich sah die Panzer und Flugzeuge auf ihrem Weg in unsere Stadt.

Sie werden kommen...

Alle Zeichen standen auf Krieg!

Weil ich von Anfang an miterlebte warum, war ich irgendwie persönlich involviert!

Ich habe die Pläne gesehen, es wurde zur Notwendigkeit einzugreifen!

Die Zeichen und das was ich Ahnte, wirkten so intensiv auf meinen Geist, dass ich wie von selbst reagierte – Es war verrückt! – Ich erlebte da den Beginn des dritten Weltkrieges echt und hautnah...

Der Krieg war einem verstands-losen Offizier geschuldet, der sich über seine Stellung erhob!

So etwas kann passieren: Kabale!

Die Voraussetzung dazu war, dass ein schwacher Präsident regierte...

Es wurden bereits mehrere offene Kampfhandlungen forciert, ich sah die Angriffe die noch kommen werden, voraus.

Meine schöne Insel war in Gefahr.

Als allererste Vorsorge wollte ich einen Lebensmittelvorrat anlegen. Dosen waren praktisch und gut! Die besten Lebensmittel waren die, die lange haltbar und leicht zuzubereiten waren! Ich kaufte 6-8 Dosen auf einmal – Das war viel für mich – Das war ungefähr das 3fache von dem was ich gewöhnlich kaufte. Aber das echte Gefühl vor dem Krieg wollte sich nicht einstellen! Es hätte im Prinzip noch ganz anderer Vorbereitung bedurft!

Drang mir das doch nicht so tief ins Mark?

Die Dosen standen dann auch nur bei mir Zuhause im Regal... Alle Versuche andere davon zu überzeugen schlugen fehl. Ich meinte es gut, aber ich geriet an meine Grenzen: Ich wendete mein gesamtes Vermögen dafür auf um sie vor einem elenden Schicksal zu bewahren!

Sie hätten – Wie ich – zu dem hungernden und umherirrenden Ruinenbewohner werden können! Ich erwartete jeden Tag die Folgen des Krieges! Ich erwartete dass bald gar keine

Dosen mehr im Regal stehen würden, ich rechnete auch mit den gewissenlosen Geschäftsmännern, wie sie die Preise der großen Nachfrage anpassen werden... Wäre das

Gerecht? Ich war glücklich mit meinen 7 Dosen, und freute mich irgendwie als ich sie auf dem Laufband liegen sah. Vorrat für eine Person.  
Zuhause dann, stand ich vor den Dosen und bekam einen heftigen Hunger... Mich schreckten selbst die Zutaten dieser billigen Lebensmittel nicht mehr: Ich habe von einer Lebensmittelzensur gehört, es wird Gerüchten zufolge, Widerwärtiges: wie Blut, Speichel, Sperma hinzugegeben. Ich habe den Mann mit seinen Koffer über der Zubereitung stehen gesehen und wie er ungesehen Ekelhaftes beimengte.  
Es war als spionierte ich ein wenig, als ich von diesem Geheimnis zu erfuhr! Das muss dann eine Verschwörung gewesen sein!?

So etwas erschreckte natürlich die Käufer! Sie würden das Produkt nie wieder anrühren! Das war wie dazu gemacht teure Lebensmittel (ohne ekelhafte Ingredienzen) zu verkaufen!  
Und tatsächlich fand ich mich dann mit mir selbst ringend vor der Entscheidung wieder: Das zu essen oder es zu lassen... Ich musste den Gerüchten *begegnen*, eine Auseinandersetzung – Wie so viele andere – wurde nötig, um mit gutem Gewissen weiter machen zu können! Selbst *das* war eigentlich *kein* kleiner Konflikt mit einem bösen Willen! Die Bestandsaufnahme solch widerlicher Zutaten, der geöffneten Dose vor mir, erregte mir den ekel! Schon allein daran zu denken!

Das Gerücht zeigte also Wirkung!

*Man sollte einmal festhalten, was für eine große Macht die Gerüchte besitzen!*

Und ich forschte einmal mehr um mir die Lügen zu erklären! Und es zeigte sich eine Verschwörung! Ich selbst fand mehr als genug Gründe, mit denen das Gerücht, so wahr wie möglich gemacht wurde:  
Es wurde natürlich nichts Ekelhaftes während der Produktion hinzugegeben! Aber es lag im Bereich des Möglichen, und also auf einem weiten Feld, auf dem es Optionen gab!  
Hier zeigt sich der Einfallsreichtum den man auch „Bösen Willen“ nennen kann!  
Vor dem ist man eigentlich nirgends in Sicherheit! Er findet immer irgendeinen Weg!

Z.B die Behauptung: Eine Vermengung lediglich durch Luft!!!  
Es genügen dem Gerücht bloße Zwischenräume, Berührungspunkte!  
Ich musste über die Vorstellung hinaus kommen, die einen mit Angst einfängt! Ich habe solange alles Erdenkliche geprüft, bis ich mir selbst wenigstens sicher war! Ich war mir sicher, dass es nur ein Gerücht war, dass da etwas behauptete!

#### 47.

Der dritte Weltkrieg war das Werk von Generälen, und vielen kleinen Funktionären in den richtigen Positionen! Ich streifte gelegentlich ihre Arbeit, weil sie sich konträr zu der meinen verhielt, ich bemerkte bei den Überschneidungen, dass dahinter (In ihrem verborgenen Wesen) viel Aggressivität und Hass lag. Das waren jedenfalls keine Frohnaturen – Wenn es überhaupt jemanden gab, dem sie wohlgesonnen waren?  
Sie waren sosehr von sich selbst und dem Sinn in ihren Angriffen überzeugt, dass sie keiner Kritik zugänglich waren. Jeder Zweifel an ihrer Person, war ihnen Grund genug sich an dem Individuum zu rächen das sich in ihren Augen *so* erdreistet hat.

*Was muss dann erst meine Art und Umgang mit ihnen für eine Reaktion ausgelöst haben?*

Ich habe sie auf jeden Fall in ihrer Ruhe gestört und vielleicht auch beleidigt?! Aber wie hätte ich das nicht tun können? Es waren immerhin Menschen die nur zu leicht beleidigt waren,

dazu bedurfte es bei ihnen nicht einmal einen Grund! Ich hätte sie in jedem Fall beleidigt... Immerhin war ich das Gegenteil von ihnen, und also musste ich ihnen ihre Grenzen zeigen! Ich nehme an, ihnen waren alle Grenzen unbekannt! Und ich sollte von Glück reden, dass ich ihnen nicht die „Wahrheit“ gesagt habe!

(Ich hörte ein „Freund“ von ihnen hat das einmal getan und musste es mit Schlägen büßen) Ihr verräterischer Tonfall war wie Säbelrasseln! Das war längst normal! Und jeder Moment der eine Gelegenheit bot, war ihnen angenehm... Alle kriegstreiberischen Angelegenheiten und sinnlos geführten Debatten *sollten* zu so umständlich-wie-möglich-angeordneten Verhältnisse werden! Ihr ganzer Nutzen lag im Aufwand... Es musste immenser Aufwand betrieben werden um überhaupt eine Wirkung zu erzielen!

Die Hauptarbeit war die Arbeit der Aktenschieber, besser noch wenn sie Beziehungen hatten durch die sie bestimmte Handlungen „legitimiert“ bekamen!

– Das waren Mechanismen, die auf höchster Ebene an der Macht vorbei gingen –

Der ganze Krieg wurde ohne *reale* Ausstattung geführt: keine Funkgeräte, keine Kommunikation alles über telepathische Verbindungen!

Ich mochte ein wenig zu sehr darin verstrickt gewesen sein, dass ich das als ein Unglück verstand! Womöglich hing ich meinen eigenen Gedanken zu sehr nach? Oder weil ich das so begriff, musste das so sein?

Dabei war ich derart (Wie noch nie) in meiner Ruhe gestört! Ich sah keine andere Möglichkeit, als mich daran zu beteiligen! Beim Gedanken an eine zerstörte Zukunft, empfand ich es als wichtig genug, einen Beitrag dagegen zu leisten!

In meinem Kopf lief die Fantasie (Vom Krieg) Amok! Das wüten vor meinem geistigen Auge war bereits sehr nah! Draußen überzogen Waffen unaufhaltsam das Land mit Krieg!

Die Feinde die uns töten wollten waren bereits auf dem Weg zu uns...

Meinen Kampf führte ich klug: Ich Griff in die Befehlsketten der feindlichen Armee ein: Die Soldaten mussten auf die Befehle hören... Das war die Natur des Soldaten! Deswegen waren die Befehle die Sprache des Krieges – Wenn man nur ein bisschen ihre Essenz verändert, dann verändert man auch das Mark in den Knochen der Soldaten (Und damit ihre Waffen), so werden, sie als die willenlosen Kreaturen die sie waren, nicht mehr zwischen Freund und Feind unterscheiden können!

Die Befehle legten sich wie ein Netz über das Schlachtfeld, da gezielt einzugreifen, ließ das Geschick des Krieges umschlagen! Ich wandte meine Technik (Die Befehle zu verändern) im geheimen an. Es zeigte Wirkung! Es war klug! Der Soldat tat weiterhin wie ihm geheißen, er führte alle Befehle aus die er bekam!

Alleine der Anschein der Rechtmäßigkeit „Meiner Befehle“ war genug dass sie befolgt wurden. Der Soldat führte sie selbst dann aus, wenn es bedeutete einen Freund zu töten oder Selbstmord zu begehen!

Der Mechanismus zum Selbstmord war eine mächtige Waffe.

Ich fing an dem Krieg mit einer gewissen Lust zu begegnen, weil meine Rolle darin mir gut anstand! Die Arbeit war zum regelrechten Spaß geworden – Die mir selbst gestellte Aufgabe erfüllte ich solange bis es gut war. Ich widmete mich ihr mehrere Stunden am Tag... Das waren echte geistige Höhenflüge! Ich wurde richtig einfallsreich was die Befehlsketten anging, ich erfand sie immer auf eine andere Weise neu, um mit ihnen den Feind zu unterwandern! Ich erfand Generäle die dann (Für mich) die Befehle gaben. Ich kontrollierte Steuermänner um Unfälle herbeizuführen... Ich setzte Einheiten systematisch außer Gefecht!

Es befanden sich „Schwachpunkte“ in der Technik, die ich zu meinem Vorteil nutzte: Das Geheimnis war „Kontakte“ herzustellen, um eine gewisse „Funktion“ auszulösen! So sprengten sich Rotoren von Hubschraubern, oder Panzerköpfe von Panzern ab!

Das war etwas Ähnliches wie ein „Selbstmordknopf“ alle Einheiten waren verwundbar!  
Hier bin ich wieder zu einer Fähigkeit gelangt! Ich lernte „Die Technik“ immer besser  
gebrauchen, sodass es endlich zu einer Fertigkeit wurde!

Ich verbrachte Tage in dem Krieg: Ich entwarf Strategien, wehrte Angriffe ab und führte  
Feinde in die Irre!

Aus Russland und China zogen ganze Legionen von Panzern ins Land. Sie hatten vor mit nur  
einer einzigen Attacke Deutschland zu besiegen... Ich machte mir aber den Umstand zunutze,  
dass sie hintereinander her führen! So in einer Reihe waren sie leichte Beute für mich! Ich  
brauchte lediglich zwei Befehle: „Zielen“ und „Feuern“ die ich allen gleichzeitig gab. So  
blieb nur der letzte Panzer in der Reihe heil!

China war bekannt für seine Chemie: Schwarzpulvermischungen etc. Ich hatte viel Mühe  
damit, das zu entschärfen was da zusammengemischt wurde. Ich arbeitete auch an eigenen  
Mischungen und Gegengiften!

Ich fand auch vereinzelt Verbündete im Land, die wie ich, wegen persönlicher Gründe, Anteil  
nahmen! Ich vermutete dass sie wie ich jeden Tag zuhause saßen.

Einer meiner Stärken war es, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen... Also fingen wir an zu  
kooperieren, wir teilten unser Wissen um es gegen unseren Feind einzusetzen... Strategisches  
Wissen war ein mächtiges Werkzeug im Krieg!

Es endete nach 2-3 Wochen damit, dass ich alle Waffen, Raketen, Bomben und Munition auf  
einen Streich zerstörte! Es war mir wichtig, dass es kein gefährliches Kriegsgerät mehr für  
durchgeknallte Generäle gab. So war es ein weitaus erträglicheres Leben!

#### 48.

In unserer vergangenen Geschichte, lebten die Menschen eine schier unendlich lange Zeit nur  
mit Halbheiten: Mit dem was **eine anderer** gesagt hat. Alle Menschen damals wurden davon  
beherrscht! Sie konnten im besten Fall *glauben*, sich aber dennoch nicht über die „Alten  
Werte“ hinwegsetzen! Das zeitigte einen ungeheuren Effekt, das richtige Empfinden war da,  
aber es wurde in den Staub getreten!

Der Mensch ist nicht dafür gemacht von vergangenen Generationen zu **lernen**! Er vergisst  
über seinen Ahnenwahn die Wirklichkeit, es herrschen vertrocknete, überholte Ansichten  
anstatt echtem **Können**! Die Einbildung auf imaginäre Würde war schon immer der Grund für  
eine Lahme Gesellschaft! Daran war sie erkrankt! Keine Fähigkeit regieren zu **können**, führt  
zur Degeneration! Die Geschichte ist voll von Gewaltherrschern die nicht daran dachten ihre  
Macht zu teilen... So etwas, wieder die bessere Einsicht zu tun, hat letztendlich zur  
Demokratie geführt! Jetzt muss die Mehrheit beweisen, dass ein krankes Gezücht in ihrer  
Mitte, für ihr Unheil verantwortlich ist!

Aber der modernen Demokratie fehlt es ebenfalls an Sinnvollen Handlungen, die Menge  
übersieht die „alten Werte“!

Zu jeder Zeit müssen die Mächtigen verhindern, dass neue und starke Ansichten aufkommen!  
(Mir sind Fälle bekannt in denen selbst das Denken verboten wurde)

Ich erinnere mich an Situationen und Zustände in denen gutgläubige und folgsame Menschen  
ein „Moralisches Verbot“ lebendig erhielten. In ihrer Gegenwart war das Denken nicht  
erwünscht, wenn überhaupt möglich! Sie Zwangen einem ein unbewusstes Leben auf  
– Sie ahnten wohl nicht, was das für ein Verbrechen war, oder was dahinter steckte, aber sie  
hielten es für absolut –

Gedanken und Willen zu unterdrücken funktioniert erstaunlich (lange) gut. Keiner vermutet  
etwas Böses, obwohl die Ungerechtigkeit eigentlich himmelschreiend ist!

Dummheit stützt sich selbst, sie setzt nichts anderes voraus!

Aber als ich an die Reihe kam und das Verbot versuchte auch mich zu unterdrücken, da setzte

ich mich entschieden zur Wehr! Ich machte einen Salto Mortale, der die Regel wurde – Mir aber auch unglaublich viel Unbill von allen Seiten einbrachte!  
Diese Art Sprünge, die man fast als Flug verstehen kann, waren das andere Extrem in dem die Menschen existieren können!

Die Mächtigen hatten ihre Machtmittel mit denen sie die gewöhnlichen Menschen einfingen und festhielten – Welches Kind fragt nach der Milch mit der es gesäugt wird?

Ich bin wohl sicher nicht der einzige, auf der Welt, der sich über das Verbot hinweggesetzt hat, aber jeder von uns steht für sich alleine!

Es sind zwei so verschiedene Generationen: Die eine wurde mit Autorität, die andere mit Gründen erzogen! Ich hatte also einen Berg zu überwinden, ich musste über seine Spitze hinaus! *Das bedeutet es zu schaffen!* Und es gehen so viele Generationen im Zeichen der Autoritären zugrunde! Wer keine Gedanken hört, der geht ohne Sinn durch sein Leben... Das Leben ist aber zu kostbar als das man es missverstehen darf! Es sollte eigentlich verführerisch sein, seine eigenen Gedanken zu haben – Nicht da Gegenteil davon!

Aber das ist die Gefahr der der Mächtigen! Die Revolutionäre Kraft wird als selbstzerstörerische Kraft für Privatpersonen missverstanden!

Wer sich je „Echte“ Gedanken gemacht hat, der weiß: Das Leben ist erstens mehr und zweitens eine viel größere und freiere Welt! Man wird da mit Sicherheit bleiben wollen! Es nicht mehr leugnen können!

Die Menschheit kann nicht **nur** von der vorigen Generation erzogen werden! Jeder Mensch muss sich selber erziehen! Wie gesagt, der Mensch kann **nicht** einfach durch das bloße Gedankengut der vorigen Generation weiter existieren... **Meine Generation sagt:** „*Wir sind nicht aus der Schräglage herausgekommen, wir haben notgedrungen eine Behinderung zurückbehalten! Das was wir vererbt bekamen war nicht genug! Unsere Gedanken sind zu Krüppeln verkommen, nicht eine Bewegung können wir machen, und schon gar keinen Kunstgriff! Man erlaubt uns das Denken ja auch nicht: Und wir haben uns beinahe damit abgefunden! Sind wir überhaupt zu „freien u. klaren“ Gedanken imstande“?*

Die Fähigkeit zu denken soll uns abhandengekommen sein? Man sieht das verräterische Indiz, das Verbot, wir glauben eigentlich nicht an uns! Das verlernt zu haben brachte mich zu meiner wichtigsten Entscheidung: Ich selbst habe einen neuen Anfang (eine Revolution) *erlebt*, die ich selbst (Ohne Rücksicht auf Verluste) angeführt habe! Und nur deswegen habe ich pure Feindseligkeit zu spüren bekommen!

*Wer seinem Volk das Denken verbietet, der muss damit rechnen Idioten heranzuziehen.*

Es auf ihre Weise zu tun, bedeutet es mit biegen und brechen zu tun – Aber das funktioniert selten gut! Sich davor zu verwahren und zu behaupten zieht Repressionen nach sich!  
Aber dieser mein Anfang war keine Schwäche! Es war reine Stärke!

Schon in den ersten paar Stunden war ich soweit, dass ich mein Recht einfordern *konnte!*

Ich ging mit meiner wohl besten Fähigkeit an die Arbeit: Ich ging als Architekt um etwas Schönes und Großes zu erschaffen! Das war es mir wert – **Etwas Derartiges zu errichten**, dass in der Lage war etwas zu bewegen! Es machte mir echten Spaß weiter zu denken... Das in Betracht ziehen und die richtige Einstellung zu finden, fühlte sich an wie ein Spiel (Des Lebens) ich hatte hier Verantwortung für die Dinge, die sich nicht einfach mehr von selbst fügten... Da veränderte sich etwas im Gefüge! Ein psychologisch reizender Moment! Eine Möglichkeit für mich, meinem Leben Sinn zu geben! Das war wohl mein persönlicher Zugang: Die Welt zu verbessern, oder im schlechtesten Fall einfach eine Lektion in Selbsterkenntnis zu bekommen! Es galt für mich die konservative Logik nicht mehr!  
Es war für mich nichts **einfach** schon **immer** so, es wurde mir auch nicht einfach etwas von

anderen vorgeschrieben... Man hatte sich eigentlich an die Konstruktion der Realität zu halten, aber ich verstand sie nicht mehr... Ich glaube fasst sie entbehrte jeglicher Logik!

In jedem Fall war sie ein Hindernis.

Ich legte auch keinen Wert darauf das so verstehen zu müssen!

In mir brannte eine Lust aufs Neue, mein Interesse entflammte wie ein Trieb... Ich wollte vorgeschriebene Wege verlassen, mir ein Refugium erschaffen und tausendkehlig Laute aus den tiefsten Abgründen hören! Das waren die zu Unrecht verdamnten Kinder der Welt! Mein neues Dasein, besaß noch keine Berechtigung und so spürte ich die von mir ausgehende **Gefahr** zu tief! Anscheinend war das eine Sache höchster Autorität, sie fürchteten um ihr Bestehen. Im besten Fall wurde ich einfach geduldet, an Zuspruch war (noch) nicht zu denken, es war eher unwahrscheinlich, aber ich sah dennoch mein Ziel klar: Das ich anerkannt und mein Bau vollendet würde! Und alles wird gut werden.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich an einem Laden vorbei ging, und eine Stimme im Kopf hörte, die von einigen alten Herren im Laden zu kommen schien... Die Stimme sagte streng, dass ich meine individuellen Gedanken unterlassen soll!

**So** von dem Verbot zu hören, hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht.

Aber das mir vermittelte Bild, das sich mir zeigte, war ein ganz anderes – Es war ein Sinnbild für mich und meine Zeit!

Bisher musste ich, ohne Wissen, wie ein Behinderter gelebt haben... Jetzt lebte ich mit dem Wissen wie ein Ausgestoßener! Zurückblickend sind es zu viele Menschen gewesen, die einem immer nur Knüppel zwischen die Beine geworfen haben, weil sie am Alten festgehalten haben! Und sie waren nur so Böseartig weil sie im Prinzip selbst überhaupt „Nicht wollten“!

Ich wollte mich auf jeden Fall davor bewahren, diesen Fehler zu machen, ich wollte mich dem nicht fügen... Das macht mich natürlich zum Rebellen! Aber es ist das Richtige! Es ist der Lauf der Dinge, das der Weg zur Zukunft wird, wenn ich mich dagegen entschieden hätte, so würde ich mich jetzt nicht richtig fühlen! Wäre ich nicht Rebell, so sähe ich „Die Wahrheit“ anders! Es wäre alles anders geworden... Ich wäre anders geworden... „Meine“ Zukunft wäre gescheitert.

Ich konnte also nicht wirklich, nur wegen einer Stimme, aufgeben.

Die Stimme sorgte vielmehr dafür, dass sich (In mir) ein gutes Feuer entfachte, das meinen Willen antrieb die Essenz der Rebellion zu spüren! Ich fand die Idee gut: Ich (Gewissermaßen) alleine gegen die starre und unveränderliche Realität!

Ich fand auch mehr und mehr Zuspruch und Anerkennung... Sodass mir die Suche zur Lust und Freude wurde! Kleinigkeiten, Nuancen, Esprit je mehr Anteilnahme ich erfuhr desto bestärkter wurde ich, und desto mehr wurde aus dem Umgang mit der Materie.

Die Repressalien veränderten sich, je nachdem mit welcher Macht ich zu tun hatte. Aber die Welt war ungeheuer viel größer als ich dachte, sobald ich eine Macht überwunden habe, trat eine andere Macht an ihre Stelle.

Es traten sogar sogenannte böse Mächte auf, die nicht menschlich waren!

Felsmassive, die ewig fest standen – Und an denen ich früher gescheitert wäre – Überflog ich bald mit Leichtigkeit! Am Himmel waren die Zeichen für Sieg und Erfolg zu sehen! Umstände richteten es ein, *das weil ich aufstand und sich mit mir eine Welt erhob*, ich bald zu einem Vorbild für meine Generation wurde!

Wir alle litten unter dem Wust der Alten!

Selbst wenn sie nicht, das unter der Oberfläche verborgene Verlangen, spürten, ich wusste dass sie besser mit der Freiheit lebten, die ich ihnen schenken wollte.

Ich verstand notwendigerweise (Weil es Bestandteil von dem Ganzen war) dass wir alle ein gewisses Maß an Freiheit brauchten... Wir alle haben eine Verantwortung uns gegenüber, wir sind dazu angehalten zu „Mehr“ oder zumindest zu „Uns selbst“ zu werden!

Wir werden für jeden verlorenen Tag, im Leben, reue empfinden... Wir müssen am Ende für jeden dieser Tage bezahlen! Wer als Mensch Angst vorm Tod hat, der weiß wovon ich rede. Es erklärt sich selbst, jeder der über seine 5 Sinne hinaus denkt, erfasst **warum** das so ist! Es liegt so viel zwischen Himmel und Hölle, erst in einer freien Welt (Voller Gedanken) wird es sichtbar! Man fühlt das und weiß es eigentlich auch schon.

Unglaublich viele gute Gedanken und Ideen sind an der Grenze *des erlaubten* gescheitert. Ihre Urheber sind trauriger Weise vergessen worden, oder wurden sie schon beim Versuch (Zu denken) verbrannt? Man sieht nur noch die Höchstmarken eines sich zurückziehenden Meeres, die Flut hat sich in Ebbe verwandelt, man fragt sich nur „Ist es der Mond gewesen“? Seit der letzten großen Sturmflut hat es nichts Erwähnens würdiges mehr gegeben! Keine mir bekannte Welle konnte eine Bresche schlagen! Es sind noch immer die alten Gesetze, die sich anmaßen die Grenze zwischen **erlaubt** und **verboten** zu definieren!

Später habe ich gehört wie man sich meiner Versichern wollte, sie fragten: „Ob ich akzeptiert habe, das es mit meiner Höhe zu Ende geht“? Es schien für sie sicher, dass jeder einmal seine Höhe erreicht! So eine Weisheit kann es nur geben, um ein Vorhaben wie das meine im Vorfeld zu unterbinden! Das wäre einer Markierung würdig! Daran könnten sich die folgenden Generationen orientieren, wenn sie nach einem festen Wert fragen! Es würde auch keine Revolutionen geben müssen, wenn die nötige Freiheit existieren würde! Es kann in einer Demokratie ein gemeinsames Vorgehen gegen namhafte Individuen geben! Wenn Menschen gegen Ungerechtigkeit aufstehen darf das nicht anders verstanden werden, *nicht nur halb!* Und es passiert, weil keiner mehr weiß wohin er sich wenden soll: Überall steht es eigentlich deutlich geschrieben! Zur Orientierung bedarf es das aus dieser Zeit stammende Kletterwerkzeug, weil man über die Blockaden hinweg muss, aber das Klettern und Hinaufschwimmen (In die neuen Höhen) soll verhindert werden... Es heißt banal: Es wird eh zu einem Sturz werden!

Aber es ist die Zeit gekommen um Schätze großartiger Gedanken zu finden. Ihre Stimme war verklungen... Ein Wesen das nicht begriffen wurde, weil die Bestandteile fehlten die Sinn ergaben! Jetzt nehmen wir archäologisch wahr, was da für Zustände zusammengekommen sind, was ein Verbot wiegt, und wie viel dagegen Freiheit! Und man wird Zeichen und Maßeinheiten sehen, die von (Un)vollendeten Ideen und Gedanken künden, sie konnten nicht zu Ende gedacht werden und sind zu Schatten geworden! Man empfindet unlängst viel härter wohin so eine Reaktion führt... Niemand der in Betracht kam wollte dass etwas voll und rund wurde! Man wäre dagegen auch ohne Sinn machtlos...

Man müsste die Zeit fürchten! Dabei war die Zeit der engste Verbündete!

Das war ein riesiges Stück Zukunft für mich und für uns alle!

Wenn man nur etwas Volles und Rundes erschaffen hätte, so hätte man daran erkennen können, das die Sache **Bestand** hat!

Für mich musste alles ab jetzt „perfekt“ sein! Erst wenn so ein Ding aus dem Verstand geschaffen wurde, war ich ohne Sorge für meine Zukunft! Sobald eine Sache „Zu Ende“ gedacht und zustande gebracht wurde, konnte Niemand mehr daran etwas ändern!

Es war in erster Linie nur eine Benennung, aber es lag so viel daran!

Wir haben Früher dieselben Dinge und mehr gemacht... Aber niemals wussten wir **um** den Fall, dass **es galt**, so erst ging es richtig in die Welt ein!

Wir wurden sicherer und viel selbstbewusster.

Wir ereiferten uns wegen des „Perfekts“ so sehr! Es ging rasant vorwärts! So wie es den frühen Menschen ergangen sein muss als sie das Rad erfunden haben.

Es war wortwörtlich ein Schatz, den wir ausgegraben haben, das „Perfekt“ gab es seit Ewigkeiten, aber es ist versteckt worden und in Vergessenheit geraten.

Das war bewusst Methode: Es sind die Grenzen der Alten dadurch nur noch fester geworden!

Das „Perfekt“ wurde, seit seiner Wiederentdeckung, zu unserem ständigen Begleiter!  
Das war ein riesen Glück, es gefunden zu haben! So konnten wir uns in dieser unsicheren Welt an etwas festhalten! Und wir wurden auch dadurch gleich noch von der Richtigkeit unserer Taten überzeugt... So wurde es letzten Endes zu *Wissen, Überzeugung* und *Selbstbewusstsein*! Alles was wir erreicht haben wurde zu Gewissheit: Wir haben das Verbot, die Blockade und das Gefühl eingesperrt zu sein, erkannt!  
Deswegen wurde auch jeder Akt gegen eine solche *Verschwörung* nötig! Das bedeutete dass unser Vermögen *dagegen* wahr und richtig war! Das erst bot eine Aussicht, unsere mögliche Zukunft!  
Es dauerte sehr lange, und hätte wahrscheinlich ewig gedauert, bis wir wirklich loslassen konnten... Das „Perfekt“ ließ uns endlich loslassen, wir sind in einen Zustand hinüber der jetzt über allem steht!

#### 49.

Ich wollte schon immer, alles was ich tat, wie Furchen in die Welt schreiben! Deswegen habe ich auch immer versucht etwas Großes zu erschaffen! Ich hänge nicht sehr an meinem Namen oder dem eitlen tun! Ich will eigentlich nicht unsterblich werden... Es ist nur die Lust der Arbeit, die mich reizt – Es ist nicht der Stolz, der mich kitzelt!

Wenn man (wie alle) klein anfangen muss, dann wenigstens mit einer guten Idee!  
Ich habe zum Glück sehr viele davon... Und ich dachte es sei das Beste (Für alle Beteiligten) wenn alle meine Ideen in die Tat umgesetzt wurden!

Ich nahm mir für jede Idee, den fähigsten Menschen, den ich finden konnte... Ich war gut darin des Menschen Fähigkeiten zu erkennen und ich konnte 2 und 2 zusammenzählen... Das Ergab ein großes Konstrukt mit Streben die in der Sonne glänzten! Allein diese Arbeit stimmte mich Hoffnungsvoll, in einer Welt in der man an nichts glauben konnte!  
Das zweite Gesicht der Welt war ein böses!

Ein alter Freund von mir, hatte ein glückliches Händchen für kapriziöse Dinge plus genügend Einsicht, sodass er sich meiner Idee angemessen annehmen konnte – Das wichtigste war es immer das richtige Geschick zu besitzen –

Sein Name war es auch, der mich inspirierte die von mir erschaffene Institution „Maurus-Firma“ zu nennen!

Ihre Arbeit war es sich mit Ideen und Vorgängen aller Art zu beschäftigen.  
Die Firma verkörperte den Geist der Inspiration und den genialen Umgang mit dem was bei der Idee sonst noch rum kam! In Maurus-Firma lebte alles und alles war von Bedeutung... Man erkannte verschiedenste Bedeutungen, alles konnte auch auf eine andere Art und Weise getan werden!

Es gab hier Arbeit wie: Erschließung von Land, Gewässern oder von Gedanken... Gedanken ganz besonders, weil sie um Rätsel und Labyrinth kreisen! Gedanken fassen eigene Welten in sich und es braucht dafür ganz besondere Führungsqualitäten! Maurus hatte genau das Engagement, er und seine Angestellten!

Wie sollte man an einem Berg eine Quelle entspringen lassen? Das klingt nach Zauberei aber es ist keine... Es gibt eine Antwort auf die Frage, aber die ist nicht leicht zu erklären. Eine Einsicht in die Arbeit solcherlei Erkenntnis lässt sich geben wenn man die in der Bergeshöhe liegenden Täler als Sprung versteht: Der „Sprung“ war etwas (An sich) anderes! Er ist der Grund für den Befehl (das Wort) das die Quelle hier entspringen muss!

So etwas ist natürlich kein allgemeines Wissen! Das stammt eher aus dem Bereich der Fantasie und man erprobt daran seine Möglichkeiten.  
Alles das, was nicht vollständig Real ist, ist darum nicht notwendiger Weise **nicht wahr**! Es ist zumindest der Überlegung wert und gehört somit zu der Theorie die man bei Maurus-Firma bearbeitet! Die klugen Menschen die hier zu Werke gehen, die bauen aus alldem (Woran sie arbeiten) Prototypen. Sie überprüften derartige Theorien und tüfteln an ihnen herum... Gedanken lassen sich besser denken als nicht denken! Eine Theorie ist immer erweiterbar, ist ein Akt der Schöpfung... Aber Maurus-Firma ist nicht so ernst wie es sich anhört! Maurus-Firma ist Lustig!

*Die Angestellten müssen unglaublich viele Facetten haben, weil sie eine Sache auf jede erdenkliche Weise tun!*

In ihrem Keller liegen viele „Seltsame Gegenstände“ die wegen der Arbeit an dieser Art Materie entstanden sind! Es sind Geräte deren Sinn sich **noch** nicht erschlossen hat! Es gilt in alldem immer einen Sinn zu entdecken, denn alles hat einem ihn zugrunde liegenden Sinn, und also ein Fundament der darüber hinausgehenden Eigenschaften! *Deswegen kann ich nicht anders als verstehen wollen!* Als ich davon hörte eine Quelle auf Befehl durch ein Wort entspringen zu lassen, klang es nach einer alten Legende... Aber wir folgten den Zeichen gewissenhaft und brachten ein tiefes Verständnis dafür aus – Es barg zumindest eine kleine Wahrheit in sich... Zu behaupten das wirklich zu können, wäre keine Lüge (Es war einfach Natur) man musste nur an den Seiten drehen und überlegen, wie bei einem Zauberwürfel!

Hier **braucht** man Fantasie!

Es ist die Legende nicht weit von der Fantasie entfernt!

Reibt man zwei ähnliche Dinge aneinander, so offenbart sich ein wenig die darin liegende Welt, samt ihrer Eigenart!

Es war vermehrt interessant weil es rein geistiger Stoff war... Entzaubern wollten wir das nicht, das hatte auch den Effekt dass uns die Lust bei der Arbeit nicht verging... Wir bewiesen hier, dass das unmögliche Geheimnis, jeder zugrunde liegende Sache „echt“ war!

Das schillernde Spektrum unserer Arbeit zeichnete sie gleichzeitig aus!

Ich sehe noch die Angestellten, wie in echt vor mir dasitzend, wie sie sich leidenschaftlich ihrer Arbeit hingaben: Indem sie sich überaus komischen Aufgaben widmeten... Zwar kein Produkt wirklich fertig bringen konnten, aber dafür anfangen wie ein Edelstein zu funkeln! Sie hatten einfach Spaß an ihrer Arbeit! Es war fantastisch wie sie eine Sache wendeten und überlegten und sahen: „Aha nochmal so herum“!

Ich glaube ich liege damit richtig, dass es gerade diese Kraft und Engagement war, was unser aller Gewinn war!

Ihr eifriger Umgang (der jonglieren gleichkam) war ohnegleichen, und ist zu etwas ganz eigenem geworden.

Die Angestellten hantierten nicht mehr mit den Dingen vom Glauben und Aberglauben, sondern sie nahmen **alle Dinge** auseinander – Das macht die Wahrheit nicht Einseitiger! Poröse Wahrheit zerfällt zu Staub! Ihre Arbeit war die Wahrheit kennenlernen, denn was sie an Wahrheit erkannten, ließ sie sich perfektionieren... Es machte sie stärker und besser und sie glichen damit sogar das Verlustgeschäft aus! Das war seltsam, wir gewannen sogar! Es schien, dass die Welt die Arbeit anders wertete und bezahlte! Wir erhielten uns auch durch Spenden!

Es war im Prinzip egal, weil die Mitarbeiter kostenlos (für ihr Vergnügen) arbeiteten.

Das ist doch mal eine Firma!

Die eigene Arbeitsweise, die wir erfunden haben, wurde seit Anbeginn von Maurus-Firma immer weiterentwickelt! Eine der erfolgreichsten Firmen, die am ehesten an der

„Ideenlosigkeit“ gescheitert wäre.

Ein lustiger Bereich war der Telefondienst: Es wurde jedes Mal auf eine andere Art und Weise der Hörer abgenommen und sich mit Namen gemeldet!

Man stelle sich einmal einen Komödianten vor, der seine ganze Show am Telefon zubringt, und der immer nur einen Satz sagt! Wie vielfältig muss die Betonung sein! So war Maurus-Firma! Die Witzige Alternative zur beschränkten Arbeit.

## 50.

Als ich endlich frei genug (Für meine Verhältnisse) war, und anderen helfen konnte, fand ich auch überall genug Gelegenheiten dazu.

Es herrschte überall Gefahr: Es war eine grausame Welt!

Die schwachen unbewussten Menschen mussten beschützt werden, sie waren es, denen die (Unmittelbare und ewig Gegenwärtige) Gefahr am meisten anhaben konnte! Ich habe einen neuen Blick (Für die Dinge) in die Welt getan! Ich war (Zwar) immer noch engagiert, aber kein unwissender Anfänger mehr! Und so sah ich nun wie ein jeder Mensch – Der das Gute und Gerechte tut – Aufpassen muss, wenn er nicht in sein schreckliches Verderben rennen will!

Ich wusste was sie im Schilde führten, weil ich wusste, dass ich rebellisch war und alle Mächtigen herausgefordert habe... Ich kannte die Repressalien die von überall her zu kommen schienen... Und es war eine tiefe Erkenntnis (Ein Schutz), zu wissen, dass jede Absicht (Oder Tat) verborgen bleiben muss! Selbst wenn sie längst vergangen war, durfte man sich nicht zu ihr bekennen... Wenn sie nicht öffentlich wurde, so konnte man nicht wegen ihr zur Verantwortung gezogen werden!

Ich sah das zerknirschte Gesicht der geschmähten und erbosten Person, die ich mit voller Absicht beleidigt habe, das war für mich wie eine Droge... Auch weil ich genau daran erkannte, dass es funktionierte und es die Wahrheit war!

Davon angetrieben erklomm ich die höchsten Felsmassive, ich lief zwar Gefahr in den Abgrund zu stürzen, dachte doch gerade deswegen an meinen einzig-richtigen Impuls, der war: Den Charakter immer mehr zu festigen!

Das war eine destruktive Abhängigkeit die ich überleben musste – Ich glaubte sie war da, weil ich daran meine Fähigkeiten zur Vergeltung erproben sollte! Ich wusste zwar, dass es ein Spiel mit der eigenen Gesundheit war, aber das war mir egal! Ich kannte nur das Extrem alles für den Sieg zu tun!

Ich testete wohl auch meine Grenzen, keine Warnung konnte meinen Weg beeinflussen, ich schlug sie wie nichts in den Wind... Ich hatte durch meine Hin-zu-gabe, zu einer aktiven Bereitschaft gefunden, die mich meine Richtung auch nicht mehr ändern ließ: Zuerst habe ich die Unterdrückung samt allen Ungerechtigkeiten zu bekämpfen gehabt – Es waren einfach zu viele Kinderstimmen zu laut geworden! Weil ich mir diese Aufgabe selbst gestellt habe – Deren Folgen unabsehbar waren und zu sehr ins Mark drangen – War ich nicht zuletzt selbst für meine Alpträume verantwortlich, die mich des Nachts aufschrecken ließen! Ich bin einfach zu weit gegangen!

Meine Verantwortung war zu groß! Sie erstreckte sich dermaßen weit in die Welt, weil da so viel Bedarf war! Aber hätte ich das nicht gemacht, so hätte ich auch nicht die Misere der Welt und der Menschen (Im Allgemeinen) kennen gelernt!

So wäre ich wahrscheinlich (Den Problemen gegenüber) eher milde gestimmt und selbst an meinen „kleinen Problemen“ gescheitert! Ich wäre wohl nicht einmal in Raserei oder Zorn geraten... Nur weil ich von nichts gewusst hätte! Aber wenn man davon weiß, kann man so etwas dulden?

Mein Antrieb war unglaublich stark, ich war selbstlos indem ich die Schädigung des Bösen und der Niedertracht aushielt! Es war mir egal was ich von den schlechten Menschen zurückbekam... Ich fühlte dass ich das überlebte! Also war mir das egal! Der Preis war verhältnismäßig klein dafür, dass ich auch nur ein bisschen die Bedingungen verbessern konnte... Ich genoss jede Sekunde, wie einen Applausrausch.

Es war wahrscheinlich überhaupt das erste Mal, das man auf diese Weise gegen einen Feind gewann. Man kennt den Wunsch nach Veränderung, ich fühle ihn so oft und so inniglich!

Aber wer hat je eine Veränderung der schlimmen Umstände auf der Welt gefordert?

Weil sich anscheinend jeder „hier in Frage kommende“ schon einen Monat später in Resignation befand! Das ist ein bedeutender Moment der geistigen Erkrankung! Hier kann der Betroffene *nicht* einfach aufgeben! Er muss das tun was er für richtig hält!

Aber ist das Unfähigkeit, die Stimmen *nicht* zu hören? Was ist mit der Konzentration? Ich glaube es ist der Wille zu überleben, an dem es hier gebricht! Sich vor dem Schaden verwehren, sich seine Ruhe nicht stehlen lassen... Das ist die geistige Erkrankung!

So nimmt man sich vor der Schädigung aus!

Man kann sich aber nicht *eigentlich* ausnehmen!

Es passiert eh! Unterbewusst! Und wie Wahl fällt erneut auf *eine* Person, die das (Womöglich für alle) zu klären hat – Der Auserwählte –! Wenn man sich vor den Repressalien scheut, die durch diese Art Arbeit zurückkommt, so versteht man es nicht! Es gibt keine sichere

Entfernung! Der Fluss der Zeit reißt alles mit sich fort! Andere werden die Gefahr bewusst erleben, sie leiden doppelt und dreifach wenn sie sich da hinein begeben, aber ihr Gewinn soll ein ganz außerordentlicher sein! Ich sah dass es seinen Gang gehen muss! Man muss die Gefahr (Das Risiko) in Kauf nehmen! Mit welcher Weisheit stimmte ich da überein?

Weswegen bin ich mir sicher? Warum glaube ich das recht zu verstehen?

Ich versuchte nur den anderen (Die zu schwach waren) das abzunehmen, was ihnen eine zu große Last war! Ich war einfach selbstlos und voller Zufriedenheit!

Das alles klingt für mich selbst etwas vermessen, auch die Güte, aber so war es!

Und ich kann nicht leugnen dass es so geschehen ist... Also konnte ich es mir erlauben... Ich kenne den Unterschied!

Es ist etwas anderes etwas für andere zu tragen!

Das was ich ihnen abnahm werden sie mir eines Tages doppelt abtragen! Ich hatte Kapazitäten (Und ich bin nicht daran zerbrochen) auszuschöpfen und gleichzeitig die Möglichkeit meine Grenzen kennen zu lernen... Und vor allen darüber hinaus zu gehen!

Ich nutzte meine Chance (Mich gegen den Tod aufzulehnen) um zu wahrer Stärke zu gelangen! Überall wo ich verderbte Zustände vorfand, versuchte ich zu helfen.

Verderbte Zustände durften nicht existieren: Das bedeutete, da hat immer ein böser Wille den Sieg gelangt! Und selbst wenn das nicht meine Aufgabe war (Weil jeder für sich selbst verantwortlich ist) so habe ich genügend Gründe gehabt (Unsere) Feinde zu überwinden!

Auf einem meiner Wege auf Lanzarote, traf ich eine Frau, ich merkte ihr etwas an das anders war, sie machte (auf mich) den Eindruck als wenn sie langsam unter ihren Problemen erstickte, aber sie war zu Stolz um von sich aus um Beistand zu bitten, und so beschützte ich sie selbstständig vor den Gefahren die sie verfolgten und ihr auflauerten!

Ich ging einige Meter mit ihr, ein Einblick in ihre Angelegenheiten zeigte mir, dass sie einen Beschützer brauchte... Mit meiner Stärke konnte ich ihre Probleme verschwinden machen:

Ich verteidigte sie gegen die Missgunst und den Neid, gegen die Verleumdung und die Niedertracht. Dass ich sie von ihrer Not erlösen konnte, gefiel wahrscheinlich uns beiden gut!

Das war von Natur aus ein gutes Gefühl.

Selbst als ich meinen Teil getan habe und fortgegangen bin, behielt ich sie noch im Auge!

Schon allein das ich etwas tun konnte, *sie zu beschützen*, war Grund genug es zu tun!

Es gibt so viele, die nicht um ihre eigenen Qualitäten wissen... Ihnen sollte man wenigstens ein kleines Stück Hilfe angedeihen lassen.

Ich verstehe gar nicht wieso sich die Menschen hier nicht aneinander erbauen?

Der eine könnte den anderen über seine Hindernisse hinweghelfen! Ist es vielleicht das menschliche Ego, das dem im Weg steht? Oder ist der Mensch einfach zu faul?

Unsere Misere ist nur leider Realität! Der eine versteht den anderen zu wenig!

Daran gemessen ist es eine Seltenheit und eher apart (Wenn auch interessant) das ich der Frau einfach so geholfen habe! Es war die Einsicht, in die Angelegenheiten der Frau, die mich bewogen hat ihr zu helfen!

Es bedarf schon einer ganzen Menge Einfühlungsvermögen (In einer Gruppe) oder den Anlass (In der Gesellschaft) den Spuren ganz bestimmter Menschen nachzugehen... Auf das das richtige tun, einfach und unweigerlich zur Hilfe führt!

*Menschsein, so zu erfahren, lässt eine andere Seite des Lebens erkennen!*

*Das ist unser Verbunden sein! Geistig tiefer gehen, und das für wahr und richtig halten, was letztendlich Hilfe bedeutet!*

Ich erkannte meine Qualitäten als Verteidiger! Das wurde zu einer meiner mir selbst gestellten Aufgaben, in denen ich Meisterschaft erlangte! Ich bot meine Dienste im Prinzip jedem an, aber vorrangig jenen die sie am ehesten benötigten.

Man lernte mich deswegen kennen, ich hatte einen Ruf als Verteidiger. Mein Name wurde in einem Atemzug mit der „Neuen **guten** Zukunft“ genannt... Daraufhin erhob sich eine große Verwirrung (Ein großer Feind) und man wusste *sicher* warum man mich (Und meinesgleichen) engagieren sollte!

Durch die lange Reihe meiner Erfolge hat sich mir die Erkenntnis aufgetan, dass ich mich auf keinen Fall mehr zur Ruhe begeben darf!

– Das habe ich bis heute so gehalten –

Die Niederungen waren nur zu lebendig sie lebten mit mir auf ihrem Zenit (Jeden Tag aufs Neue)... Ich dachte schon es wird den Tag nicht mehr geben, an dem das Licht die Dunkelheit vertreibt! Ich war zu sehr in dem Moment der Gegenwart begriffen, als das ich etwas anderem als meinen Instinkten vertrauen schenkte: Es ließ keine (Andere) Hoffnung zu, ich hatte den Glauben verloren, das es irgendwann besser werden wird!

Hier ist die Ruhe trügerisch, weil der Schrecken keinen Halt vor der eigenen Existenz macht! Er verfolgt einen wie der Schatten!

Das Schlafende, was ich erweckt habe, und das sich immer neu auftürmt zu unsagbarer Grausamkeit auftürmt, war schon vor mir da... Es wäre auch irgendwann von selbst gekommen, aber es hätte seine Schergen vorgeschickt!

Aber deswegen gibt es Ängste! Daher fährt man aus dem Schlaf auf!

Um dem vorzubeugen muss man sich bewährt haben... Die Ruhe ist der Preis der Freiheit!

*Hast du auf die Frage: „Hast du genug“ wirklich genug? Oder würdest du lachend jedes Gramm Verachtung in das Gesicht deines Peinigers zurückwerfen?*

Da ist ein großes Spiel im Gange, und man kann weitaus mehr verlieren als das eigene Leben! Man wird hinabsinken wenn man seinem „Großen Feind“ gegenüber willfährig wird! Es ist ein Verbrechen sich nicht zu rächen... Das macht krank! Der Organismus wird von der eigenen-inneren Geschichte **beherrscht**! Alle Krankheiten liegen in der „Seele“ begründet!

Spastiker – Sie schlagen wegen der Verbrechen gegen sie aus!

Tourettsyndrom – Sie verfluchen den bösen Geist der sie besitzen (Besessen machen) machen will!

Es geht schon längst nicht mehr um mich – Es geht für mich schon lange um die anderen!  
Ewig ärmliche Verhältnisse, ohne Hoffnung, dass es jemals besser wird. Es scheint heute das  
Schlimmste zu sein, arm zu sein!

Einige können von dem Leben was man ihnen geschenkt hat: Aber trotzdem kennen nur  
wenige die Bedeutung des Wortes „Treue“ – Die Welt ist anscheinend nicht dafür gemacht!  
Das Leben gibt kaum Möglichkeiten, in denen sich die Treue sich bewähren kann! Es gibt  
auch kaum jemand der von seinem Reichtum absteht um den Armen in ihrer Hölle zur Hilfe  
zu kommen!

Ich wollte nichts für meine Hilfe, mein Zorn auf die ungerechten Verhältnisse und das  
Verbrechen der Verderbnis war zu groß!

Ich hatte nur noch Verachtung für die himmelschreienden Untaten, ich war sosehr vom  
Unrecht angefacht das „meine gute Art“ Schaden litt!  
Kein gewöhnlicher Mensch kann das aushalten!

Ich habe gesehen wie Sinnlos dass alles ist! Da war ein zerstörerischer Geist am Werk!  
Kein denkendes Individuum hätte das von sich aus geschaffen!

Die Dummheit greift um sich! Sie nagt an der Wurzel des Yggdrasils und verschleiert als  
„Unwissenheit“ getarnt die Gründe, die zum bösen Ende führen! So sieht man nicht mehr wie  
man sich selbst retten kann... Und es ist also deswegen das höchste Gebot den anderen zur  
Hilfe zu kommen! Das setzt allerdings ganz andere Verhältnisse voraus, als wir leider haben!

Es wäre schon mit dem „Ruf“ viel erreicht, der laut genug ist, das man ihn als Berufung  
verstehen kann!

Auf die Einsicht folgt eine Entscheidung: Wer genug ist, soll den anderen zur Hilfe kommen!

Und so gebricht es der Welt auch auf ihrer anderen Seite: Das Leid wird durch Egoismus und  
Ignoranz vermehrt, nicht gemildert! Diese Charakterfehler sollen eigentlich zu schmerzhaft  
empfinden werden! Aber es gibt dafür mehr Aufforderung als Verbote! Man kann anders –  
Wenn man die Folgen nicht scheut!

Mich hätte mein Leben aufgezehrt wenn es mich nicht gleichzeitig stärker gemacht hätte!  
*Ich kenn die Grausamkeit der Welt! Ich selbst musste mich ihrer Bedienen, um zu überleben!*  
Die Dämonen der Welt haben mich geleitet, sie haben meinen Geist umflochten, sosehr das  
ich selbst zum Dämon wurde!

Wie stellt man es sich vor, seinen Feind zu besiegen?

Das sind keine Blumenwiesen! Jeder Siegt wird mit mindestens einem Toten errungen! Das  
ist die Welt! Und selbst wenn man in ihrem Sinne straft, wird trotzdem Gewalt geübt! Keine  
Rechtfertigung bringt die **Tat** um ihren Gehalt! Die **Tat** muss getan werden... Ich habe  
grausam werden müssen (Auch wenn ich immer etwas Gutes im Sinn hatte)

Für jeden Reichen wäre es möglich den eigenen Besitz zu teilen! Braucht er ihn denn ganz für  
sich alleine? Wer das nicht alles braucht, sollte doch zumindest genug haben **können** – Muss  
er denn übervoll sein? Geben können bedeutet auch sich darauf zu verstehen – So wäre das  
Leben in Wirklichkeit reicher – Aber manch einer findet keinem dem er geben kann, weil  
keiner von ihm nehmen will! Der Arme fürchtet die Verpflichtung die ihm das nehmen  
aufzwingt! Der Reiche ist nicht vertrauenswürdig...

Auf jedem Fall sollte man sich, nachdem man sein eigenes Ziel erreicht hat (Ob Aufbau,  
Erhalt und Sicherheit) in den Dienst der Sache stellen!

Man sollte es sich leisten, ein Zeugnis von Größe zu geben! So in Bewegung versetzt, werden  
viel eher die Träume und Wünsche Wirklichkeit werden! Was man im Sinn führt, sich  
vorstellt, gedeiht besser auf einem guten Grund! Es ist dies zwar nicht mehr das ganz  
allgemeine Ziel, die Maske des Egoismus herrscht dagegen... Aber die Zahnräder greifen  
ineinander, das Gefüge der Welt funktioniert! Wollte der alte Gott die Sünder herausreißen

weil die Sünden zu sehr nach einer Belohnung aussehen?  
Nicht bloß das Gute und Schlechte ist der Rahmen der menschlichen Eigenart!  
Es gibt keine klaren Unterscheidungen... Die Unwissenheit verdammt die dummen Menschen zu einem Leben in selbstbereiteter Qual! Sie verstehen und lernen nicht, und es sieht aus wie  
Recht! Erkenntnis war oft genug der Grund für meine Sorge!  
Als Mensch in *einer* Welt, lassen alle nur zu gern ihre arroganten Züge erkennen... Sie wollen zu einem vergleichsweise niedrigen Preis, was andere *verdient* haben, sie wollen sogar ihre Zukunft für nichts! Wie als wenn sie das *können*!  
Viele Menschen (Die ich kenne) wissen nichts von den „Anforderungen der Natur“ an ihr Leben... Sie glauben alle, dass sie alles verdient haben! Sie fühlen sich gleich und damit gleich besser als alle anderen... Was ist in diesem Fall das Geschenk, das sie aus Großzügigkeit erhalten haben, ist es etwas anderes als eine Bestärkung ihres Unverstands? Es war bisher das „Eintönige Geschäft der glücklichen Umstände“ für das keine Anstrengung nötig war! Alle Konstellation erzählen von einer Leichtigkeit ohne gleichen! Und niemals kamen übermenschliche Anstrengung und **Können** auch nur in Betracht!  
Was maß man der „wichtigsten Aufgabe im Leben“ für einen Stellwert bei?  
Ich habe beim übersteigen des Felsmassivs einen Grad an Zufriedenheit erreicht, den man nicht im vollem Umfang mitteilen kann!  
Dagegen wird ein Typ in Anschlag gebracht, der sich einfach treiben lässt! Das kündet von einer lächerlichen Tiefe des Menschen, in die sie alle wie Lemminge hinabstürzen... Und hart aufschlagen!

*Ich kann nicht erwarten dass alle das verstehen – Ich kann ja nicht erwarten, dass alle psychotisch werden!*

Meine Erfahrung hat zumindest einen persönlichen Nutzen gebracht!  
Wer sich zur Ruhe setzt, bevor er fertig ist, der muss auf eine glückliche Fügung *hoffen*... Also versteht man, was Ruhe für einen Stellwert hat? Sie ist unbestreitbar für ein glückliches Leben – Man verliert sie aber wenn man an etwas neuem arbeitet!  
Dahin sind die Menschen gelangt! Sie bieten einander einen Platz an, sollte es möglich sein! Vielleicht verstehe nur ich den Akt der Schöpfung *so*? Vielleicht verstehe ich ihn anders weil ich ein Künstler bin – Die Kreativität ist dem nämlich ähnlich (Im nachbilden)!  
Mein Grad an Zufriedenheit ist nicht objektiv, er ist eher subjektiv!  
Ich bin so weit gekommen, dass ich mit mir allein sein konnte... Um dann später festzustellen das ich nicht **alleine** glücklich werden konnte... Auch wenn es ein progressives drängen und ein „Getrieben sein“ war, so war es der Weg auf dem es echte Zufriedenheit gab!  
Dass was ich erreicht habe war ein aufrütteln und wach machen!  
Es war vielmehr eine Erfüllung!  
Man kann nur schlecht ein Leben gelingen sehen, ohne den anderen zur Hilfe zu kommen!

## 51.

Fast alle (Meine) Feinde waren durch und durch verdorbene Geschöpfe, sodass es nur ein einziges Mittel gegen sie gab! Ihre Anwesenheit verdarb alles und jeden und Verderben bedeutet etwas Abartiges, Unmenschliches dass nicht toleriert oder übersehen werden **darf!**  
– Geschweige denn das man es könnte –

Der Akt den Hexenhammer zu erschaffen hat war der Verdorbenheit der Hexen geschuldet: Sie zersetzen das Mark der Menschheit in ihrem Bestreben, unheilige und teuflische Werke zu vollbringen! Nur fehlt heute der Begriff davon! Leider! Man denkt vielleicht wie unmenschlich so eine Verfolgung ist? ...Ich will nicht behaupten dass alle Hexen gleich sind,

aber die, die ich erlebt habe sind etwas ganz anderes und noch viel schlimmer gewesen! Da drangen erstickte Schreie aus ihrem Kessel, als Blasen hoben sie sich aus der eklen Blutsuppe empor! Unheiliges begreift man erst wenn man es gesehen hat!

Unterbewusst ahnt man es wahrscheinlich längst: Als Alptraum oder im Gespür! Man wird in Unruhe versetzt, bekommt auf unerklärliche Weise Angst! In den fernsten Winkeln der Welt, eigentlich in einer ganz anderen Welt, lebte etwas das dafür verantwortlich ist... Da geht etwas vor, etwas Böses!

Das es ins Bewusstsein dringt, ist schon eine Seltenheit... Aber immer im geheimen, niemals öffentlich! Das könnte keine Gesellschaft ertragen! Dagegen hat sie auch zu viele Vorbehalte!

Ein alter Schulkamerad hat mir eine tiefe und üble psychische Verletzung zugefügt, daran habe ich seine Schlechtigkeit erkannt! Ich überlege ob er nicht doch nur etwas Menschenähnliches war? So etwas gibt es eigentlich nicht, diese verstohlene niederträchtige Art - War nicht Menschlich! Wenn er es hätte tun können, so hätte er jeden in sein Verderben geschubst, in ein Verderben das er selbst erfunden hat! Solche zügellosen Fantasien zieren oft die grausamsten Ornamente!

Ich habe seine Verletzung schwer und lange schmerzlich empfunden: Erst schafft erst das Verderben dann den Zugang, so fügt er die Verletzung zu (Die man als eine tödliche empfindet) man will vor Leid vergehen, sein Gift fängt an zu wirken! Diese Wunde schließt sich niemals! Ich spüre sie noch immer, nach so vielen Jahren.

**Er war ein Creep**, er fand ihm stand das perverse an, mit seinen Maßstäben machte er die harmonische menschliche Natur zunichte! Was er auszuhalten imstande war, zeigt dass sein Gift sein Blut war. Man wird niemals verstehen können was derart unmenschlich ist.  
– Davon kann man sich kein Bild machen, jeder Vergleich wäre undenkbar –

Wenn er des Abends in seinem Bett lag, dann rumorten seine Säfte, sein Gift trieb den Organismus ganz anders an. Er war von Natur aus wiedernatürlich... Er erfreute sich an dem Schmutz, der der Heiligkeit wegen nicht miteinander vermengt werden *durfte*! Die Bilder, die ihn beherrschten entsprachen einer kaputten Kreatur – Solche Vorstellungen zersetzten den Körper langsam, aber er ergötzte sich noch daran, sein Ende war ihm egal... Ich wusste, es gab kein Ende für ihn... Das Wissen war ein schreckliches!

Die Creeps waren über die Entfernung miteinander verbunden! So lag er des Abends da und rief nach seinem „Freund“ und selbst wenn er auf der anderen Seite der Welt gestanden hätte es hätte seinen Zweck erfüllt! Sie mussten sich auch gar nicht richtig kennen, eigentlich werden sie sich auch niemals richtig kennenlernen... Das warum sie sich unterhielten, war einfach Selbstzweck, Selbstdarstellung und sie redeten bewusst aneinander vorbei, auf das sie sich aneinander befriedigen konnten... So erhielten sie, so etwas wie Ermutigung für ihre Aufgaben!

Bestärkung für das was sie taten, fanden sie, weil es noch andere gab wie sie! Das erbaute sie, weil sie alle eigentlich gemeinsam an **einer Sache** arbeiteten. Ein entscheidender Moment! Außerdem waren sie Homosexuell (Wenn das bei ihnen, das gleiche wie bei uns bedeutet?) was für sie normal war, muss für uns extrem pervers sein! Da ihr Mark und ihr Blut nicht das unsere war, verstanden wir sie nicht, wenn sie mit uns redeten! Aber ihre Ausdrucksweise war das rechte Mittel um ihrer Verdorbenheit Luft zu machen, es verhalf ihnen zu ihrer ganz eigenen Nähe und Gesellschaft. Wenn sie unterwegs sind und einander begegnen dann ließen sie los und vergingen sich aneinander!

Die Antwort auf die Frage: „Ob sie zu guten Gedanken imstande waren“ war „Ihre Liebe war Verbrechen, an sich und ihren Artverwandten! Sie haben sich gegenseitig hinterrücks die Kehle aufgeschnitten“!

Sie waren längst über alle Entscheidung hinaus... Sie stimmten alle mit ein, *solche*

Verbrechen begehen zu **wollen!**

Wenn sie für sich waren arbeiteten sie an der „Verderbnis“ ihrem großen Projekt! Dafür verletzten und vergifteten sie ihre Opfer. Das Problem das damit zugefügt wurde, wiegt schwer, es lässt kaum mehr andere Gedanken zu... Und die Creeps basteln an verschiedensten Variationen einer Problematik, die das Nervensystem infiltriert! Man könnte auch sagen sie Manipulieren andere... Das war ihr Metier, **das Gift der Gedanken!**

Die Folgen waren heftige psychische Probleme. Die Creeps wussten alles: Vom der schädlichsten Mischung bis hin zur Lähmung, sie wussten was das Schlimmste war! Und ihre Opfer waren häufig unschuldige und saubere Personen... Die waren jungfräulich, und dann zerstört, nachdem ihr Körper dieses Fieber aushalten musste!

So verspritzten sie ihr Gift, auf das sie daran vergehen!

War das Gift erst in den Körper gelangt, so wurden die Erinnerungen des Opfers mit Assoziationsketten vom Problem malträtiert! Es wurde wie von Geisterhand peinliche Gedanken und Ängste wach! Das Umfeld kündete Hass und Folter an, wie als wenn ein Lügengespenst die Freunde zum Verrat treibt!

Langsam staute sich das Wasser der Flut auf, die Deiche würden nicht standhalten. Der Sturm wird kommen, und wenn er kommt, wird alle Wehr vergebens sein!

Tief drang das Gift in die weichen Regionen vor, und wie es die Art des Giftes war, sollte man daran sterben. Das vor den Augen unvergleichliche aufziehen von Schwärze, der Hauch von Müdigkeit, Verführung sich dem hinzugeben und einfach einzuschlafen! Der Schmerz von dem der peinliche Gedanke erzählt war **nicht** echt! Aber empfinden muss man ihn doch! Das Problem setzt sich im inneren fest, es bestimmte fortan das Denken und kam immer mehr in Betracht... Das war das Wesen der **Creeps**, er fühle sich bestimmt Auserwählt! Wie ein Teufel profitierte er von seinen Schandtaten! Sein Kapital das Leid anderer! Aber deswegen war ihn der ewige Untergang bestimmt!

Der Creep hatte nichts mit normalen Menschen gemein, entweder er war entmenschlicht worden (Das war durchaus denkbar) oder er war ein Kuckucksei? Seine Familie und Freunde kannten ihn vielleicht noch nicht **so?**

**Eine** Bezugsperson in seinem Leben konnte er lieben, aber Liebe war für ihn etwas anderes! Es war dies die rechte Liebe des Elternteils(?) das für seine Erschaffung verantwortlich war! Man hat ihn vielleicht vor seiner Geburt verflucht und ihm das hassen gelehrt... Eine andere Person am Ende der Welt, mit dem er sich verbündet hatte... Mit dem er in Übereinstimmung aller Schlechtigkeit lebte! Sie teilten (als Art) ihre Auffassungen und Zielsetzungen.

Der Creep aus meiner Klasse, hat mir ein von ihm erschaffenes Problem angesetzt, aber ich habe ihn erkannt und ich habe seine Exkommunizierung gefordert! Vehement! Sogar sosehr das er jeglichen Lebenswillen verlor!

Da sah ich wie schwach er in Sachen Leben war. Das muss der Konstitution geschuldet sein, wie allen üblen Wesen, gab ihm das Leben nichts!

Jeden Morgen brachte ihn seine Mutter zur Schule, sie musste ihn mit dem Auto bis vor den Eingang bringen und zusehen wie er ins Gebäude ging. Die Schule wurde zu seiner größten Qual, weil er erkannt war! Solange keiner wusste, mit wem er es zu tun hatte, so hatte er nichts auszustehen... Aber weil bekannt wurde, was er war, merkte er den Schaden selbst, den er sonst nur zu gern den anderen bereitet hat! Er musste erkennen was Feindseligkeit bedeutet... Es war möglich, das er das tausendmal schlimmer empfand, seine Haut war vielleicht zu dünn, weil es niemals notwendig war sie auszubilden – Seinesgleichen erkennt man nicht einfach so!

Versteckt vor den Augen Anderer, konnte er sein Gift bisher ungestraft verspritzen... Der Hinterhalt war sein ein und alles! Aber jetzt wo es wissende Augen waren, die ihn dabei sahen, wurde es zu seinem Verhängnis!

Ich setzte allen Fokus und Konzentration dafür ein, mein Problem wieder los zu werden... Das war mein wohl angestrengtestes Betreiben, das unermesslich weit ging... Es musste sein weil der Creep nicht loslassen *konnte*! Das war sein Anteil, sein Profit und alles hing davon ab darauf zu beharren!

– Eins der größten Probleme überhaupt –

Weil er nicht ablassen wollte/konnte musste ich ihn zugrunde richten... Nicht der Zufriedenheit willen, sondern weil man ihm auf jede andere Weise stattgegeben hätte! Aber selbst dann (Und ich habe *wie besessen* alles versucht) wollte er mich einfach nicht wiederherstellen, nicht ein bisschen das zurücknehmen, was er verbrochen hat! Und also musste ich umdenken! Ich kam in Anbetracht des Problems zu gänzlich neuen Erkenntnissen!

Ich wollte zwar eigentlich nicht in seine (Oder irgendeine andere) verdorbene Seele hinabsteigen, aber sie Alle zwangen es mir auf (Mit ihrer versessenen und unnachgiebigen Art) das doch tun zu müssen!

In ihrer Welt gibt es Lieder, die von der so hochgeschätzten Standhaftigkeit handeln!  
(Selbst dann noch wenn sie zerbrochen am Boden liegen)

Weil sie nicht loslassen *konnten*, galten sie als die Generäle im Krieg mit den Menschen – Alle Krieger in diesem Krieg wurden verpflichtet nicht einen Meter Raum einzugestehen... Ihre Welt, ihr gesamtes Wirken stand und fiel damit *ob* sie daran festhielten oder losließen!  
Mochten sie nun daran vergehen!!!

Ich wünschte ihnen (Und ganz besonders ihm) dass sie ganz Unten, zerbrochen und ausgestoßen liegen blieben, für immer! Sie sollen erniedrigt und der Lächerlichkeit preisgegeben werden, sie sollen büßen das sie *so* lebten.

Ich glaube das ein auskommen mit dieser Kreatur unmöglich war!

Ich habe alles probiert, und habe meine Zeit und Mühe verschwendet!

Alle möglichen Chancen (im Guten) sind ungenutzt vorüber gegangen, sie waren so nutzlos wie Prügel, nicht einer hat meine Hand ergriffen als ich sie ihm reichte! Nicht einmal gezuckt haben sie, nicht einmal für den Bruchteil einer Sekunde waren sie versucht!

Sah man kurz weg, so waren sie wieder dabei neue Probleme zu machen... Das letzte Mittel war, sie in ein fernes Reich zu verbannen!

Der gute Elternteil fühlte dabei kein Mitleid!

Bevor sie überführt werden konnten, mussten sie demontiert werden: Es gab ganz bestimmte Kniffe (Am Körper), die zwar verboten und schmerzvoll waren, die aber bei ihnen zugelassen wurden... So bearbeitet brach aus der Hülle Mensch der *echte Creep* hervor, der im inneren Sein Nest hatte. Seine Rippen verwandelten sich in Flügel, er fing an, grausam zu sich selbst zu sein... Er ließ sein früheres „Ich“ an seinen Sehnen hinunter, weil sein *selbst* nur grausam und ohne Mitleid war!

Dieser ewigen Folter konnte er sich nicht mehr entziehen! Das war der Preis für sein Leben!  
Die Folter würde im **Creep-wunderland** den Rest seines Lebens anhalten.

## 52.

Es gab eine Zeit in meinem Leben, in dem mich der Horror derart heftig in seinen Klauen hielt, das ich es niemals richtig verschmerzen konnte!

Mein Leben war eine Phase lang nichts mehr wert! Ich fühlte mich als ob ich in gewisser Weise niemals *wirklich* gelebt habe, ich bin nur nach jedem meiner vielen Tode immer wieder gekommen... Das so zu ertragen schafft Niemand ohne zumindest *eine* Narbe

zurückzubehalten! Aber ich bin auch nicht einfach gestorben, ich wurde immer und immer wieder ermordet!

Es hieß ich sei schwach und anhänglich, und ich bin allen immer nur zur Last gefallen... So fanden die mir vertrauten Personen bald ein grausiges Vergnügen daran mich auf jede erdenkliche Art und Weise umzubringen, bis sie zuletzt selbst dessen überdrüssig wurden!

Meine Mutter war es, für die ich noch am ehesten so etwas wie Liebe empfinden konnte! Vielleicht hatte sie ein wenig Mitleid mit mir? Auf jeden Fall hatte sie **Gründe** (Die andere nicht brauchten) mich umzubringen – Einer dieser Gründe, *mich in meiner Kindheit ertränkt zu haben*, war, dass ich dadurch viele andere Tode überleben würde. Das war trotzdem heftig! Viel zu heftig! Dass ich so etwas Böses als Liebe definierte muss man verstehen... Mir ging es nicht gut: Ich war zutiefst verletzt, ich war ein Spielball grausamer Mächte! Konnte nicht aus meinem Schicksal entkommen! Ich hätte jeden Grund geliebt der mir eine ähnliche Milde versprochen hätte! Die Anwesenheit eines **Grundes** kam mir nah wie eine Freundin! Endlich ein Grund, inmitten unendlich tiefer Trauer! Ich hoffte inständig auf das von Natur gegebene Band zwischen Mutter und Sohn, und das es der Hoffnung würdig war!

Die Geschichte meiner Mutter:

Eines Nachts, als ich tief schlief, kam meine Mutter an mein Bett und brachte es fertig mich Schlafwandelnd zum Weiher nahe unseres Hauses zu führen.

Es war auch für sie das erste Mal mich zu töten!

Ich sah in der Erinnerung wie Kaltblütigkeit sie dabei war: Sie lockerte den Griff nicht ein bisschen, als sie mich unter Wasser drückte! Da hatte sie kein Mitleid! Dass ich das gesehen habe ist unvergleichlich viel schlimmer als nichts davon zu wissen! Es hing so viel daran! Wie hätte ich mein altes Verhältnis, zu meinen Eltern, bewahren können? In hörte es in dem was gerade **nicht** gesagt wurde, aber in dem was für mich offensichtlich war, nahm ich Anstoß!

Ich wusste es ja nicht mit Sicherheit aber es fühlte sich nicht gut an!

Es war keine wirkliche Gnade als Schlafwandelnder ertränkt zu werden! Und es darf eigentlich **nicht** sein, das zu wissen!

Die tausend Gedanken an den Mord ließen meine Kraft schwinden! Ich war so Machtlos wie niemals zuvor – Ich wurde ausgesetzt, hoffte das eine geliebte Person zurückkommt, aber sie kam nicht zurück, und ich blieb alleine –

Ich kam nach jedem Tod immer wieder zurück! Das bedeutet Hoffnungslos sein!

Ich war der Spielball der gegen die Wand geworfen wurde und ich konnte das Spiel nicht gewinnen! Ich musste aufgeben, *mir meinen Tod eingestehen*, um am nächsten Tag erneut zu sterben...

Ich wurde bestimmt durch mein Sterben Zutraulich... Meine Nächsten töteten mich!

Gar nicht auszudenken, wenn ich **das** als Liebe empfand! Wie wertlos war ich für die anderen? Ich verstand nur so viel: Ich hatte wenig bis keinen Nutzen, ich muss in allem versagt haben... Dass man mich so quälte!

Ich war ein Kind von „*Da Oben*“ so hieß es immer! Ich wurde *gemacht* und nicht geboren! Ich war in die Familie gesetzt und gehörte der Familie! Mein Vater konnte richtig kreativ sein, es schien fast als reizte er die (schier unendlichen) Möglichkeiten aus, mich immer auf eine andere Weise umzubringen! Eine Hauptsache für ihn war, dass es Blutig werden muss, eine andere war, das ich leiden sollte!

Ich wurde nicht (wie von meiner Mutter) friedlich im Schlaf ermordet! Ich wurde extra dafür aufgeweckt, sodass ich in Schrecken und Angst geriet, daran hatte er seine Freude, das war der Spaß den er beim Töten wollte!

Ich sehe noch immer seinen Gesichtsausdruck (So Wahnsinnig und Sadistisch). Dieser Gesichtsausdruck wird mir leider ewig lebendig erhalten bleiben! Er weckt andere Erinnerung an frühere Tode, und ich ahne deswegen dass es einmal mehr so kommen wird.

Das alles war mehr als unaussprechlich!

Schlimmer als der Tod! Es war so schmerzvoll das alles durchleiden zu müssen... Ich hoffe das waren Lügengespenster, es gäbe genug Feinde die mir derartig meine Hölle bereiten wollten. Und ich selbst bin auch sehr gut darin mir Dinge vorzumachen!

Es wäre (viel) besser wenn das alles niemals passierte!

Wie gesagt, ich habe wenigstens *eine* Narbe davon zurück behalten! Teilweise sind die Erinnerungen noch heute lebendig, das was präsent ist, das was ich überall sehe, das will mich aber davon überzeugen dass es wahrhaft passiert ist!

Mein Vater war, seitdem ich ihn vergeistigt wahrnahm, ein ganz anderer! Er war böse, sein Einfluss war es, der mich Mental belastete... Die Zeit in der sich mir das zu sehr Vergegenwärtigte, war zu übel! Ich brauchte nur an den Rasenmäher, den Ofen oder an den Garten zu denken, wo ich sooft vergraben wurde... jede Möglichkeit mich umzubringen, jede Form von Leiden war seine Lust.  
Dieses böse hämische Grinsen!

### 53.

Ich war bei mir Zuhause, es war Nacht.

In der Entfernung hörte ich das lustige Treiben Derer, die am Freitag anfangen zu feiern und erst am Sonntagmorgen damit aufhören werden... Das war eine Quelle tiefster Unruhe!

Ohnehin war mein Gewässer stark bewegt, aber jetzt stieg Aufruhr auf.

Meine Gedanken kreisten zügellos um die Disko, den zentralen Punkt all dessen.

Ich sah die Menschen von weiten, ich hörte die Musik in meine Wohnung dringen.

Das bedingte mich in meiner Welt, es machte mich abhängig von den Personen in meiner Vorstellung, was auch immer da für Geschichten passierten, ich war mitverantwortlich! Ich nahm für alles was ich sah und hörte, einen Grund an! Nichts passierte ohne Grund!

Als ich das Treiben beobachtete – Wenn auch sehr unruhig – gingen mir verschiedene Dinge durch den Kopf... Eine Wandlung machte mir ganz besonders Sorge: Jedes Mal wurde gegen Ende der Feier die Aggressivität mehr! Das hing irgendwie mit der Jagd nach dem anderen Geschlecht zusammen. Dieser Akt wurde zur groben Gewalt!

Eine Frau zog ganz besonders meine Aufmerksamkeit auf sich, sie hatte sich gerade erst einigen Annäherungsversuchen regelrecht erwehren müssen... Ich wollte ihr zur Hilfe eilen wenn es nötig wurde! Ich hätte eingegriffen, egal was kommen sollte!

Und es hatte bald mehr und mehr den Anschein als werde es dazu kommen!

Von allen unbemerkt legte ich ihr (Für den Fall das) eine Handfeuerwaffe in die Handtasche.

Ich wollte nur ganz sicher gehen das wenn es nötig sein sollte, dass sie sich ihrer Haut zu wehren wüsste! Es machte den Eindruck, als wüsste sie in solchen Situationen, was zu tun sei! Und es zeigte sich, dass meine Vorsicht berechtigt war! Einige Bösertige gaben ihrer Geilheit statt, für ihre Instinkte war die Disko ein Schlaraffenland! Sie berauschten sich an ihr wie an einer Droge, in dieser kleinen Gruppe herrschte archaische Wildheit! Ihr Durst war unstillbar!

Die Disko ist längst zum Tempel eines bösen Götzen geworden, der Raum knisterte vor energetischer Stimulanz einander verwandter Typen, die sich in ihrem Bestreben trafen, nur eine Injektion weit voneinander entfernt!

Ihre aggressive Art erregte Aufsehen, sie zogen die Frau zu sich herab, nicht einer schritt ein, die anderen bildeten nur einen Kreis um ihnen besser zusehen zu können! Das schlimmste würde passieren wenn sich keiner dem entgegenstellte! Also rief ich der Frau zu, sie soll in ihre Handtasche greifen und die Waffe benutzen. Sie schaltete.

Die Waffe sorgte dafür, dass wieder genügend Anstand einkehrte, man achtete die Privatsphäre wieder, der brutale Versuch sie unsittlich zu berühren wurde unterbunden! Das ganze Treiben hatte anscheinend ein Ende!

Doch für einige bedeutete die Vorsicht nichts mehr! Anstand und Ordnung waren ja bereits

unterminiert! Es sah schlimm aus: Wenn nur einer wieder einen Sprung tun würde, dann wären alle anderen davon mitgezogen worden! Schwarmverhalten!

Das war ein schleichendes Gift, das unter der Oberfläche des Menschen lag. Das war ganz offensichtlich das Verderben das hier zutage trat! Im Grunde geher in jedem, was da bereits einmal versucht wurde! Die Disko war ein seltsamer Nährboden, man hätte die Funken der Reibung mit einer Nadel einfangen, und daraus eine Droge machen zu können!

Meine Fantasie war gerade genug um das Treiben ganz zu erfassen, ich habe vorausgesehen was da kommen sollte!

Man sah ihnen, in ihren Augen den Trieb an, er hatte sie unlängst in Bewegung versetzt! *Alle* mussten sich vor dieser Herrschaft verwalten, so viele wurden davon angelockt... Von dem was ein dunkles Versprechen *Lust* nennt!

Panik macht die Vernunft unmöglich, alle Gedanken werden vernebelt, solange bis die Gewalt eingreift und bestimmt! Dann wird es mehr Täter und mehr Opfer geben! Der Betreiber der Diskothek, dessen Wohnung direkt über der Disko lag, schnappte sich in der allgemeinen Verwirrung, ein junges Mädchen das von dem blanken Entsetzen, von dem was sie sah, wie gelähmt war.

Als die Aufsichtsperson ihren Verlust bemerkte suchten sie und ihr Vater nach dem Mädchen.

Leider vergebens, keiner hat in dem Durcheinander gesehen wohin sie gegangen war.

Der private Zugang des Besitzers war perfekt für eine schnelle Entführung! Sie wurde in einen dunklen leeren Raum geführt und mit Handschellen an eine Heizung gefesselt. Er war drauf und dran sich an ihr zu vergehen... Aber er tat es nicht!

Er haderte bestimmt 2 Tage lang und schrieb dann einen Brief in dem er seine Tat erklärte und sich dafür entschuldigte. Er bat den Vater des Mädchens Nachsicht zu üben, *seine Aufrichtigkeit und Ehrbarkeit waren stärker als der Wille zur Tat!* Das Mädchen sollte den Brief überbringen... Seine Entführung war zwar nicht mehr ungeschehen zu machen, aber dennoch ließ er sie frei und überließ sich dem Urteil ihres Vaters!

Im Prinzip will ich darauf aufmerksam machen, dass wenn *eine* Tat, eine Welle von Gewalt lostritt, dass sich dann eine ganz beträchtliche Menge böser Energie in Bewegung setzt!

Einige werden sich ein Recht herausnehmen, böses zu tun, sie werden sich an anderen zu vergehen *wissen*... Und einige stehen dann vor der Entscheidung, selbst gutes oder böses zu tun? Zu Tätern oder Opfern werden?

Das ist, soweit ich das erkennen kann, die Frage danach, inwieweit Einzelne, anderen einen Schaden zufügen (wollen) um selbst unbescholten zu bleiben. – Also auch eine Frage danach inwieweit das bereits in das Leben integriert ist – Können da hehre Ziele überleben? Kann man ein Opfer zugunsten einiger, auf Kosten anderer bringen?

## 54.

Ich habe so viele freie Tage wie möglich damit zugebracht, durch meine Stadt zu wandern, durch mein Umhergehen bin ich an Erinnerungen gelangt die vom Stoff her Träume gewesen sein müssen.

Ich bin gelaufen als würde ich schlafwandeln, ich fand überall magisches das meine Fantasie anregte und mich zärtlich mit einer Welt verband die man nicht sehen aber spüren konnte! Mein Verstand machte Sprünge, warum auch immer?

Ein Verstand der zu Sprüngen imstande ist, versteht anders aber mehr als gewöhnlich!

Ich bin auf Neben und Abwegen, in Regionen gelangt, in die man im Normalfall niemals vorgedrungen wäre!

Meinen Geist da hinaufzuschicken, ließ mich daran zweifeln ob er jemals wiederkehren wird... Äußerlich war ich noch immer derselbe, innerlich aber hat die Inspiration einen Felsen

gespalten um eine Quelle aus ihm hervorzubrechen zu lassen!

Da wurden Szenen arrangiert die so nicht sein konnten, aber dennoch waren!  
Diese Bretter die die Welt bedeuten, waren selten genug, das sie als Wertvoll gelten können!  
Dieses „Ein bisschen mehr“ öffnete mir die Augen sodass ich anderes sah, und also *glauben*  
musste!

Ich sah auf meinem Weg durch Hamburg, zwei Freunde, die ihr Bier zusammen auf grüner  
Wiese tranken: Einen Teufel und einen Satyr! Es sind beides Sprosse, die aus demselben  
Stamm gewachsen sind. Sie sind ihrer Verwandtschaft treu geblieben. Es hätten Brüder sein  
können. Der Eine konnte seiner Natur gemäß nicht aufhören den anderen zu manipulieren, er  
führte ihn mit seinen Zeigefinger an der Nase entlang, um ihn dann damit auf etwas stoßen zu  
lassen! So setzte er ihn gewissermaßen auf etwas an – Im geheimen aber nutzte er seine  
Verwirrung um einen Spaß anzubringen –des Teufels größter Spaß ist der, den sein Gegenüber  
nicht bemerkte. Der Satyr war seiner Natur gemäß sehr gesellig, er trank sein Bier lieber in  
Gesellschaft, erzählte von ausgelassenen nächtlichen Feiern, und versuchte den Teufel vom  
Tanz zu überzeugen!

*So* wie ich die beiden sah, sah ich überall in der Stadt, kleine Refugien, in denen Fabelwesen  
lebten! Wie auf einem Maskenball sah ich sie hinter der Larve versteckt, das war wirklich  
traumwandlerisches Wesen... Wie ich fand! Sie waren unter uns, unerkannt, sie waren  
eindeutig ein „Großes Mehr“ in jeder Weise eine Bereicherung an Form, Farbe und Spiel!  
Die Manipulation des Teufels war es, die mich daran mahnte, nicht leichtfertig  
Vordergründiges anzunehmen, und weit schlimmer war es noch überhaupt nicht  
nachzudenken!

Es waren weder speziell seine Worte noch sein Verhalten: Es war sein Witz!  
Diese eine Charakterart, die ich beobachtet habe, zeichnete nämlich den Teufel aus! ...Nicht  
war er nur ständig um die Qual und die Pein des Menschen bemüht (Das was die Verbrecher  
als Strafe trifft) sondern er war in erster Linie nur sich selbst verpflichtet! Man sollte ihn aber  
nur fürchten wenn man schuldig war... Wenn man wirklich Böses getan hat.

Eine Erkenntnis zu der ich gelangt bin, war: Das sowohl die schmutzige und wettergegerbte  
Außenseite einer Muschel, als auch das Perlmutter im inneren der Muschel, zur Muschel selbst  
gehören! Aber hält man sie ins Sonnenlicht, so schimmert nur das Perlmutter.  
Aber Außenseite und Innenseite gehören zueinander und sind nicht voneinander zu trennen...  
So gehört die Schönheit der Kunst, sowohl dem Himmel als auch der Hölle an!  
Die Muschel von der ich spreche gibt es wirklich, ich habe sie in einem Gewässer gefunden.

Ich höre noch Mephisto sagen:

### **Mephistopheles.**

Nimm Hack' und Spaten, grabe selber,  
Die Bauernarbeit macht dich groß,  
Und eine Heerde goldner Kälber  
Sie reißen sich vom Boden los.  
Dann ohne Zaudern, mit Entzücken,  
Kannst du dich selbst, wirst die Geliebte schmücken;  
Ein leuchtend Farb- und Glanzgestein erhöht  
Die Schönheit wie die Majestät.

Das hat für mich einen wahren Kern!  
Es bedeutete mir tatsächliche Schätze zu finden!  
Ich setzte mich an ein Gewässer und fing an die Muschel zu putzen, ja ich bearbeitete sie

richtiggehend... Ich würde ihr schon die Reichtümer entlocken!

Wenn der fruchtbare Boden, ein jeder Acker, für jeden der kein Schuft ist und sich nicht scheut in das Geheimnis der Magie einzudringen, Schätze bereithielt, dann würde ich an der Muschel ein Wunder finden!

Und tatsächlich... das Perlmutter vermehrte sich unter meinen arbeitsamen Händen!  
Die Muschel die erst schön gewachsen war, gab ihr Geheimnis preis und wurde zu „meinem Schatz“!

Ich war glücklich hierhin gelangt zu sein, diese Wahrheit erfahren zu haben, ich hatte an Gesetzen gerührt die nur wenige Menschen kennen!

Dadurch bestärkt war ich bereit, mich ganz der Magie zu verschreiben... Ein Phänomen bereitete mir den Weg, den ich immer schon gehen wollte!

Die Arbeit war jedoch auf eine andere Art geradezu höllisch! Es musste unglaublich viel Energie für diese Form von Arbeit aufgewendet werden... Vor allem merkte ich „in mir“ wie sehr das an mir zehrte! Ich erinnerte mich an den Teufel zurück, der auf der Wiese mit seinem Freund saß, **das** muss Erholung von **seinem Tagewerk** gewesen sein!

Und er wird, nachdem er sich erholt hat, wieder pflichtbewusst unter Tage zurückkehren, um dort dem Feuer ausgesetzt Steine zu schlagen!

In meinem Weltbild war es längst nichts Unbekanntes mehr, sich **so** zu verausgaben! Ich wusste längst **wie** man sich auf eine andere Art und Weise, verausgaben konnte! Und es war mir also auch klar, dass ich nicht Stunden mit der Muschel werde zubringen können... Diese Art von Arbeit, wirkt wie alle, wenn sie übertrieben werden, zerstörerisch.

Da half keine Kühlung von den Meeresfrauen, und es half auch nicht die Anstrengung mit jemand anderen zu teilen! Vielleicht war ich zu weit gegangen, vielleicht wollte ich zu viel?

Aber es schien mir das Rechte zu sein! Ich wollte gerade das! Ich legte alle meine Empfindungen in das magisch wachsende Perlmutter, meine Anstrengung soll die Empfindung sich darin spiegeln lassen... Ich gelangte an etwas Großes!

Ich verstand die gute und die böse Seite der Kunst!

(Das Himmlische ist uns so vertraut, das wir das Höllische meiden, Die Hölle fürchten!)

Ich sah die Idee – Dass die Hölle selbst, und ihre Teufel, eine schöne Seite haben – Als bewiesen an... Ich erzähle davon um es bekannt zu machen... Um auf die unentdeckte und unbewusste Schönheit dieser unbekanntes Welt, hinzuweisen. Ich habe die Nähe gespürt, als ich selbst wie ein Teufel, an der Muschel gearbeitet habe.

Ihr Wesen ist erfüllt mit einer leidig-schönen Seele, wie unverstandene aber geniale Kinder.

Man nehme ein bisschen von der himmlischen Essenz, und etwas von der höllischen... Man füge es zusammen zu einem Kunstwerk, und es wird ineinandergreifen! – Es gehört nämlich zusammen!

Eine entfernte Verwandtschaft erinnert sich an ihren Ursprung: So wie der Teufel und der Satyr an demselben Stamm gewachsen sind! Meiner Meinung nach muss man das verstehen, es ist unverzichtbar um die großen Zusammenhänge zu erkennen!

*Die höchste himmlische Schönheit ist nicht schöner als die höchste höllische Schönheit!*

Das eine ist der Tag, das andere ist die Nacht.

Es sind überall Entsprechungen, die von einander abhängig sind... Ich baute sie entsprechend der Weise, nach, in der sie mir erschienen, und **ich** wurde dadurch zu dem, was ich tief in meinem inneren war!

55.

Nachdem bekannt wurde wie man Gold herstellt, ist das Mysterium darum in viele kleine Einzelteile zerbrochen! Das alchemistische Verfahren galt schlechterdings nicht mehr als das einzige um das Gold zu vermehren. Jeder Herrscher eines Landes, hatte seine eigene Methode erfunden.

Der König von Spanien setzte Z.B auf seine Zitronen u. Orangenplantagen, unter denen sein Gold lagerte und mit der Qualität der Bäume mehr wurde.

56.

Viele der schlechten Menschen, die ich leider sehen musste, ja, mit denen ich zu tun bekommen habe, machten sich vorsätzlich der Sünde schuldig!  
Das war kein Gedankenloses Treiben, sie machten sich schuldig weil sie alles zerbrachen und zerrissen was sie hassten! Sie würden sogar das von der Natur gewobene Band zwischen Mutter und Kind trennen!

Das war ein himmelschreiendes Verbrechen!

Aber es brachte gar nichts ihnen das zu erklären, sie wollten einfach nicht verstehen! Womöglich war es das Problem, das sie das Gegenteil davon wollten? Alles außer verstehen! Und mit jeder Predigt, mit der man ihnen in ihr Gewissen drang, hätte man sie angestachelt alles Erdenkliche dagegen zu tun! Man hätte ihnen so nur Grund genug für alles Böse gegeben!

Ihr unheiliger Eifer in allen Dingen, lässt sie trotzdem sie miteinander sind, eigentlich *nicht* zusammen sein! Dem Menschen, der schlechtes tut, wird schlechtes zuteilwerden... Man wird hier einen Unterschied (Zum Guten) bemerken! Die Gemeinschaft, die sich selbst und alle stützt wird ihn nicht kennen!

Ihm wird der Schmerz vom Hass seiner Freunde durch die Glieder fahren!

Keiner der ihn auffangen wird, wenn er stürzt – Und er wird stürzen!

Das ist der große Unterschied!

Der Schmerz ist trügerisch, er nutzt seine Chance sich heimlich einzuschleichen, man merkt nicht einmal, dass man ausgeraubt wurde... Geschweige denn das man den Räuber erkennen konnte!

Als ich davon erfahren und es erkannt habe, machte ich mich daran das weiterzuerzählen, aber meine Stimme wurde nicht gehört! Ich fühlte mich wie ein Priester der gerade mit dem Studium fertig wurde, ich war ohne Erfahrung! Wohin mit meinem Wissen?

Die Sünder selbst würden niemals um eine Belehrung bitten, noch sie annehmen wenn sie ihnen erteilt würde, und meine bekannten brauchten keine Belehrung...

Aber mir war der Wert dessen bewusst, was ich da gefunden habe!

Sünden hatten das Zeug, zum Kerninhalt meines Wirkens zu werden! Daran zu Werke zu gehen, auf dem Weg über die Sünde, an das verborgene Geheimnis der Sachen zu gelangen die von Bedeutung waren... Das war wie eine neue Substanz gefunden zu haben! Durch sie wurde es möglich zu erkennen: Es wurde mir klar, was man vergeben oder bestrafen durfte!

Im Prinzip wird jede Sünde (Früher oder später von selbst) vergolten werden!

Und also ging ich daran das meine Arbeit zu nennen.

Ich verstand das, wie als verkehre ich mit der Würde der heiligen Natur selbst.

Diese meine neue Arbeit bot viele Möglichkeiten!

Nachdem ich den ganz persönlichen Fall eines Menschen eingesehen habe, und erkannt habe wie die Verantwortung lag, gab es Mittel und Wege um die Schuld abzutragen: Natürlich im Sinn der Sache!

Das brachte mir eindeutig einen Vorteil, aber auch die Verantwortung wuchs dementsprechend. Das was ich zu sehen bekam, war wie ein Alptraum, der aus dem Abgrund stark verdorbener Menschen geboren wurde!

Die Macht in meinen Händen (Sünden zu bestrafen oder zu vergeben) war ein *reines* Werkzeug! Ich selbst machte mir meine Hände nicht schmutzig! Alles bestrafen ist gerecht... Nur so funktionierte das! Und man läuft selbst nicht Gefahr zu sündigen... Man wird – Wie alles Heilige – Als *rein* betrachtet!

Allerdings zielt solches Tun immer auf etwas Gutes ab!

Die Arbeit ist: Alle Menschen zu retten, die man retten kann! Und dafür muss erkannt werden *wie* die Schuld zustande kam und wie sie *abgetragen* werden kann!

Ich kam hier an meine Grenzen, denn es gab einfach Menschen für die ich nur Verachtung übrig hatte... Diesen Menschen wurde von mir keine Gnade zuteil!

Meine Arbeit wurde zu einem derart weitläufigen Feld, auf dem sich immens viele Möglichkeiten boten.

Ich erfand verschiedene Möglichkeiten, Einsicht in den Fall der Sünder zu nehmen. Und viele verstanden jetzt erst (In Hinblick auf Sünde und Strafe) was sie getan hatten! Hätten sie das früher gewusst, so hätten sie niemals etwas Derartiges getan! Sie bereuten. Und ich sah klar, dass einige (Meistens) für das Leid der anderen verantwortlich waren – Eben jene, die ich deswegen verachtete!

Wer Einsicht zeigte und sich selbst retten wollte, der bekam die Chance dazu! Aber jene die für das Leid der anderen verantwortlich waren, die überließ ich ihrem Schicksal oder bestrafte sie sofort, für das was sie getan haben!

Einige Gesetze gab es tief verborgen in der Erde, andere erschuf ich selbst aus Wahrheit!

*Es war nur eins wichtig, dass die Gesetze richtig waren!*

(Deswegen ist das Gute auch siegreich, weil es Bestand hat! Dinge von Bestand vergehen nicht!)

Meine Art war es ganze Komplexe zu erschaffen, und Regeln und Gesetze dafür zu erfinden, auf das sie entweder von dafür auserwählten Personen weitergeführt wurden... Oder von selbst! Alles was ich erschaffen habe, hat immer auch dem Zweck gedient... Ich hatte noch immer mein Ziel zu erreichen! Das ging Hand in Hand! Das alles war kein kleines Unterfangen, sondern es war die Loslösung von der Materie, die mich in Bann geschlagen hat! Es machte alles einfacher wenn es „Perpetuo“ läuft. So hatte ich weniger Arbeit, ich hätte niemals alles ewig selbst bewegen können!

Also wurden meine Gesetze nötig – Sie wurden zu einer Ebene der Realität, die von selbst agieren konnte! Es mussten Gesetze sein, die sowohl strafen als auch überzeugten konnten... Und deren wahrer Kern, am Roten Faden der Welt entlangführte!

Ich hatte dafür zu sorgen, dass die Menschen davon berührt wurden, ich glaubte daran, dass die Schuld vergeben werden konnte!

Selbst das verworrenste Problem wird man an der Wurzel behandeln können!

Das war ein Vorteil, den ich durch meine Arbeit erkannte: Dass nichts von Bestand war, außer man legt es in Güte da.

Ich glaube also, dass die Philosophie und die Theologie noch lange nicht alles gesagt haben.

Und es war meine Arbeit, durch Chancen und Möglichkeiten, die Menschen vor Schaden, Qual und Verderben zu bewahren.

Diejenigen, die den Schaden *eigentlich selbst* zu verantworten haben, die zielen darauf ab das das was sie losgetreten haben unkontrollierbar wird und möglichst viele in den Abgrund reißt!

So werden Unwissende manipuliert Sünden zu begehen, auf das sie ihre Seele verlieren (Verkaufen)! Sie gehen dem Bösen in die Falle! Das muss auf lange Sicht verhindert werden... Mit Gerechtigkeit werden Möglichkeiten an die Hand gegeben, so verursachte Sünden aufzulösen... Dagegen setzt die Gerechtigkeit ein scharfes Schwert an die Wurzel allen Übels, eine Waffe gegen die Verkommenen, für die es keine Rettung mehr gibt! Für einige wenige kommt nur **eine** dunkle Zukunft in Betracht!

Für diese, meine Gerechtigkeit, musste ich leiden!

Meine Feinde waren zu zahlreich! Ich sah bald keine Hoffnung mehr! Nicht nur die großen Alten, die ich aufschreckte, sondern auch alle jene die ich nicht der Gnade würdig fand, sollten bald an meinem Untergang arbeiten! Es waren außerdem Gefilde in die kein gewöhnlicher Mensch einzudringen imstande war, es waren einfach zu viele schreckenerregende Visionen vom Ende vollkommen verkommener Geschlechter! Durch und durch verkommene Geister, dessen Anwesenheit reicht um in Unruhe versetzt zu werden!

Eine Regel die ich festsetzte lautete: **Es sollen alle die um ihr Vergehen wissen und trotzdem weitermachen, untergehen!** Wenn es unklar war, ob der Schuldige es **wirklich** wusste, so fragte ich nach... Es gibt Mittel und Wege Einsicht in die Dinge zu fördern... Man kann die Wahrheit zutage fördern, indem man die Hölle beschwört oder den Grad ihrer Intensität erhöht! Wenn es zum Bewusstsein durchdringt, dann wird der Sünder verstehen was das alles zu bedeuten hat! Er spürt die unausweichliche Konsequenz und fängt an zu überlegen was Gut und Böse ist! Die Frage lautet dann: **Soll das so weiter gehen?**

Es wurde fast zur Regel, dass sie erst sagten, dass es ihnen nicht klar war was sie böses taten, und daraufhin sagten sie es falle ihnen sehr schwer damit aufzuhören! ... Aber falls sie es in keinem Fall unterlassen wollten, obwohl man ihnen die Probleme aufgezeigt hatte, war klar was kommen musste! Dann logen sie mit Sicherheit! Ihre Aussagen waren irrelevant!

Es war auf der Welt anscheinend schon immer **so**, ich habe **nichts** hinzuerfunden!

Ich hätte mir, bei den Uneinsichtigen alle Arbeit sparen können. Sie waren ohne Verstand für diese Dinge! Ihnen drang lediglich ihre eigene Schlechtigkeit ins Bewusstsein! Diese meine unumstößlichen Regeln, die ebenfalls in die Welt gemeißelt waren, werden für sie nur immer, bedeutungslos sein!

## 57.

Es gibt ein ganz spezielles Land, ein fernes Land, das kommen wird... Das man nur betreten sollte wenn man **wirklich** bereit dazu war – ein Land der Berserker!

Das Land war im Mark von Übelkeit und Krankheit zerfressen! Es war ein Land für die wenigsten von uns, nur für diejenigen, deren tiefer innerer Drang, der eines Berserkers war! Man muss ertragen können, was einem begegnet, wenn man einen Fuß auf das **unheilige Land** setzt! Man wird ein Berserker durch und durch sein müssen! Das bedeutet stärker werden wenn alle anderen schwächer werden! Erst an den eigentlichen Grenzen anfangen stark zu werden!

Außerdem darf man sich nicht davor fürchten, zu töten! Es gibt da einen „Roten Punkt“ der auftaucht wenn man morden muss! Das bedeutet dann ein Kampf (Selbst bei Freunden) auf Leben und Tod!

Das Land ist von der Sünde durchtränkt und besteht aus den Gebeinen und den verwesenen Überresten derjenigen, die sich selbst im Tod noch gegen die Einsicht wehren!

Und weil das Leben kein Ende nimmt, **wird** ihr neues Leben eine ewige Qual!

Ihr Leben wird, seitdem sie ohne Rücksicht über die Mauer, in dieses unheilige Land geworfen wurden, von der Seele des Landes aufgezehrt! Sie haben den Pakt mit dem Dämon geschlossen, sie liegen verwandelt unter der Erde und werden durch alles, was in der Erde begraben wird, hochgewürgt ohne es jemals ganz zu schaffen wieder selbst auf der Erde zu wandeln! Ihre Kinder leben an ihrer statt, sie sind selbst zu erbarmungslose Dämonen geworden! Sie kennen den Unterschied von Schmerz und Glück nicht mehr! Dadurch, dass sie in Einzelteile zerlegt wurden, werden ihre Formen immer grauenhafter, und sie sind der Schrecken, der in diesem Land lebt, und mit dem man als Berserker konfrontiert wird! So können selbst gestandene und überaus mutige Berserker zu Fall kommen.

Den Kreaturen hier wurde längst alles egal, was im Leben einmal einen Wert hatte! Und sie fügen sich selbst immer mehr Leid zu, weil das ihr Motor ist, er befähigt sie dazu, ihre Vorstellung von Schrecken wahr werden zu lassen! Der Tausch ist: Ihr Leben und ihre Seele dem unheiligen Land zu überlassen um im Gegenzug, die Fähigkeit der anderen Verdammten auszustechen!

Der Dämon macht ihren Alptraum wahr!

Sie bestanden selbst zu sehr aus Tod, weil sie sich dem Tod überlassen haben!

Dementsprechend sah jetzt das Land aus! Das spottete jedes Lebewesens, kein Bild könnte das zeigen **was da lebte!** Für alles andere bedeutete das: „Sich aus dem Tod ins Leben zurück zu verfluchen“ und man sah wie das Leben sich dem widersetzte! Man versteht wieso hier der Wind aus Trauer besteht... Und Schreie über die Atmosphäre zu jeglichem Lebewesen durchdringen wollen!

Ein Berserker zu sein, bedeutete ein Prädikat anzuführen!

Nur ein Berserker überlebt **das!** Ein Berserker kann sich rühmen über die menschlichen Grenzen hinaus zu gehen! Und er kann sich **dem Übel** mit seinem Schwert entgegenstellen! Ein Berserker muss in der Lage sein, mit einem Schlag, alles zu spalten! – wenn das nicht der Fall ist, dann sollte man wenigstens mit jedem neuen Schlag mehr Kraft und Geschwindigkeit sammeln (was der Berserkerstil (meiner Meinung nach) an sich ist) auf das man nicht irgendwann erschöpft dem Bösen hier zum Opfer fällt!

Misglückt auch nur **ein** Schlag, kann die Kreatur unaussprechliches tun! ...Diese Kreaturen sind gefährlicher als alles! Und was sie mit ihrem Opfer machen ist unaussprechlich! Sie werden das Opfer in jedem Fall überzeugen **so zu werden wie sie selbst!** Die Mittel dazu kennen sie – Sie werden sie ohne Rücksicht anwenden!

Sie wetteifern miteinander, im tiefen Hass verbunden!

So zu werden wie sie, wäre weitaus schlimmer, als alles was einem wiederfahren kann!

Das ist das Land der Berserker!

## 58.

Ich erinnere mich noch an die eine oder andere Babysitterin. Von einer erfuhr ich später, dass sie eine ganz hervorragend ausgebildete Amazone geworden ist!

Dass sie damals meine Babysitterin war, war also mit Absicht eingerichtet!

Ein Beweis war: Ich teilte schließlich nicht mit jedem meine Waffenkiste.

Sie war auch nicht in erster Linie da um mich zu beaufsichtigen, sondern wir waren da, um voneinander zu lernen!

Als ich klein war, waren kleine Homunkuli bei mir. Die Homunkuli setzten sich zwischen die Waffenteile und hauchten ihnen Leben ein! Die Homunkuli machten diese Teile dadurch zu **besonderen Waffenteilen!** Waffen die aus ihnen bestanden, waren überaus beliebt! Und ganz besonders bei Amazonen.

Es gibt heute noch Amazonen, aber sie waren weniger ein Volk, als eine Art Kriegerin!

Sie waren bis zum Umfallen gedrillt, um da zu bestehen wo andere aufgeben.  
Ich erfuhr das alles auch nur weil sie wieder in mein Leben trat! Anderenfalls hätte ich daran  
vergessen!

Sie ist zur Abenteurerin geworden! Aber alles brach über ihr zusammen! Sie hatte auch  
einfach keine Lust länger **nur** als Amazone zu gelten, sie sagte: „Das Leben als Amazone ist  
mager“ und „Die Entbehrungen sind hart, sie zehren an mir“.

Als ich das hörte, erinnerte ich mich an früher! Ich konnte mich meines Mitleides nicht  
erwehren, ich nahm sie bei mir auf.

Sie sagte: „Wie schön du es hast“! Und ich erwiderte: „Leider nur Geistig“.

Das war „leidig Schönes“ das hinter allem zurücktrat!

Hätte ich es aber zugelassen, so wäre ich zufrieden, aber wäre niemals weitergekommen!

Also nenne ich das „Beschönigung“ aber erfreute mich trotzdem an dem Moment!

Ich schenkte ihr ein Armband, das ich erst kürzlich angefertigt hatte, es bot Schutz, es wehrte  
feindliche Angriffe ab.

Ich kam mehr und mehr dahinter, dass es nur *einige wirklich* Verantwortliche hinter dem  
Bösen in meiner Welt gab! Und dass sie so präsent waren, sollte mir Angst machen... Sie  
waren wohl von klein auf, immer in meiner Nähe, gewesen... **Sie** waren es die mir die  
*richtigen* Babysitter besorgten!

So dachte ich tatsächlich, das das Schicksal mein Feind war, und das seine Einrichtung eine  
Unglückliche war, und nicht das ich selbst dafür gesorgt hätte!

Ich habe mir immer große Widerstände erzeugt, um in Bewegung zu bleiben!

Die Feinde gab es dennoch, ihre Anwesenheit trat durch die Reibung zutage, die ich selbst  
erzeugt habe!

Und sie haben auch tatsächlich an ihrem Bösen verdient!

Sie verübten Verbrechen, versteckt hinter Vorwänden. Und eben dort, wo ich zur Schule ging,  
lauerten sie hinter jeder Ecke... Immer wenn etwas Schlimmes passierte wusste man sie mit  
Sicherheit in der Nähe!

Das Fatale daran war, dass man sie dafür nicht zur Rechenschaft ziehen konnte! Es waren  
einfach Verräter! Also Freunde, Bekannt oder Menschen die sich perfekt in das Umfeld  
einfügten! Die gehörten dazu, ohne sie war es nicht denkbar! So war der Verräter zwar  
schuldig, aber er konnte dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden!

Auch die Einrichtung, in der die Amazonen ausgebildet wurden, gehörte mit dazu. Ein sehr  
strenges Reglement beherrschte sie alle, sodass man vorbelastet sein musste um hier etwas zu  
erreichen!

Der Beginn ihrer Verderbnis wurde in Kauf genommen.

Ihr Drill und ihr Gehorsam wurde missbraucht! Das bedeutete nichts Gutes in der Welt!

So eine Ausbildung machte die Diktatoren und ihre Funktionäre reich!

Aber sie schädigt den Geist des Menschen! So eine seelenlose Maschinerie ist heute nicht  
mehr außergewöhnlich! Jeder hört die Gerüchte! Keine hat mehr unbegründete Ängste!

Einen Körper samt Seele zur Waffe zu machen, ist ein unmenschlicher Akt, aber man findet  
Gründe genug um das zu Erklären!

Wenn man die Freude verliert, das Herz frei schlagen zu lassen, und nur noch ein Interesse  
besteht, den Schlag und den Takt vorzugeben... Dann sollte man nach den Hintergründen  
fragen! Ansonsten hat man sie zu verschmerzen, das wird es unerträglich machen das alles  
auszuhalten! Die Machart stützt sich (so sehr) selbst... Aber genau das war es, was mich erst  
antrieb und richtig beflügelte!

Der Krieger der sein „Ich“ verliert, dem wird entweder das Töten eine Lust oder er vergeht!

Es war für mich einmal mehr ein Krieg, für die Verbesserung der Lebensumstände einzutreten! Es muss das zerstört werden, was zerstört werden muss!  
Und es musste das neu aufgerichtet werden, was als gut befunden wurde! ... Ich kannte den Prozess bereits! Und wenn es mehr Gutes zu tun gäbe, dann hätte ich nur verändert, ausgestrichen und zugestanden!

Eine solche Trainingsanstalt stand in Flensburg, der Zutritt zu ihr war strengstens untersagt!

Ich spielte mit den Gedanken, mich trotzdem einmal auf dem Gelände umzusehen.

Ich wusste wo der Zugang war, aber meine Neugier unterlag der Vorsicht.

Ich hörte einmal am Strand, einer Unterredung zu, die mich viel mehr anging als dem Gesprächspartner. Das was gesagt wurde, handelte von der Angst es den Eltern nicht recht machen zu können, die Angst vorm Versagen und vor der Karriere. Aber an dieser Anstalt ausgebildet zu werden, bedeutete eh kein langes Leben! Der Beruf war zu gefährlich!

Und mich erreichte *ein Hilferuf* nach einem besseren Leben!

Ansprüche waren längst nicht mehr wichtig, wenn es nur ein Leben wär!

Die Hitze machte alles unerträglich. Selbst diese Verantwortung bürdete ich mir auf... Ich fing schon an, aus Gewohnheit Möglichkeiten zu sehen – Bestimmungen für und wider!

Mein Leben erstreckte sich über so viele Sphären, ein Moment reichte aus um einen schön verflochtenen Teppich zu weben! Die Muster waren klar!

## 59.

Ixion war der Name der Person, der einer bedeutenden Familie bevorstand, die den Mittelpunkt des gesamten Alls bildete. Auch die Erde war nur ein Trabant der um diese Familie kreiste.

Seine Familie war die Mächtigste, aller Familien, und führte seit Ewigkeiten alles Geschehen an. Aber seine Welt wurde bedroht.

All seine Macht und Herrlichkeit, die schönen Wesen, die er als seine Kinder erschaffen hat, waren in Gefahr! Im besten Fall würden sie ins Exil gehen müssen... So würden sie der Vergessenheit anheimfallen.

Das ich an Ixions Sphäre gedrungen bin, muss Vorsehung gewesen sein, das war zu groß für einen einfachen Zufall, es gab auch zu viele Verbindungen!

Ich traf kurz vor einer Entscheidung ein, die sein Schicksal zu bestimmen schien!

Diese Sphäre war eine andere Realität, ihr Tor war eine große Kuppel, ich betrat die Sphäre wie ich wohl einen Traum betreten würde.

Ich war bereits durch so viele Gefahren gegangen, dass man mich einen gestandenen Krieger nennen konnte. Ich hatte mir eine Größe samt reichen Fundus an Erfahrungen erworben, *die mir hier gute Dienste leisten würden!* Sie sollten mich hier leiteten – Hier wo sie von allen Anwesenden gehört und gesehen wurden – Ich setzte alles auf Ehre.

Ich weihte mein Schwert und mein Pferd dem Herrscher dieser Sphäre: Ixion, und ritt in seinem Zeichen eine Attacke gegen die Dämonen am Grund. Von der Spitze der Sphäre kam ich auf donnernden Hufen, die vor Funken stoben, auf meinem Pferd über sie!

Das war die Macht des Zeichen: Ixions! Es war die Kraft all dessen was Recht ist! Es war *die* Stärke, die mich leitete! Von meinem geweihten Schwert sprangen Blitze auf meine Feinde über, jeder Hieb war die Vergeltung für die ihre Untaten!

Ich werde richtig Melancholisch, wenn ich an diesen wunderbaren Ort zurückdenke! Es war

so viel mehr als nur ein Schlachtfeld höchster Ehre!

Es war die Verkörperung all dessen, was ich bisher immer nur als „Ahnung vom Höchsten“ in mir gefühlt habe! **Das** was Ixion war, und das was um ihn war, das hätte ich mir nicht besser ausdenken können! Daher wusste ich auch was das Rechte war! Warum ich für ihn stritt! Mein Interesse war wach! Das ließ mich gefährlich werden! Ich war so konzentriert, dass man mich besser nicht zum Feind haben sollte.

War der Feind stärker, würde ich ihn überlisten, war er klüger, würde ich ihn bezwingen! Es war mir pure Lust zu kämpfen! Ich spürte wie der Fluss durch meine Adern schneller und heißer wurde. Ich ritt mit einigen meiner Freunde – Wir waren wenig und jung aber gefährlich, ja todesmutig und selbstsicher – Wir brandeten wie ein Donnerkeil in die Horde der Dämonen! Ich rief den Namen Ixion in das Gedächtnis derjenigen zurück, die schon fort waren und verräterische Ansprüche auf sein Eigentum erhoben!

Es sollte ihr verderben sein... Wir führten die wahre Überzeugung glänzend ins Feld!  
Wir wogen locker all die vielen Feinde auf, die in seine Welt eingedrungen waren!  
Es war ja klar was hier richtig und falsch war – Wenn man um die Dinge weiß, dann versteht man den Wert des Guten, weil er von Bestand ist!

*Wie als hätte sich ein Bär in einen von Jägern bewachten Wald begeben.*

Das waren der Ort und die Zeit als ich **meinen** „Berserker-Stil“ erfand.

Ich habe bisher *nicht einmal* etwas **über** mir akzeptiert!

Nichts hat mich begrenzen können! Ich bin über alles bisher hinausgegangen... Sowohl geistig als auch körperlich! Egal auf welche Odyssee ich mich begab, ich bin immer an ein neues Ufer gelangt!

Es war **den Sinn erfüllen!**

Gute Gründe haben! So können die Strapazen den Klugen nicht auszehren!

Wenn man im Organismus „Kraft“ und „Stärke“ neu ordnet, kann man neue Quellen für die nötige Energie erschließen... Der Fokus meiner Technik lag darauf einen überlegenen Gegner zu besiegen!

Allein dass es einen solchen Gegner geben **konnte**, forderte mich heraus! Seine Präsenz umso mehr! Er wird guten Widerstand leisten!

Ich griff mir eine Klinge die ich (eigentlich) nicht heben konnte und führte einen (Unmöglichen) Schlag nach dem anderen aus... Ich wurde rasend, ich wurde immer schneller! Das Ergebnis ließ sich sehen, meine Technik war eine echte Berserkertechnik... Meine Kräfte kehrten schneller zurück als ich mich verbrauchte, ich erschöpfte mich nicht! Und so führte ich immer mehr und immer heftigere Schläge aus ohne selbst nennenswert zurückweichen zu müssen! Ich musste vor keinem Kampf mehr Angst haben – Gänzlich so – Als sei ich selbst die Ruhe und bestimmen könnte was man eigentlich **nicht** ändern kann.

Mein Freund Philipp unterbrach meinen ersten Kampf – Trotzdem mein Feind mir nicht standhalten konnte – Er forderte den ersten Kampf für sich – Er meint er hätte dazu das Recht als mein „Erster Mann“ – Sein Kampfstil war provokant und schlau... Er **spitzte** sich zwar den Kampf **aus**... Aber er verlegte ihn auf später! Er sagte: „Das sei jetzt nicht die recht die Zeit“ So sammelte er sich seine Gegner, um entweder an ihnen zu wachsen oder um sie so lange hinzuhalten bis sie gegen ihn wie fahle Äpfel wirkten.

Das Ende des einen Kapitels war gleichzeitig der Beginn eines neuen: In Ixions Sphäre wurden, Ixion zu ehren, Kämpfe abgehalten, die darüber entschieden (4 an der Zahl) den Nachfolger Ixions zu bestimmen! Man gewann damit das Privileg an stelle Ixions Familie als Mittelpunkt des Universums zu gelten!

Dass Turnier ist nicht veranlasst worden, es war Fügung.  
Jeder der die Anforderungen erfüllte durfte an den Kämpfen teilnehmen.

Der Wert des Gewinns lag auf der Hand, er wurde niemals wirklich erwähnt, es wurde kein Vorteil genannt – Jedenfalls nicht bewusst oder vordergründig – Aber es nimmt sich in der Vita wunderbar aus, als die Familie zu gelten, die im Mittelpunkt steht.